



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

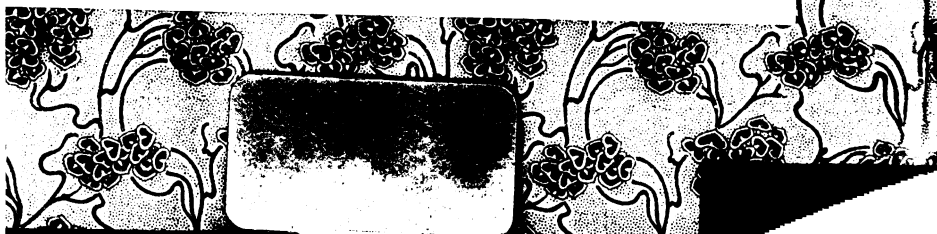
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

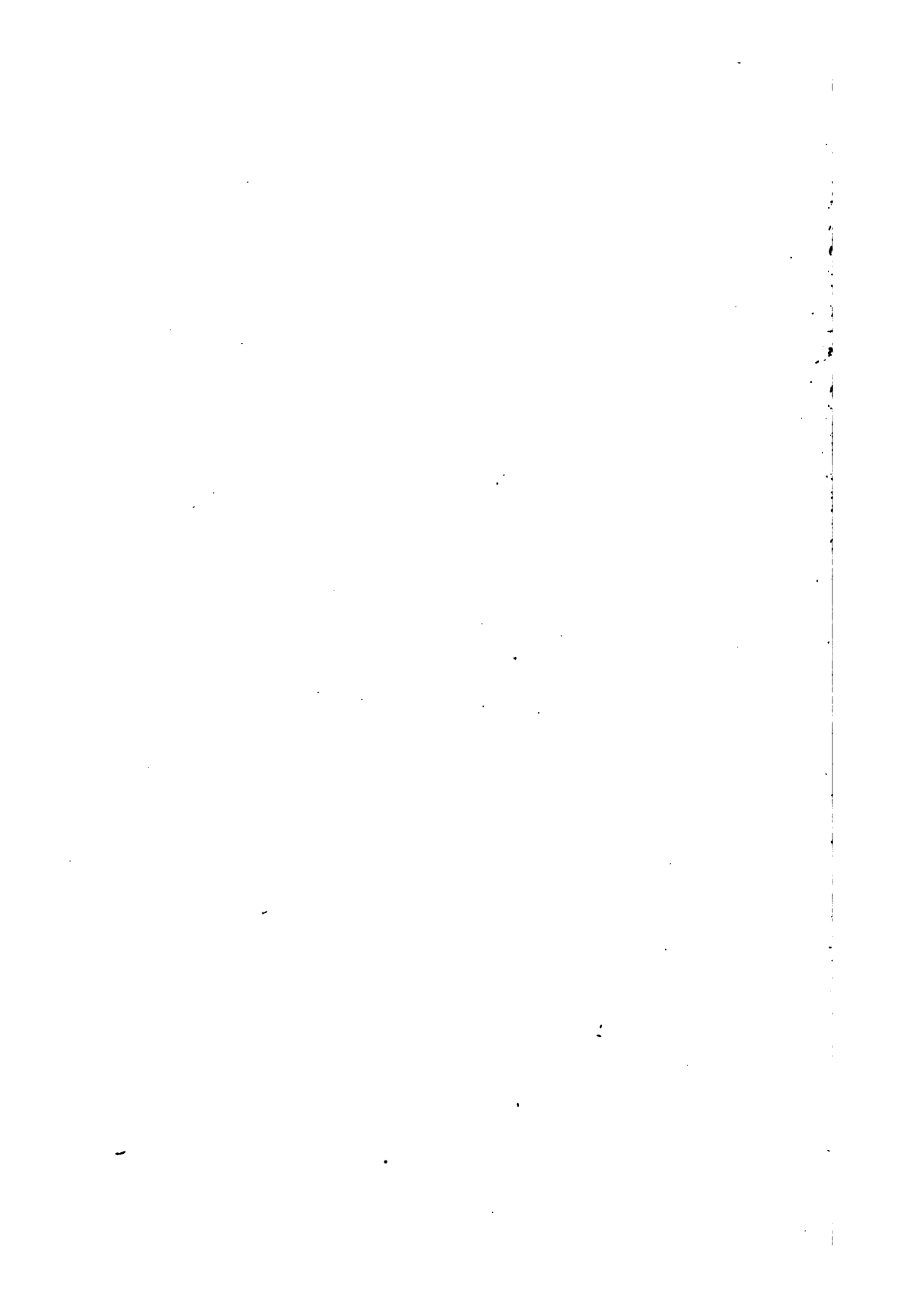
Z 6372
STEINSCHNEIDER
v.1

Σ 6372
Steinschneider

יהוה







DIE
GESCHICHTSLITERATUR
DER JUDEN

in Druckwerken und Handschriften,

zusammengestellt

von

Moritz Steinschneider.

I. ABTEILUNG:

Bibliographie der *hebräischen* Schriften.

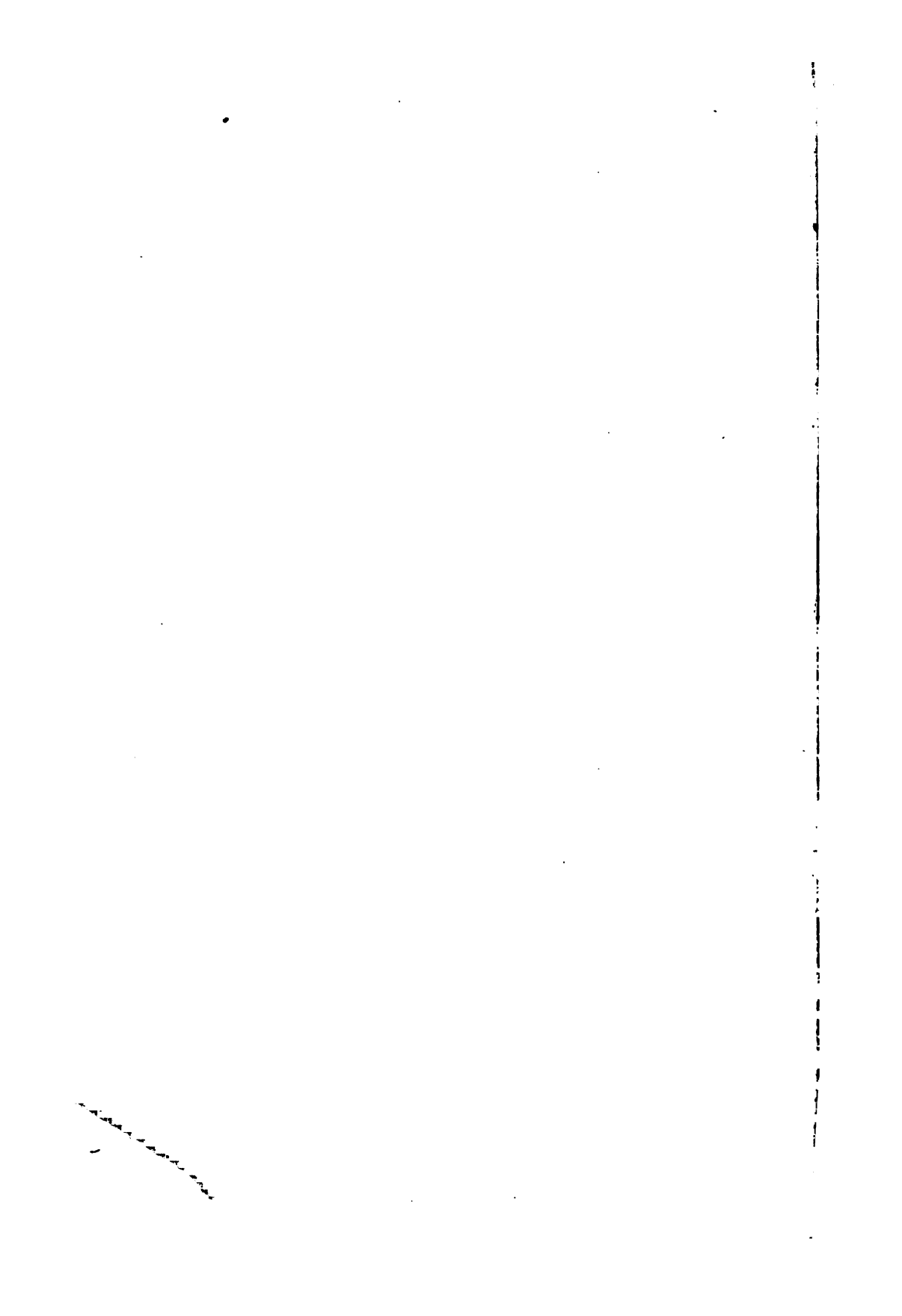


Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1905.

57.448



DIE
GESCHICHTSLITERATUR
DER JUDEN

in Druckwerken und Handschriften,

zusammengestellt

von

Moritz Steinschneider.

I. ABTEILUNG:

Bibliographie der *hebräischen* Schriften.

Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1905.

C

Andover

Z 6372

Steinschneider
v. 1



57,448

FRL. ADELINÉ GOLDBERG,

DER BEWÄHRTEN FREUNDIN,

GEWIDMET.



Vorrede.

„Schicksale der Bücher“ — fata libellorum, oft sehr „fatal“ — geflügelte Worte, nicht immer am rechten Orte, dürfen wohl auf diese Buchhälfte angewendet werden, welche zu ihrem Erscheinen beinahe vier Jahre brauchte. Einige Worte darüber sind wegen der Einwirkung auf Inhalt und Umfang des Buches hier nicht überflüssig.

Seit der Abfassung meines Artikels „Jüdische Literatur“ in Ersch und Gruber's Realencyklopädie (Bd. 27 S. 357—471, § 10 S. 390, § 29 S. 463, englisch: *Jewish Literature* 1857, hebräisch: ספרות ישראל 1897—1900), vor 60 Jahren, habe ich der geschichtlichen Seite jenes weiten Gebietes besondere Aufmerksamkeit gewidmet, besondere Kreise und einzelne Erscheinungen in Büchern und Abhandlungen bearbeitet und behandelt.¹⁾ Die Geschichte der Juden, d. h. der Judenheit, lässt sich in *politische* und *culturelle*, letztere in literarische, wissenschaftliche und religiöse (dogmatische und rituale oder halachische) einteilen; aber das Verschwimmen dieser abstrakten Grenzgebiete in einander an den thatsächlichen Erscheinungen in einem höhern Grade ist für die Geschichte der Juden charakteristisch, nur aus ihr selbst erklärlich. In ähnlicher Weise verschwimmt auch die Geschichte der In-

¹⁾ Verzeichnet in Kohut's „Bibliography“, in Festschrift zum 80. Geburtstag 1896, Nachtrag in ZfHB. 1900 S. 189; s. auch die Kataloge 29 u. 45 der Buchhandlung von J. Kauffmann, Frankf. a. M. 1899 u. 1908.

dividuen mit der der Gesamtheit, für die es eben keine andere allgemeine Bezeichnung giebt, denn der überhaupt viel missbrauchte Ausdruck Rasse mit seinen verworrenen, entweder verherrlichenden oder erniedrigenden Nebenbedeutungen wird voraussichtlich bald nur noch bei unberufenen Dilettanten zu finden sein. Die Rasse ist eine geschichtliche Fortentwicklung — hoffentlich zur Menschheit. Was dem jüdischen Individuum widerfährt, gilt häufig nicht dem Einzelnen, sondern dem „Juden“; muss sich doch Gott selbst die Frage gefallen lassen, ob sein Zorn über die Sünde eines Mannes der ganzen Gemeinde gelte (Num. 16, 22). Es soll diese Bemerkung das allmähliche Eindringen von Privatereignissen in den Geschichtsstoff motiviren.

Schwierig ist die Abtrennung der Literatur- und Gelehrten-geschichte, da hier die hervorragenden Männer so oft die Vertreter der Gesamtheit, insbesondere nach aussen, sind, in ihrem Schicksale sich das der Judenheit spiegelt, wie z. B. in der Gefangenschaft des Meir Rothenburg, dessen Bestattung an die fast gleichzeitige Befreiung von Richard Löwenherz erinnert. Aehnlich den heutigen „Sitzredakteuren“ gab und giebt es vielleicht noch heute in Gegenden des Orients nominelle Rabbiner, nämlich Ignoranten, gewählt als Blitzableiter des Despotismus, teilweise für Geld und gute Worte, theils in der Zuversicht auf jenseitige Belohnung der frommen Aufopferung. Der Zusammenhang der Gelehrten-geschichte mit der sogen. Tradition ist in den einleitenden Bemerkungen (S. 3) auseinandergesetzt.

Die „geschichtliche Literatur“ der Juden ist nicht gleichwertig mit Literatur der Geschichte der Juden selbst. Die Zerstreung der letzteren über fast die ganze Welt gab ihnen Gelegenheit und Veranlassung zu Aufzeichnungen von Ereignissen und Erscheinungen in Kreisen, die über ihre eigenen Interessen hinauslagen und gerade deshalb erst in neuester Zeit ans Licht gezogen wurden.

Aufzeichnungen von Thatsachen und Geschehnissen sind wohl Materialien für Geschichte, aber nicht diese selbst,

welche im Nachweis des Zusammenhangs des Aufeinanderfolgenden (des *propter hoc* im *post hoc*) besteht. Auch Dokumente, Statuten²⁾, Verträge, Verhandlungen, Controversen, Wahlernennungen und Bannverhängungen (worüber die positiven Religionen aus ihren Glashäusern nicht Steine auf ihre Nachbarinnen werfen dürfen), alles Dieses ist Stoff für, nicht selbst Geschichte. Chronologische Verzeichnisse von Quellen ähnlicher Art bieten die Regesten, welche für jüdische Geschichte nach dem so früh dahingeschiedenen Aronius fortgeführt sind.

Entwickelnde Geschichte verträgt sich mit der Evolutionstheorie, mit Optimismus, wenn auch als Wettlauf mit Hindernissen (*steeple chase*): echter Traditions Glaube ist Pessimismus, allerdings bis der Deus ex machina als Messias der Tragödie ein Ende macht. Den Widerspruch der Gegenwart und des Messiasreiches hat die christliche Mission den Juden gegenüber so wenig zu lösen vermocht als den der Trinität und des Monotheismus. „Waren die Alten Engelsöhne, sind wir Menschenkinder, waren jene Menschenkinder, sind wir — Esel und zwar gewöhnliche“, so drückt ein Lehrer im Talmud den Rückschritt der Menschheit drastisch aus; wer sich im Kampf gegen Reformen ehrlich auf die Alten als einzige Autorität beruft, ist sich jener Grundanschauung nicht immer bewusst. — Sinn und Interesse für entwickelnde Geschichte überhaupt gehen in der Regel von der Vaterlandsliebe aus, wie der Imperialismus. Ein kaum Geduldeter,

²⁾ Nur wenige Notizen von Statuten sind aus dem ursprünglichen Material zum Abdruck gekommen; das Thema bedarf einer besonderen Zusammenstellung, wozu ein Beitrag in ZfHB. VIII, 124 ergänzt werden soll. — Grabschriften sind hier nur ausnahmsweise aufgenommen, weil die weitläufige Literatur möglichst vollständig mitgeteilt ist im Anhang zu meiner Einleitung in die jüd. Literatur des Mittelalters (Sonderabdr. aus Jew. Qu. R. 1905). — Die Literatur der 10 Stämme, welche man an aller Welt Enden hat entdecken wollen, ist ebenfalls im allgemeinen ausgeschlossen. Ueber den etwaigen Zusammenhang mit Eldad s. M. Rh. James, Apocrypha anecdota, in J. Arm. Robinson, Texts and Studies, Bd. II n. 8, Cambridge 1898, p. 98.

stets Duldender, hat nur eine Leidensgeschichte, sein Heroismus ist „passiver Widerstand“ und „Selbstbeherrschung“ (Prov. 6, 34, Abot 4, 1). Als der überschwengliche D. Kaufmann die Bezeichnung *Heroes* auf jüdische Gelehrte übertrug und Nachbeter fand, konnte ich mich des komischen Eindrucks nicht erwehren, den die Bilder eines Herkules oder Achilles neben dem eines deutschen oder polnischen Klausrabbi machen müssen. „Eines schickt sich nicht für Alle“. — Ich habe die Lücke hervorgehoben, welche in der so wissenschaftsreichen arabischen Literatur der Juden (Einl. S. XX) in Bezug auf Geschichte recht auffällt. Herr Hirschfeld (Jew. Qu. 1904 p. 410) corrigirt meine Ansicht durch einen Hinweis auf die Fragmente der sogen. Geniza³⁾, welche überhaupt einen angemesseneren Massstab für Bedeutung und Umfang der arabischen Literatur darbiete als mein Buch. Hier ist zunächst Geschichte mit Stoff confundiert; bietet doch auch das vorliegende Buch mit Benutzung der Nachrichten über die Geniza fast nur Stoff und nur eine einzige arabische Schrift, die wegen der Schriftzeichen hier eingereiht ist. Ferner vermisst man die Anwendung des bekannten Grundsatzes, dass Gründe nicht gezählt, sondern gewogen werden; und alle jene bisher unbekanntenen Fragmente, was beweisen sie gegenüber den zusammengestellten Schriften der Klassiker? — diese Bezeichnung ist wohl zulässig — was Anderes, als dass sie meist unbekannt, weil einflusslos blieben. Wie verhält sich das vorliegende Buch zu dieser Unterscheidung? Das wird sich aus der Geschichte desselben ergeben.

In den Jahren 1865—1898/9 las ich in der Veitel-Heine Ephraim'schen Lehr-Anstalt zwölfmal ein Collegium „Geschichtsliteratur der Juden“, welches, dem Zweck von Vorlesungen entsprechend, einer allgemeinen Charakteristik die Vorführung der bedeutendsten Schriften folgen liess, und zwar in den früheren Jahren das Mittelalter nicht überschreitend.

³⁾ Sammlung hebräischer Schriftreste (sogen. *ספרות*) in Kairo, jetzt zerstreut.

Auch später war es nur wenigemale möglich, einen Streifblick auf die neuere Zeit bis Mendelssohn oder Ende des XVIII. Jahrh. zu werfen. Innerhalb derselben Grenzen suchte ich meine kurzen bibliographischen Notizen über geschichtliche Schriften ohne Unterschied der Sprache möglichst zu vervollständigen. Zuletzt begann ich die Grenzen bis zum Jahre 1840 und schliesslich bis 1900 zu erweitern.

Nachdem zwei meiner Söhne, Max und Julius, an der Sammlung von Titeln teilgenommen hatten, die Redaktion eines selbständigen Buches beschlossen war, stellte sich zunächst die Zweckmässigkeit einer Trennung der hebräischen, d. h. in hebr. Schrift geschriebenen, Bücher heraus, deren Quellen und eigene Beschaffenheit eine eigentümliche Behandlung gestatteten und erforderten. Ich bearbeitete zunächst das Mittelalter und den Anhang (S. 86) nicht bloss streng bibliographisch, sondern mit Einflechtung der Bemerkungen meines Collegienheftes, so dass die Darstellung je nach dem Stoffe etwas näher auf Inhalt und Kritik der Schriften einging, als es selbst Regesten zu thun pflegen, unter Hinweisung auf Quellen über die Verfasser, namentlich auf meinen Catalog der Druckwerke in der Bodleiana, welcher bis 1732 auch die bis 1860 bekannten Desideraten umfasst — wozu das *Supplementum Catalogi libr. hebr. in Bibl. Bodl.* (Separatabdr. aus dem Centralblatt für Bibliothekswesen, Leipz. 1894, S. 484–508) eine Ergänzung bietet. Die Auswahl der Schriften beschränkte sich mit wenigen Ausnahmen auf erzählende⁴⁾, wobei z. B. das Thema von Controversen, wie zwischen Saadia und Ben Meïr (Anh. S. 174 zu 19) nicht weiter verfolgt wurde.

⁴⁾ Natürlich sind blosse Fiktionen ausgeschlossen; es gibt aber Bücher und Artikel, welche nicht absolute Fiktionen enthalten, wie z. B. *מעשים כמאורים*, gesammelt von שבי"ה, s. l. (Bagdad) 1890, 60 Bl. kl. 8°. zuerst: *מעשה באראן שבתה*; f. 8 b n. 2 Columnntitel *מעשיות*. Das Buch enthält 53 Nummern, meist erfundenen Stoffes; n. 27 hat den Columnntitel *סולם החזלחה מאת בניק*, Geschichte eines Londoner Bankiers (abgedruckt aus *המגיד* VII, 7 ff.) bis f. 89 b.

Nach dieser, ursprünglich für das mittelalterliche Hebräische bestimmten Methode waren im Herbst 1902 erst kaum 6 Bogen gedruckt (Arab. Lit. S. XXI). Bis dahin trage ich die volle Verantwortung für Stoff und Form, und wenn dort Inkonsequenzen sich eingeschlichen haben, so werden sie hoffentlich nicht von wesentlicher Bedeutung sein, insbesondere in Bezug auf die Auswahl des Stoffes und die Form der Artikel. Die Einheit des menschlichen Bewusstseins sträubt sich gegen allzuscharfe Abgrenzung der Denkgebiete.

Mit dem Abschluss des Mittelalters war meine Vorarbeit und meine Schaffenslust der Erschöpfung nahe; ich wendete mich anderen Kreisen zu: den arabischen Mathematikern, wörtüber der X. Artikel in Peiser's Oriental. Litztg. (Autoren über Erbschaftsteilung) in der Mainummer 1905 beim 198. Verfasser anlangen wird, und „die Europäischen Uebersetzungen aus dem Arabischen“, in den Sitzungsberichten der k. Akademie in Wien, wovon die schliessende Hälfte hoffentlich im Mai erscheinen wird. Ich glaubte meine Aufgabe erfüllt zu haben, indem ich zweien meiner früheren Zuhörer über den Gegenstand die Ausführung des Restes der Geschichtsliteratur übergab. Herr Dr. A. Marx unterzog sich gern der bibliographischen Partie der Neuzeit in der hebräischen Abteilung, Dr. Felix Kauffmann übernahm die Herausgabe der nichthebräischen Abteilung von nahe an 2000 Titeln und ist annoch damit beschäftigt. Dr. M. hatte eben begonnen, den 7. Bogen zu redigiren, als er einem Rufe als Lehrer und Bibliothekar des Jew. Theological Seminary in New York folgte und an der Fortsetzung verhindert war. Als mir bis Ostern 1904 eine Mitteilung über die Wiederaufnahme der Arbeit nicht zugekommen war, übernahm zu meiner Befriedigung Herr Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M. die Vollendung der Abteilung, ohne dass wir die Gelegenheit gehabt hätten, uns über die Form der Bearbeitung meiner sehr kurz gefassten Nachweisungen im Einzelnen zu verständigen. Er war schon in der Lage, im Sommer jenes Jahres mir einen grossen Teil des Manuskriptes zuzusenden; ich war aber durch Krankheit

verhindert, es zu prüfen, bis er beinahe seine Aufgabe erfüllt und mehr als erfüllt hatte. Er ging nämlich über die trockene Bibliographie hinaus und zog auch Stoffe aus Kreisen herbei, die bisher nur ausnahmsweise berücksichtigt waren, namentlich poetische Ergüsse über Beschuldigungen und sonstige Calamitäten (*Kinnot*, *Selichot* u. dgl.), welche allerdings für die Geschichte häufig die einzige Quelle sind.⁵⁾ Ausserdem versah er die Mitteilungen mit Citaten aus der neuesten periodischen Literatur, die mir ganz unbekannt geblieben war, wie namentlich Löwenstein's Blätter für jüd. Gesch. u. Litt. (Beilage zum „Israelit“ in Mainz).⁶⁾ Ich sah mich also veranlasst, materiell seiner Disposition zu folgen und nur leichte stilistische Änderungen, namentlich der vorangegangenen Form entsprechende Kürzungen vorzunehmen.⁷⁾ Dass hierbei nicht bloss Inkonsequenzen inbezug auf Inhalt, sondern auch auf die Form schwer vermeidlich waren, versteht sich von selbst; es ergab sich auch eine Verdoppelung des veranschlagten Umfangs, so wie die mühsame Verarbeitung des Anhangs, den ich endlich abschliessen musste, spätere Mitteilungen für das Erscheinen der II. Abteilung vorbehaltend.

Um das Buch denen nicht zu verteuern, für die es zunächst verfasst ist, habe ich überall mich der Knappheit befleissigt. Trockene Bücher werden durch Aufguss wässriger Phrasen nicht schmackhafter, wie oberflächliche durch Citate nicht gründlicher.

Für die I. Abteilung war ein Titelregister schon jetzt angemessen; ein Index der Autoren, Herausgeber und

⁵⁾ Fast gänzlich ausgeschlossen sind die Ergüsse patriotischer Gesinnung, welche unter der Ueberschrift „Loyale Poesie“ von mir und Roest im Letterbode 1879—80 zusammengestellt sind.

⁶⁾ „Fr.“ habe ich im Buche selbst nur am Ende von Artikeln angegeben, die ganz und gar von Dr. Freimann eingeschaltet oder wesentlich ergänzt sind.

⁷⁾ Dahin gehört auch, dass ich oft nur Seitenzahlen des Anfangs von Artikeln verzeichnet habe.

Orte wird bequemer zu beiden Abteilungen zusammen anzulegen sein, desgleichen ein Verzeichnis der Abkürzungen.

Der beschwerlichen Correctur des Buches hat sich wiederum meine stets unverdrossene liebe Freundin, Frl. Adeline Goldberg, unterzogen.

BERLIN, April 1905.

I. Abteilung: Geschichtliche Literatur in neuhebräischer Sprache.

Einleitende Bemerkungen. (Die geschichtliche Haggada, die Halacha.)

1. Die gegenwärtige Zusammenstellung und teilweise Charakterisierung sämtlicher Schriften oder Aufzeichnungen in neuhebräischer (nachbiblischer) Sprache, welche eigentliche Geschichte oder derselben naheliegende Materien (mit Ausschluss der blossen Literaturgeschichte) behandeln, umfasst zwar vorzugsweise solche Druckwerke und Handschriften, welche gewisse Ereignisse innerhalb der Judenheit selbst darstellen, aber auch solche, welche ausserhalb derselben vorgingen und mitunter als unbekannte Hilfsquellen für Geschichte überhaupt bekannt zu werden verdienen.

Es giebt jedoch einen eigentümlichen jüdischen Literaturkreis, in welchem die Erzählung nicht Selbstzweck ist, sondern ein Mittel zur Schriftauslegung, zur Erbauung und zuletzt zur geistigen Anregung überhaupt sein soll, nämlich die „geschichtliche Haggada“, wie sie Zunz benennt und in einem besonderen Kapitel seiner „Gottesdienstlichen Vorträge“ entwickelt. Vielleicht sprechen wir besser von „erzählender“ Haggada, wenn es angemessen scheint, diesen Gedanken- und Schriftenkreis ins Auge zu fassen, und wegen seines Einflusses auf spätere literarische Erzeugnisse, sowohl nach der Form als nach dem Stoffe, hier einleitend zu überblicken.

Nicht minder als die Haggada hat ihr Gegensatz, die Halacha, d. h. die Gesetzkunde, auf die Mitteilung und Darstellung von Ereignissen, Erlebnissen und Fakten überhaupt fördernd eingewirkt. Orientirende Gesichtspunkte über beide Gebiete sind hier wohl am Platze.

2. Die Haggada trägt in die Bibel jüngere Geschichte hinein, welche zu einem Kriterium für Zeit und Ort der Abfassung wird, wie z. B. die Weiber Muhammed's im Targum (Polem. u. apolog. Lit. S. 304). Namentlich hat die Auslegung des apokalyptischen Buches Daniel ihre Zeit hineingetragen, mitunter auch in der Berechnung der „7 Wochen“; Abraham bar Chijja (geplündert von Isak Abravanel) skizzirt nach den untrüglichen Regeln der Astrologie in den Offenbarungen Daniel's die Herrschaft der Araber u. dergl., wie schon die „Geheimnisse des Simeon b. Jochai“ die Nachfolger des Propheten vorher verkündigten (Pol. Lit. 201). — Die Grenzen, welche das Gesetz zunächst dem Connubium der Priester, dann dem Juden gegenüber den Götzendienern anberaamt, veranlasste frühzeitig eine documentarische Feststellung der Abstammung, deren Bedeutung sich schon in der alten Sitte der Namensbezeichnung in aufsteigender Linie (X, Sohn des Y u. s. w.) kundgiebt; so entstanden Familienregister, im Talmud מנלת יוחסין, von denen sich kein Muster erhalten hat, welches man mit den Abstammungslisten edler Rosse, wie sie noch heute in Arabien und England geführt werden, hätte vergleichen können. Einen Stammbaum der Noachiden bietet ja schon der Pentateuch. Das „Verdienst der Väter ist kein leeres Wort“, lautet ein jüdisches Sprichwort (זכות אבות איז קיין כחכות), und die Titel hebräischer Drucke des XVII. und XVIII. Jahrh. in Deutschland und Polen liefern reichliches Material für die Familienbeziehungen der Verfasser.¹⁾

3. Eine Veranlassung zu Aufzeichnungen von Thatsachen und zu Erzählungen, welche die Legende poetisch umrankt und der Aberglaube abenteuerlich ausschmückt, bieten die gesetzlichen Verhandlungen über Contracte und Documente, noch mehr die Vorschriften für Feste und Fasten, letztere begünstigt durch Exil, Vertreibungen, Verfolgungen, Bedrückungen und Calamitäten

¹⁾ Die Berufung auf die Berühmtheit von Verwandten hat dem 2. Sivan, an welchem kein תחנון gebetet wird, den Spott-Namen „Polak“ erworben: wie der polnische Bettler mit Vater und Kindern prahlt, so der 2. Sivan mit dem vorangehenden Neumond und den folgenden שלשת ימי הגבלה.

aller Art, insbesondere falsche Denunciationen, wonach verschiedene sogenannte פורים benannt wurden, die in der Weise des biblischen durch ein Fasten eingeleitet, oft auch nur durch ein solches gefeiert wurden. Einen reichlich ausgestatteten Fastenkalender, meistens aus der Zeit der Gaonim, hat Zunz (Ritus 125) entworfen; aber schon im VII. Jahrh. werden wir einer „Fastenrolle“ begegnen (§ 7), welche die Tage bestimmt, an denen gefastet werden darf; ihr Name erinnert an die Mitteilung von Fakten im Talmudischen Tractat Taanit.¹⁾

4. Die bedeutendste Einwirkung der Halacha entsprang aus der Bedeutung der Autorität innerhalb derselben in Verbindung mit der Theorie einer ununterbrochenen Tradition, eines „mündlichen Gesetzes“ vom Sinai her (הלכה למשה מסיני, תורה שבקל מה). Abgesehen davon, dass für die Autorität eines Lehrsatzes oder einer Entscheidung auf einen Präcedenzfall oder ein massgebendes Faktum (מעשה) schon in der Mischna hingewiesen wird,²⁾ dass durch die Verehrung der Person des Lehrers dieser selbst der Geschichte und Legende anheimfiel, forderte die Theorie einer persönlichen Ueberlieferung eine Kritik im Allgemeinen von Seiten der Sadducäer, später der Karaiten, heraus, aber auch eine Controlle von Seiten der Anhänger durch Prüfung der Autoritätsreihen und ihrer Affiliation, wie auch die muhammedanische Sunna zur methodischen Behandlung des *Isnad* (wörtlich: Stütze) führte, worüber man bei Sprenger und Goldziher Belehrung findet. Die Aufgabe auf jüdischem Gebiete gestaltete sich um so schwieriger, als die Quellen (Talmud, Midrasch) nicht individuelle Schriften darbieten. Dieses Motiv trieb mehr zur Gelehrten-geschichte, während für Geschichte anderer Kreise, für das Schicksal der Juden selbst, die Fülle und Mannigfaltigkeit der Wirkungskreise fehlte. Die Tendenz einer Nachweisung der

¹⁾ Das 4. Kapitel desselben wird später als פורקא דחסידים citirt; Catal. Bodl. p. 206, 2067, zu Cat. Münch. 222². Ueber מגלת חסידים s. Zunz, GV.² S. 318.

²⁾ Das Werk מעשה הגאונים ist aber nur eine unedirte Recension des פורקא דחסידים von Zidkijja Anaw in Rom, um 1240.

geschlossenen Traditionskette hat ohne Zweifel bei der Zusammenstellung der „Sprüche der Väter“ im talmudischen Tractat Abot mitgewirkt (als פירקי אבות auch besonders, namentlich mit neuen Commentaren, und in unzähligen Gebetbüchern gedruckt), indem gewissermassen die Wahlsprüche der leitenden Lehrer chronologisch aneinandergereiht werden.¹⁾

5. Die Legende, ursprünglich meist Ausschmückung älterer Sagen, später als geschichtlicher Stoff behandelt, verschmäht nicht fremde Auswüchse, selbst muhammedanische Phantasien; Adam, Abraham, die Söhne Jakob's, Ahron, David, Salomo werden allmählich selbständige Themata, welche in der Form kleiner Midraschim die Leser erbauen und unterhalten, oder zu verschiedenen Zwecken dienen sollen, wohl erst in der Zeit der Gaonim. An Salomo²⁾ knüpfen z. B. die משלים של שלמה (s. HB. XVIII, 38, 57), das טעשה אשטראי,³⁾ worin Rapoport einen Kern der

¹⁾ S. die Anführungen in Jew. Lit. p. 279 n. 58; מטיני הישועה v. Josua H. Levi in ירוה חיים, Wilna 1858, HB. II, 86 n. 725. — Der älteste Commentar נחן נחן ist von Schechter in 2 Recensionen edirt, London 1887.

²⁾ M. D. Conway, Solomon and Solomon Literature, Lond. 1899 (S. 31), kennt die Schriften und die Literatur darüber nicht. H. Grimme (Mohammed, Teil II Münster 1895), S. 90, spricht von dem *Fabelwerk*, „womit die jüd. Haggada die Figur Salomos umwebt,“ wie S. 88 von einer moralischen „Talmudfabel, die auf Josua b. Levi übertragen worden; S. 92 ist von christlicher *Lehre* u. S. 97 von *Apostelsage* die Rede. Dergleichen zweierlei Kritik hat schon Zunz (z. Gesch. S. 17) an Winer's Realwörterbuch drastisch gezeigt. Grimme's Hauptquelle für Jüdisches ist allerdings Weber, nicht eigenes Studium, so dass er für den Ausdruck רחמן bei Muh. in der 2. Periode, angeblich unter christlichem Einfluss, die den Geheimschlüssel zur Geschichte des Korans bieten soll, die meisten Gründe für die Herübernahme von christlichen Südarabern findet. Das geläufige jüdische רחמנא schlechweg für Gott dürfte alle Gegen Gründe aufgewogen haben, wenn Gr. es beachtet hätte.

³⁾ Auch in חבור טעשיות n. 4 und als פירוש גלות שלמה in ms. Bodl. Canon. 70 f. 54 (übergangen bei Neub. 1147), Mich. 585 (Neub. 1098 Marg. n. 10), München 222¹⁴, vgl. daselbst * und **, bei Taussig, נוח שלום Münch. 1872 (HB. XII, 75, vgl. IX, 16, 46), Paris 1282¹ (HB. IX, 46 A. 1), Bodl. 185, f. 302 (Neub. 146¹⁰ h, Col. 521); auch in קעשה פלא, Liv. 1870, I, 18; Verschiedenes über diese Sage HB. XVIII, 57; s. auch Fr. Voigt, Die deutsche

Faustsage herausgefunden hat, ferner die Schilderung seines Thrones שלמה של (רמז), auch in עשה סלא, Liv. 1870, I, 16, worin Jos. Perles (1872) das Bild eines Hippodroms entdeckte. (HB. XII, 5). An andere biblische Personen knüpfen die Geschichte Abraham's, מעשה של איא, die Kriege der Söhne Jakob's, מדרש ויסע, die Chronik des Moses, דברי הימים של משה, der Midrasch vom Ableben Moses' und Ahron's ..מדרש סמידת משה. — Auch ein alter Lehrer wurde der Held und gewissermassen auch der Verfasser einer Erzählung, wie er Hölle und Himmel besuchte, nämlich in der Geschichte des Josua b. Levi, מעשה בן לוי (auch in עשה סלא II, 64), worin ich die älteste Divina Commedia erkannt zu haben glaubte, wenigstens mag sie in der Reihe der Vorbilder Dante's als solche gelten; die ähnliche Erzählung vom persischen *Arda (Arta) Wiraf*¹⁾ mag dem Verfasser der jüdischen Legende bekannt gewesen sein, der ihr die Tendenz unterlegt, zu erfahren, ob Heiden im Paradies und Juden in der Hölle zu finden seien. Eine spätere Bearbeitung als Epistel des Josua (ms. Bodl. Nb. 2221⁷, s. Jew. Lit. p. 48) hat ein anonymes Kabbalist (nicht vor dem XIV. Jahrh.) mit einer Ergänzung versehen, worin die alten Lehrer die ihnen beigelegten Werke studiren, z. B. Simon b. Jochai einen Teil des (ihm im XIII. Jahrh. untergeschobenen) Buches Sohar.²⁾ Der

Dichtung von Salomo u. Markolf, Halle 1880 S. XLVI, in Paul u. Branne, Beitr. VIII, 2 S. 308; Wesselofski, Les traditions russes sur Sal. et Centaurus et les légendes de l'Europe occidentale sur Morolf et Merlin, Petersb. 1872 (russ.), s. Archiv f. slav. Philologie VI, 1882 S. 393ff., 598ff.: Neue Beiträge zur Gesch. d. Salomonsage; P. Cassel, Zur Lit. u. Symbolik, Leipzig 1884, S. 43, 72, 82. Eine Nachahmung der Sage von Sal. und Ashm. scheint: The humiliation of Robert of Sicily, in Mrs. Corbet Seymour, Romantic tales, herausg. v. Dr. Cl. Klöpffer, Berl. 1895, n. IV p. 16—22. Ein Engel regiert als Robert 3 Jahre; Robert ist nur Typus, s. p. 64.

¹⁾ M. A. Barthélémy, Arta Viraf (Erik Stave, Üb. d. Einfluss des Parsismus auf d. Judenth., Haarlem 1898 S. 198); J. Perles, Zur rabb. Sprach- u. Sagenk. 1873 S. 98; Schorr, he-Chaluz VII, 8,23, VIII, 86. Diese Mythe wird von Halévy (Anzeige von W. Brandt, die Mandäer, in Rev. Ét. J. t. 32 u. 33) auf die allgemeine Anschauung vom Herabkommen der Seele zurückgeführt. — Zu Jellinek, Beth ha-Midr. V. S. XXI s. HB. V, 17.

²⁾ Vgl. St. Paul besucht, vom Erzengel Michael begleitet, den Aufent-

älteren Zeit gehört wohl die Beschreibung der Hinrichtung von 10 Märtyrern im II. Jahrh., deren angebliche Gleichzeitigkeit Zunz als unrichtig nachwies (s. Catal. Hamb. n. 320⁵ S. 151). Das hebr. מלכות (מעשה הרהר) bietet eine sachliche Ueberschrift; vom Anfange ist der Titel מדרש אלה אזכרה genommen. Eine jüdisch-deutsche Bearbeitung wurde in Verona (nicht Bern, s. Hb. XII, 39) gedruckt, „in der Woch zu leien“, was Wolf „in der Sach zu Leon“ gelesen und als eine Calamität zu Leon aufgefasst hat. Eine deutsche Bearbeitung von Möbius erschien 1854. — Andererseits sind alte Sagen und Legenden benutzt, um den Dekalog durch Beispiele anschaulich zu machen. Eine seltene Recension dieses Dekalog - Midrasch, מדרש עשרת הברות (vgl. ms. Bodl. 1466^{12, 14}) ist Zunz und Jellinek unbekannt und, obwohl schon im Bodl. Catalog (N. 3752) näher beschrieben, noch nicht wieder aufgelegt. Besondere Sammlungen von Erzählungen (מעשיות) sind in alter Zeit nicht nachweisbar; Nissim's Vorwort weiss Nichts davon, das jüdisch-deutsche מדרש מעשה בך gehört dem XVI. Jahrh. an. Gaster (Report Montefiore Coll. 1896 p. 25) hat ein „intricate problem“ künstlich geschaffen, wenn er seine Sammlung von 220 Erzählungen, angeblich geschrieben im IX.—X. Jahrh. (p. 52), zur Quelle des Talmud hinaufschraubt, wie er den Jalkut des Machir zurückdatirte (s. Epstein in Rev. Ét. J. XXV u. XXVI u. sonst, Neubauer in Jew. Qu. Rew. VI, 577). Das Schriftchen, welches Jechiel Heilprin im סדר הדורות benutzt, ist die Ed. Verona 1647 von Nissim's Buch (CB. N. 3872).

6. War in den weitaus meisten der bisher vorgeführten Darstellungen der Phantasie mehr oder weniger Spielraum zur

halt der Seligen und Verdammten (Apokal. Pauli, Rev. Ét. J. XXV, 8). R. Josua b. Levi u. Elia auf Reisen in Dinter's Katechismus (in Preussenschule 1884 N. 9: Anderweitige Berichtigung etc.); La vision du prophète Gorgorios ou Grégoire, son voyage aux enfers et au ciel, äthiop. u. franz. v. Deramay in Études de Critique, Paris 1896, Bibl. d. l'École des Hautes Études, Sc. rél. vol. VII, s. Rev. Ét. J. XXXII, 294.

¹) Als מדרש ע ד מ בית אב, Liv. 1877 aus einem ms. (Hb. XIX 49). — 5 mss. in Neubauer's Index p. 1014.

Ausmalung vager Berichte und Kunden eingeräumt: so ruft sehr früh das Bedürfnis des nüchternen Verstandes nach zeitlicher Begrenzung alles Geschehenden einen merkwürdigen Versuch hervor, die Begebenheiten der Welt, von Anfang derselben bis Daniel (resp. Zerstörung des Tempels), wie sie, nach alter Deutung, der Allwissende dem Adam vorausverkündet hatte, nach den in der Bibel vorkommenden Daten chronologisch zu deuten und zu fixiren, somit auch den Grund zu der noch heute von den Juden angenommenen Berechnung der Weltjahre zu legen.¹⁾ Unter dem Namen des Jose b. Chalafta (um 160) hat sich das Schriftchen עולם עולם²⁾ (18 kleine Blätter füllend) erhalten, später als רבא unterschieden von dem seit 1514 fast stets mit ihm zusammengedruckten ושא (§ 9), unter welchem andere Ausgaben zu finden sind. Hier ist die Separated. 4. Constant. 1506 u. mit Comm. v. *Elia Wilna*, Sklow 1801 zu erwähnen. Es zerfällt in 3 בבא (erinnert an 3 Tractt. des Talmud), wovon II. Kap. 11—20, III. K. 21—30. — Ed. Wilna 1845 enthält die Commentare עץ יוסף und ענין יוסף und Nachweis der Stellen im Talmud etc. יד יוסף von *Chanoch Sundel* b. Josef; der Text in Neubauer, *Mediaeval Jew. Chron.* II giebt die Varianten verschiedener Edd.; *Rathner* veröffentlichte eine hebr. Einleitung, מכון לסדר עולם רבא (Wilna 1894), worin die einschlägige hebräische Literatur in reichem Masse, aber nicht immer mit der nötigen Kritik benutzt wird; dasselbe gilt von seiner Ausgabe mit Noten und Erklärungen, mit Benutzung von 3 mss., Wilna 1897 (3 Bl. u. 152 S.), vgl. die Anzeige in *ZfHB.* III, 68 von M., d. i. A. Marx in Königsberg, der längere Zeit eine kritische Ausgabe vorbereitet und dazu die englischen Bibliotheken besucht hat; s. auch desselben Bemerkungen gegen Grünhut, das. IV, 98 und die Anz. der Rathner'schen Schriften v. Isr. Levi, Rev. Ét. J. XXVIII, 301, XXXVI, 119. Ueber eine chronol. Angabe, betr. die Perserherrschaft bis zu den Herodianern, gab *Zuckermann* eine Notiz

¹⁾ Die Berechnung ist von der Geschichtskritik nicht zu identificiren mit dem späten und zuerst nur im Westen eingeführten Gebrauch, nach Weltjahren zu datiren.

²⁾ Daher נשין אלעולם bei al-Biruni, engl. 87, wie נשין אלעולם

in Mtschr. XX (1871) 460. Ueber e. Stelle in K. 30 s. Salzer in Mag. IV, 1877 S. 41—45. Ueber die Art, wie Grätz (1. Aufl.) die Ansicht Zunz', betr. die Abfassung, in tendenziöser Weise entstellt, um grade dieselbe als die seinige zu beweisen, s. die Auseinandersetzung in CB. p. 1485. Lepsius findet die Berechnung des Auszugs aus Aegypten nur um ein Jahr abweichend von der richtigen.¹⁾

7. פְּנִילַת תְּעִינִית *Megillat Ta'anit*, Fastenrolle, über die Tage, an welchen man wegen historischer Erinnerungen nicht fasten dürfe, geordnet nach den 12 Monaten (12 Kapp., 19 S. kl. 8°), wahrsch. verf. im VII. Jahrh.; von der angebl. Autorschaft des *Chananja* b. Chiskijja b. נִרְן (Bj. 295 n. 275) wissen ältere Ausgaben Nichts. — Edd.: a) Text mit Kabb. von Abraham b. David (§ 30, resp. Seder Olam) 1513, 1545, 1580, 1711 (mit Noten von *Jakob Emden*), 1757, 1795; b) hinter אַתְּחִיל וְאֶחָדָה דְּרֵי עֵקֶבֶת Karez 1785 (Zed. 37, nachzutragen p. 517); c) mit Doppelcomm. v. *Abraham ha-Levi* b. Josef, 4. Amst. 1659, Berlin 1734, Grodno 1803; ohne Ortsangabe (Lemb. 1848), nebst Meg. Antiochus, s. l. e. a. bei Efrati und Becker (Königsb. 1857/8), Warschau 1870; d) mit Doppelcomm., der eigene heisst תּוֹסֵפוֹת הַדְּרָשִׁים v. *Jehuda* b. *Menachem*, Dajjan in Krotoschin, 4. Dyhrenf. 1810, Warschau 1839 und 1874 (48 S. hoch 8° incl. מִסְדֵּר עֵלֶם וְחֵמָה mit Comm. S. 41 ff.);²⁾ e) in Neubauer's Med. Jew. Chron. II 1895 (s. pref. p. I, wo Mtschr. Bd. 24, 1875 p. 43, 139 citirt ist); f) mit latein. Uebersetzung v. *Jo. Meyer*, in dessen Tract. de temporibus etc., fol. Amst. 1724 (diese Ausg. ist auch der Ed. 1755 des Tr. angebunden; auch Ugolino hat die im Thesaurus I, 377 versprochene Ed. nicht gegeben). — *Literatur*: Jos. *Schmīlg*, Ueber Entstehung und histor. Wert des Siegeskalenders, Meg. T., Diss. Lpz. 1874 (IV, 56 S.); dagegen

¹⁾ Jew. Lit. 32, wo „Saec. I.“ Druckf.; bei Malter S. 53 ist בְּסֵי שְׁמוֹת zu streichen.

²⁾ Im Nachwort S. 48 verweist der Comm. auf sein Vorw. zu סֵדֶר רֵבָא mit Comm. מִסְדֵּר יְהוּדָה, sagt aber Nichts von einem Druck, also ist שְׁמוֹת bei Bj. n. 478 ungenau.

M. *Brann*, Mtschr. Jg. 25 (1876) S. 375, s. S. 449; P. *Cassel*, Messian. Stellen des A. Test., angehängt sind Anmerk. zu Meg. T., Berl. 1885; M. *Schwab*, Notice in Mém. du XI^e Congrès des Oriental. (1897) Par. 1898/9; dazu Bemerk. v. A. *Marx* in Rev. Et. J. XLI, 266—8.

8. Eine Begebenheit des VII. Jahrh. wird uns in einem Schriftchen berichtet, dessen Tendenz eine spätere Zeit verrät, in welcher die Rivalität des politischen Oberhauptes (Resch Geluta) mit dem Rector (Gaon) nach äusseren Argumenten für die Autorität griff. Die Geschichte der Einsetzung des Exilarchen *Bostani* (בוסתנאי, chaldaisirte Form des arab. Bustani, Gärtner) durch den Khalifen, der ihm seine Tochter zur Frau giebt und wegen des angemessenen Betragens in einer Audienz gestattet, dass B. in seinem Siegel eine Fliege führe, ist vielleicht ein Protest gegen die unter den Gaonim, wie es scheint, herrschende Ansicht, dass B. eine Sklavin geheiratet habe (Rpp., Hai A. 1), wenn auch letzteres eine Diffamation sein könnte. Die Anekdote von der Fliege ist auch auf Mar Sutra übertragen worden (Grätz V, 459.¹) Ueber die eigentliche Quelle sind Fürst (Lb. XII, 251, B. J. III, 258, im Index III, 640 getrennt), Grätz und Bj. S. 521 n. 145, confuse, teilweise schon ihre Mittelquelle (Rpp. l. c., s. CB. p. 610, 1085). Das מעשה בוסתנאי ist unter dem Titel מעשה בית דוד בימי מלכות סרס (in der jüd.-deutschen Uebersetz. מעשה מלכות בדי בימי סרס)² zuerst herausgegeben von *Isak Akrisch* (Constant. um 1577); auf unser 'מעשה ב' folgt (f. 6) קול מבשר über die 10 Stämme, dann (f. 8—13 ב) Einleitung des Herausg., Brief des Chisdai b. Isak und Antwort des Chazarenkönigs (§ 15), dann Bericht (מעשה ב' f. 13—16) Moses Aschkenasi's aus Creta von der Erzählung eines Muhammedaners Ali (1483) über die Juden am Sambation und ein Brief des Elia aus Ferrara; auch nachgedruckt s. l. e. a. (22 Bl.), im Expl. Oppenh. 856 Oct. ist handschr. der Druckort Krakau notirt; Zedner S.

¹) Vgl. auch Lazarus in Brüll's Jahrb. X, 24.

²) Daraus übersetzt Menachem ha-Levi, שארית ישראל, Kap. 8.

362 giebt Krk. 1600 in Parenthese mit ? an; ohne Vorr. in מעשיות ed. 1647, mit מלחמת ההכמה v. Jehuda ibn Sabbatai, Amst. 1753 in 16^o, hinter מעשה ירושלמי (angeblich „übersetzt von Abr. Maimon“, was in ms. Bdl. Nb. 2589⁶ offenbar aus Stück⁵ auch auf מ' ב' übertragen wird) und in עושה מלא Liv. 1870 I, 42 ohne Angabe der Quelle; aus Ed. Akrisch hinter Abraham Farissol, Iggeret etc. 1720. — Die deutsche Uebersetzung von David b. Josef Toeplitz (wo auf מעשה בוסתן folgt Mos. Aschk. als מעשה בעשרת השבטים, Chisdai als מעשה מלך אלכזר), dann Basel, C. Waldkirch s. a. (1600—9), mit einem Gebete und 2 Erzählungen, 4. Amst. 1685/6; eine „2. Ausg.“ durch Bella Hurwitz, Prag 1705; u. d. T. מעשיות וסיפורים מן מלכי ישראל (gekürzt 8 Bl.) Amst. s. a. (XVII—VIII. Jh.) mit Weglass. der Vorr. des Uebers., enthält nur Gesch. Bost., קול מבשר, und Brief Elia's; u. d. T. מעשה בני דר בני טי' „Ein wunderlich Geschichtniss von einem der hot geheissen Bostanai, her. v. Menachem Stummer“ 4. s. l. e. a. (Prag um 1686—90, 4 Bl.) enthält nur die Gesch. Bost. ohne Akrisch's Einl. u. Nachschrift. Spaniolisch איל קואינו מאראביליאו (Rev. Et. XIV). — Die 2 einleitenden §§ von Jechonja b. Schealtiel scheinen aus Lev. Rabba K. 19 entnommen (f. 4, vgl. Jech. Heilprin, סדר הדרות f. 47² Z. 4 v. u.), und ist von der ununterbrochenen Reihe der Exilarchen die Rede; zuletzt wird רוד רודר ס' זכרונות לבית דוד citirt, daher dieser fingirte Titel bei Schickard (Wolf, B. H. II, 1298 n. 192). Nach dem Epigraph der alten Ed. läge derselben ein Pergament-ms. zu Grunde, datirt 3887 (127 n. Chr.), welches den Namen des Schreibers und der Besitzer durch 10 Jahrhunderte enthielt. Den grössten Teil wiederholt Jechiel mit dem Schlusse עיב מצאני כספר נרסס סוף ס' ארחת עולם, also Ed. 1720. — Als Novelle ist die Erzählung bearbeitet in Lehmann's Israelit und daraus Hebr. unvollendet in הכרמל VIII, 1870 S. 207ff. Beim Abdruck dieses § ediren *Schechter* u. *G. Margoliouth* in Jew. Qu. Rev. XIV, 243 u. 303, ein chaldäisches und ein arabisches Fragment über Bostanai aus mss. der Geniza, in Cambridge u. im Brit. Museum.

9. Die literarische Begründung der Autorität der Exilfürsten wagte sich immer weiter hervor, ihre Tendenz erreichte vielleicht erst ihren Höhepunkt in den Streitigkeiten um die Ernennung eines Vertreters des sinkenden Gaonats (Anf. X. Jahrh.), mag aber auch schon im VIII. Jahrh. so weit gegangen sein, die Davidische Abkunft der politischen Oberhäupter durch entlehnte und erdichtete Geschlechtsregister zur geschichtlichen Thatsache zu erheben. Ein Anonymus zog aus dem alten סדר עולם (§ 6) eine chronologische dürre Uebersicht von 89 Geschlechtern, die er seit Adam annimmt (ungefähr 3 in einem Jahrh.!). Dem König David und seinen Nachfolgern stellt er die betreffenden Hohenpriester und Propheten an die Seite, die letzten Propheten setzt er ins 52. Jahr des medopersischen Reichs und 3404 der Schöpfung, berücksichtigt auch anderweitige Zeitrechnungen (103 למלכות הגרים = 3558 der Welt). Von König Jojakim lässt er ununterbrochen die Exilfürsten abstammen, denen er die Lehrer zur Seite stellt.¹⁾ Alles dieses umfassen 7 kleine Druckseiten in dem Schriftchen סדר עולם זוטא, so genannt im Verhältnis zu seiner Hauptquelle, welche man als רבא unterschied (§ 6), und mit welcher es meistens gedruckt ist. Wahrscheinlich heisst es auch עי ט' der Saburäer (Gelehrte nach Abschluss des Talmud) im Gegensatz zu alten עי ט' eines Mischnalehrers. Beide nebst Megillat Taanit (§ 7) und Abr. b. D., Kabbala, erschienen: a) 4. Mant. 1513 (ויהוה), Ven. 1545, Basel 1580 (Expl. mit Casaubon's Noten ms., Zedner 689), Amst. 1711 (ohne Abr. b. David mit Noten von *Jakob Emden*) Hamb. 1757 (Expl. mit Noten ms. v. B. Goldberg CB. 1434), Prag 1795; b) mit Comm. סטק יהודה von *Jehuda L. b. Menachem*, mit Meg. Taanit (§ 7) Dyhrenfurth 1810; c) (allein) in den Edd. 1581 u. 1717 von Abraham Sacut, Juchasin (der grösste Teil in Ed. Lond. f. 91—3); d) (mit verschiedenen Beigaben) mit latein. Uebersetzung von Gilb. *Genebrard*, Par. 1572, beide Basel 1580 und im Anhang zu Imbonatus, Bibl. Lat. (CB. p. 1335); e) mit

¹⁾ Hier haben die späteren Karäer ihren Stammbaum Anan's entlehnt (Zunz).

lat. Uebers. v. *Jo. Meyer*, Amst. 1699; f) mit Vorw. in Neubauer's Med. Jew. Chron. II (1895), dazu I, 195. Ueber das Buch als Quelle für die Exilarchen s. Lazarus in Brüll's Jahrb. X (1890) S. 8.

10. Eine arabische Erzählung (מעשה) aus d. J. 859/60 enthält ms. Petersburg Firk. 658; vom Inhalt giebt der Catal. ms. Nichts an.

11. Ein anonymer Versuch, die Reihe der Gelehrten in Mischna und Gemara und die Saburäer chronologisch festzustellen und zu ordnen, worin d. J. 885 vorkommt, verfolgt hauptsächlich methodologische Zwecke, giebt allerdings auch Jahreszahlen an. Es giebt verschiedene Recensionen, deren eine vielleicht von Josef Tob Elem (in Limoges u. Anjou um 1030);¹⁾ hier werden die Edd. unterschieden: a) u. d. T. סדר הנאים ואמוראים edirte zuerst Asulai (סדר להכמים II s. v.) das Schriftchen, anf. כל סהם משנה ר' מאיר, von A. in 90 kurze Absätze geteilt, aus einem ms., in Ed. R. Kirchheim, Frankf. a. M. 1847 S. 191, mit Anm. v. Fuld, in Ed. Benjakob Wilna 1852 II S. 99—105; mit Noten von Elieser Efrati אמן ציון (so der Umschlagtitel), Warschau 1866 (59 Bl.). — b) Aus ms. Alm. 232⁴ 2) u. סדר חסדו וישרי ms. Almanzi 314/5, d. i. Brit. Mus. Add. 27.200 (Marg. List. p. 50) mit Vergleichung der Ed. a her. v. S. D. *Luzzatto* in סדר חסדו (Prag 1839) S. 184—200 und daraus in einem Sonderabdruck ib. eod.; aus demselben ms. im Machsor Vitry Ed. Berlin hinter dem 1. Kap. des Comm. über Abot S. 481—92, Ende def. (der Herausg. S. *Hurwitz* erkennt nicht S. 481 die Identität des ms. und übergeht dieses Stück in der gelehrten, aber nicht sehr systematischen Einleitung, S. 79).³⁾ Die Ueberschrift ist hier סדר מקבלי התורה

¹⁾ CB. p. 1585, Schorr, החלוץ VIII, 138, J. Müller, Mafteach 23, nachzutragen bei Gross, Gall. Jud. p. 308.

²⁾ Jetzt Br. Mus. Add. 27,125 (geteilt, s. Marg. List. p. 28, 38), fehlt im Index p. 106.

³⁾ Das Verzeichnis der citirten und citirenden Autoren ist nicht genau alphabetisch geordnet; das Verz. der Varianten in Talmudcitatzen bietet

הלוֹמֵיָהּ,¹⁾ Schlussformel סדר התלמוד חסל, Anf. משה קבל תורה. c) Aus ms. München 95 mit Varianten, deren Quelle nicht im Einzelnen angegeben, ed. v. S. Taussig, נהג שלום, München 1872, und in מלאכת שלמה, Druck v. B. L. Monasch in Krotoschin (1876, HB. XVIII, 9), Anf. wie b, Ende וטר מכבל וכל רבי וטר מכבל וכל רבי מארץ ישראל וכל רבי וטר מכבל וכל רבי מארץ ישראל; dieser Satz fehlt in b. — d) Aus ms. Bodl. Neub. 1100, anf. כל היכי דאיני אצטר, ist ein umgestellter Auszug von b (S. 197ff.); der Schluss היכי דאיני אצטר משה ער הלל הזקן חזר סדרי משנה היכי דאיני אצטר steht in a S. 188, in b Machsor S. 484, wo Hurwitz die Quelle im Talmud und die Parallele in den (anderweitig verdächtigen HB. I, 56, XII, 25) GA. שיערי השוכה n. 20 citirt; danach sind Berliner's Details das. Einl. 183 überflüssig. — Der plagiatorische Compiler (XV. Jahrh.) des kabbalistischen als ס' הקנה gedruckten Buches f. 81 Col. 2, eröffnet seine Mitteilung über eine „wichtige Sache“ (רבי גדול) mit jenem Passus über die 600 Ordnungen der Mischna; das Plagiat schliesst f. 83 b Col. 2 mit dem Anfang unseres Schriftchens, wo als erste Propheten Eldad und Medad eingeschoben sind. Der übergläubige Asulai setzt die Verstösse auf Rechnung von Marginalnoten. Grätz (V, 279) meint, der Vf. sei wahrscheinlich der Gaon *Zemach* b. Paltai, „wenn es überhaupt von einem Gaon“ [wofür allerdings kein Grund vorhanden], weil Z. ein talmudisches Lexikon unter dem Titel Aruch [daher auch diese unbegründete Bezeichnung bei Vogelstein und Rieger, Gesch. d. J. in Rom I, 360, 365 und bei Epstein, Eldad S. 9] geschichtlichen, onomastischen und antiquarischen Inhalts verfasst habe. Nach den spärlichen Citaten und der Entwicklung dieses Literaturkreises involvirte das Onomastische auch Geschichtliches, aber beides war nebensächlich; vgl. auch unter Saadia (§ 14). ס' ס' v. Hai, ms. Opp. 844 Qu., bei Benjacob 414 n. 187, ist Scherira's Antw. (Neub. 1043). Ein ähnlich umgestellter Auszug ist aus ms. Arundel 51 von *Filippowski* in שוטר ציון, Altona 1850—56 N. 106—116 (mir

naturgemäss keinen Ersatz für ein Inhaltsverzeichnis, welches gerade hier Bedürfnis ist.

¹⁾ Ein סדר התורה wollte auch Hai Gaon verfassen (Jew. Qu. XIII, 457).

nicht zugänglich), dann von *Neubauer* in *Med. Jew. Chron.* I, 179—84 (vgl. p. XXI) mit der Ueberschrift דרכי התלמוד כלי היכא דאיכא איתביה anf. edirt, anf. חלה אמוראים und ששאי והלל S. 181 sind im Machsor V. S. 485, 484; hingegen scheint S. 182ff. aus Scherira's Brief (S. 28 Neub.) excerptirt, der in demselben ms. enthalten ist. S. 182 Z. 11 ואסילו הכי והו ישראל 1 erinnert an Scher. S. 29 Z. 1 נמישי החם (von Mata Machasja). Zu vergleichen wären mss. de Rossi 1199² und Vat. 290. Ueber ms. Halberst. 49f. 29 giebt Hirschfeld in *Jew. Qu. Rev.* XIV, 194 nichts Näheres an.

12. Ein Anonymus verzeichnete die 10 Exile der Juden von Sanherib bis Hadrian oder Titus auf einem Blatte, anf. עשרה גליות (אלו); dieses Verzeichnis scheint als שני רבתי citirt von Zemach Gaon (b. Chajjim um 900, s. Epstein, Eldad S. 17, 27) und existirt in 2 Recensionen, ed. von *Jellinek*, *Bet ha-Midrash* IV, 150, dann V, 113 als עשר גליות aus ms. München 312³. Die 1. Recension ist schon eingeschaltet gegen Ende des דברי מלכי ישראל von Abraham b. David (§ 30, CB. p. 672) und daher in Münster's *Comp.* des Josippon; eine neue Ausg. mit weitschichtigen Anmerkungen in Grünhut's ליקוטים III (Jerus. 1899) S. 29ff.

13. Schon frühzeitig stützte sich christliche Polemik auf die Verheissung vom „Scepter“ (Gen. 49, 10) und erweckte dadurch das Interesse der Juden für Berichte von einer Gegend, wo angeblich Israeliten nicht in exilischer Unterwürfigkeit lebten. Hochgestellte Männer, wie Chisdai (s. § 16) wendeten sich an den zum Judentum bekehrten Chazarenkönig; die Aufsuchung und Entdeckung von Resten der weggeführten 10 Stämme bis in die allerneueste Zeit geschah nicht ohne Einfluss jener Idee; auch die nomadischen Juden Arabiens, die Falaschas, wurden unter diesen Gesichtspunkt gebracht; und da der Glaube nicht selten ein Kind des Wunsches ist, so stiessen die seltsamsten Berichte selten auf ungläubige Kritik. Hat man doch in unserer Zeit sich von „Benjamin II“ über Länder berichten lassen, die er glück-

lich umschiff hat.¹⁾ An den Grenzen des IX. u. X. Jahrh.²⁾ lebte ein afrikanischer Jude, der sich für einen Daniten ausgab und den Namen eines der ältesten Propheten (Num. 11, 26) führte. „Eldad ha-Dani“³⁾ (oder wer sich dafür ausgab), fühlte sich berufen, seinen Brüdern aller Orten zu ihrem Troste zu erzählen, dass es freie Nachkommen von 4 Stämmen Israel's und Abkömmlinge von Moses gebe, welche ein eigentümliches Hebräisch sprechen, eigentümliche, von Josua⁴⁾ herstammende Regeln des Schächtens und der Terefot besitzen, u. s. w., indem er nicht verfehlte, von seiner eigenen wunderbaren Errettung auf seinen Fahrten zu erzählen. In Kairuwan, wo zu jener Zeit der Einfluss arabischer Wissenschaft anfang, sich geltend zu machen, und talmudische Studien, vielleicht durch Sendlinge aus Bagdad (welche sich in Bari eingeschifft hatten), den literarischen Verkehr mit Bagdad förderten — in Kairuwan stiess er auf Zweifler, welche sich um Bescheid an den Gaon von Sura, *Zemach* [b. Chajjim, nach Rpp. 898—905, Cat. Bodl. p. 2762, vgl. Epstein, Eldad S. 9, 10, XII, bei J. Müller, *Mafteach* 140] wandten; die Antwort ist ebenfalls gedruckt, ob Original oder Uebersetzung aus dem Arabischen ist nicht zu ermitteln (vgl. meine Arab. Lit. — unter der Presse — S. 38). Reifmann (הרמל VIII, 1870, S. 254, 262, 271, 279, 286) bezweifelt nicht bloss die Echtheit der Antwort, sondern auch die Erzählung und zieht Philo's Schilderung der Essäer herbei. Epstein sammelt Parallelen aus den Schriften über die Falaschas; er kann nicht umhin, Eldad der absichtlichen Lüge zu zeihen, findet aber mildernde Umstände in der „frommen“ Absicht, der wir allerdings seit undenklichen Zeiten mehr Fälschungen verdanken, als man gern zugeben möchte. D. H. Müller bemüht sich, die Abhängigkeit

¹⁾ Sein Kartograph Löwenberg selbst überzeugte mich davon. Benj. war Freimaurer, das genügte zur Empfehlung.

²⁾ Im J. 48 (888?) soll (Jemand) die Briefe Eldad's nach Kairuwan und Spanien (?) geschickt haben; Müller S. 78/9.

³⁾ Die Vorfahren erinnern an ähnliche Erfindungen (Müller S. 8).

⁴⁾ Auf die angeblichen reg. mact. v. Josua b. Nun in ms. de Rossi 827²² habe ich schon in Geiger, j. Ztschr. I, 311 hingewiesen.

des angebl. polemischen Briefes des sogen. „Presbyter's Johannes“ von Eldad nachzuweisen (s. dagegen die hebr. Uebers. S. 952). Es wäre das übrigens nur eine Exemplification des Sprichwortes „à coquin coquin et demi“, wie anderseits der alte Täuscher sich die neuen Erfindungen Carmoly's gefallen lassen musste, welchen ein „E—s“ in einer Anzeige von Eldad u. Petachja (§ 34), *Nouv. Annales des Voyages* (Par. 1839. t. I p. 350—59) un homme studieux, appliqué et judicieux (p. 357) nennt (s. dagegen weiter unten). Namhafte Gelehrte der Neuzeit wollten in Eldad einen Emissär der Karäer entdeckt haben, andere einen Antikaräer und Antimammedaner; zu welchen Vermutungen kann nicht ein Schriftstück führen, das frühzeitig von Autoritäten für bare Münze genommen, andererseits gleich anderen romantischen Stoffen der 1001 Nacht, — wie Neub. (l. c. p. 99) richtig bemerkt — verschiedene Bearbeitungen gefunden hat. Der Zweck dieser Abhandlung ist aber die Nachweisung von geschichtlichen Aufzeichnungen, zu welchen die Fabeln und Legenden von den 10 Stämmen¹⁾ überhaupt nicht gehören, worin der poetisch gestimmte D. Kaufmann ein „jüdisches Epos“ entdeckt hat. Eldad ist ein curioses Stück jüdischer Kultur- und Literaturgeschichte, das hier nicht zu übergehen war; dagegen glaube ich von der kritischen Frage über die verschiedenen Recensionen des Berichts und des Bescheides absehen zu dürfen, deren „philologische“ Behandlung für Müller ein Nebenmotiv für seine Abhandlung abgab, während Epstein das Hauptresultat derselben bestreitet. Es folgt hier eine trockene Aufzählung der hebräischen Ausgaben,²⁾ der Uebersetzungen und der Abhandlungen, beziehungsweise Quellen.

a) Unter d. T. אלדר (כתב oder ספר) erschien der Bericht mit dem Bescheid des Zemach zuerst 4. s. l. e. a. durch Abr. Cunat [Mantua um 1480, 14 Bl., äusserst selten], auch in Beth Hamidrasch Ed. *Jellinek* II, 102 (s. S. XV). — Zusammen mit דברי הימים של משה Const. 1516 (רמז), Ven. 1544, 1605, 1648

¹⁾ Hebräische Quellen darüber sammelt Neubauer im Sammelband der Mekize Nird. IV, 1888.

²⁾ Ueber die mss. berichtet Müller S. 10, u. s. weiter unten. Die angebl. Regeln des Schlachtens u. s. w. bleiben hier unberücksichtigt.

(die beiden fetzten fehlen bei Müller S. 12 D), aus Ed. 1544 in Beth Hamidr. V, 17 (s. S. X) und der grösste Teil bei Eisenmenger, Entdecktes Jud. II, 527. — Mit בן סירא u. And., Constant. 1519 (höchst selten), Jesnitz 1722, Zolkiew 1772, Beth Hamidr. III, 6 (s. S. XXVIII). Alle Recensionen, wenn auch nicht alle Drucke, sind benutzt von A. Epstein, ספר אלדר , Pressburg 1891, auch mit deutschem Tit.: Eldad ha-Dani (LI u. 192 S.), und in D. H. Müller, Die Recensionen u. Versionen des Eldad Had-Dâni u. s. w., Wien 1892, kl. fol., (Denkschr. der Akad. Bd. 41, 80 S.). Mit Recht ignorirt ist Carmoly's gefälschte Ed. mit französ. Uebersetz. (ספר , Relation d'Eldad, Paris 1838, hebr. קקסח, Fürst I, 144: Brux. 1834 [Jew. Qu. I, 114: a forgery]; p. 53—59: L'Établissement des Juifs à la Chine, unterzeichnet Mons. de la Fortia). — Eine Bearbeitung, welche für Eldad den Kaufmann Elchanaan b. Josef substituirt, giebt Müller S. 41 ff. nach Neubauer's Copie von 2 Bodl. mss. (2585 ist ms. Rabinow. 97).

b) (*Uebersetzungen*, noch nirgends zusammengestellt): jüdisch-deutsch von einem *Anonymus* s. l. e. a. (Dessau um 1700? 4 Bl.); „in ein verständlich Teutsch“, Jesnitz 1723 (8 Bl., Catal. Bodl. p. 925). — Latein. von Gilb. Genebrard, mit „Chronologia Hebr. major“ (Jose b. Chalafra) und and. Sachen, fol. Paris 1584, dann unverändert mit seiner Chronographia 1585, Lugd. 1599, Par. 1600 (Catal. Bodl. p. 1007). — Die französ. Uebersetzung von Carmoly begleitet den Text (s. oben). — Englisch übersetzt v. A. Neubauer (Jew. Qu. I, 99 ff.). — Ob es eine selbständige arabische Uebersetzung gegeben habe, scheint mir noch nicht sicher; das Fragment, welches Müller S. 31 ff. aus einem Petersburger ms. mittheilt, scheint (nach den Endworten $\text{בְּקִיּוֹן מִלֵּךְ הָיָה אֱלִכְנָאֵם}$) ein Citat im Werke eines Unbekannten (ob eines Karäers?) Die Stellen aus den Schlachtregeln, nach einer Copie des Chananel [b. Chuschiel], bei dem Verf. von arab. Schlachtregeln (Samuel b. Jakob), mitgeteilt in Geiger's jüd. Zeitschr. I, 310, II, 297, und bei Epstein S. 99, beweisen nicht eine vollständige Uebersetzung.

c) Quellen, bibliographische Nachweisungen u. s. w.: Catal. Bodl. p. 923, 2221, 2262; HB. VII, 14 (zu החלוק VI, 62);

Geiger's Jüd. Zeitschr. I, 297, II, 310; Neubauer, Jew. Qu. I, 98; M. Landau, Ein hebr. Reisebericht, in Zeitschr. für vergleich. Literaturgesch. IV, 303; A. Epstein, La lettre d'Eldad, in Revue des Ét. J. XXV (1892) p. 30 ss., auch Sonderabdr. (16 pp.).

14. Mit der Eroberung Irak's (Babyloniens) durch die Muhammedaner waren in Asien grosse Veränderungen eingetreten, die auch die Juden nicht unberührt liessen. Die Bestimmungen des sogen. „Omarbundes“ (Schurut, Bedingungen bei Uebergabe Jerusalems) betreffen allerdings ursprünglich die Juden gar nicht (gegen S. Cassel, Art. Juden in Ersch S. 190 und seinen Plagiator Grätz, s. meine Polem. Lit. S. 165 ff. und Jew. Qu. R. XII, 489), und Rückschlüsse aus der Anwendung jenes Paktes in späterer Zeit sind unberechtigt. Ebenso wenig dürfen die angeblichen Prophezeiungen des Simeon b. Jochai (נְסִיחַת דִּישָׁבַי) über die alten Khalifen mit Grätz (V, 136, welchem Neub. Jew. Qu. I, 97 folgt) in das J. 750 hinaufdatirt werden (s. meinen Art. Apokalypsen mit polem. Tendenz in ZDMG. Bd. 28 u. 29, Pol. Lit. 357).¹⁾ Jedoch wie man auch über Veranlassung und Motive denken mag, Faktum ist es, dass frühzeitig von Seiten der Beherrscher der Gläubigen eine Regelung der obersten jüdischen Autoritäten getroffen wurde, sowohl der älteren politischen (Exilarchat) als des mit neuem Titel (Gaon) versehenen Rectorats der Hochschulen, womit eine Rivalität gefördert wurde, welche nach geschichtlicher Begründung strebte, aus der oben (§ 8) die „Geschichte des Bostanai“ abgeleitet worden. Zu Ende des IX. Jahrh. gab eine der beiden Hochschulen bei Gelegenheit einer Vacanz des Rectorats Veranlassung zu Streitigkeiten, in denen der aus Afrika berufene Saadia Gaon b. Josef den Mittelpunkt bildet. Dieser, wahrscheinlich von Natur und durch Verhältnisse zur Polemik gedrängte, in jeder Beziehung hervorragende Mann bildet eine

¹⁾ Moses Buttenwieser, Outline of the Neo-Hebraic Apocalyptic Literature, Cincinnati 1901 p. 89: „Grätz shows“ (weist nach), nämlich die Abfassung a. 750; p. 41 citirt er meine Erörterung über die östliche Pforte גִּירֹן, verschweigt aber, dass der Apokalyptiker sie als westliche bezeichnet. Dasselbe liest man in dem von ihm desavouirten Artikel: Apocal. Lit. in der Jewish Encyclopedia, p. 688, 684.

Epoche in der jüdischen Literatur überhaupt (s. vorläufig meinen Art. in Gedenkb. Kaufm. und Nachträgliches in Mtschr. 1901 S. 122). Hier kommen in Betracht die Fragmente seiner Polemik (921) mit „ben Meir“, der das Privilegium der Kalenderbestimmung als ein Privilegium für Palästina in Anspruch nahm und 4 Jahresformen (שערים) erfand. Ueber diesen Streit, insbesondere über ein Circular des ben Meir (הכרז אשר הוזק למכיר עין) scheint man in den Hochschulen Babylons besondere Akten angelegt zu haben (Jew. Qu. XIV, 50). Ferner die Fragmente seines arabisch und hebräisch (nach 931) verfassten ם' תולדו von *A. Harkavy* (Studien V, Petersb. 1891) und Schechter (Jew. Qu. XIV, 45), worin er über jene Streitigkeiten berichtete (Gedenkb. S. 189 = XVI n. 24 des Sonderabdr. vgl. § 23^b).— Harkavy (Chadaschim I, mir nicht zugänglich, Rev. Ét. J. XIV, 110) hat auch ein סדר תנאים ואמוראים von Saadia entdeckt. Zweifelhaft ist כראוב אלחאיך, s. unten § 29^b.

15. Chisdai, oder Chasdai, b. Isak ibn Schaprut (oder Schabrut, Baschrut), Arzt und Minister des Abd al-Ra'hman III. in Cordova (um 950—60), hochangesehen bei den Juden, über welche er Nachrichten bis aus fernen Gegenden erhielt, u. a. von dem Gaon Dosa, Sohn des Saadia (leider nur aus einer Erwähnung bekannt), richtete durch Isak b. Natan ein Schreiben (אגרת, auch סכתב)¹⁾ an den zum Judentum bekehrten König der Chazaren (Josef? s. Magazin v. Berl. I, 55), worin er über den Zustand der Juden auf der iberischen Halbinsel berichtet und desgleichen über die bekehrten Chazaren sich erbittet; eine Antwort des Königs ist vielleicht viel später hinzugedichtet; diese Correspondenz erschien zuerst in Isak Akrisch's Sammlung (Constant. um 1577 u. s. w., s. § 6), dann Jo. Buatorf fil.'s lat. Uebersetzung vor dessen Uebersetzung des Cusari von Jehuda ha-Levi (1660), welches Buch ein Gespräch des Chazarenkönigs mit einem Muselman, Christen und Juden fingirt, daher auch der Brief abgedruckt in G. Brecher's Ed. dieses Buches (Prag 1838) — das J. 4500 (740) in Cus. I, 47 ist historisch wertlos, wenn der bekehrte König der Correspondent Chisdai's sein soll, — auch mit deutscher Ueber-

¹⁾ סכתב fehlt in Zedner's Index 856, s. S. 175; אגרת im Briefe selbst.

setzung bei *Zedner*, Auswahl hist. St. 24 ff., aus ms. Firkowitz in **הכרמל** 2. Serie Bd. III 1875 S. 204—9 (kaum die Hälfte des Briefes) mit dem ergänzten Akrostichon des *Menachem b. Saruk* (dessen Anteil an dem Schreiben selbst unsicher bleibt); die kritische Bedeutung dieses ms. ist streitig (HB. XV, 33, XVII, 13, 30, 80, s. unten). — Das Schriftchen wurde ins Jüdisch-Deutsche übersetzt von *David ben Josef Töplitz* in der Sammel-schrift des Isak Akrisch als **מעשה מלך אלכוור** (s. § 8) und der grösste Teil aufgenommen von *Menachem b. Salomo* in **שארית ישראל** K. 10; deutsch („nach jüdischer Mundart“) von Israel *Landau*, in **הק לִישראל**, Prag 1798; die Antwort deutsch von Selig (dann Paulus) *Cassel*, in *Magyar. Alterthümer*, Berl. 1847, und „der Chazarische Königsbrief u. s. w. von Neuem übersetzt und erklärt“, zugleich als (Zeitschr.) „Antwort“ III u. IV, Berl. 1876 (60 S.), auch mit neuem Titel 1877 (2 S. Vorw. u. S. 45, 104 ff.); C. erregt Bedenken gegen ms. Firk.; benutzt ist die Abschrift eines ms. in Cambridge; die versprochene neue Ed. ist nicht erschienen (vgl. HB. XVII, 30). Der Abdruck der Correspondenz in S. J. Fünf, **ספרי ישראל**, Wilna 1871 S. 1—10 ohne Menachem's Gedicht hebt nicht das Akrostich. Chisdai's hervor. Eine deutsche Uebers. des Briefwechsels nach ms. Firkowitsch giebt A. *Harkavy*, „Ein Briefwechsel zwischen Cordova . . . um 960“ in der Russ. Revue VI, 69 (1875 s. HB. XV, 33). — Französisch übersetzt v. E. *Carmoly* in *Revue orient.* I, 19 (Brux. 1841, s. Berichtigungen bei Gg. V, 458) und in *Itinéraires de la terre* s. (ib. 1847) p. 29; holländisch von L. *de Hartog*, im *Jarboekje voor 5619* (Amst. 1858, s. HB. II, 3. A. 1); russisch von Daniel *Hartenstein* (2 Briefe über das Chazarenreich, 4. Petersburg 1847, 8 u. 3 Seiten); seine russische Preisschrift vom J. 1866 (noch unedirt?) citirt *Harkavy* in seiner Abhandlung, Die Schicksale des chazar. Briefwechsels i. d. europ. Gelehrten-Welt etc. in Russ. Revue, Bd. XI (so lies in HB. XVII, 80) S. 143 Anm. 2. — Quellen über Chisdai s. CB. p. 841, HÜb. p. 650; S. G. Stern, *Lib. Resp.* II, Wien 1870 p. 5 ff.; vgl. HB. X, 82; David Tempowski **תולדות ר' חסדאי אבן שפרוט**, Warschau 1891, 8 (52 S.), giebt ehrlich als seine einzige Quelle Grätz an.

16. Unklar ist der literarische Charakter eines Fragments, welches in den Edd. des יוחסין von Abraham Zakut hinter Scherira's Antwort ohne Vermittlung einen Platz gefunden (Ed. Krakau f. 119^b), mit Benutzung eines ms. in *Neubauer's Med. Jew. Chron.* II, 1895, p. 77 (vgl. p. X) unter dem falschen Columnentitel סדר עולם. Die Ueberschrift lautet: דורות העולם בקצור מאד ועד ר' דוד בן זכאי שעשה מחלוקה עם רבינו סעדיה ז"ל. והמעלות שנתעלתה ועד ר' דוד בן זכאי שעשה מחלוקה עם רבינו סעדיה ז"ל. „Kurze (Reihenfolge der) Weltgenerationen von Adam bis David b. Sakkai (gest. 940), dem Gegner des Saadia [Gaon], und die Vorzüge der Akademie von Sura vor Pumbedita“. Das erste Stückchen (in Ed. London S. 85 fehlend) besteht in einer trockenen Namensaufzählung von Adam bis Saadia. Hierauf folgen 2 Absätze, 1. אלה המעלות שנתעלתה וכו'. 2. in Ed. London S. 85 Col. 1 Z. 13 v. u. בטבוא התלמוד לרבנו שמואל (s. Halberstam in ישרון V, 138); darauf wird S. 205 zurückgewiesen: כאשר פרשנו למעלה בקונדרם: התנאים (!) לר"ש הנניד; die Quelle wäre danach ein verloren gegangener Abschnitt aus der bekanntlich unvollständigen Einleitung zum Talmud von *Samuel ha-Nagid ha-Levi*; diese Angabe und die Varianten bis עד היום הזה (S. 78 Z. 10 v. u. Neub.) blieben unbeachtet.¹⁾ Die Tendenz für die Schule in Sura gegen die (von Scherira gepriesene) in Pumbedita (vgl. Grätz V, 546) beweist wohl eine alte orientalische Quelle, welche der Nagid benutzt haben könnte.

Hierauf folgt in allen Edd. des Juchasin, mit Ausnahme der Londoner, ein citirtes Fragment aus einer sonst unbekanntenen Schrift (oder mündlichen Mitteilung nach Halberst. l. c.) des Natan ha-Kohen b. Isak ha-Babli über die Vertreibung des Exilarchen Mar Ukba, von Davidischer Abkunft, die Natan als Augenzeuge schildert (אשר ראה), zugleich die bisherige Hauptquelle über die Streitigkeiten zwischen dem Exilarchen David b. Sakkai und Saadia Gaon, welche mit der Wahl des Kaleb b. Josef ibn Sardjado (?) zum Gaon von Pumbedita abbricht (f. 122^b

¹⁾ Fel. Lazarus, Die Häupter der Vertr. (Brüll's Jahrb. X 43), möchte sogar Samuel Schullam (XVII. Jahrh.) für den Verf. halten.

Kr., S. 83 Neub.). Die Zeitbestimmung 950—60 bei Zunz (zu Benjamin v. Tudela 245, Ges. Schriften I, 159) ist also nicht mit Grätz (S. 546) als genaue anzusehen. An dieses Citat schliesst sich ein anderes: *וזה שאמר עוד ר' נתן הכהן על דברי ראש גלות וכו'*, eine interessante Beschreibung des Ceremoniells bei der Wahl des Exilarchen, dessen Amtsführung und Verhältnis zu den beiden Gaonim, endend mit einer Schlussformel *תם ושלום וכו'*, deren Beziehung zu einem der Stücke oder zum Ganzen nicht zu ermitteln ist. Die Schilderung der Audienz des Exilarchen beim Khalifen giebt Zedner's Auswahl (1840) S. 92 ff. vocalisirt mit deutscher Uebersetzung und Anmerkungen. Die luftigen, man möchte fast sagen, lustigen Hypothesen, welche Grätz V, 546 als „bündigen Pragmatismus“ über Natan als Abgesandten u. s. w. ausgab, sind von Geiger (HB. III, 3) auf ihre gänzliche Grundlosigkeit zurückgeführt.

Hier mögen noch 2 Bezeichnungen erwähnt werden, welche sich auf alte Geschichtsquellen zu beziehen scheinen: *תאריכי* und *החכמים* und *זכרונות דברי הימים*, citirt von Barceloni (כללי) v. Sam. Serillo in *חומת ישרים* Ven. f. 109.)¹⁾ Saadia, in seiner Polemik gegen „ben Meir“ (war der eigentliche Namen verpönt?) beruft sich auf *ספר דברי הימים לראשי הישיבות* „Chronik der Scholarchen“, hier ohne Zweifel die Gaonim einschliessend, wenn nicht allein gemeint (Jew. Qu. XIV, 50 Z. 1, 2, S. 51 Z. 17 correcter).

17. Ein anonymes Verzeichnis von Regenten, namentlich von römischen und griechischen, bis zum 4. Regierungsj. des Nikephorus [also 967] ist aus ms. Brit. Mus. Add. 14763 edirt von Ad. *Neubauer* unter der fingirten Ueberschrift: *סדר מלכי רומי* (Med. Jew. Chron. I, 1887 p. 185/6, vgl. p. XXI). Dieses Stück kennt schon Chwolohn in Geiger's jüd. Ztschr. IV, 314 und zieht Folgerungen daraus, welche bei der Beschaffenheit des Stückes zu wenig begründet sind, da es ja auch eine einfache Copie, resp. Uebersetzung, aus einer nichtjüdischen Quelle sein kann.

¹⁾ Ueber *הגאונים* (bei Elasar Worms) s. oben S. 8 Anm. Ueber *פירוש סדר עולם* s. Catal. Bodl. p. 1117.

18. Das wichtigste Document aus dem 1. Jahrtausend der jetzt üblichen Zeitrechnung ist uns glücklicher Weise aus den letzten Jahrzehnten desselben und aus der Feder der höchsten Autorität in Handschriften und Drucken erhalten und durch fort-dauernde Benutzung als authentisch bezeugt. Scherira, Rector zu Pumbedita, und sein Sohn und Beisitzer, dann Nachfolger, Hai (st. 1038) sind bekanntlich die letzten Gaonim. Das Ansehen der babylonischen Schulhäupter erstreckte sich in den letzten Jahrhunderten über die von Arabern eroberten Länder bis nach der iberischen Halbinsel; von fernen Gegenden wurden Subsídien für die babylonischen Schulen gesammelt, dafür Anregung zu talmudischen Studien gegeben; die Gelehrten wendeten sich mit Fragen aller Art an die babylonischen Autoritäten; insbesondere trat Kairuwan in lebhaften Verkehr mit den Gaonim, wie schon oben (§ 13) angedeutet worden.¹⁾ Von dort richtete *Jakob b. Nissim* ibn Schahin Fragen verschiedener Art an Scherira und Hai, unt. and. über Titel und Bezeichnungen der Gelehrten (Natan, Wrthb. s. v. סבוא, auch in ירחון Ed. London S. 83, vgl. Wallerstein l. c. S. 1), womit einigermaassen verwandt ist die Frage über לא אכא דשכאל etc. in שערי חשוכה 18—20 (חשך הנאות ed. Lyck n. 97, vgl. Ker. Chem. VI, 250, חלוץ I, 68).²⁾ Das charakterisirt die Richtung und Methode der dortigen Studien — man erinnert sich dabei, dass Nissim, der Sohn Jakob's, eine Clavis zum Talmud verfasste und talmudische Erzählungen sammelte, wovon das arabische Original von Harkavy entdeckt und eine Probe (1893 in Festschrift Steinschneider) veröffentlicht worden ist. — Der genannte Jakob b. Nissim richtete im J. 987 an Scherira und seinen Beisitzer Hai die Frage: כיצד נכתבה המשנה, wie (kam es dass) die Mischna (als mündliche Tradition) niedergeschrieben wurde? Die Antwort (תשובה, oder אנרה, Sendschreiben oder Abhandlung), mitunter nur nach jenen Anfangsworten der

¹⁾ Harkavy, Studien IV (Gutachten) Index S. 415 s. v. קירואן; S. 90 Ende n. 199 wird auf alte Correspondenzen mit Mar Hilai hingewiesen; es gab aber 3 Hilai: 1109, 1186 und 1283 Contr. (799, 825, 922).

²⁾ Ich habe noch HB. 1865 S. 70 notirt, diese Ziffern stimmen aber nicht.

Frage bezeichnet, wie das häufig vor Einführung der sogen. Titel geschah, meist nur dem Scherira, als eigentlicher Autorität beigelegt, wurde zuerst von *Samuel Schullam* in seiner Ausg. des פירוש (Constant. 1566) an die Stelle der betreffenden Partie des Abr. Sacut eingeschaltet; in Ed. Krakau (und ihr folgenden Ausgg.) fiel ein Gaon aus, welchen Rapoport aus abgeleiteten Quellen restituirte. Filippowski's Juchasin enthält aus ms. Oxford nur die Angaben Sacut's, aber Scherira in einer Ergänzung hinter Philo's פירוש S. 41—66 (ohne Titelbl., vor 1868, s. HB. XVI, 76 u. 136). Andere Ausgaben mit Benutzung von mss.¹⁾ und mit Noten besorgten: B. *Goldberg* (in חומש ספרות , Berl. 1845; seine Noten, namentlich herangezogene ältere Corruptionen, kritisirt Rapop. in GA. der Gaonim, Ed. D. Cassel, Berl. 1848 f. 10), einen Teil mit Commentar J. *Bodek* (פירוש II, 1845), mit Benutzung einer Copie im Besitz Grätz's begleitet von einer latein. Uebersetzung J. *Wallerstein*, Krotoschin 1860, ignorirt von B. *Goldberg* in seiner neuen Ed. Mainz 1873, endlich Ad. *Neubauer* in *Mediaeval Jew. Chron.* I (Oxford 1887), wo als „B.“ ein unvollständiger Auszug in ms. Brit. Mus. folgt, welchen schon *Filippowski* in פירוש , Altona 1850—56 edirt hatte (vgl. Neub. p. XI).

Die Frage veranlasst zunächst eine nach der Schultradition versuchte Geschichte und methodologische Auseinandersetzung über die Mischna und Reihenfolge der Lehrer (bis Ende des II. Jahrh.). Ungefähr in der Mitte der Abhandlung kommt Scherira noch einmal auf die Succession der Lehrer zurück und führt sie bis zu seiner Zeit herab. Diese, für uns älteste Quelle über die Geschichte der Gaonim, zum Teil auch der Exilarchen, ist mit specieller Kenntnis und Sicherheit abgefasst, aber auch mit unverkennbarer Vorliebe, um nicht zu sagen Voreingenommenheit, für Babylon, insbesondere für die eigene Hochschule in Pumbedita (und Nehardea; in Firuz Schabur war Scherira wohl nur vorübergehend) und nicht ohne auf seine Davidische Abkunft und seinen Gelehrtenadel Gewicht zu legen.

¹⁾ Solche existiren in Br. Mus., Oxford, Paris (Suppl. 79), Wien (Gold. 21, nicht gekannt von Wallerstein).

Die Jahrszahlen waren ursprünglich die damals, im Orient mitunter noch heute, üblichen der Aera „der Contracte“ (לשטרות), d. h. die Seleucidische (311, selten 312 v. Chr., über die Differenz s. Rapoport ערך סלין S. 87ff.), die Schöpfungsjahre sind späterer Zusatz wie in סרי עין (§ 9), jedoch nicht ohne Confusion und Lücken, namentlich durch den, in der Krak. Ed. ausgefallenen Gaon mit 14 Jahren. Die ältere Chronologie ist von geringerer Bedeutung; wichtig ist die des X. Jahrh. insbesondere wegen Saadia, und hier bietet sich ein orientirender Anhaltspunkt in der Gleichzeitigkeit der Brüder Jehudai b. Nachman und Dodai. — Sch. ist die Quelle des Abraham b. David (§ 30), der aber die Gaonim der beiden Schulen mehrmals vertauscht; es ist also eine Verkehrtheit, aus ihm, selbst wenn seine Schrift auf andere Lesarten zurückzuführen wäre, die anderweitig verbürgten unserer Scherira - Texte emendiren zu wollen, oder Ausgleichungen zu versuchen; man muss mit Rap. Scherira als einzige älteste Quelle ansehen, einige neuere Versuche und Plagiate von dieser Norm aus beurteilen, wie im Namen des verstorb. *Landauer* bei Fürst im Litbl. d. Or. VII, 123, 259 (dann III, 778, IX, 624, 712, X, 186), Grätz in Mtschr. 1857 S. 336, 381, Gesch. V, 528. — Eine Tabelle über die späteren Gaonim nach Rapoport's Norm habe ich in Catal. Bodl. unter Simon Kahira p. 2617 gegeben.¹⁾

19. In Talmud und Midrasch wird manchmal darauf hingewiesen, dass bevor ein bedeutender Mann gestorben, ein anderer geboren ist; die Formel dafür lautet: „Ehe die Sonne von X

¹⁾ Auch Nissim b. Jakob in Kairuwan (1080—40), Verf. des gedruckten ספרות zum Talmud, hatte die Absicht ein סדר תנאים ומסורות zu verfassen; ebenso citirt der bekannte Kabbalist des XIII. Jahrh. Josef Gikatilia (*Chiquitilla*) in seinem unedirten, kaum bekannten ספר המשלים ms. seinen חיבור תנאים ומסורות (HB. XVI, 108). — Eine Stelle in Abraham b. Chijja, ספר העבוד III, 7 S. 97 Ed. London, auch in דברי חכמים 1849 f. 85, referirt aus einer nicht näher bezeichneten Quelle Hai's Ansicht von der Rechnung nach Jahren der Schöpfung. Vgl. שירת הגאונים ed. Lyck n. 1 und f. 41 und ms. Geniza bei Schechter, Jew. Qu. XIV, 506; HB. 1865 S. 49; Catal. Bodl. 2561; obige GA. f. 42 b zu n. 33 A. 2 über Abraham קאבטי n. 74 hat 1140, vgl. הערות (1866) S. 1 u. 10; Jeschurun hebr. V, 163, חסד 1877 S. 398, 1878 S. 101; HB. VIII, 50, Jew. Qu. XI, 601.

untergegangen. ist die von Y aufgegangen“; man kann diese optimistische Geschichtsauffassung verallgemeinern. So hat Zunz herausgefunden — was vielfach ohne Quelle wiederholt, sogar besungen ist, — dass am 2. August 1492 die Vertreibung der Juden aus Spanien dekretirt wurde, während Columbus sich einschiffte, um das Land zu entdecken, aus welchem der Freiheitsgedanke sich über die Welt verbreiten sollte. Wenn es sich um die geistigen Interessen der Juden handelt, so begegnen wir an der Wende des Jahrtausends einer ähnlichen Erscheinung: Mit dem Gaonat schwand eine legitime oberste Autorität für Gesetz, Sitte und Pflege der nationalen Studien im Osten; aber schon früher hatten sich unter arabischer Oberherrschaft in Cordova und Kairuwan neue Pflanzstätten dafür entwickelt. Wenn wir dem Namen des Aristoteles zuerst bei dem Orientalen David b. Merwan (wahrscheinlich vor Saadia) begegnen, so treffen wir an dem Spanier Chisdai b. Isak, zur selben Zeit, vielleicht sogar noch früher, einen Dolmetsch für die neue Uebersetzung des Dioskorides und noch früher in Kairuwan in den Schriften des Isak Israeli griechische Physik neben griechischer Medicin. Mit dem Vordrängen islamitischer Fanatiker im XI. Jahrhundert wurden jüdische Gelehrtenfamilien nach christlichen Ländern getrieben, wo aber ihre vermittelnde Wirksamkeit nur vorübergehend, nicht nachhaltig genug, wirken konnte. Der Islam gestattete dem Juden ein ungestörtes Privatleben, man erhob ausgezeichnete Persönlichkeiten zu hohen Aemtern und Würden, allerdings unter Missfallen mancher Mufti und Molla. In christlichen Ländern sah die herrschende unfehlbare Geistlichkeit in der Existenz von Juden einen lebendigen Protest gegen den „Christus“ (= Messias), die Obrigkeit in den erwerbsfähigen Kammerknechten eine für Erpressungen ergiebige Quelle, das Volk in den mitunter überlegenen Fremdlingen unberechtigte Concurrenten; neben den berechtigten Ständen von arischer Herkunft waren die Juden nicht einmal Parias. Mit ihnen zu kämpfen wäre eine eigene Herabsetzung gewesen, — sie sind für die rohen Verehrer des Zweikampfes noch heute nicht satisfactionsfähig — an ihnen durfte man alle Einfälle ungezügelter Bosheit und Laune

ausüben, wie sie unerzogene Kinder an Tieren und Spielzeugen befriedigen. Plünderung, Mord, Brand, Vertreibung wurden übertriften durch gerichtliche und willkürliche ausgesuchte Martern, gegen deren Schilderung sich die Feder sträubt. Die Geschichtsquellen für diese unglaublichen und doch leider bewährten That-sachen sind eigentümlich; es sind wiederum Fasttage, aber auch Hunderte von Gebeten, meist in Reimen, sogenannte Selichot und Kinot (Elegien). Zum Verständnis dieser, glücklicher Weise in der Geschichte einzigen, Literatur musste Zunz (Synag. Poesie d. Mittelalt. 1855) den Lesern einen Einblick in die zu Grunde liegenden Thatsachen ermöglichen; den betreffenden Abschnitt „Leiden“ (S. 9)¹⁾ leiten folgende Worte ein: „Wenn es eine Stufenfolge von Leiden giebt, so hat Israel die höchste Staffel erstiegen . . . Wenn eine Literatur reich genannt wird, die wenige klassische Trauerspiele besitzt, welcher Platz gebührt dann einer Tragödie, die anderthalb Jahrtausende währt, gedichtet und dargestellt von den Helden selber?“²⁾ Es versteht sich von selbst, dass diese, von Zunz erschöpfend dargestellte Gebetsliteratur hier nur ausnahmsweise zur Sprache kommen soll;³⁾

¹⁾ Die spätere Zeit s. S. 384.

²⁾ Prof. Lagarde, streitharen Angedenkens, beschuldigte Zunz der „Geschichtsfälschung“, wie er ihn der unberechtigten Führung des Dokortitels verdächtigte, allerdings zur Zeit, wo die Leipziger Universität den Doctortitel erneuerte. — Auch nicht ein „Titelchen“ darf dem Juden rechtmässig gehören.

³⁾ Der verstorb. Dr. J. Egers hatte im Auftrage der Kommission für die Geschichte Deutschlands die betr. Dichtungen zusammengestellt, sie sind noch unedirt. — 10 Klagelieder 1179—1298 sind im Sammelband (Berlin 1887) abgedruckt. Ein Verzeichnis historischer Gedichte, welche im Buche citirt, verwertet oder abgedruckt sind, giebt Salfeld, Martyrologium (s. § 24) S. 520. — Bodl. mss. giebt Neubauer (Rev. Ét. J. IV, 2) an, nämlich n. 1025, 1081 (Worms, vgl. ms. Par. 647 p. 92b, dazu Zunz, Lit. 276, 341, 488, Salfeld, l. c. 108, 121, 129, 384); 1155 (lies 1154, Worms, s. auch unten § 71), 1171, 1204; s. auch N. 1149 Pforzheim etc., Zunz 341, N. 1167, Zz. 347, N. 1180 n. 24d u. 29, Zz. 494, 386, N. 1191 V arabisch über Exil von Oran. Verschiedenes (Copien) enthält ms. Carmoly 75, ms. Hamburg 133 (Catal. S. 50). Eine קינה von Samuel b. Israel ha-Levi (noch 1428), ms. Paris 424, s. Zunz, Lit. 713 (Anh. 47).

aber auch der ganze Charakter der jüdischen Aufzeichnungen von Ereignissen ist nicht ohne Einfluss der äusseren Schicksale geblieben; „Leiden ist das Erbteil meines Stammes“ ist das Motto für jüdische Geschichte und ihre Literatur; die Sklaverei ist abgeschafft, die Kammerknechtschaft ist ein Zukunftsideal geworden. Nichts ist der objectiven Geschichtsschreibung gefährlicher als Polemik und Apologetik, wie nicht nur die neueste Literatur zeigt. — Ehe wir jedoch zur Literatur der Calamitäten übergehen, welche die Kämpfe des Kreuzes gegen den Halbmond mit europäischen Judenverfolgungen einleiten, haben wir ein altes Werk zu besprechen, dessen Motiv und Tendenz nicht gerade aus zeitlichen und lokalen Verhältnissen abzuleiten sind.

Unter dem Namen und Titel *יוסיפון (בן גוריון) Josippou ben Gorion* besitzen wir eine jüdische Geschichte „in zusammenhängendem Vortrage und biblischem Hebräisch,“¹⁾ untermischt mit Nachrichten über Griechen und Römer, worunter die Benutzung eines alten Alexanderromans und der Antiquitäten des Flavius Josephus (der als Autor gegolten hat), wahrscheinlich nicht aus dem griechischen Original, zu auseinandergelassenen Untersuchungen und Resultaten geführt hat. In Bezug auf das Vaterland des Compilers ist wohl seit Zunz gegen Italien nichts Beachtenswertes vorgebracht; gegen die ungefähre Zeit 940 meint S. Cassel, die Schilderung der Krönung Otto's in Rom (962) habe dem Verf. vorgeschwebt. Von dem Zwischenraum dieser Zahlen wird man sich kaum beträchtlich entfernen dürfen.

Wir besitzen das Werk in 2 Recensionen, deren eine von einem wenig zuverlässigen Schriftsteller des XIV. Jahrh. herrührt (s. unten) und in der Einteilung des Buches von der andern abweicht (die Erfindungen, welche Carmoly einem seiner 3 Grossväter unterschiebt, siehe in Catal. Bodl. p. 1548 u. Add.).

a) *בן גוריון* in VI Büchern, zuerst ohne jede Einteilung in Kapp. gr. 4 s. l. e. a. [Mantua durch Abraham Conat 1476—9],

¹⁾ Zunz, GV.² S. 155, im Index S. 504 ist 376 angegeben. Über das Hebr. s. Fränkel, II. citandis.

entsprechend ms. Turin (Peyron 93, p. 109).¹⁾ Einen schlechten Nachdruck mit seiner latein. Uebersetzung lieferte Seb. Münster, Basel 1541, mit einer willkürlichen Kapiteleinteilung; die zu Grunde liegende Ausg. wird irrtümlich als Constant. bezeichnet. Ein latein. Supplement zu Münster lieferte Dav. Kyberus (Historia belli jud., in de la Bigne's *Bibliotheca Patrum*), zuerst Par. 1575 (Append. p. 784) u. sonst (Catal. Bodl. p. 1590); eine französ. Uebersetzung des Kyber'schen Suppl. ist in Gilb. *Genebrard's* französ. Uebersetzung des Fl. Josephus aufgenommen, fol. Paris 1609 (CB. ib.). — Bei der Seltenheit der Ed. Pr. ist diese Recension lange fast unbekannt geblieben.

b) יוסיפון, aus einem ms. edirte eine Recension in 97 Kapp. mit einer eigenen Vorrede *Tam ibn Ja'hja* b. David, kl. 4. Constant. 1510. Diese Ed. ist sehr selten und mir jetzt nicht zugänglich, aber die Vorrede Tam's ist in den zunächst folgenden 2 Edd. abgedruckt und nimmt nur 3 Seiten ein, worauf der Index der Kapitel folgt. Tam scheint in der That die Vorrede des Jehuda, gen. Leon *Moscono* zu excerpieren, welche aus einem ms. in Rom abgedruckt ist in *אוצר טוב* I (Berlin 1878 S. 17—23).²⁾ Der redsolige M. (geb. 1328, s. meinen Art. im Magazin f. d. W. d. J. III S. 95) erzählt, dass Gorion 2 Söhne hatte, der ältere Josephus hiess, der jüngere בונין = נקיפון (S. 18 Z. 25, lies נקריפון); Josef benannte sich mit dem Diminutiv יוסיפון aus Bescheidenheit; er verfasste sein Buch hebräisch, die griech. Uebersetzung des סתרכון הטוסר hiess יוסיפון: die lateinische aus dem Hebräischen genannt גיוסיפוס, übersetzt von Papst Gregor (גריטרי ההגמון הגדול) zur Zeit des Kaisers Sebastian „vor 780 Jahren“, hiess auch *Josephus minor* zum Unterschiede von einem originalen lateinischen Werke, genannt Josephus major (סאנור S. 22 Z. 25). — Gregor d. Gr. war Papst 590—604, welchen Kaiser „Sebastian“ vorstellen soll, sei dahingestellt. — Das VI. hebr. Buch heisse מלחמת ה' (S. 19, Z. 10, 23, S. 22, wo auf

¹⁾ Ein def. Exemplar dieses sehr seltenen Druckes enthält ms. Par. 1308.

²⁾ Den Abdruck aus ms. Par. 1280 (durch Goldberg?), in *מליץ* Jahrg. 28, kenne ich nur aus Benjacob's Zusätzen ms.

VI K. 153 verwiesen wird, s. Ed. Breithaupt V, 1 S. 351). Die Vollständigkeit des Buches soll aus מדרש קורא und מדרש דברי הימים und aus Buch VI Kapp. 178, 230. 289, 249, 343 hervorgehen (S. 18 Z. 30ff.). Moscono behauptet, aus verschiedenen mss., teils gekürzten, eine vollständige Abschrift zum eigenen Gebrauch angefertigt und die einzelnen Fakten (ספורים) jedes Buches angegeben zu haben (S. 21, 23); den Verf. eines Compendiums nennt er Abraham b. David ha-Levi, genannt „ben al-Zaddik von den grossen Weisen Granada's“, wohl confundirt mit Josef ibn Zaddik und Samuel ha-Nagid in Cordova, der bald darauf (S. 21 Z. 11) als Epitomator angeführt wird!¹⁾ Mosconi zeigt sich auch hier als ungeeignete Quelle für literarische Kritik, und wenn Tam seine Vorrede nach Mosconi gemodelt hat, so ist das kein Plagiat; Tam ist in positiven Daten sehr sparsam; seine Kapiteleinteilung ist auch eine fortlaufende, auf das VI. Buch kommen nur Kapp. 34—97.

Von den nachfolgenden Edd. kenne ich nur die in Catal. Bodl. p. 1550 ff. angegebenen aus Autopsie; andere entnehme ich Benjacob S. 218 u. 135 ff. (nach den Berichtigungen in den unedirten von mir redigirten Zusätzen) und Zedner S. 344 (vgl. auch Die hebr. Uebersetz. d. M. S. 898): 4. Ven. 1544, (mit Noten von Casaubon ms., Zed.), Krakau 1589, kl. 8°, Frankfurt a. M. 1689, 8° Amst. 1723, — willkürlich eingeteilt mit latein. Uebersetzung von Jo. Fr. Breithaupt, 4. Gothae 1707 und mit neuem Titelbl. Gothae et Lips. 1710, enthält auch Münster's Vorr., aber nicht Tam's. Die folg. Ausgg. sind alle in 8°: Prag 1784, Livorno 1794, Zolk. 1808, Wilna 1819, Sidilkow 1836, Calcutta 1841, Warschau 1845, Szitomir 1851, Lemberg 1855, Warschau 1871 (HB. XI, 62). Eine Stilprobe in Zedner's Auswahl mit deutscher Uebersetzung. — Die jüdisch-deutsche Uebersetzung des getauften Michael Adam erschien 4. Zürich 1546, mit Holzschnitten, wie in den folg. Edd., wo die Vorr. des Ueber-

¹⁾ Nach Neubauer (Jew. Qu. IX, 858: „Abr. b. David, Abr. דודיק“ zu berichtigen) enthält ms. Bodl. Hebr. d 11 Fragmente von יוספן הגורל „dem Jerachmiel beigelegt“ (s. § 37).

setzers weggelassen ist, daher die Uebersetzung eine anonyme scheint. Eine Ed. Constantinopel, oder Constanz, giebt es nicht. Die seltene 1. Ausg. enthält die hebr. Vorr. des Tam (Zedner) und eine „Institutio brevis legendi Jud.-Germ.“ Dann Prag 1607, Amst. 1661, Frankf. a. M. 1707, s. l. (Krak. ? Cat. B. n. 15). Eine verbesserte Uebersetzung gab Menachem (Man) b. Salomo ha-Levi heraus u. d. T. כתר חורה, 4. Amst. 1743, wozu als 2. Teil כתר מלכות, genannt שאריה ישראל im selben J. erschien; beide auch 1771 als 2. Ausg. (s. Benj. n. 140, wo Ed. חס"נ zu streichen, vgl. G. Polak in המציר II n. 8), Fürth 1767 verzeichnet Roest (Catal. Rosenth. 584, wo nach 1771 bei Zed. zu berichtigen ist), Dyhrenfurth 1799. — Eine ältere arabische Bearbeitung eines Theiles von Sacharja (Zakkarija) b. Saïd (Saadia) ist in den Polyglotten 1645 u. 1657 gedruckt und in mss., teilweise abweichend, erhalten; daraus ist wahrscheinlich eine äthiopische (*Ziëna Ashud*) geflossen; s. Catal. Bodl. p. 2250—2 und Arab. Lit. § 71 (unter der Presse). Ein Auszug: תאריך יוספוס אליהרי erschien Beirut 1873 (373 S. u. Index von Einzelheiten in den VIII סגול, 10 S.); -- K. II p. 52 entspricht Breith. III. K. 2 p. 172 = Ed. Ven. K. 17 f. 31^b, auch T. II S. 12 § 127 bei Wellhausen, in dem durch Trieber's Abhandlung veranlassten Artikel: „Der arabische Josippus“ (Abhandl. d. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, N. F. Bd. I, Berlin 1896/7 S. 1—50); W. benutzt ms. Paris 1906, geschr. 1057 der Märt., 24. Rabi I 743 H. (27. Aug. 1342), was nicht stimmt. Tit. „Buch der Makkabäer, zugeschrieben dem Josippus, auch Josef b. Gorion genannt“, in VIII Teilen; einige Blätter in N. 287 (Slane). Verglichen ist das Makk.-Buch in der Londoner Polyglotte, aber nicht Ed. Beirut; den Namen Sacharja u. s. w. kennt W. nicht, vom hebr. Jos. nur Münster's Compend. [W. weiss nicht, dass der Vf. Abraham b. David ist] und Breithaupt's Ausgabe (S. 43). W. teilt einige Stellen arabisch mit (S. 4/5) und 127 §§ in deutscher Uebersetzung (S. 6—42).¹⁾ Nach S. 42 war der Schreiber ein Kopte, wahrscheinlich lebte auch der arab. Ueber-

¹⁾ S. 32 § 88 ist weniger ausführlich als Ende V S. 207 ff. Ed. Beirut.

setzer in Aegypten (§ 58 S. 21 könnte auch in Jemen geschrieben sein); er war ein Jude und übersetzte Hebräisches (S. 43). Die beiden mss. bieten Abweichungen durch verschiedene Zuthaten. In der Polyglotte scheinen die Eigennamen vom Herausgeber berichtet (S. 43 A. 1). Der arab. u. hebr. Jos. scheinen einen gemeinsamen Ursprung zu haben (S. 45); der arab. steht dem Makkabäerb. näher als dem hebr., aber alle drei sind als selbstständige Recensionen zu betrachten. Der Wortlaut der gemeinschaftlichen hebr. Quellen wird nicht (?) ermittelt werden können (S. 46). Die historische Wertlosigkeit auch des Kernes des Jos. offenbart sich auf jeder Seite (S. 47). Italien war die Heimat des hebr. Schreibers (S. 48, das lehrte Zunz i. J. 1832). Der Bericht über die Vorgänge beim Tode Alexanders ist ähnlich dem in Socin's arab. Grammatik S. 54*—56* (S. 49, die 2. Ausg., Berlin 1895 in Porta. linguarum; vgl. Die hebr. Uebers. § 540). Der latein. Egesippus war die christliche Bearbeitung, worin das *bellum* des Josephus den Juden zukam (das.). — W. schliesst (S. 50): „Auf Weiteres kann ich mich nicht einlassen, da zu einer sicheren Datirung des Gorionides eine eingehendere Kenntnis der christlichen und jüdischen Literatur des Mittelalters gehört, als sie mir zu Gebote steht“. — In der That kann das Verhältnis des arab. Josephus zum hebr. noch immer als Problem gelten. Eine russische Abhandl. Harkavy's über die Chazaren, worin auch über den arab. Josippon, wird in Jew. Qu. XI, 699 erwähnt.

Ein jüdisch - deutsches Compendium der Frau Edel bat Moses Mendel erschien 4. Krakau 1670. Der älteste deutsche Auszug eines Anonymus: Josippi jüdische Historien, 4. s. l. durch Hans Schreyetern 1530 (48 Bl.), ist mir nur aus Wolf III p. 389 bekannt; Fürst II, 113 giebt ihn zweimal, zum ganzen Josippon (die Worte: „zum ersten Male . . .“ sind Wolf's Bemerkung) und zu Abr. b. D.'s Compendium, zu welchem Inhalt und Umfang besser passen. Spaniolisch: ספר בן נוריון אי די שמו וירואיראש די אישמוייראש וירואיראש Constantin(ople) . . en mese de Yjar 5500; Estampado . . . 5403 (1743) (def. bei Zed.); Salonichi 5623 (1863, Kays., Bibl. Esp. 54), 196 Bl.; f. 194 ff. Regierungs-

jahre der osmanischen Herrscher bis Abd al-Aziz. יוסיפון בן גוריון, neue Ausg., 4. Jerusalem, A. ben Jehuda 1901 (Paläst.-Almanach VII, 88). — Latein. Uebersetzung (incl. Vorr. v. Tam) mit Anmerk. von Jo. Gagnier, 4. Oxon. 1706; K. 29 bei Jo. *Drusius* latein. in Diss. de Hassidaeis, 8. Franeck. 1608 u. sonst. — Englisch: A compendious history of the later times of the Jewes . . . Translated by P. Morwyng, Lond. 1561, und 1567, 1575, 1579; The wonderful . . . history of the later times of the Jews [Made more methodical by J. Howell], London 1684 (Zed.). Münster's Josippon de bello Jud. 1559 (bei Zed. 344) enthält das Compendium des Abraham b. David (s. d. § 30). — Das angebl. רבירי הימים בית שני, angeführt im hebr.-persischen Wörterbuch des Salomo b. Samuel (Bacher in Stade's Zeitschr. f. alttest. W. XVI, 242, Rev. XXXVII, 143) ist Josippon (s. Fränkel, Mtschr. 1899 S. 523). — Im Allgemeinen s. die Citate in Catal. Bodl. l. c., Die hebr. Uebersetz. d. Mitt. 898; Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom I, 185 (wo das Buch überschätzt, S. 192 das von Zunz nachgewiesene Arabisch in bequemer Weise als Interpolation abgewiesen wird); S. Fraenkel in ZDMG. 1896 S. 418, Mtschr. 1898 S. 120 A. 1; Isr. Lévi, Le Yosippon et le roman d'Alexandre (Rev. des Ét. J. t. 28 p. 127/8); in einem ms. des XIV. Jahrh. fehlt K. 2 (Neub. Med. Jew. Chron. I p. XIX), was aber eine spätere Einschaltung nicht beweist. — Die wenig begründeten Hypothesen des Dr. C. oder Konrad Trieber in Frankf. a. M. („Bitte“ aus Mtschr. 1896/7, 2 S.; Zur Kritik des Gorionides, Aus d. Nachrichten der K. Gesellschaften in Göttingen, Philol.-histor. Kl. 1895 Heft 4, S. 381—409; Neubauer, Jew. Qu. XI, 357 bezeichnet sie: „ingenious“) sind durch Wellhausen's erwähnte Abhandlung erledigt. Neub., „Pseudo-Josephus“ etc. in Jew. Qu. XI, 1899, citirt Stellen aus einigen mss. der arab. Übers. und giebt p. 361—4 ein Register der Ortsnamen in Jemen. — Unter den Argumenten für die Zeit des hebr. Textes (p. 357) setzt er obenan das Citat bei Dunasch b. Tamim, dessen Autorschaft nicht unzweifelhaft ist; in den anderen Bearbeitungen desselben Jeziracomm. fehlt dieses Citat (Die hebr. Uebers. S. 396).

20. Unter der Ueberschrift (?) **לערה לימוניש** („Schreiben der Gemeinde von Limoges“, enthält ms. de Rossi 541¹⁸, wovon ich eine Abschrift besitze, älter als der Abdruck unter dem fingierten Titel **מעשה נורא** in **אוצר טוב** I, 49, wo **לימוניש** und worüber im Magazin III, 220 Nichts bemerkt wird — eine Denkschrift über die scheusslichen Denunciationen eines abtrünnigen Juden aus Blois (**בלויש**, nachzutragen bei Gross, Gallia jud. p. 117), genannt **שחוק בן אסתר** — ob für *Isak* b. Esther, oder = **שחוק עגמות**? — im J. 924 der Zerstörung, das ist 992, wie schon Zunz (Syn. Poesie S. 14 ohne Quelle) angiebt, nicht 994, wie Gross l. c. 308 berechnet. Letzterer leitet **לימוניש** von *Lemonicum* ab; die Endung **יש** lässt aber vermuten, dass ein altes **נ** für **נ** gelesen worden und **לימוניש** zu lesen sei. *

21. Eine Begebenheit unter dem ägyptischen Sultan al-‘Hakim (996—1021) erzählt ein Anonymus, vielleicht nur eingeschaltet in eine biblische Homilie, mitgeteilt von Ad. Neubauer, Jew. Qu. IX, 24—6; der Namen ‘Hakim bi-Amr Allah ist übersetzt **הרן באמר אל**.

22. Eine Calamität, welche im J. 1007 zur Zeit der Regierung Robert’s von Frankreich sich ereignete, wird in ms. De Rossi 563²⁸ (bei Benjacob S. 423 n. 455: **ספור הצרות**) erzählt. Das Stück ist mit der neuen Überschrift **מעשה נורא** in **אוצר טוב** (1878) S. 46—8 abgedruckt und von Gross (Gall. jud. p. 71 u. 623, vgl. 184 u. 626) besprochen, auffälliger Weise ohne Rücksicht auf die gleich zu Anfang angegebene Jahrzahl, welche uns aller Vermutungen überhebt. Der Lobredner Robert’s um 1042, der Mönch Helgand (*Vie du roi Robert*, in Guizot’s Collection des Mémoires rel. à l’hist. de France t. 6, 1804, p. 365) weiss von jener Begebenheit Nichts. Die Hauptperson ist allerdings der **הסוד ריקארט** (lies *Riccardet*?) . . . ohne Zweifel Richard v. d. Normandie, wie ich längst in den Vorlesungen über Geschichtslit. erklärte; **ררום** ist hier wohl Rouen, s. Gross l. c., vgl. HB. XIII, 83, Hist. Litt. de la France t. 27 p. 739 zu p. 491; Bacher, Jew. Qu. VI, 370.

22^b. Meir b. Isak, der Cantor (**הזן שליה צבור** oder **הזן**), Verf. der chaldäischen Pfingsthymne **אקירמות** (Mitte XI. Jahrh.), soll

dazu auf einer Reise zu den „roten Juden“ jenseits des Sambatation gekommen sein. Die betr. Legende, deren historischer Hintergrund noch zu erforschen wäre, wird angebl. von Meir selbst erzählt in „Ein schön wunderlich השעשוע (Erzählung) . . . von ein Glückrad, von ein Mönch“ u. s. w., Fürth 1694, Amst. 1704, s. l. e. a.; letztere Ausg. (Catal. Bodl. p. 1701) ist mir abhanden gekommen. Die Drucke geben das J. 161 in Worten; ms. Opp. 1706 Qu. (Catal. p. 1699 l. Z., Neub. 2213, s. Serap. 1864 S. 66, wo der Inhalt angegeben ist) giebt קכ"א ; dass hier 1361 oder 1401 gemeint sei, ist schwer zu glauben.

23. Ein italienischer Jude, Achimaa¹⁾ b. Paltiel, der sich für die Genealogie seiner Vorfahren, insbesondere für die Wunderlegenden interessirte, verzeichnete die ihm überlieferten That-sachen und Sagen, insbesondere von einem Wunderthäter *Schefatja* (vgl. Zunz, Syn. P. 170, Lit. 235, der „Heros“, Mtschr. 1896 S. 497), in einer gekünstelten Reimprosa, welche an die seltsamen Bildungen Kalir's und der alten Pajtanim (Hymnen-dichter) erinnert; Neubauer fand diese „Chronik“ in der Cathedralbibliothek zu Toledo (vgl. HB. XI, 136) und edirte sie unter dem (zweifelhaften) Titel יחסין in Med. Jew. Chron. II (1895) p. 111—32 (vgl. p. XI). Im Jahre 4814 (1054) ergänzte, wie es scheint, *Menachem* b. Benjamin die Aufzeichnungen des Ach., welcher, 1017 geboren, 1038²⁾ u. 1044 Söhne erzeugte. Von der Bedeutung, welche *D. Kaufmann* in seinem Art. „die Chronik des Achimaa“ (Mtschr. XL 1896 S. 462—554) derselben beilegt, wird die nüchterne Kritik nur auf die vagen Nachrichten über Niederlassungen der Juden in Süditalien zurückkommen, welche Neubauer (Jew. Qu. IV, 621) hervorgehoben hat.³⁾ Sonst viel Aberglauben, der mit dem Namen „Mysticismus“ nicht verkleidet werden darf. Kaufm. hat sich redlich bemüht, die „Sagen der Chronik“ durch Geschichte zu beleuchten

¹⁾ Dieser biblische Namen ist selten anzutreffen. Ein Ach. b. Meir lebte 1326 in Forcalquier, Rev. des Ét. J. XLI, 275.

²⁾ Kaufm., Mtschr. S. 548 vermutet מב (1029); da war Ach. 11 Jahr alt.

³⁾ Den angeblichen Kabbalisten אבן אהרן Ahron emendirt K. S. 470 A. 2 in אבן .

und die Fehler des gedruckten Textes zu beseitigen (S. 545—52, S. 52—54 giebt die Elegie in Versform).

23^b. Um jene Zeit entbrannte ein Kampf um die Autorität zwischen angeblichen Abkömmlingen David's in Palästina und Abkömmlingen Ahron's (Kohanim) in Aegypten, welcher an die Rivalität der Exilarchen mit den Scholarchen (später Gaonim, s. § 14 S. 18) erinnert. Im J. 1094 (אמה = 1405 Contr.) verfasste Ebjatar Kohen b. Elia, der sich als Sohn und Enkel eines Gaon zeichnet, ein Schriftstück (מגלה, auch אמרה), dessen Fragm. Schechter in Jew. Qu. (XIV, 449ff.) aus der Geniza, jetzt ms. Cambridge T.-S. 10 K. 7¹, edirt hat, mit einem Irrtum von 10 Jahren (p. 452 Z. 4 v. u.: 1084).¹⁾ Das Schriftstück und einige sich daran schliessende Fragmente bieten allerlei culturhistorische Momente, namentlich sieht man, wie die Bezeichnung Gaon (גאון יקק) mit den letzten babylonischen Führern dieses Titels anderweitig reclamirt wurde, daher in späterer Zeit die specifische Bedeutung verlor. Wir sehen Zusammenberufungen, Gebrauch des Bannes, zugleich obsoleter Ausdrücke und gehäufte Titulaturen und Phrasen.

24. Mit den Kreuzzügen, deren Rohheiten jeden fühlenden Menschen mit Schauer erfüllen sollten, während sie noch heute selbst der Jugend als Ausdruck von Kraft, Mut und religiöser Begeisterung übertüncht werden, mit dem ersten Zug zur Eroberung der heiligen Stadt, dessen Vorspiel in Deutschland eine wilde Jagd auf die Nachkommen der einstigen Besitzer Jerusalems bildete, entsteht eine „Leidensgeschichte“, deren Aufzeichnung weniger zur Belehrung geschah als zur andächtigen Erinnerung an die „Märtyrer“ (קדושים bedeutet gewöhnlich ein Opfer der Religionsverfolgung). Von den Verfolgern hatten die Juden selbst gelernt, ihre hohen Feste mit einer jetzt so genannten „Seelenfeier“ (הזכרת נשמות)²⁾ zu beschliessen, welche wohl zu-

¹⁾ Elia b. Ebjatar, Vater unseres Ebj., starb 1084 (p. 451 Z. 11); Elia b. Ebjatar Kohen, der 1428 (1112) das arab. אלמשהמל schrieb (Jew. Qu. X, 140), dürfte der Sohn unseres Ebjatar sein. S. auch unten S. 48.

²⁾ Ms. des Breslauer Seminars; Catal. Zuckermann S. 4 n. 29 XI.

nächst eine Fürbitte, mit begleitender Spende an die Armenkasse der Gemeinde, für Eltern und nächste Verwandte ausmachte, allmählich auch Personen anschloss, welche durch ihre Lehrthätigkeit, gemeinnütziges Wirken, oder durch ein Stipendium für diesen besonderen Zweck sich der allgemeinen Erinnerung und Fürbitte verdient gemacht hatten. Für solche Gelegenheit legten die Synagogen Deutschlands ein eigenes Memorbuch (מַעֲטוּרֵי בֵּרוּךְ) an, welches also überhaupt als Hilfsquelle für Geschichte angesehen werden kann. Allmählich fanden auch einzelne Märtyrer Aufnahme in solchen Büchern. Man betete zum „Gott voll Erbarmen“ (אֱלֹהֵי מְלֶאךְ רַחֲמִים), dass er auch Gerechtigkeit walten lasse. So sind denn die Memorbücher in neuester Zeit neben den eigentlichen Berichten über die Kreuzzüge ans Licht gezogen, theils herausgegeben, theils benutzt worden. Ueber verschiedene Memorbücher berichten *Löwenstein* in L. Geiger's Ztschr. f. Gesch. d. Juden in Deutschl. I, 194, II, 80. Die Literatur darüber ist ziemlich erschöpft und zugleich geschichtlich verarbeitet im III. Bd. der „Quellen für die Geschichte der Juden in Deutschland“, Berlin 1898, enthaltend: „Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches“, her. v. S. Salfeld (XXXIX u. 520 S.). In der Einleitung, S. XXVI—XXXIX, werden die Memorbücher und sonstigen Listen und Abhandlungen in 55 Nummern verzeichnet, n. 11 ff. nach den Orten alphabetisch geordnet. Hier folgt ein zum Teil ergänztes Verzeichnis der Orte oder Länder, deren Memorbücher Gegenstand anderweitiger Besprechungen vor oder nach Salfeld gewesen, mit kurzer Angabe der letzteren, geordnet nach Nummer (nicht Seitenzahlen) bei Salfeld („Sl.“). Aus Salfeld's N. 1—11 ist hervorzuheben ms. „E. de(!) Carmoly“ [nicht im gedr. Catalog] לְפָנֵי מַסְוֵרֵי הַנְּזִירוֹת מִשְׁנַת תַּחֲנִיז עַד סָפֵחַ לְפָנֵי 1096—1328, jetzt ms. des Dr. M. Brann, worin „historische Wahrheit und Carmoly'sche Dichtung“ gemischt erscheinen.

Buttenwiesen: Das Memorbuch, von Louis Lamm, Mtschr. 1901 S. 540.

und weiter unten. — Das karaitische זְכוּרֵינֹת im Gebetbuch I, 808—6 ed. Wien umfasst ihre Gelehrten von Anan angefangen und fortgesetzt, so dass die Zeit der Einführung nicht ersichtlich ist.

18. Deutz: קונטרס המקונן Kuntres Hamkonen Martyrer- u. Memorbuch, Verzeichnis der Märtyrergemeinden aus d. Jahren 1096 u. 1349, das alte Memorbuch der Deutzer Gemeinde von 1581—1784 nach Handschriften zu Deutz, Coblenz, Düsseldorf u. Versailles, v. A. Jellinek, Wien 1881 (Hebr. Bibl. XI, 91, Jahresber. f. Gesch. 1881, I, 34; Rev. Ét. J. III, 280 ff.; Sl. S. 28.)

Elsass: M. Ginsburger, Les mémoriaux alsaciens, in Rev. Ét. J. XL, 231—41.

32. Koblenz: Lewin, Das Coblenzer Memorbuch, in Rahmer's Jüd. Litbl. 1881 n. 22 (40, 41 citirt Neub., Rev. IV, 5 A. 1).

35. Kriegshaber: J. Perles (s. unter n. 48), Mtschr. XX, 515.

(36) Mainz wird citirt im Mem. von Pfersee, Mtschr. 1873 S. 509, 512. Ms. Carmoly ist das Nürnberger, unten n. 44.

Metz: Memorbuch, ms. Carmoly 27, vgl. Rev. Ét. J. IV, 28; Sl. S. 266 nach dem „alten“ Mem.

44. Nürnberg: W. H. Lowe, The Memorbook of Nürnberg, London 1887 (Totenliste v. J. 1349) aus ms. Cambr. Add. 1506. — Hierher gehört das angebliche Mainzer Memorbuch, welches Carmoly (ms. 23 des Catal.) in 3 Teile geteilt und mit Ueberschriften versehen hat, z. B. מנלה הנהרנים והגשרים והגשרים; der eigentliche Titel war ס זכרון oder זכרונות, oder הזכרת נשמות (Salf. S. XII, XVI); das ms. gehört jetzt der (orthodoxen) israelit. Religionsgenossenschaft in Mainz. Bl. 190 etc. schrieb Isak b. Samuel aus Meiningen 1296, Anderes fügten Andere 1298 hinzu, daher die abweichenden Angaben, namentlich bei Carmoly selbst; so מנלה נרנים 1297 in Ben-Chanaja IV, 205 Col. 2, wo angebl. nach p. 99 des ms. über einen Abraham, „Haupt der Barfüsser“, den ich in Salfeld's Register nicht finde. Das Verzeichnis der Märtyrer in Nürnberg, Freitag 22. Ab 1298, aus ms. Carm. ed. Neubauer, im Art. „Le mémorbuch de Mayence“ (Rev. Ét. J. IV, 1—30) p. 13 ff. hebr. und französisch; bei Salfeld S. 32, deutsch S. 170, fand sich wohl auch in dem, auch von Salf. nicht erwähnten ms. Carmoly 284, nach Kirchheim's Catalog הנהרנים והנהרנים,

„Namensverzeichnis . . . 1289 (lies 1298), 2 Bl. Pergament. Nach der Aufschrift des Besitzers aus dem Nürnberger Memorbuch abgeschrieben“; wer besitzt diese Blätter? Eine Copie von ms. Carm. benutzte Graetz VI, 425. Einen Nachtrag zu seinem Art. gab Neubauer im Letterbode VIII, 89. — Ms. Carm. ist von Salfeld edirt, übersetzt und bearbeitet.

48. Pfersee: J. Perles, das M. v. Pf., in Mtschr. 1873 S. 508 ff.; es stimmt mit ms. Carm. „1296“ (Grätz V, 549).

Schwaben, ms. des Consuls Wittmannsdörfer (Mtschr. 1873 S. 511).

52. Trier: Lewin in Rahmer's Jüd. Litbl. X, 1880 S. 159. 58 (so). Wien, Klaussynagoge Zach. Levi, jetzt in Misslitz, s. D. Kaufmann, Magazin, XVII, 289.

55. Worms: Ad. Jellinek קונטרס וירשיא, Wien 1880 (Hebr. Bibliogr. XX, 55), Nachtrag von Neubauer in Letterb. VI, 67, 141, X, 171 (ms. Bodl. 2205).

25. Ueber die Calamitäten bei der Eröffnung des 1. Kreuzzuges (1096) liegen verschiedene Berichte vor, deren Verfasser zum Teil streitig oder unsicher sind. Aus der Copie eines ms. in Privatbesitz in München edirte Ad. Jellinek קונטרס נזירות von Elieser b. Natan, genannt ראב"ן (in Mainz 1130—50), nebst Brief des Isak Zarfati, auch mit deutschem Tit.: Zur Geschichte der Kreuzzüge. Nach handschr. hebr. Quellen herausg., Leipz. 1854 (35 S. u. VII deutsch), Jüdisch-Deutsch in Königsberg (Mitte XIX. Jahrh.? Quelle habe ich nicht notirt). Benjacob S. 95 n. 97 nennt den Verf. „ha-Levi“ wahrscheinlich nach Josef Kohen in עמק הבכא (vielleicht Confusion mit Elieser b. Joel?), der auch Grätz (VI, 464), Wiener (S. 136) und Mannheimer irre geleitet hat, s. dagegen Zunz., Lit. 261 n. 15 (HB. XVII, 83) und unten n. 27.

26. נזרות הישנות, Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms und Mainz im J. 1096. Nach einer HS. in Darmstadt¹⁾ her. von M. Mannheimer, in אוצר טוב, Berlin 1878 und (mit

¹⁾ Ein ms. Bodl. ist Neubauer entgangen, weil es an ein Druckwerk, Opp. 235 Qu., gebunden ist.

einigen hinzugefügten Bemerkungen) Sonderabdruck (12 S., s. HB. XVIII, 2, zu מדרות vgl. Kayserl., Frauen 344, Magazin VII, 183, 196, HB. XV, 27) und zum 3. Male, ohne Erwähnung der früheren Ausg. in Mtschr. 1878 S. 531—40. Vor dem Texte gab M. eine auszügliche Bearbeitung: Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms und Mainz i. J. 1096. . . Aus einem in . . Darmstadt befindl. Manuscr. übertragen, mit hist.-krit. Anmerk., Darmst. 1877 (VI u. 32 S., s. HB. XVII, 83); s. auch § 27.

27. „Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland“. Herausg. v. d. histor. Commission für Geschichte der Juden in Deutschland, II. Bd. Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge. Im Auftrage d. histor. Commission (wie oben) her. v. A. Neubauer und M. Stern. [Hebr. und] Ins Deutsche übersetzt von S. Baer, Berlin 1892, gr. 8. (XXIX S. Einl. v. H. Breslau, S. 1—78 Hebr. Texte, S. 79—219 Deutsche Texte [d. h. Uebersetzung], S. 220—222 Alphab. Verzeichnis der Namen, S. 223/4 Druckf. u. Berichtig.).

Das Buch enthält 5 Berichte, welche als solche keine eigentliche Ueberschrift haben, sondern nur durch eine, hier mitgeteilte Phrase eingeleitet werden: 1. Salomo b. Simon הגזירה גלגול אספר נטרה, aus Jews Coll. 28. — 2. Elieser b. Natan, יהיה בשנת ארבעה אלפים, aus ms. Rabin. (1878), jetzt Bodl. H. d 11, dessen indirecte Copie ms. Bodl. Neub. 1127, Strassburg 45, Bresl. Seminar 171 (aus einer Copie ed. v. Jelinek, s. § 25, andere Copien s. S. VIII, worunter ms. Rosenthal 18); das Wormser Minhagbuch, welches den Bericht enthielt, scheint verloren; vgl. A. Epstein, Die Wormser Minhagbücher S. VI (Gedenkb. Kaufm. 293). — 3. Mainzer Anonymus, מתחיל מעשה הגזירות הישנות, aus ms. Darmst. Or. 25. — 4. Efraim b. Jakob (1171—98; zu Catal. Bodl. p. 903 vgl. zu ms. München 69) ארך שבע לי, in den mss. von n. 8 darauf folgend; nach einer Copie R. Kirchheim's in Wiener's deutscher Uebersetzung von Josef ha-Kohen, עסק הבכה (Lpz. 1858) mitgeteilt. Der Verf. beginnt mit einem Akrost. — 5. Elasar b. Jehuda (1187/8),¹⁾ aus ms. Günzburg (Petersb.) 614. Gegenüber den Annahmen der 2. Abteil. der Einleitung (Zur Kritik der Kreuzzugsberichte, S. XIII ff.) bemerkt Porges in seiner weitläufigen Besprechung (Rev. des Ét. J. XXV, 181, XXVI, 183): Der Verf. des Briefes im 1. Bericht

¹⁾ Eigentlicher Anf. S. 76 Z. 4 במגנא לנו שאירע לנו אכתוב מה שאירע לנו במגנא 5002 (Herbst 1241), welche mindestens abzutrennen und einzuklammern war.

ist Baruch b. David Kohen, erwähnt im 4.; Efraim spricht (S. 68 Z. 16) von einem Bericht an Tam in Orleans; 5. ist ein Fragment.

28. Ein Anonymus, welchen Sultan al-Afdhal (אלאחאל) S. 35 Z. 12 v. u. lies אלחאל, reg. in Aegypten 1096—1121) zum „Verwalter seiner Schätze, Felder und Städte, der Speisen, Getränke und Kleider“ eingesetzt hatte, war durch Verläumdung zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, die ihn mittellos machte, ihm aber nicht die Gunst des Fürsten entzog. Er richtete ein Sendschreiben wahrscheinlich zunächst an die Gemeinden Griechenlands, oder Constantinopels, welche Stadt auch בצורה genannt scheint (S. 32 Z. 6). Der Zweck desselben dürfte eine persönliche Unterstützung gewesen sein; es liegt aber nur ein Fragment aus der ägyptischen „Geniza“ vor, welches *Neubauer* nach einer Copie *Schechter's* in Jew. Qu. IX, 29—38 mitteilt. Es wird erzählt (p. 36), dass auch der verstorbene Nagid *Meborach* von Afdhal zum שר השירים ernannt worden. *Meb.* lebte noch 1098 (p. 38); s. auch Kaufmann in Jew. Qu. X, 430.¹⁾ — Das Schriftstück ist teils in geschnörkelter Reimprosa, teils in Reimen abgefasst; gegen Anfang kommt ein nach dem Alphabet beginnender Gürtelreim (Endwort = Anfang der nächsten Zeile).

28^b. Ich stelle hierher eine Chronik mit der nötigen Verwahrung gegen das Meiste, was über Werk, Verf. und namentlich Zeit und Vaterland der Abfassung (XI. Jahrh.) vermutet oder behauptet worden: *The Chronicles of Jerahmeel; or the Hebrew Bible Historiale etc. Translated . . . from an unique Ms. by M. Gaster, London 1899* (Oriental Translation Fund, New Ser. IV; CXII, 341 pp. und 5 Bl. hebr. Facsimile). *Gaster* erklärt diese biblische Geschichte (bis Ende der Makkabäer) für ein altes hebr. Apokryph, in Spanien verf. wie das anonyme ס' הישר, ähnlich dem יוספון. Der Namen ירהמאל soll eine so perfecte Uebersetzung von *Philo* (!) sein, „wie man sie nur wünschen

¹⁾ Also nicht identisch mit dem von *Jefet* citirten gebornen Karaiten *Meb. b. Natan b. Nisan ha-Levi* (X. Jahrh.); s. *Landshuth*, *Onomast.* 169 (so lies Jew. Qu. XII, 196 n. 311, vgl. XIII, 496); *Pinsker*, *Lick.* 62 (182), 189; *HB.* V, 30; *Fürst*, *Kar.* I, 98 um 880; *Geiger*, *ZDMG.* XV, 816; *Arab. Lit.* S. 78 A. 4.

kann“ (p. LIII); das Buch enthalte wesentliche Uebereinstimmungen mit Pseudo-Philo, Liber antiquitatum, gedruckt Basel 1527 (p. XXXI); jedoch sei eine hebr. Uebersetzung aus dem latein. Buche ganz ausgeschlossen (p. LIV.)¹⁾ *

Das hebr. ms. Rabinowitz, jetzt Bodl. Hebr. d 11 (worüber Neub., Mtschr. 1887 S. 504 u. Perles, Jubelschr. Grätz 1887 S. 22, vgl. Brüll, Jahrb. IX, 110) ist 1325 von *Elasar b. Ascher ha - Levi* (s. über diesen § 51) derart compilirt, dass die Autorschaft der einzelnen Bestandteile, auch bei den Angaben des Schreibers, genauer Nachprüfung bedarf. Daher hat wohl *Neubauer* einige Partien des Buches unter der Ueberschrift סדר עולם (welche im Fragm. ms. Paris 326 und im Index des Bodl. vielleicht nur eine Gattungsbezeichnung) und mit der Bezeichnung סדר עולם ושם וסדר תנאים ואמוראים in Klammer, in Med. Jew. Chron. I, n. VI (p. 163—175) und VII (p. 176—78, s. auch p. 197 über ms. Paris 326 und Einl. p. XX) auch im Inhaltsverz. p. I als anonym bezeichnet; p. XX giebt N. an, dass Jer. in den Erklärungen seiner Gedichte Raschi und Samuel (b. Meir) anführe, also 1100—1150 gelebt habe. S. 177 Z. 4 v. u. (s. II, 253) heisst es: Zu ihrer Zeit war Mahomed (מחמד) 828, und seit der Schöpfung sind heute (יש היום) 644 und nach griech. Zeitrechnung 1198 Jahre — also a. 887, wonach 644 in 647 zu berichtigen wäre. Ende VII S. 178 ist שריא שהוא עתה und חזקה שריא עתה auffällig. Des Letzteren Sohn ist David יצ (also lebend); Salomo b. Jehuda ist Schulhaupt in Jerusalem „jetzt“ im J. 4807 (1147), 975 der Zerstörung (1043), 1356 d. griech. Zeitrechnung (1055); hier besteht die Differenz nur in den Einheiten und beruht auf Druck- oder Schreibfehlern. Jer. sagt ausdrücklich, dass er Etwas in יססון gefunden habe (S. 174, Z. 6 v. u.).

In *Neubauer's* Artikel: „Jera'hmeel ben Schelomo“ (Jew. Qu. XI, 364—86), worin viel Material gesammelt ist, wird Jer. mit Wahrscheinlichkeit ins XI. oder auch ins XII. Jahrh. versetzt

¹⁾ Ueber dieses angeblich aus dem Hebräischen übersetzte Buch vgl. Leopold Cohn in Jew. Qu. Rev. X, 313, 314.

(p. 367/8).¹⁾ Zu beachten ist es, dass Jer. (bei Zunz, Lit. 485: „Jerachmiel“)²⁾ seine Reime nicht nur zu Hymnen (in ms. Bodl.³⁾ u. Par. 464), sondern auch zu didaktischen Zwecken verwendet, und nicht bloss zum Kalenderwesen, wo sie schon im X. Jahrh., wahrscheinlich schon im IX., angewendet worden, sondern auch zu arithmetischen und algebraischen Rätseln, welche vielleicht mit griechischen Quellen (Planudes?) zu vergleichen wären.⁴⁾ Jer. gebraucht aber auch das im X. Jahrh. eingeführte arabische Metrum, S. 371 אײסר סוד במאני משקלים (das. auch Z. 7 ימיני תארת 7).⁵⁾

29. Ein noch nicht beleuchteter Brief (XI. Jahrh.) ist aus einem Bodl. ms. von *Neubauer* mitgeteilt in Jew. Qu. IX S. 26—29. Der Einsender *Menachem b. Ahron* dürfte der Schreiber selbst sein, keinesfalls *R. Nissim*, wie Neub. annimmt; נײסן . . מאצל הרב (so) הכתב װ bedeutet eher, dass er von Seiten des Nissim eingeschendet wurde, der wohl selbst S. 28 Z. 6 u. 14 als Zeuge erwähnt ist, vielleicht der ungenannte ראש ישיבה (28 vorl. Z.)? Wenn der im Briefe erwähnte Tobia, nach Neub., T. b. Elieser ist (Ende XI. Jahrh.), dann ist kaum an Nissim b. Jakob (1037 in Kairuwan) zu denken. Ebjatar ha-Kohen, Schulhaupt in Tripolis könnte der Grossvater des Saadia b. Jehuda sein (1203, HB. XX, 47, übersehen bei Neub. zu ms. Bodl. 896, und bei Schechter, Jew. Qu. XIV, 449 A. 3 zu p. 450).⁶⁾ Es handelt sich um das Gerücht, dass der Prophet Elia erschienen sei, von dem Blinden Michael b. Ahron gesehen

¹⁾ Zu סתרובן הכפתורי (Strabo) vgl. Galenus הזכ׳ in der Einleitung zu Pseudo-Asaf, woraus Jellinek, unter ס׳ נח III, 156 Z. 15.

²⁾ ירוחמיאל 1298 s. Rev. des Ét. J. II, 17 Z. 7.

³⁾ Neub., in Add. zu n. 2079, möchte ihm auch Anderes in jenem ms. beilegen; scheint aber davon zurückgekommen zu sein.

⁴⁾ Für meine „Mathematik bei den Juden“ kam Neub.’s Artikel zu spät.

⁵⁾ Goldziher, Abhandl. I, 183, vgl. אנעים ומירות וש׳ מערות.

⁶⁾ Das Akrostichon מביתר hat die Hymne אם במולם in ms. Bodl. Neub. 2877 n. 75 und Berlin 182 f. 216 b n. 26; Verf. und Hymne sind in Zunz, Lit., nicht zu finden. S. auch oben S. 26 § 28 b.

worden, und man Vorbereitungen für den Messias mache. Das Wort גולגולת (28 Z. 15) bedeutet wohl Kopfsteuer (גולגולת arab.), vielleicht ist das Wort מט oder ein anderes ausgefallen; vgl. גולגולת זבן לישנה גולגולת bei Petachja ed. Benisch S. 8.

29^b. כתאב מלתאריך, Buch der Chronologie, ist die Ueberschrift einer kurzen arabischen Schrift, aus 2 mss. der Bodl. (ursprünglich Geniza) edirt von *Neubauer*, Med. Jew. Chron. II, 89—110 (s. p. X), welche die 70 von Moses erwählten Aeltesten und ihre Nachfolger auf Grund des Pentateuchs und der Propheten verfasst haben sollen, obwohl sie mit dem Jahre 1125 resp. 1159 schliesst. Der ganze Zeitraum zerfällt in VII Abschnitte (אמסאם), I vom J. 1—1000; II S. 90 umfasst 892 J. von Noach bis Terach; III S. 91 von der Geburt Abraham's bis zu der des Moses 480 J.; IV S. 94 bis zur Geburt David's, 486 J.; V S. 99 bis Esra 594 J.; VI S. 108 bis zu Ende der Ueberlieferungen (אלרוואיה) als Var. richtiger als אלראוויך im Texte, s. אמר אלרוואיה S. 110 Z. 2) 811 J. Der Verf. berücksichtigt die fremden Herrscher, unter denen die Juden lebten. Zuletzt bricht er bei Aufzählung der Exilarchen ab, damit die Schrift nicht zu lang werde. VII S. 110 bis zur Gegenwart 425 J. — Die unter VI genannten Exilarchen sind 10: Huna, Natan, Nechemja . . . נתן וזמרא lies וזמרא, zuletzt כנא l. כנא (Lazarus, d. Häupter d. Vertr. S. 108, giebt 7 Aufzählungen, wozu diese als 8. käme). Die Angaben unter VII bedürfen der Aufklärung. Die 425 J. bestehen aus 101 für die „übrigen persischen Herrscher über Syrien“ und 324 Sonnenjahre¹⁾ für die Herrschaft der „Söhne Ismael's b. Abraham“, das wäre 944. Auf die Namen von Exilarchen aus dieser Zeit, Huna,²⁾ bis David b. Sakkai (Zeitgenosse Saadia's) folgt als Summe der 7 Abschn. d. J. 4885 der Schöpfung (= 1125) = 1470 Contr. und dazu 34 = 4419 der Schöpfung. Zu 324 (Sonnenjahren) für die arabische Aera seien

¹⁾ Die Randnote 358 Mondjahre ist falsch, lies שלג 383.

²⁾ הווא כנא (so) Sutra, נאמר (Nb.), Kafna, Bostanai, Salomo, אמקור [lies אמקור = Isak], Jehuda, David, Sakkai; Lazarus l. c. S. 178 zählt von Bost. bis D. b. S. 14.

229 zuzurechnen, das gebe 453 (תרצ"ג!) = 1470 Contr.; der Unterschied zwischen den Sonnen- und Mondjahren [in 229 J.] betrage 5. Da 324 + 229 nicht 453, sondern 553 ergibt, so ist תרצ"ג zu lesen, entsprechend 1158. Die Teilsummen: 1000 + 892 + 480 + 486 + 594 + 811 + 425 ergeben aber nur eine Totalsumme von 4688 (also 926)! Zählt man hierzu 229, so erhält man 4917 (1157). Sind diese 229 J. zwischen der Abfassung und der letzten Abschrift verflossen, dann dürfte in der That das ס העבור des Saadia zu Grunde liegen, dessen Citat bei ibn Bal'am Neub. (S. XI) hier wiederfindet. Der Text scheint nicht ganz klar אלכתאב הדא מלתא כתב פידא הדא אלכתאב ומלי סתנא הדא מלתי כתב פידא הדא אלכתאב ומלי סתנא הדא מלתי וכתב פי kann bedeuten, dass diese Schrift im J. 1125 verfasst und 1159 copirt sei; es kann aber auch bedeuten, dass sie schon 1128 copirt und nur der Schluss mit dem Datum 1159 hinzugefügt sei; dafür spricht der Umstand, dass für die letzten 229 Jahre des VII. Abschnittes nur die 12 Exilarchen angegeben sind, bei deren älterer Reihe der Verf. abgebrochen hat. Eine eingehende Vergleichung mit syrischen und arabischen Chronologien führt vielleicht zur Lösung dieser Frage.¹⁾*

30. In Toledo lebte um 1160 Abraham b. David ha-Levi, der ein religionsphilosophisches Werk in arabischer Sprache verfasste,²⁾ worin er „b. Daud“ heisst; daraus wurde durch einen Druckfehler (in אור ה' von Chisdai Crescas) ריאר, und hieraus ibn Dior, eine Entstellung, die noch nicht ganz aus Lehrbüchern geschwunden ist.³⁾ Er soll als Märtyrer gestorben sein (קובץ פתרות S. 25);⁴⁾ doch fehlt es gänzlich an Nachrichten über die Ver-

¹⁾ Dass arab. Namen mit Saadia's Bibelübersetzung stimmen, bemerkt Neub. p. XI. Interessant ist das Land אלגראמקה, welches נורי (Gen. 10, 28 — S. 92 Z. 12) erhält. Ist dieser Namen älter als der Erfinder ibn Wa'hschijja (908)? s. Chwolsohn, Ssabier II, 697, Altbab. Lit. 44, 178; bei Leclerc, Ibn Beithar I, 370 (Gentiana) nicht Namen der Pflanze; Garmaki bei Goldziher, Der Mythos, 401 A. 1.

²⁾ Er tadelt Gabirol's Philosophie wegen ihrer Allgemeinheit.

³⁾ So citirt noch J. Günzig in seiner überhaupt unkritischen Einleitung zur Berner Dissert. (Comm. Jepheth zu Prov., Krak. 1898 S. 8 Anm.) aus Trigland „Cap. 9 p. 188“; lies Cap. XI, ed. Wolf p. 315.

⁴⁾ Isak Israeli (IV, 18 f. 85² Ed. Goldb.) giebt kein Todesjahr an;

anlassung, wie selbst Grätz (VI, 228) anerkennt.¹⁾ Schleiden hat Abraham zu einem „Historiker“ hinaufgeschraubt. Er verfasste ein Schriftchen: סדר הקבלה (Cat. Bodl. 2170), gewöhnlich genannt ספר הקבלה (Buch der Tradition, Abraham Sacut nennt es דורות עולם, Geschlechter der Welt), mit Anhängen דברי זכרון רומי, römische Chronik von Romulus bis Muhammed, und דברי מלכי ישראל בבית שני (die Könige Israels im 2. Tempel) „nach dem Buche des *Josef b. Gorion* und anderen glaubwürdigen Büchern“, zur tröstlichen Ueberzeugung „dass die Prophezeiungen von der Herrschaft des David'schen Hauses noch nicht in Erfüllung gegangen seien.“ Eben so tendentiös ist das eigentliche Schriftchen (ed. Amst. f. 32–44, also 26 S. 8^o); es weist den in Spanien einzudringen versuchenden Karäern gegenüber die Continuität der rabbinischen Tradition nach und ist in der Anlage für seine Nachfolger massgebend geworden, lehnt sich aber selbst an Scherira, aus dessen chaldäischer Abhandlung hier in einfachem Hebräisch die Gaonim beider Schulen in 7 Geschlechtern mit chronologischen Daten aufgezählt sind, jedoch nicht ohne Irrtümer und nicht als unabhängige Quelle anzusehen (s. § 18). Scherira war von einer methodologischen Frage auf die Autorität (ישנותא) gekommen; Abr. beginnt mit Adam, unterscheidet Perioden (סדר) und Geschlechter (דור), wozu ihm die Seder Olam (§ 6, 9) den Stoff liefern. Bei Gelegenheit des Josua b. Perachja berührt er die (fragliche) Zeit Christi, die er 299 nach Erbauung des 2. Tempels, 51 der Makkabäer ansetzt²⁾ (die Stelle ist in Ed. Amst. f. 34 weggelassen, wiederholt bei Josef b. Zaddik, f. 89, s. § 78). Die eigenen und wertvollen Nach-

Josef b. Zaddik (S. 94) copirt, wie es scheint, die Stelle wörtlich und fügt das Todesjahr 1180 hinzu, während Sakut (f. 182 Z. 1, Krak., Z. 220a unten, Lond.) dieses J. für die Abfassung des nur aus Israeli bekannten astronomischen Werkes oder für die Lebenszeit angiebt; sollten beide das J. 1180 in einem ms. Israeli's gefunden haben?

¹⁾ Dass er Arzt war (Grätz VI, 190), ist wenig begründet.

²⁾ S. die Citate im Catalog der hebr. Handschr. in Hamburg S. 71, Verz. d. h. H. Berlin (I, 78); dazu (Jerachmeel) in Med. Jew. Chron. I, 170 Z. 7 als Tradition, dass Jesus 104 J. vor der Zerstör. geboren sei.

richten beginnen erst mit den letzten Gaonim Scherira und Hai, an welche Abr. einen Tadel über die Exilarchen seit der Herrschaft des Islams knüpft, worauf er mit den Söhnen des Exilarchen Chiskijja nach Spanien geht (f. 41). Die Geschichte der 4 gefangenen Gelehrten, welche aus Bari kamen, ist in neuerer Zeit Gegenstand vielfacher chronologischer Untersuchungen geworden; die Zusammenstellung der 4 Gelehrten, Namens Isak, (f. 44) wird von Späteren wiederholt; schliesslich wendet er sich gegen die Karäer und erzählt von ihrer Vertreibung aus Spanien (Probe bei Zedner, Auswahl S. 50—57); er hat selbst eine Widerlegung des abul-Faradj verfasst. Bei dem Bericht über die Dichter dürfte er die Schrift des Moses ibn Esra benutzt haben. Rpp. (Hai n. 2) vermutet, dass er aus dem verlorenen Teil von Samuel ha-Nagid's Einleitung in den Talmud geschöpft habe.

Das Schriftchen nebst den beiden Anhängen erschien nur mit Seder Olam rabba und suta nebst Megillat Taanit, 4. Mantua 1513, 8°, Venedig 1545 (auch separat), Basel 1580, Amst. 1711, Karez 1785, Prag 1795, zuletzt in *Neubauer's Med. Jew. Chron.* I, Oxford, 1887, ein Teil mit Seb. Münster's latein. Uebersetzung in desselben *הכנת המלות*, Basel 1527; bis a. 1121 mit Gilb. Genebrard's latein. Uebersetzung, hinter *סדר עולם ושם* Par. 1572 — die latein. Uebersetzung ohne Text in den Edd. von Genebrard's Chronolog. hebr. major, Par. 1578 etc. (Catal. Bodl. p. 1008 n. 20). Einen alphabet. Index über den vorderen Teil nach Ed. Amst. giebt Wolf II p. 801. — *זכרון דברי רומי* erschien u. d. T. Abraham b. Dior mit latein. Uebersetzung von Chr. And. Zeller, Stuttg. 1724. — *דברי רומי השני* Epitome hist. Josephi Gorionidis cum Seb. Münsteri versione latina etc., Worm. 1529. Dasselbe u. d. T. *קצור חובר הכרות* Compendium histor. Josephi cum versione etc. (mit verschiedenen Accessionen), Basil. 1559 (Catal. Bodl. p. 677 n. 7—9, wo die englische Uebersetzung aus Münster's von Morvyng 1561, 1575, 1608, revidirt von *Howell* 1653, 1663), eine deutsche Uebersetzung 1530, s. oben unter Josippon S. 33, eine andere von Ge. Wolf, Pastor in Grimma, 4. Ursel (Ober-Ursel im Nassauischen) 1557, Magdeb. 1561, 8. Frankf. 1613 (Wolf I p. 520, III p. 389, Ed. 1557

fehlt bei Fürst II, 113, vgl. ZfHB. V, 84; Zedner p. 344 unter Josippon; auch Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom, nennen nicht Abr. b. D. als Verfasser). Der Autorenindex bei Wolf ist grossenteils brauchbarer als der allgemeine in Med. Jew. Chr.¹⁾

31. Das Auftreten und jämmerliche Ende eines vermeintlichen Messias im persischen Reiche (um 1153?) veranlasste nach der ältesten hebr. Quelle einen Schriftwechsel unter den jüdischen Autoritäten, wovon sich schwerlich einzelne Documente erhalten haben. Was bis vor Kurzem bekannt war, lässt sich auf eine einzige gleichzeitige Quelle zurückführen. Benjamin von Tudela (S. 77 Ed. Asher, engl. 122, wo fifteen für *עשר*! s. auch Zunz das. II, 166 Anm. 299) erzählt, dass „vor zehn Jahren“ ein Jude David *אלדיו* sich zum Messias aufgeworfen habe und zuletzt vom eigenen Schwiegervater auf Veranlassung des Seif al-Din²⁾ umgebracht sei. Benjamin ist die Quelle für Jehuda ibn Verga, Josef Kohen, Gedalja ibn Jachja und Josef Sambari S. 123 (S. 15 Ed. Berl.; Hark. *חריש* III in *ארכה מאמרים* Petersb. 1893 S. 11 bemerkte beim Abdruck, dass er ein Fragment aus Sambari zum 3. Male abdrucke). Josef Kohen und Sambari geben das Jahr 1163 an, letzterer zwischen Nachrichten v. J. 1183 und 1176; im J. 1163 war, nach Zunz' Berechnung, Benjamin in Persien; folglich fiel der Auftritt David's ins J. 1153. Im November 1163 trat *Samuel ibn Abbas* zum Islam über (Schreiner, Mtschr. 1898 S. 130), welchem wir einen abweichenden kurzen arabischen Bericht, als Beispiel von der Leichtgläubigkeit der Juden, verdanken, nämlich in seiner Schrift gegen die Juden

¹⁾ In mancher Rücksicht gehörte auch hierher die arab. und hebr. übersetzte Einleitung des Maimonides zu seinem Commentar über die Mischna (über Pinner's deutsche Bearbeitung s. die Verurteilung bei Luzzatto, Kerem Chemed II, 174).

²⁾ Text *וין אלדיו*, lies *סיף*, nicht *עף* (wie auch bei S. Cassel, Juden S. 128 u. Wiener zu Josef ha-Cohen, Emek S. 167 A. 120); s. HB. VIII, 31 (Borhan al-Fuluk), Arab. Lit. Anh. I n. 9; bei Sambari ed. Neub. 123 (Berl. S. 16) und im Index II S. XX *אלדיו* unter *א*, was nur ohne *אלדיו* zulässig wäre.

(אסחאם אלוהה), beendet im 'Safar 565 H. (dieser Monat begann 25. Okt. 1169). Die betr. Stelle ist aus einem Fragment in Paris arabisch mitgeteilt (in hebr. Lettern) in M. Wiener's Uebersetzung des „Emek ha-Bacha von Josef ha-Cohen“ (Leipzig 1858), hebr. Anhang S. 22 (entsprechend meiner Copie von ms. Khedive, S. 74),¹⁾ deutsche Uebersetzung von Prof. Wetzstein (S. XXV) nebst De Sacy's Notiz aus ms. Vat. 272 (S. XXVII), deutsche Uebersetzung Munk's (Wiener S. 169). Den Namen David kennt Samuel nicht; der Pseudomessias ist ein Aufwiegler Menachem (מנחם) b. Suleiman, genannt אבן אלוהי, wahrscheinlich ibn al-Ra'hi und das Richtige;²⁾ „Menachem“ habe ich als Bezeichnung des Messias nachgewiesen (Pol. u. apol. Lit. S. 325).³⁾ Ob Samuel über die Tendenz Menachem's und den Ausgang der Katastrophe besser unterrichtet war, ist ohne neue Quellen nicht zu ermitteln.

32. Nicht als eigentliche Geschichte, aber wegen seiner Mitteilungen ist hier kurz zu erwähnen der schlichte Bericht des berühmt gewordenen Reisenden Benjamin von Tudela (in Spanien, 1160 u. ff.) von dem, was er in den 3 alten Weltteilen „gesehen oder gehört hat“ (gegen „1165“, bei Grätz VI, 457 s. HB. VI, 30, VIII, 81). Die Bibliographie der seit 1543 (in Constantinopel) öfter gedruckten מסעות (Reisen) ist erschöpft in der hebräischen (von Zedner corrigirten) und englischen Ausg. A. Asher's, mit Noten von Zunz, Rapoport u. And., Berlin

¹⁾ Schreiner's Artikel über diese interessante Schrift in der Mtschr. 1898 S. 123 ff., 1899 S. 521, 522, wo nicht bemerkt ist, dass Hark. als Quelle Sambari erkannte.

²⁾ אלוהי von רוחה (Rau'ha) in Kairuwan hat Sujuti, Nom. relat. p. 119, Suppl. p. 105. — Damit erledigt sich die irrije Ableitung von Raj, die Wiener S. 167 mit (griech.) Rhae verteidigt u. Harkavy (Chad. l. c.) wieder vorbringt, aber auch meine Identification (Pol. 325) mit אלוהי bei Biruni; Sachau (in der engl. Uebersetzung p. 372) denkt an „Serene“ שריע שמו, was „whose name is ריע“ bedeuten soll. — S. auch HB. I, 111, IV, 68 A. 5, S. 95 n. 273 (woher Grätz VI, 459).

³⁾ De Sacy's Hinweis auf Menachem b. Moses ha-Babli bei Wolf erledigt sich von selbst, obwohl die Zeit desselben nicht genau bekannt ist; Catal. Bodl. p. 1724.

1840/1 (s. meine ausführliche Anzeige im Litbl. d. Or. II, 398, Catal. Bodl. p. 794, Zedner p. 85, Benjacob S. 346 n. 1622 ff., vielfach berichtet in den unedirten Zusätzen; man findet dort auch Uebersetzungen ins Jüdisch-Deutsche, Lateinische, Französische und Holländische). Benjamin's Angaben sind vielfach, namentlich von dem Wunderkinde Baratier (1734), angegriffen worden, sie halten jedoch den Vergleich mit den gleichberühmten Mandeville's (XIV. Jh.) aus; allerdings berichtet B. zunächst über Jüdisches; er nennt von Barcelona bis Bagdad nicht weniger als 248 Juden (Zunz, Geogr. Lit. n. 39).

33. Im Sommer 1171 entstand eine Calamität in Blois, erwähnt von Efraim b. Jakob (Quellen, 1892, S. 66, deutsch S. 199, auch bei Wiener, Emek S. 29). Obadja b. Machir (Grätz VI, 219, nicht genannt von Gross, Gallia jud. p. 117) verfasste (?) darüber im Namen der dortigen Gemeinde ein Rundschreiben, ms. De Rossi 563^o (1 Bl., im Catal. „Belleys“), dessen Anfang mir Perreau im April 1869 mitteilte: שמעו נגידים עמים האוינו ושבי חלד ורעו וראו מכתב מעדה הקדושה בעיר בלייש (so) במלכות צרפת קריה פועל און (so) עקובה מרם נקיים שנודנו [שנחרנו?] על קידוש השם על לא חסם בכמהם נקמה ינקום דמם במהרה. והי ברביעית (?) בעשרים לסיון שנת ארבעה אלפים והשע מאות ושלשים ואחד ליצירה בראשיה ושנת אלף ומאה ושולש לחורבן מימם. Benjacob s. v. מכתב S. 328 n. 1209 (u. Zusätze ms.).

34. Bald nach Benjamin von Tudela zog Petachja aus Regensburg (1170—80) über Polen und die Krim bis nach Bagdad (worüber er sich verbreitet) und Susa; er kehrte über Palästina und Griechenland nach Prag zurück, wo er seinen Bruder Isak ha-Laban besuchte und sein Verzeichnis der in Babylon begrabenen Talmudlehrer vergessen haben soll; in Regensburg soll der berühmte Jehuda ha-Chasid die Notizen des Reisenden geordnet haben, welcher dem Benjamin nachsteht, wie ein damaliger Deutscher einem Spanier. Die in der 3. Person abgefassten Berichte erschienen u. d. T. סבוב העולם oder סבוב (tour du monde) erst in Prag 1595 (10 Bl. 4^o) und mit latein. Uebersetz. von Wagenseil (1687, die Uebersetz. in Ugolini's Thes. VI, 174) interpolirt, mit Comm. u. deutscher Uebersetzung von

D. Ottensosser, Fürth 1844, mit falschen Angaben, französischer Uebersetzung und Register von E. Carmoly im Journal Asiat. (1831, angezeigt von E—s in Nouv. Annales des voyages 1839, t. I p. 150—9, s. oben § 13), mit englischer von A. Benisch (1856), s. Catal. Bodl. p. 2096; jüngere Edd. bei Zedner p. 634, Benjacob S. 407 n. 2 ff. (die jüd.-deutsche Uebersetzung ist verschollen?), auch Warschau 1873.

35. Abraham b. Hillel (vor 1197?) verfasste eine Erzählung (als *מגלה* bezeichnet p. 551) von den Uebelthaten des aegyptischen Nagid *Suta*, der sich *Sar Schalom* nannte und durch Samuel ha-Nagid beseitigt wurde, welcher als „Mordechai seiner Zeit“ (*מרדכי הזמן*)¹⁾ bezeichnet wird, aus Bodl. mss. von Ad. Neubauer mitgeteilt in Jew. Qu. VIII, 544—51, und schon früher von A. Harkavy in *חשימים הם ישנים* N. 2 in *המצפה* (mir nicht zugänglich). Das Anfangsgedicht beginnt mit dem üblichen Lobe,²⁾ den Endvers reconstruirt D. Kaufmann, Jew. Qu. IX, 169, in seiner Besprechung. Der Verf. rühmt Maimonides als *אחד הדורות [= הדורות]*.³⁾ *בטסת הזמנים. משה הרב. נר מורה ומערכ. האור הבהיר. והכוכב המזהיר. יחיד הדור ופלאו. כמורה שמש עד מבואו. ומשיב הרח לישנה* (S. 546 unten). Ein ms. ist datirt im Ab 1508, also 1197 (nicht 1196). — Aus dem an die Bodleiana verkauften ms. hatte der Besitzer Sal. A. Wertheimer die Erzählung u. d. T. *מגלה מנלח מצרים* anonym (anf. *משען לכל הלך* = Jew. Qu. VIII, 545), in *נמי ירושלים* 1896 S. 37—43 edirt (Halberstam in Jew. Qu. IX, 162); den fehlenden Anfang holte Neub. in Jew. Qu. IX, 721 nach, und A. Cowley bewies (das. XI, 532) durch die Existenz mehrerer Fragmente von verschiedener Hand die Verbreitung der, nach *Suta* benannten *זומא* (*מגלה*) *מנלח*.

35^b. Efraim b. Jakob aus Bonn (1191—98), dessen Berichte über Verfolgungen (s. § 27 und 33) als *ס זכירה* oder *זכרונות* bezeichnet werden, gilt als Verf. der Erzählung vom

¹⁾ Ueber diese Bezeichnung und die ähnliche *חזקן* s. Mtschr. 1901 S. 185.

²⁾ ראשית אמרי אהלל לאל המהולל בכל יום וילי s. Die hebr. Uebersetz. S. 162 A. (XXVI), 404, 488; Arab. Lit., Einl. § VIII.

³⁾ Hier ist kein Reim, vielleicht Arabismus?

Märtyrer R. *Amnon* (מַעֲשֵׂה ר' אַמְנוֹן), welcher das Gebet תַּחֲנִין verfasst haben soll. Die Erzählung ist poetisch bearbeitet von L. *Stein*, dessen Gedicht hebr. übersetzt von *Moses* b. Menachem *Schwarz*, Krotoschin 1854 (Zedner 734, fehlt bei Fürst, B. J. III, 301 u. 380).

36. Zweifelhaft ist das Jahr, in welchem Dolce, die ausgezeichnete Frau des *Elasar* b. *Jehuda* (gest. 1238, s. oben § 27) und ihre 2 Töchter ermordet wurden. In der Erzählung *Elasar's*, welche in Catal. Oppenh. 572 Qu. als מעֲשֵׂה הַרִינָה אִשָּׁת הַרוּקָה Qu. als „Extracts from an autograph“ figurirt (bei Neub. 2289^b als „Extracts from an autograph“) und, nach Benjacob S. 354 n. 1829, in שׁוֹמֵר צִיּוֹן (ohne nähere Angabe) abgedruckt ist, wird das J. 1196 (Herbst) angegeben; Landshuth, Onomast. S. 25, emendirt 1194. Dazu passt die Annahme Neubauer's (Rabbins p. 465), dass der erschütternde Verlust von Gattin und Tochter die phantastische Mystik *Elasar's* hervorgerufen habe (Le pauvre El. perdit une partie de sa raison et se plongea dans une contemplation mystique qui dégénéra bientôt en cabbale pratique, p. 466; „praktisch“ ist *Elasar's* Kabbala allerdings eigentlich nicht). Weniger stimmt dazu das Datum 1214, welches Zunz schliesslich im Text der Literaturgesch. 314 angiebt; in der Note: „nach andern mss. 1196, 1193“, was Kaysersling (Die Frauen S. 351) übergeht, vgl. S. 68.

37. Unter der Ueberschrift „*Institutions* (תַּקְנוֹת) *de Rabbins Français*“ bespricht und edirt *Neubauer* in Jew. Quart. VI, 66—73 drei Statuten oder Einrichtungen französischer Gemeinden und Gelehrten des XII. Jahrh., zum Teil nach mss., wie Brit. Mus. Add. 11639 תַּקְנוֹת קְרִימוֹיִת (Margoliouth, List p. 79), Baron Günzburg 206 (schon abgedruckt durch B. Goldberg in הלכנו II, 91, s. Halberstam's Brief das. S. 266). Eine Erörterung der Unterschriften und Vergleichung von Gross, Gallia jud., z. B. p. 162, 173, 658 und wohl noch an anderen Stellen, liegt hier ferne. Die hebr. Texte bestehen aus folg. Stücken: A) p. 69 anf. צִיּוֹן הַמִּטָּה und nach diesem Anf. hinter B. so benannt (p. 72) mit einer Nachbestätigung, betrifft die Competenz christlicher Gerichtshöfe; B) S. 71 anf. מַעֲשֵׂה הַמֶּלֶךְ eheliche Verbindlichkeiten;

C) S. 71 **הקנה נאמי צרפת**, auch in **הישר** von Jakob Tam, § 579 (die angefangene neue Ausg. liegt mir nicht vor), betrifft ebenfalls Eheliches.

38. Unter dem Titel **מעשה נסים** finden sich Legenden, betreffend *Samuel ha-Chasid* [b. Kalonymos], Vater des Jehuda,¹⁾ in der Sammlung **ספורי מעשיות** in Jargon, Sklow 1834 u. sonst (Benjacob S. 423 n. 461), etwa aus **מעשה נסים** von Elieser b. Jiftach § 8, oder aus dem jüdisch-deutschen **מעשה-בוך**? s. Serapeum 1865 S. 76 n. X, 1866 S. 9, 1869 S. 138, vgl. auch die hebr. Sammlung ms. mit deutscher Uebersetzung v. N. Brüll, Jahrb. IX, 23ff.; A. Epstein, das talmud. Lexicon **יהוסי הריא**, Abdr. aus der Mtschr. 1895 S. 10. Zu einer Vergleichung fehlen mir jene Bücher.

39. Zur Zeit des David b. Kalonymos aus Münzberg (um 1220—23) wurden in Mainz **תקנות** (Einrichtungen) unter Androhung von Bann erneuert, ms. Hamburg 330⁵ (wo neuere Autoren citirt sind), Mantua 8c (Mortara im Index unter **תקנות**); David's Einricht. bei Zz., Lit. 325, der ihm auch das Wörterbuch der Talmudlehrer beilegt, wovon Teile in ms. Bodl. 2199, 2200 (Tit. **תקנות**), u. woraus ich als Probe den Art. **חוקא** in Ozar nechmad II 29 gab; Anf. (Buchst. **ב**) edirte R. N. Rabinowitz aus ms. Opp. als **יהוסי תנאים ואמוראים**, Heft 1 unter den Schriften der **בקרני נרדמים**, Lyck 1874 (HB. XIV, 89, s. auch **השור** II, 32, 35; gegen Harkavy, Studien V, 7 s. Magazin 1892 S. 260, Michael **אור החיים** S. 346); A. Epstein sucht zu beweisen, dass der in den mss. nicht genannte Vf. Jehuda b. Kalonymos, Bruder David's, sei (das talmud. Lexicon **יהוסי הריא**, Abdr. aus Mtschr. 1895 S. 5), und knüpft an das Schriftchen Materialien über Gelehrte jener Zeit.

40. Isak b. Natan verfasste eine **טליחה** über eine Calamität in der Gegend von Lauda und Bischofsheim im J. 1235, welche *M. Wiener* mit einer kurzen Vorbemerkung in **הנשר**, her.

¹⁾ Dieser starb 18. Adar 1213 (Dukes in Ben Chananja 1861 S. 248, nach Elasar Worms, Vorr. zu **החכמה** (ס), 1216 nach Zunz, Lit. 298 (Catal. Münch. ed. II, 177 A.), daher wohl Güdemann, Gesch. d. Erz. I, 158,

v. Josef Kohen, Jahrg. III, 91 (Lemb. 1864) edirt hat; sie findet sich auch in ms. Hamb. 133, s. den Katalog S. 50, wo Zunz, Lit. 334 citirt ist.

41/2.¹⁾ Meir b. Isak schrieb eine kurze Notiz über die Rettung der Juden in Narbonne aus einer Gefahr im J. 1236, edirt von *Sal. A. Wertheimer* in *נתי ירושלים* 1896 S. 44 als קורות היהודים בנרבונא, aus demselben von der Bodleiana gekauften ms. (h. F 46) edirt von *Neubauer* in *Mediaeval Jew. Chron.* II, 251; s. Halberstam in *Jew. Qu. Rev.* IX, 162.

43. Schemtob ibn Palquera, bekannt als Commentator des More und Verf. einer unedirten philosophischen Encyclopädie (Hebr. Uebersetz. § 12), hat nach der Vorrede zu seinem *מבקש* (verf. nach 1265) früher ein *סגולה זכרון*, vielleicht in Versen, verfasst, worüber nichts Näheres bekannt ist; jedenfalls ist „die Geschichte der christlichen Könige“, welche ihm Bartolucci beilegt, unbegründet, vielleicht auf Confusion beruhend (Catal. Bodl. p. 2540).

44. Jehuda b. Jakob aus Lothringen verfasste eine *סליחה* über 13 mit Namen erwähnte Märtyrer von Troyes (1288), anf. *אמרנו נמרנו לו יצק על בשרי שק אמר*; nach der Melodie von *אמרנו נמרנו לו*; eine altfranzösische Paraphrase in demselben ms. Vat. ist vielleicht von Jehuda selbst verfasst. Beide edirt, übersetzt und commentirt Arsène Darmesteter (*Deux Élégies du Vatican, Extrait de la Romanie III*, 1874, 46 pp., Berichtigungen in *HB.* V, 3, wo Z. 10 v. u. lies Angelo G. G. de *Capua*). Eine wörtliche französ. Uebersetzung des Textes und eine Umschreibung der Paraphrase nebst Uebersetzung giebt A. Darmesteter in dem Art. „L'Autodafé de Troyes“ (24. April 1258), *Rev. des Ét. J.* II (1881) p. 201—18; folgt p. 220 eine *סליחה* des Meir b. Eliab über dieselbe Angelegenheit, anf. *אזעק המס* (Zunz, Lit. 362; *Deux Élégies* 43) mit franz. Uebers., endlich p. 226—33 eine *סליחה* von Salomo Simcha ha-Sofer, anf. *שר אמר*, nach einer Abschrift von Zunz (Lit. l. c.) aus einem ms.,

¹⁾ Die Paragraphenzahl war bereits weit durchgeführt, als hier p. 42 ausfallen musste.

mit französ. Uebersetzung. In Darmesteter, *Reliques scient.* t. I (1890) p. 270ff.) steht zuerst L'Autodafé etc.

45. Eine handschr. Notiz im Bodl. Exemplar von שכתב יהודה (Catal. Bodl. p. 2395) über die Judengasse in Worms (1289) teilt *Neubauer* im Letterbode XI (1885/6) mit.

46. Der Exilarch (ראש גלות) David b. Daniel erlässt im Tischri 1600 Contr. (Herbst 1288) ein Circular (כתוב) gegen die Angriffe des *Salomo ben Samuel* auf den „Führer“ des Maimonides; das Schulhaupt Samuel Kohen b. Daniel richtet einen entsprechenden Brief (כתוב) an die Gelehrten in St. Jean d'Acre, und David b. Abraham b. Mose b. Maimon und erlässt ein gleiches Circular (כתוב), edirt v. *Halberstam* (ישורן, ed. Kobak VII, 65—80), der wohl mit Recht annimmt, dass der Bann (חרם) des Jischai b. Chiskijja gegen die Gegner des Führers, edirt in ספר חסד III, 169, datirt ה'תתק"ד, in das J. 5049, nicht 1246, falle.

Die Nachrichten v. J. 1290, bei Zunz, Zur Gesch. 166, beziehen sich wohl auf das bekannte Gutachten des Salomo Loria?

47. Ueber ein anonymes Verzeichnis der am Freitag, 22. Ab 1298 in Nürnberg Erschlagenen und Verbrannten s. oben § 24 S. 37.

48. Menachem Meiri (לביית מדרש) b. Salomo, in der provençalischen Landessprache *maestro Vidal*, genannt *Salâmon* (Catal. Berlin. mss. I S. 46), in Perpignan, umfassende Bildung mit talmudischer Gelehrsamkeit der Franzosen verbindend (Geiger in החלוץ II, 14, Catal. Bodl. p. 1729 u. Add.; Neub. in Hist. Litt. de la France t. 27 p. 528), wendete seine literarische Thätigkeit vorzugsweise der religiösen Praxis zu, aber mit einer Systematik, welche selbst an der Anordnung des grossen Gesetzwertes von Maimonides zu mangeln fand. Von seinem Commentar über den ganzen Talmud, betitelt ביית הבחירה, hatte er im 51. Lebensjahre (1300) kaum die Hälfte vollendet, i. J. 1306 wurde sein Tod betrauert.¹⁾ Uns interessirt die Einleitung

¹⁾ Dass er über jeden talmud. Traktat einen casuistischen und einen

zum Comm. über Tractat Abot, welchen Chajjim *Palagi* durch seine Zusätze zu einem starken Folioband (Salon. 1821, erst seit kurzem in der k. Bibliothek) angeschwellt, *Sal. G. Stern* durch Ausscheidung derselben auf ein Octavbändchen zurückgeführt hat (Wien 1854), worin die Einleitung 18 Bl. einnimmt. Sie ist offenbar unter dem Einfluss von Abraham b. David und Maimonides abgefasst. Jene Mischna veranlasse eine Erörterung des Begriffes der „Tradition“ seit der Schöpfung, worüber es an Specialitäten fehle. Die Quellen sind Talmud, Midrasch und Tradition der Gaonim, — später citirt M. סדר הקבלה (7b Z. 9), lies סדר הקב wie f. 8 Z. 9 v. u., s. דברי סלכות ישראל f. 68b Amst. über Christus, auch hier defect; f. 9 Z. 10 v. u. s. הקבלה f. 36; גבול המצוות במחיצת ס"ה המשנה 7b Z. 10 v. u. wegen der Bemerk. הדברים תמיהים — die Schriften der קדמונים, der ראשונים und der אחרונים, eine zeitliche Unterscheidung der Autoritäten, die mit ihrer technischen Bedeutung vielleicht hier zum ersten Mal vorkommt.¹⁾

Auch Men. beginnt mit Adam, um nachzuweisen, dass jede Zeit ihre bevorzugten Persönlichkeiten habe (יחידים, erinnert an Jehuda ha-Levi's סגולה (יחודי סגולה), woraus jedoch keine neue Religionsstiftung (חדוש הדת f. 3) oder ein Weltende (welches um 1300 erwartet wurde) abzuleiten sei. Er giebt eine Art Philosophie des Heidentums und der Offenbarung, Bileam's Esel war ein Produkt der Phantasie. — Die Perioden (. . . סדר) bieten folgende Ueberschriften: die Männer der grossen Synode (f. 5), die Mischna-Lehrer und Schüler (6); nach der Zerstörung des Tempels zählt er 5 Geschlechter (8b, 9), mit der Bemerkung (9 vorl. Z.), dass es „Tausende von Myriaden“ von Tannaim gegeben habe. Er unterscheidet die in der Mischna und die in den Baraitot (f. 12) vorkommenden Tannaim; die Amoräer umfassen nur 2 Geschlechter (16b); folgen Saboräer, Gaonim (f. 16); die Wiener Ed. (16b Z. 8) lässt Saadia nach Spanien kommen,

wörtlichen Comm. verfasste, hat Neub. l. c. p. 533 nicht begründet, und חבור הגרול (זה), f. 2 u. Ende der Einl. zu Abot, ist kein „Titel“.

¹⁾ Nissim's ספרו konnte er wohl nicht; f. 3b Z. 3 אצלי, steht dort f. 19.

Palagi hat richtig: Babylon (Dukes, Nachal 25). Die Anhänger der Tradition dürfen nicht Alles annehmen, was S. in seinem Werke über die Religionen vorbringt. Die letzte Partie „die Rabbinen“ (16b—18b) ist unmethodisch; nur einige Nachrichten über Gelehrte der Provence sind von selbständigem Werte.

49. Im Jahre 1310 verfasste Isak Israeli b. Josef in Toledo für den dortigen, aus Deutschland geflohenen, in der Astronomie unbewanderten, berühmten Rabbiner Ascher b. Jechiel (רא"ש) ein umfassendes, den Kalender insbesondere berücksichtigendes Werk יסוד עולם, welches von *Baruch b. Jakob* aus Sklow, 4. Berlin 1777, vollständiger von *B. Goldberg*, mit einer deutschen Inhaltsübersicht von David Cassel, 4. Berlin 1846, 1848, herausgegeben wurde. Tr. IV K. 18 giebt einen Abriss der jüdischen Chronologie (סדר ימות עולם), zuerst bis Jehuda ha-Nasi, Red. der Mischna; dann heisst es (f. 33 Col. 2): nunmehr folgen die Namen der berühmten Männer (אנשי השם), welche die Thora empfangen haben, Geschlecht nach Geschlecht, seit Moses bis jetzt. Isak erwähnt selbst, dass er das Meiste in diesem Kapitel dem ס' הקבלה des *Abraham b. David* entnommen habe (f. 35 Col. 2 unten). — Dieses Kap. (unvollst.) ist mit Noten von der Hand des Moses Isserls eingeschaltet in die Edd. des ירושק von Abr. Sacut seit 1581, mit Ausnahme der Londoner (Catal. Bodl. 1124 und Add., Bibl. Mathem. 1897 n. 39). Prof. Dr. Weikert am Collegio St. Anselmo (Monte Aventino) in Rom hat aus einem ms. seiner reichen Bibliothek ein Stück dieses Kapitels neben dem entsprechenden aus Ed. Krakau in Rom 1901 lithographiren lassen (12 S. 4^o), weil er die Berliner Ed. des Buches nicht kennt; wer in der Lage ist, letztere zu vergleichen (f. 35 Col. 2 Z. 11 v. u. bis Col. 4 Mitte), wird bedauern, dass jener Gelehrte sich die fruchtlose Mühe gegeben habe.

50. Aus den Jahren 1321—2 berichtet man von verschiedenen Calamitäten: in Rom durch Sanchia (Sanga?: „Sangisa“ bei M. Wiener, Josef ha-Cohen 184/5 und Grätz VI, 303, s. VIII, 407), angeblich Schwester des Papstes; die Conjectur,

dass Kalonymos b. Kalonymos der Fürsprecher gewesen sei, bei Grätz im Namen von Zunz, Geiger's w. Zeitschr. IV, 197, citirt, wo Nichts davon, ist meine, Litbl. d. Or. IV, 25 (s. die Citate HB. XIX, 118). — 1322 wurde der Talmud verbrannt; ein Klaglied (קינה) darüber von Joab edirte *Neubauer* in der Mtschr. 1872, S. 376 (s. Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. J. i. R. I, 308 A. 1 u. 307 A. 2).

Ein Verzeichnis der Calamitäten bis zur sogen. Hirtenverfolgung (1320) besass *Schemtob Sansolo*; es ist verkürzt mitgeteilt im Anhang zu שבט יהודה von Jehuda und Salomo ibn Verga und mit Erläuterungen von *Grätz* (VI, 395). Benjacob S. 354 n. 1824: מעשה נזירה הרועים, scheint auf נזירה zu verweisen, aber S. 95 ist kein solcher Artikel zu finden. — Auf diese Calamität folgte die der sich empörenden Aussätzigen (נזירה המצורעים); einer geheimen Verbindung mit ihnen wurden die Juden beschuldigt (vgl. Vogelst. u. R. I, 306; über ein Missverständnis von Prof. Lesser s. ZfHB. V, 158; Quellen im II. Teil dieser Bibliographie).

51. Elieser b. Ascher ha-Levi compilirte um 1325 allerlei Nachrichten, die er als זכרונות oder זכרון bezeichnete und ein Anonymus i. J. 1501 copirte. Aus jenem ms. oder dieser Abschrift (ms. Rabinowitz 1884 n. 94 = Bodl. Nb. 2585) ist Einzelnes edirt, wie Eldad-Elchanan (§ 12), Jerahme'el (28b). Ein הזכרונות, geschrieben von Elieser השמטוני, bei Lampronti s. v. קרושי אנוסים f. 78 hat wohl mit dem unsrigen Nichts gemein. Ueber die Familie des Ascher b. Isak b. Elasar ha-Levi s. Perles in Jubelschrift Grätz 1887 S. 20; vgl. Hebr. Bibl. IX, 23,¹⁾ wo wahrscheinlich dieselbe von Ascher ha-Levi abgeleitet wird, dem angeblichen Verf. des Gebetes אשר הניא (ms. Bodl. 1102 bei Zunz, Lit. 4, 15, bei Gestettner Index S. 51 getrennt). Vielleicht gehört derselben Familie Ascher b. Jakob ha-Levi aus זכרונות

¹⁾ Das Testament des Elasar b. Samuel ha-Levi, gest. 1357 (ms. Bodl. Neub. 907, im Index Mich. S. 321 E. b. Joel, ms. Par. 837¹⁰, Fischl-Hirsch 48 D), ist deutsch übersetzt v. A. Berliner, Jüd. Presse 1870 S. 90; vgl. J. Abrahams, Jew. Qu. IV 342/8.

(ms. Bodl. 1102, Neub. p. 312, vielleicht Osnabrück, Zunz, Ritus 195)?

52. Aus einem ms. der Familie Viterbo in Ancona teilt Gudemann (Gesch. d. Erzieh. II, 306) Statuten (תקנות) der 4 Gemeinden Candia's mit, welche 1228 datirt, aber unt. And. von Elia הרמני (l. ha-Parnas) b. Reuben und Schemarja b. שלחיה unterschrieben sind; letzteres veranlasst Halberstam, 1328 zu vermuten u. „b. Elia“ zu lesen; zu Elia P. vgl. meinen Art. Candia, deutsch von M. Grünwald, Jüd. Centralbl. 1884 S. 12 u. 13; sollte er der Vater des Schemarja sein? Ueber das ms. „aus dem XVI. Jahrh.“ s. die Notiz von Tedeschi im Vesillo 1880 p. 121.

53. Eine Begebenheit der Juden in Böhmen i. J. 1344 erzählt . . Schapira in הסודרה ומציל . . ; ich habe als Quelle leider nur H. 1045 notirt, ob einen Catalog?

54. Die schreckensvollen Jahre der Pest, welche man den „schwarzen Tod“ nannte (1348/9) und zur Anklage der Juden wegen Blutvergiftung benutzte, obwohl ein berühmter Arzt jener Zeit sie für nichtig erklärte (Lett. Ital. d. Giud. 43), hat eine vielfache Literatur erzeugt (vgl. Teil II unter 1349), auch Einiges in hebräischer Sprache, so z. B. Nachrichten von Moses Narboni, genannt Vidal Belshom (בלשום), in seinem medicinischen Werke אורה חיים, wovon 3 mss. in München (s. zu n. 276, eine hierhergehörende Stelle in הכרמל VII, 1868 S. 110); der Pariser Catalog n. 1200 versetzt den Verf. ins J. 1504.

Eine Elegie (קנה) über diese Calamität in Barcelona enthält ms. Mantua 6 f (Mortara, Catal. p. 6).

Chajjim Galipapa (vgl. גליפפא, ms. Münch. 362, und Conforte) b. Abraham in Monteson (מתושחן, dann in Jerusalem, s. הכניד XV, 53, zu ergänzen Jacobs, Sources p. 207), durch rituale Reformen, z. B. in Bezug auf נדרי, und freiere Glaubensansichten in Conflict und Misskredit geraten, hat auch über die Calamität jener Zeit Nachrichten hinterlassen, welche leider verloren scheinen. Josef ha-Kohen citirt in seinen beiden Schriften aus Galipapa's עמק רסאים eine betr. Stelle. Wolf erwähnt ein ms. Oppenheim, welches schwerlich existirt hat; schon De Rossi

(Bibl. antichrist. p. 34 n. 50) vermisst es im Cataloge (s. auch Zunz, Z. G. 236), wiederholt aber doch die Angabe Wolf's in seinem Wörterb. (deutsch S. 110).¹⁾ Man hielt jene Schrift für eine selbständige, z. B. Rapoport in Ker. Chem. II, 243; es ist aber ein Commentar zum talmud. Tractat שבת, wovon ein ms. in Oxford 1886/7 angekauft worden; dem Abschreiber lag nur am Hauptinhalt, die uns interessirende Partie liess er weg (Jew. Lit. p. 376 zu p. 127, so lies HB. 1861 S. 113). Mich. Sachs, Litbl. I, 332, geht nicht auf Abravanel's Quelle zurück (vgl. auch Gedalja ibn Jachja, f. 104), citirt aber schon Isak b. Scheschet, GA. 394, wo wahrscheinlich כריא zu lesen ist. Kayserling, Gesch. I, 87 hat einige Mittheilungen verwertet; Grätz VIII, 35 fehlte es hier an „Bibliographen“. Unverständlich ist die Randnote von Danz bei Wolf IV p. 821 n. 606: גאליפסא „appellatur ab auctore libri העלמות (so) f. 12 col. 3 l. 24“; ein Buch dieses Titels ist nicht bekannt; zu סי העלמות הכמה (worüber Fürst II, 339 Verkehrtes vorbringt, s. Catal. Bodl. 1511) passt das Citat nicht; die Verweisung Wolf's auf eine frühere Stelle ist unausgefüllt geblieben.

Das Memorbuch s. oben § 24.

55. Im J. 1354 beabsichtigten jüdische Gemeinden Spaniens einen Verband zu politischen Zwecken; den Entwurf des betr. Documents edirte *Os. H. Schorr* aus ms. Reggio 32⁵ (jetzt Bodl. Neub. 2237⁵) in התולץ I. (1852) S. 20—35 mit der Ueberschrift דברי הברית.

Eine Notiz über ein Erdbeben in Sevilla und Umgebung, Mittwoch 17. Elul 1356, enthält ms. Ambrosiana 149 in Mailand; s. Berliner, Ein Gang u. s. w. 1877 S. 24, 33 A. 60.

56. Elasar b. Samuel ha-Levi, genannt „der gut R. Salman“, gest. Neujahrstag 118 (Herbst 1257) in Mainz, verfasste ein Testament (צוואה), ms. Benzian 13 f. 503, wo Notizen über die Familie von Mitgliedern derselben, unt. And. v. Elasar b. Jakob,

¹⁾ Dasselbst wird aus פירוש סרי עבודה ein Comm. zum Tract. Aboda Sara, wie unter Jose, wo es Zunz, in Geiger's w. Zeitschrift II, 308, berichtet; vgl. De Rossi zu ms. 313.

genannt Salman aus St. Goar (משוטרקרא, HB. XII, 38, s. § 72) angefügt sind, abgedruckt in HB. IX, 23; vgl. Jüdische Presse 1870 N. 11 S. 90; ms. Paris 837¹⁶, ms. Fischl-Hirsch 48 D. Einen Stammbaum einer Familie Levi giebt Perles in Jubelschr. Grätz S. 20.

57. Samuel ibn Zarza aus Palenzia (nicht Valencia, nach Kaufmann, Rev. des Ét. J. XXXVIII, 143), erzählt im Epilog zu seinem מקור היים über den Pentateuch, datirt 1368, als Veranlassung zur Abfassung dieses Buches die Greuelthaten des Königs Don Andrea mit seinem Heere, „welche keinem Menschen gestatteteten, ein Buch zu öffnen, um es zu lesen“. Dieser Bericht ist in der einzigen Ed. Mantua 1559, vielleicht schon in der Vorlage, derart weggelassen, dass von החכור והבאר Z. 4 bis zu denselben Worten am Ende gesprungen wird. Der ergänzte Epilog ist in *Lilienthal's* Beschreibung von ms. München 7 (s. Allg. Zeit. d. Jud. 1838 S. 51), dann correcter in *Wiener's* Ed. von Jehuda Verga, שנת ירדה (1855) S. 131 mitgeteilt, jedoch mit dem uncorrecten Datum 1360, berichtet in der deutschen Uebersetzung des Epilogs von S. Weil, Lb. VIII, 418 und in *Wiener's* Uebersetzung des ibn Verga; Catal. Bodl. p. 2498 (wo ms. M. 5 zu berichtigen, im Münchener Catal. war der Epilog hervorzuheben). — Gegen die angebliche Verbrennung Z.'s s. Catal. Bodl. p. 2496; neuerdings Th. Reinach in Revue d'Antropologie 1889 p. 144 (Rev. Ét. J. XVIII, 313), vgl. auch Kaufmann, Jew. Qu. X, 608.

58. Isak b. Jacob de Latas aus Lattes in Frankreich, wonach seine an Gelehrten reiche Familie benannt wird (Zunz mit Ergänzung von Steinschn. in Kobak's Jeschurun VI, 102, vgl. ms. Münch. 257, Gross, Gallia jud. 264 ff.), verfasste (1372) ein umfangreiches Werk, wovon nur das anf. defecte ms. Mich. 823 (Neub. 1298) und ein ms. David's v. Günzburg bekannt sind. Nach Zunz (Z. Gesch. 479) heisst das Werk תולדות יצחק und der Index der Kapitel שערי ציון; dennoch giebt Neub. im Catalog und in Hist. Litt. t. 31 p. 683 (ihm folgt Gross, Gall. jud. p. 266) als allgemeinen Titel קריית ספר (bei Z. als 2. Werk), obwohl dieser Titel nur im Vorgedicht des 2. Teils angedeutet

ist, als Tit. d. 1. Teils שְׁעָרֵי צִיּוֹן. Unter diesem Titel wurde daraus citirt und die historische Einleitung wiederholt edirt, zuerst, nach einer Copie des Dr. Gross, von A. Berliner in אֲזָרוֹת S. 54—77 (1877); s. Magazin IV, 219 (vgl. V, 40), wo Varianten aus einer Abschrift des letzten Teils, die ich 1863 für Benjacob anfertigen liess (das. S. 228), und ein deutsches, nicht ganz correctes alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Namen S. 229—33. *Sal. Buber*, dessen literarisches Verdienst vorzugsweise dem Gebiete des Midrasch angehört, sah sich durch eine Jahresfeier zu einer Sonderausgabe, auch mit deutschem Titel (Schaare Zion Beitrag zur Gesch. d. Judenthums bis z. J. 1372, mit Anmerkungen und Einleitung, Jaroslau 1885, 48 S., ohne Index) veranlasst. Die Anmerkungen vergleichen insbesondere die offenbar zu Grunde liegende Einleitung des Meiri (§ 48), auf welche Buber schon im Magazin IV, 219 hingewiesen hatte, so dass die Frage, welche von beiden Quellen Asulai als „altes ms.“ citire (vgl. HB. XXI, 79), fast inhaltlos geworden ist.

59. Samuel Schlettstadt b. Ahron, ein Deutscher, bekannt als Verf. eines Compendiums des sogen. „Mordechai“ (von Mordechai b. Hillel) im J. 1376, scheint nach 1381 wegen Verfolgungen bis nach Babylonien gewandert zu sein, wo der Nasi David b. Hodaja einen Bann (חֵרֶם) gegen die Feinde desselben erliess, der von anderweitigen Autoritäten bestätigt wurde, — edirt von *Nathan Coronel* in חֲמֵשׁ קְטוּרִים (auch mit latein. Tit.: Commentarios quinque etc. Vindob. 1864 f. 107b—111).¹⁾ Die Notiz darüber in Joselmann Rossheim's handschr. Aufzeichnungen (הַמְּקָנָה, ms. Opp. 1704 Qu. f. 65, Nb. n. 2240) erwähnt Samuel's Sohn Abraham (Catal. Bodl. p. 2477). Carmoly (Lb. XI, 784, so lies in Catal. München n. 358² für 9, 784) behauptet, Ahron b. Abraham, Enkel Samuel's, habe ein שֵׁם שֶׁ הַגְּדוּלִים verfasst (vgl. Kohn, Mordechai S. 10, HB. XVII, 81).

¹⁾ HB. VII, 57. Das Gedicht, f. 110b, ist mit einer Lücke Charisi's entnommen, wie mir Halberstam im Juli 1867 bemerkte. — Ueber Samuel s. Catal. Bodl. p. 2477.

Ms. München 358² enthält ein Verzeichnis von Gelehrten, zu meist solcher, deren Namen gewöhnlich in Abbraviaturen angegeben wird; die Bedeutung der letzteren scheint der eigentliche Zweck des Verzeichnisses, welches eine junge Hand mit dem Titel שמוה הגדולים versehen hat; daraus ist nach Werbluner's Abschrift in *J. Benjacob's* Ausgabe mit Noten (דברים עתיקים II, 1846 S. 7—10) שם הגדולים geworden. Der anonyme Verf. nennt Samuel als seinen Grossvater (S. 8 Z. 12); der jüngste dort genannte Gelehrte ist Israel Krems (nicht Kremsier, S. 10 Z. 1 מקריטוא), der um 1350—1400 lebte. — Ueber S. und sein Werk s. Catal. Bodl. p. 2477, HB. XVII, 81 zu Kohn, Mord. 10, s. auch 77; Zunz, Handschr. in Ital. 12 (Ges. Schr. III, 8); ms. Vat. 824³, Par. 408, Hamb. 194 (Catal. S. 77), Benzian 29.

60. Menachem (b. Ahron) ibn Serach, gewöhnlich nach diesem Ahn oder Grossvater benannt, starb in Toledo 1385. Sein Vater gehörte zu den aus Frankreich Vertriebenen und liess sich in Navarra nieder. Menachem, ein Schüler des bekannten Gelehrten Josua ibn Schoeib, ist viel gewandert und hat viel erduldet; seine Schicksale bis zum J. 1368 erzählt er in der Vorrede zu seinem geschätzten Werke צרה לדרך (Vorrat für die Reise), gedruckt Ferrara 1554, Sabionetta (1567/8?) und, sonst. Dieses verfasste er für Samuel Abravanel und Abgesandte und andere Männer des Hofes (ובפרט לחולכי דרכים ולמשרתים ולרואי מני המלך), f. 5 ed. Ferr.), welche die religiösen Gebote (oder Pflichten) vernachlässigen, als ein Compendium der letzteren und der wichtigsten Glaubenssätze. In der Einleitung dieses Buches giebt er eine kurze Geschichte des Gesetzes und der Tradition bis zu seiner Zeit. Das Wichtigste daraus notirte Moses Isserls in seinen Randbemerkungen zu Abraham Sacut's ירוסן, welche in der Krakauer Ausg. des letzteren zuerst abgedruckt sind.

61. Samuel b. Abraham, Rabbiner in Jerusalem, richtete (1400) ein Schreiben [אגרת?] an auswärtige Gemeinden, worin er die Verfolgungen der Juden durch Timur [1390?] schildert; eine Stelle teilt Carmoly mit (Isr. Annalen I, 197); ist die ungenannte Quelle etwa die schöpferische Phantasie des Referenten oder ein Excerpt?

62. Das Jahr 1391 veranlasste eine grosse Verfolgung in Spanien, welche Stoff zu Martyriologeen gab, daher man es mit den Worten קנא (אל) oder ארום (על) bezifferte (über Valencia und Madrid s. Loeb in Rev. des Ét. J. XIII, 239). An der Spitze der Rabbiner stand in Saragossa Chisdai Crescas, Lehrer des Josef Albo,¹⁾ Verf. einer spanischen Kritik des Christentums, welche in neuester Zeit in der hebr. Uebersetzung des Josef b. Schemtob (כטול עקרי הנצרות, fehlt bei Kayserling, B. Esp. p. 40) edirt wurde; er richtete ein die Zustände schilderndes Schreiben, כתב, an die Gemeinde zu Avignon, edirt von M. Wiener mit שכנא יהודה (§ 90) 1855, wo auch eine Elegie (קינה) eines Anonymus über die Vertreibung, nach ms. Parma etc. mit einer unedirten Einleitung her. von M. Kayserling, Mtschr. XVI, 1867 S. 312—5.

63. Im J. 1392 schickte derselbe Chisdai „Schreiben“ (כתבים), [welche] von Tunis nach Corfu [gelangten, so ist wohl ששלה מטהים aufzufassen?], durch Schreiben aus Burgos bestätigt (כי מעניי הוא מאח והקל . . . כתבים) S. 142 Z. 1 ist kaum verständlich herzustellen), über das Auftreten eines Pseudopropheten Moses in שנברש. Eine Notiz darüber, worin ein Stück „des Schreibens“ (הכתב S. 142 Z. 13 v. u.) aus Tunis copirt ist, edirte Jellinek (Beth ha-Midr. VI, 141—3, ungenau S. XXXIV). Jener Moses wurde identificirt (s. unten) mit Moses Boniak (= Bon Jacob) Botarel, Verf. eines prahlerischen Briefes, dessen Anfang in 2 Bodl. mss., Nb. 1250 (of no historical importance); identisch ist die vermeintliche kabbalistische Note in No. 1832, die auch im Index p. 959 unter Moses Botarel unterschieden wird; s. Catal. Bodl. p. 1781, wo bemerkt wird, dass jener Anfang von Dukes im Litbl. des Or. mitgeteilt sei. In diesem Briefe findet sich die Phrase אני הוא היושב על כסא הוראות למטות ולאות אגרת ארחות s. Miscelle 14 in ZfHB. VI, 120), zu welchem Salomo Bonfed (um 1400) eine Unterschriftenformel (חתימה) verfasste; er war

¹⁾ Bei Jacobs, im Art. Sources in Jew. Qu. Rev. 1894, als Hauptlehrer Spinoza's bezeichnet, was auch figurlich zu weit geht.

geschrieben in arabischer Sprache, gemischt mit chaldäischer und hebräischer, und enthielt am Anfang die oben hervorgehobene Phrase (Ms. Bodl. Nb. 1584 A 40, Catal. p. 673); es unterschrieben ihn Mattatja [b. Moses ha - Jizhari?]¹⁾ und Jachseel Kaslari. HB. XIV, 98 bezeichne ich als Correspondenten des Salomo Bonfed Jehuda Bongoa Jachseel Kaslari ohne ein Datum; ich begreife nicht, wie Neubauer (Hist. litt. de la France, t. 31 p. 646) dazu kommt, anzugeben, dass ich ihn 1326 ansetze. Neub. hält den Namen Jachsiel für den des Vaters und zugleich eines Sohnes von Jehuda; vgl. Neub.'s Catal. p. 276 n. 31 u. 39. Mit Recht identificirt wohl Neub., Rev. Ét. t. IX, 59, mit jenem Mose Botarel den Verfasser eines Gutachtens in Ms. Bodl. 783¹ (s. Corr.). Die Identität des Moses Boniak mit dem berühmten Commentator des Buches Jezira (1409) ist zwar nicht erwiesen, aber nicht unwahrscheinlich; hingegen ist die Identificirung mit dem Pseudopropheten oder Pseudomessias, welche Brüll zuerst vorgeschlagen hat, noch sehr zweifelhaft; s. Brüll, „der Messias von Cisneros“ in Hamagid 1878 S. 198, Jahrbücher IV, 133; Halberstam in Hamagid 1879, n. 12 S. 96 (lies 95); Grätz, Monatsschr. 1879, S. 79; Steinschneider, Jahresberichte IV, 133, wo der Name Boniak irrtümlich für Bonisak genommen wird.²⁾

.64. Prophiat Duran, der bekannte Grammatiker und Polemiker gegen das Christentum, verfasste einen Bericht über die Judenverfolgungen, welcher verloren scheint, aber als כרוני השמדות erwähnt wird (Grätz, VIII, 404, Vorr. zur Gramm., Wien 1865 S. 9). Das geschah nicht lange nach jener grossen Verfolgung (1391). Schwab (Rev. Ét. J. XXVI, 81) glaubt ein Fragm. in

¹⁾ Auch bei Sacut f. 225 a Lond. nur Mattatja; s. Catal. Bodl. p. 1684 u. Add., Hebr. Bibl. VI, 114, XV, 82, A. 2, XVI, 91, XVII, 11 n. 8; Loeb u. Neubauer, Rev. Ét. J. VII, 153, IX, 116; Gross, Gallia Jud. p. 142, 256; ZfHB. I, 186.

²⁾ In Bezug auf die verschiedenen Mose Botarel s. HÜb. 1061, wo anstatt Übersetzung Pariser Tafeln 688 lies: Commentar 648; Neub., Catal. n. 2022, bei Gross, Gall. Jud., setzt für Paris. Tafeln Alfonsin., in Hist. Litt. t. 31 p. 781 Immanuel b. Jacob.

ms. Paris 585 entdeckt zu haben, welches er mitteilt, vgl. Rev. 1884, IX, 317.

65. Ein anonymes Verzeichnis von Personen, welche im Zeitraum 1348—99 von der Inquisition verbrannt wurden, enthält ms. Paris 380, dessen eigentlicher Inhalt 1386 geschrieben ist.

66. Ein Anonymus sammelte im XIV. Jahrh. 70 hebr. Grabschriften aus Toledo, welche *S. D. Luzzatto* u. d. T. אבני זכרון, mit Commentar, Prag 1841 edirte. Eine Verarbeitung des Inhalts zu Familiengeschichten findet sich bei Zunz, Zur Gesch. u. Lit. S. 390 ff.

67. Ein anonymes „Album impensarum in Germania“ v. J. 1405 verzeichnet Assemani zu ms. Vat. 145 hinter ארז דוד; ob das Album eine historische Beziehung hat, ist fraglich.

68. Vierundzwanzig Jahre nach den Verfolgungen des J. 1391 (also 1425) richtete Salomo Al'ammī (oder al-'Amī, der Blinde? Jew. Qu. XI, 486 n. 544) einen Brief (אגרת) an einen Ungenannten (einen Schüler), worin er die Resultate seines Nachdenkens während jener Zeit über die Ursachen der Calamitäten in moralischen Anweisungen zusammenfasst, in einer klaren, zum Teil gehobenen Ausdrucksweise, wodurch diese paränetische Epistel sich zu einem Document für Culturgeschichte gestaltet. Es genüge hier die Schlussstelle hervorzuheben, wo die Besucher der synagogalen Vorträge auf das angemessenere Betragen der christlichen Zuhörer von Predigten hingewiesen werden; — es erinnert an die gewissermassen polizeilichen Anordnungen der jüdischen sogenannten „Tempel“ vor ungefähr 80 Jahren.

Das Schriftchen erschien in 2 Recensionen mit verschiedenen Titeln und Autorennamen:

a) אגרת הטוסר mit Beigaben (welche in den folgenden Edd. abwechseln) s. l. e. a. (Constant. um 1573—8, 17 Bl., selten), Krakau 1612, Berlin 1713, auch auf blauem Papier, Prag 1783 ohne Beigaben, auch mit deutschem Tit. u. Vorw. v. *Ad. Jellinek*, Leipz. 1854 (32 S.), zum 2. Male, mit hebr.

Anhänge, Wien 1879 (32 S., vgl. Hebr. Bibliogr. XII, 50), Wilna 1878.

b) אגרת התוכחה והאמונה von Salomo ibn Lachmis, 4. s. l. e. a. (1510? nach Zedner S. 728, früher Expl. Almanzi, *Unicum*, 6 u. 1 Bl.), auch aufgenommen im Machsor der deutschen Juden in Italien, fol. Ven. 1711—15 und in חיקן שובכים חיה Ven. 1712 in 4^o und in 16^o (s. auch Hebr. Bibliogr. XXI, 58). — Dieser Brief scheint benutzt in Zunz: „Ein gefundener Brief“ 1845 u. Ges. Schr. II, 183.

69. תקנות קרמוניות, Alte Statuten, welche in Bologna und Forli festgestellt, dann in ganz Italien in den Jahren 1416 und 1418 angenommen wurden, aus seinem ms. edirt von S. J. Halberstam, nebst einem Brief von M. Güdemann; in Jubelschrift Grätz (Breslau 1887), auch Sonderabdr. ohne besond. Titelbl. (12 S.). Einige der Unterschriebenen bezeichnen sich mit מורשה (= Deputirter?).

70. Erzählung einer Calamität im. J. 1420 in Saragossa, ms. in Salonichi, woraus der Inhalt italienisch von M. G. Ottolenghi im Vessillo 1886 p. 293—6, wo 1430 Druckf., 1352 der Zerstör. ist 5180; Text in נר משה v. Mose Slatki, Jerusalem 1882 f. 83/4*.

71. Der Hussitenkrieg liess die Juden Oesterreichs und Süddeutschlands nicht unberührt. Die Katastrophe endete damit, dass R. Jona die Gemeinde in Mödlingen (מדילינגן, nicht „Erdlingen“ wie Grätz VIII, 145 Z. 2) schlachtet. Die Begebenheit wird berichtet in Isserlein's תרומת הדין n. 241, wie schon Jost (Gesch. VII, 279 zum J. 1415) angiebt. Diese Quelle nennt auch ein jüdisch-deutscher aus dem Hebräischen übersetzter Bericht, mit der Ueberschrift נזירה ממדינת אושטרייך, gedruckt in einem Anhang zum Buche מעשה ה' von Simon Akiba Baer b. Josef v. J. 1725, vielleicht auch 1732, jedenfalls 1779 (Catal. Bodl. p. 2614 u. Addenda). Aber schon früher, wahrscheinlich in Krakau um 1609 erschien wesentlich dieselbe Erzählung als נזירה נזירה, und noch früher, um 1582 übersetzte einen Bericht davon Jechiel b. Jedidja Morawtschik (d. h. aus Mähren) aus dem Jüdisch-Deutschen ins Hebr. u. d. T. נזירת אושטרייך (s. Sera-

peum 1864 S. 49, wo „ben Jehuda“ Druckfehler). Diese beiden Berichte habe ich nur flüchtig angesehen und kann über ihr Verhältnis zu einander nichts Genaueres angeben; sie existiren vielleicht nur noch in der Bodleiana, u. zw. der hebr. erst aus Rubens' Bibliothek. Vor etwa 50 Jahren habe ich die jüdisch-deutsche Sammlung von Erzählungen in ms. Oppenh. Qu. 1706 (Neub. 2213) untersucht, wo f. 54b דײַ גזירױ אױז אױשטױך ב 54 etwas genauer scheint als die jüngsten Ausgaben, vielleicht der Uebersetzung Jechiel's zu Grunde liegt; ich habe daher den wesentlichen Inhalt im Serapeum 1864 S. 49—51 mitgeteilt (kurz bei Zunz, Syn.-Poesie S. 18). Hiernach erledigen sich die Bemerkungen Brüll's, Jb. III, 135; vgl. Add. zu Catal. Bodl. n. 3476 n. zu p. 1276. Grätz VIII, 144 fehlten hier die „Bibliographen“. S. auch Zunz, Lit. 379/80, ms. Bodl. 1154 (so lies Jew. Qu. IV, 2).

72. Die eben (§ 71) erwähnte Calamität dauerte bis zum 12. März 1421. Zunz, Syn. P. S. 48, verknüpft damit andere Vorgänge im südwestlichen Deutschland, von Böhmen bis Westphalen, welche Jakob Levi b. Moses (auch Möln) veranlassten, die letzten Tage des Tischri (6.—8. Oct. 1420) als Busstage auszuschreiben. Das Rundschreiben ist aus ms. S. D. *Luzzatto* (37 des Catal.: מנהגים) vom Besitzer edirt in G. Polak's הליכה קרם, Amst. 1847 S. 79—84 als מעשה שהיה בימי מרדכי; es findet sich auch in demselben Werke, ms. Benzian 13, jetzt Merzbacher 56; vgl. Jüd. Presse 1890 N. 11 S. 90. Graetz VIII, 146 behauptet, Zunz sei durch Josef ha-Kohen u. s. w. verleitet, und emendirt 1421, weil die Vorgänge bei Saatz im September dieses Jahres stattfanden; allein diese Vorgänge sind hinter dem Rundschreiben Jakob's erwähnt und beweisen für die Zeit desselben Nichts. Der Verf. des Berichts scheint Salman von St. Goar (משנת נאזר für משמונוערא) s. Wiener zu Josef Kohen, S. 196; Zunz, Ritus S. 36; Berliner, Hebr. Bibliogr. XII, 38; Grätz VIII, 12: „Steinward“, Schüler Jakob's, der überhaupt die מנהגים (sogen. מרדכי) redigirte; doch hat man bis jetzt das Rundschreiben nur in jenen 2 mss. nachgewiesen, in keinem der vielen anderen (vgl. Catal. Bodl. p. 1228, Catal. Leyd. p. 300,

Hebr. Bibl. III, 29, ms. Fischl 48, Hebr. Bibl. XII, 38, Catal. Hamb. S. 80 n. 202, Catal. Bodl. Neub. n. 819^b, 906 ff., 1368). Ueber die Familie des Salman s. Hebr. Bibl. IX, 24, vgl. oben § 57.

73. Ein Erdbeben in Girona, welches bis zum 18. Juni 1427 anhielt, wird in einem Schreiben (כתב), ms. München 307, geschildert; auf die Juden daselbst wird wenig Rücksicht genommen (Hebr. Bibl. XIII, 78).

74. Ein Statut der Gemeinden Castiliens v. J. 1432 enthält ms. Paris 585, woraus deutsch von M. Kayserling im Jahrb. f. jüd. Gesch. IV (1869) S. 290ff.

75. Elia¹⁾ aus Ferrara richtete 1438 aus Jerusalem einen Brief (אגרת), der auch über die Juden in Abessynien berichtet, an seine Verwandten Israel Chajjim und Josef Baruch, aus ms. Paris 450 (der Catal. unter 1049^b kennt die Ausgabe nicht) herausg. v. *Elieser Aschkenasi* in דברי חכמים, Frankf. a. M. 1849, S. 61—63, früher aus einem angebl. eigenen ms. französisch mit lächerlichen Irrtümern von E. Carmoly unt. d. T. אהבה ציון, l'Amour de Sion, in Itinéraires etc. p. 323 (1847). Vgl. Munk, Palestine 643; Catal. Bodl. p. 929, Jüd. Schriften zur Geogr. Paläst. in Luncz, Jerusalem etc. Sonderabdr. S. 15 n. 14. Zu Elia vgl. Mose Rieti, Mikdasch Meat, fol. 106^b.

76. אגרות רחמנות heisst eine Sammlung von Briefen und Schriftstücken aus dem XIV.—XV. Jahrh., ms. Luzz., dann Halberstam 196, jetzt Montefiore n. 465, Jew. Qu. XV, 143; ein Citat in Kobak's Jeschurun IX, hebr. Anhang S. 1.

77. Die Zeit der Vertreibung der Juden aus Tyrnau in Ungarn ist unsicher; die Veranlassung dazu soll die Liebe des Fürsten zu Hanna, Tochter des Rabbiners Eisak Tyrnau gewesen sein. Eisak war ein Schüler des Schalom aus Oesterreich und des Abraham Klausner; von seinen צענונים, einer Unzahl von Gebetbüchern beigegeben, ist erst die 3. Ausg. (1570) erhalten. Wenn man Carmoly (Ben Chananja 1865 S. 912, so lies für

¹⁾ Eliab, bei Zunz Ges. Schr. II, 175, 215, lies Eliah.

712 im Supplem. Catal. im Centralbl. S. 497 n. 616) glauben darf, wäre der Roman von der Rabbinerstochter von Salman London in Frankf. a. M. (um 1715) als *אין און אין שון מעשה* edirt, und daraus übersetzt die hebr. Erzählung, welche G. Polak an Böhmer schickte und dieser als *מעשה רב אצנע אלהים*, Königsb. 1857 edirte. Carmoly versetzt die *מנעים* ins J. 1401; Graetz VIII, 13 meint, Eisak müsse vor 1420 sein Buch geschrieben haben, weil er die Calamität von 1420 nicht kenne; als ob dieses Jahr gesichert wäre. — Die Erzählung ist nach mündlicher Mitteilung des Arje Loeb Aschkenasi v. J. 1781 arabisch übersetzt und aus einem ms. v. Abraham Khalfun (Uebersetzer?) unter der Ueberschr. *מעשה בזמן רי יצחק סדרה* (Columnentitel: *מעשה* *בזמן רייט*) gedruckt in *מעשה שטעטלים* Livorno 1868 p. 24—29. — Eine *קינה* über *נזרה מדרה* von Josia ben Chajjim vom Jahre 1451 ist abgedruckt in *Hamagid* 1868 (die Seitenzahl kann ich jetzt nicht verificiren); es fragt sich nur, ob dieses Jahr etwa einer Copie angehöre, oder für das Jahr der Begebenheit Nichts beweise; Zunz kennt sie nicht.

78. Schemarja b. Abraham Jechiel verfasste eine *חזנה* über eine Katastrophe (*מבוכה*) in Ferrara 1472, ms. Merzbacher 90; Zunz kennt sie nicht.

79. Ms. Paris 1088 enthält eine „chronologische“ Notiz (über Kalender?), geschrieben auf den Knieen im Gefängnisse in Folge einer Denunciation, oder falschen Beschuldigung (*עלילה מטור*), Mittwoch 15. Elul 1476. Das ms. enthält von derselben Hand Kalenderreime mit dem Akrost. Abraham b. Jakob (fehlt im Index), der wohl auch der Verf. der Notiz ist. Zunz, Lit. 682 (Nachtr. 16) lässt das Datum für die Reime weg; Syn. P. S. 51 verzeichnet er eine Anklage des Apostaten Wolfram in Regensburg im J. 1476, welche Einkerkelungen verursachte; darf man den Schreiber der Notiz dahin versetzen?

80. Moses Aschkenasi, wahrscheinlich Moses Kohen aus Creta, welcher mit Michael Kohen unter Anderem über die Seelenwanderung disputirte (ms. Vat. 105 und 254, Catal. Bodl. p. 1778, II Mosè IV, 1881 p. 306 und 307), verfasste einen

Bericht über die angebliche Erzählung eines Muhammedaners *Ali* (1483) von den Juden jenseits des Flusses Sambatjon; hebräisch in der Sammlung des Isak Akrisch: *מעשה ביה דוד* (um 1577 u. sonst), in der deutschen Uebersetzung (um 1600—9) überschieden *מעשה עשרת השבטים*, s. oben § 8.

81. Saadia ibn Danan b. Maimon etc. in Granada (1468—85), Verf. arabischer Schriften (Catal. Bodl. p. 2155, Arab. Lit. S. 172 n. 139), redigirte eine kurze Chronologie bis nach dem Tode des Maimonides, welche aus ms. Bodl. Neub. 2233^s H. *Edelmann* (חברה גוהה, Königsberg 1856 f. 25—31) u. d. T. *סדר הדורות על סדר מאמר* edirte. Saadia sagt in der arab. Ueberschrift *נחתה הרמ אלתאריך*, was Dr. Löwe übersetzt: *הנהתי הנחתה ומכתצרתה אכתצארא* sind nicht übersetzt. Saadia hat also aus verschiedenen Chroniken und sonstigen Schriften die seinige ausgezogen, geordnet, Manches gekürzt, Falsches berichtet. Er ist in der 4. Zeile bei Moses am Sinai. Im Wesentlichen folgt er Abraham b. David; seine Thaten sind mit Vorsicht zu behandeln, so z. B. lässt er (29^b) Nissim nach Granada zur Hochzeit seiner Tochter mit Josef ha-Levi kommen. — Seine Uebersicht der Könige Israels von Saul bis *כויכו בר דוסוס* mit chronologischen Daten verfasste er auf eine Anfrage über die Differenzen zwischen Bibel, Josippon und Seder Olam während der Pest in Granada 1485 (gedr. in *סדר הדוד* n. 225). Am Schluss bemerkt er, dass er viele Stellen und Bücher zu seiner Compilation benutzt habe, es walte in ihnen weder Dissens noch Zweifel; die Kenntnis derselben möge man beachten, da sie manchmal für das Studium der *Halacha* erforderlich sei. — Sein Gutachten über die aus Zwang Uebegetretenen, *אנוסים* (1480/1), gedruckt *חברה גוהה* f. 13, enthält einige Angaben über angebliche Apostaten, welche schon Asulai (II f. 145 § 15 Benj.) kannte.

82. Josef b. Zaddik aus Arevalo begann 1467 ein Ritualwerk *זכר צדיק קצור*, worin das 50. Kap. eine kurzgefasste Chronik von Erschaffung der Welt bis 1487 enthält, was für die Beurteilung desselben zu beachten war. Neubauer gab es aus ms. Bodl. Neub. 2367 heraus (Med. Jew. Chron. I, 1886

p. 85—100)¹⁾ und vermutet (p. XIV), dass Josef und Abraham Sakut (יחזק) dieselbe Quelle benutzten und bis zu ihrer Zeit fortsetzten, da Sakut wohl kein Plagiat beging. Diese allgemeine Bemerkung entbehrt einer näheren Prüfung.

Josef nennt für die ersten 2 Jahrtausende (S. 85, 86) nur biblische Persönlichkeiten mit Weltjahrzahlen ohne jede Quelle. Im 4. Jahrt. (S. 87) schaltet er unter Chiskijja die Gründung Roms ein, wahrscheinlich nach Abr. b. David, זכרון די רי Anh. Die nachfolgenden 9 דורות der grossen Synode (S. 88—90) stammen aus Abraham b. David's ס' הקבלה, mit Einschaltung von Aristoteles u. Hippokrates, unter 6 (S. 89) steht die Stelle über Jesus (s. oben § 80 S. 46). Die 5 Geschlechter der Tannaim bei Abr. nimmt Josef (S. 90) zum 10. Geschlecht, daher auch Ptolemäus und Galen; Amoraim und Saburaim sind kurz abgefertigt (S. 90, 91): die Bekehrung des Chazarenkönigs soll a. 740 stattgefunden haben (S. 91); unter den Gaonim erscheint *R. Ada b. Ahaba* mit dem Todesjahr 521 (761, ms. 921!). Nach dem Tode Scherira's (S. 92 Z. 15) ist von Chanoch הכבלי in Cordova und von den Gebeinen des heil. Isidor (שאלמי נידרו), lies שאלמי אידרו, für sant, auch sonst) die Rede, wobei der Verf. sich wegen dieser Erwähnung nutzloser Dinge (דברי הבאי) entschuldigt, da man zu seiner Zeit dem Isidor Prophezeiungen beilege. Gemeint ist wohl der angebl. „Liber Prophetiarum“ (s. Fabricius, Bibl. Lat. III, 469 ed. Flor. 1858). Vgl. dazu Sakut S. 247^b Lond. Z. 10 v. u. (אישידרו auch citirt S. 233a unten, 244). Abraham b. Salomo (§ 104 S. 107 נידרו) copirt auch diese Entschuldigung und von da ab ordnet Josef soviel als möglich die spärlichen Angaben über

¹⁾ Benjacob S. 532 n. 462 (gl. dazu Hebr. Bibl. II, 8) giebt nur 49 Kapp. an; ms. Brit. Mus. Add. 19785 ist nach Neub. defekt; bei Margoliouth, List, p. 33, 34, fehlt dieses ms.; dasselbe oder ms. Bodl. ist ms. Saphir 1871 n. 9. Das ms. im angebl. Catalog aus Constantinopel existirt, wie der ganze Catalog, nur in Carmoly's Phantasie (Hebr. Bibliogr. XIV, 123 u. sonst). Hingegen dürfte das von El. Aschkenasi gesehene Perg.-ms. זכר צדיק (Landshuth, Onomast. S. 46, Benjacob S. 156 n. 114, — ist אמריאום etwa der Täufling, Hebr. Uebers. S. 948?) unser Werk sein, obzwar die Stelle nicht im 50. Kap. vorkommt.

die Gelehrten ohne Unterschied der Länder chronologisch, wohl hauptsächlich direkt oder indirekt nach Abr. b. D., wie die Notiz über ibn al-Taras (S. 93 לנירנ . . ומה, wie S. 79; die Ed. pr. hat תמנר, was jedenfalls als Var. anzugeben war).

Zur Beurteilung des historischen Wertes des ganzen Kap. gehört eine Vergleichung von Einzelheiten, welche nicht die Aufgabe dieser Abhandlung sein kann. Ich beschränke mich auf einige Beispiele, die auch anderweitig instructiv sind. Vom älteren homonymen Autor berichtet A. b. D. (S. 75 Neub.): יוסף ברבי צדיק st. 909 (1149); diese Zahl ist durch 11 Amtsjahre controllirt. S. 81 Z. 4 v. u. יוסף הרין בר צדוק בן צדיק; die angebl. Berichtigung Loeb's (II, 272) scheint umgekehrt gedruckt, denn צדיק ist das Richtige! Unser Josef S 93 Z. 9 v. u. hat הר צדיק mit dem richtigen Todesjahr; hier war also offenbar בן יוסף zu ergänzen! S. 94 Z. 8 v. u. ר יוסף בן צדיק mit dem Todesjahr חתקס, wie die verdächtige Stelle in Juchasin nur in Ed. London f. 220 b Z. 10 v. u., angeführt in Add. zu Catal. Bodl. p. 1541 (wo 1206 Druckfehler für 1200). Offenbar ist ס nur ein Lesefehler für ט; aber unser Josef hat seinen Homonymus nicht wieder erkannt. Der Index zu Neubauer's Werk ist auch hier unbrauchbar, p. XLVII צדוק בן צדיק 81, 93, p. XXXIV יוסף אבן צדיק 94! — Ueber Abr. b. David s. oben § 30.

S. 94 Z. 3 v. u. Ahron מסולן 1205, vielleicht eine vermeintliche Emendation, im Index II p. XLV סולן als Ortsnamen; p. XIX: אהרן בן משולם 103 (wo im Text מלתיל, im ms. מסולס, also aus מסולן), 191 (finde ich Nichts); סולן bei Sakut 132 b Krak., מסולן 221 Lond., die ganze Stelle verdächtig, s. Catal. Bodl. 1690 u. Add. (wo מסולס und sogar סלאס bei Jos. Z. 5 v. u. יוסף בן סלס, vgl. p. 2355. Ahron b. Meschullam hat keinen Platz gefunden unter den „Rabbins“, aber bei Gross, Gallia p. 280. Zunz, Lit. 381 zählt ihn zu den Kohanim, das ist aber eine Vermengung mit Ahron aus Majorca.

Mit dem XIII. Jahrh., wo man die gemeinschaftliche Quelle nicht mehr bei Abraham b. David suchen darf, werden die Parallelen Josef's und Abr. Sak.'s auffallend, so dass auch einige Abweichungen nur als Lesarten betrachtet werden dürften.

Allerdings scheint Josef in seiner Einflechtung von Daten nicht-jüdischer Ereignisse, insbesondere Spaniens, worauf er seine späteren Mittheilungen concentrirt, christliche Quellen zu benutzen, wie er auch S. 96 Z. 9 v. u. die Chronisten citirt: כותבי זכרונת המלכים. Von S. 95 ab hätte eigentlich eine unausgesetzte Nachweisung der Parallelen in beiden Recensionen Abraham's den Text begleiten, mitunter denselben oder den Abr.'s berichtigen sollen. Für unseren Zweck genügen einige Nachweisungen (J. bedeutet Josef, A. Abraham, die erste Ziffer Ed. Krakau, die 2. Ed. London). J. S. 95 Z. 4 richtig הסדי, A. 132 Z. 6 v. u., 221a Z. 7 הסודי. — Das. Z. 9 Jakob Corbeil חוקקי, A. Z. 4 v. u. חוקקו, 221b Z. 1 חוקקי; Gross, Gallia 562 conjicirt חוקקי, ohne Josef zu beachten. — Das. Z. 6 v. u. נדש אל בן מנשי (Anm. 11 lies: p. 108 lin. penult.) ist wohl eine aus der spanischen Uebersetzung fließende Corruption von יהודה בן משה, der arabische Autor אבו אלחזן oder אלוזי und אלוזי, worüber Genaueres in Hebr. Uebersetz. S. 980. Josef hat das prächtige ms. gesehen, woraus die spanische Ausgabe in den *Obras* Alfons' X. geflossen ist. — S. 96 Z. 11 Jehuda b. Ascher, das auf Jechiel sich beziehende ניו bei A. ist II, 153 irrtümlich gestrichen; vgl. die צואה Ed. Schechter S. 14. — Das. Z. 13 Isak . . . סהלה 5028, wie A. 132b l. Z., 222b Z. 9 צהולה, offenbar für 5058. — Das. Z. 20 Chajjim b. Sam. ניא, wie A. 183 Mitte, aber 222 Z. 3 ביא. — Das. l. Z בוך בן בוך 1310 ist der טרוטנבוך Z. 3 v. u.!

S. 97 Z. 1, 2, Isak Israeli, gest. 1312, wie A. 133 Z. 10 v. u., 223b Z. 10 1310, also nicht Todesjahr, sondern Abfassungsjahr des יסוד עולם. — Das. Z. 4 u. Z. 5 v. u. zu vergleichen לדרך צדה Vorr. — Z. 7 אברהם בן שלמה טראט, A. 133b Z. 6, 224a Z. 10 שלמה (ob b. Abraham?). — S. 98 Z. 2 Levi b. G. קיל wie A. 133b, 224²! sollte ursprünglich קד gestanden haben? — Z. 3 שאגנישי (Sanchez) hat A. 133b, 224³ für נואן nicht. Carmoly, Ozar N. II, 47, 62 confundirt Sam. Abravalia, שכט יהודה S. 79 Hann., vgl. Grätz VIII, 334. — Z. 16 Meir Alguades 5182! A. 134: 5165, 225b: 5160. — Z. 18 Vicente 1412, A. 134, 225b, s. Hebr. Bibl. VI, 69 (wonach

עמית חתני ist abgedruckt bei Landshuth, Onomast. Beil. XXXII n. 18. — Carmoly identificirt den homonymen Encomiasten in Constantinopel 1509; s. jedoch Catal. Bodl. p. 964, wo unser David irrtümlich als Lehrer Widmanstad's bezeichnet wird, Litbl. VI, 323.

87. Ein Anonymus berichtet in einem Schreiben [אגרת] an seinen Freund Salomo über die Schlacht im ענגדין (Engadin) zwischen dem Kaiser und den Schweizern im Sivan 1499, ms. München 401' f. 218.

88. Isak Zarfati richtete einen Brief (אגרת) an die Gemeinden Deutschlands, worin er die Vortrefflichkeit der Türkei anpreist. Jellinek hat ihn 1854 hinter seinem חתני קנטרים (§ 25) edirt und den Verf. ins XIII. Jahrh. versetzt! Er gehört vielmehr in die letzten Jahrzehnte des XV. Jahrh., s. meinen Catal. mss. Lugd. Bat. p. 262; M. A. Levy, Josef Nasi, S. 182, bemerkt, dass Zunz mir beistimme. Danach ist Grätz's Verdrehung des Sachverhalts zu berichtigen. Gr. meint übrigens, Comtino habe mit Isak „correspondirt“, nach dem unvollständigen Citat bei Wolf, ohne zu erkennen, dass Comtino die einleitenden Worte des Maimonides zum More anwendet (Hebr. Bibliogr. XIII, 108). Berliner hält Isak für einen Schüler des Isserlein (Mtschr. XVIII, 1869 S. 178).

89. Erzählung der Begebenheiten eines Anonymus, vielleicht eines spanischen Exulanten, 58 Bl. in 4., ms. Luzzatto 72 (gekauft von Rabb. Dr. J. Kobak), defect: אגרת 10—137, im Catalog: אגרת המאורעים.

90. An den Grenzen des Mittelalters entstand die grösste und bekannteste Sammlung von Berichten über Calamitäten der Juden, deren Quellen M. Wiener im III. Heft zu seiner hebräisch-deutschen Ausgabe zu behandeln versprochen, aber nicht geleistet hat. Einzelne Stücke hat Grätz gelegentlich beleuchtet (gegen VIII, 427 über Gespräche s. Kayserling, Jahrb. f. Gesch. d. Juden IV, 287); seine kurze Notiz (IX, 343) giebt nicht Hinweisungen auf betr. Erörterungen, er begnügt sich mit der Bezeichnung „zusammengewürfeltes Allerlei“ u. s. w.

In Bezug auf die Sammler, also auch auf die Zeit, kommen 3 Personen in Betracht: 1) Jehuda ibn Verga, Mathematiker und Astronom aus Sevilla (1457 ff., *Bibl. Mathem.* 1901 S. 62)¹⁾ in Lissabon (gest. als Märtyrer, 1485? Grätz VIII, 332, 381). Seine Notizen in einer seiner Schriften copirte und vermehrte 2) ein jüngerer Verwandter Salomo, welcher früher als Sohn galt (Grätz; Zedner 725 und 1005 setzt „ben Juda“ in Klammer), bis Wiener erwies, dass Sal. ein Enkel oder sonstiger Verwandter sei. Zu Sal.'s Zusätzen gehört die Uebersetzung einer latein. Abhandlung über den Glanz des Salomonischen Tempels nach dem Documente des Consuls Marcus, welche der „grosse וירשוריש“ auf das Ersuchen König Alfons' (X.!) verfasst haben soll (§ 64, S. 95 ff.); „Joh. Versoris“ war 1458 Rector in Paris, seine philosophischen Schriften wurden aber schwerlich vor 1472 in Spanien ins Hebräische übersetzt (Die hebr. Uebersetz. S. 487—9). Dieser § endet mit einem Citat des מעטי המצות דן בנואל ברורו (Benjacob S. 210 n. 111 conjicirt ברורו! es bedeutet „zu seiner Zeit“; ich beziehe es, *Catal. Bodl.* p. 1735, auf Menachem Recanati) und einer Verweisung auf Salomo's שכנע עברתו, welches verloren ist, vielleicht nicht ausgeführt wurde. Darauf folgt eine Disputation (ויכוח) zwischen Alfons von Portugal und *Josef ibn Jachja* (S. 108—110), aus einem Schreiben (בכתב) aus Fez über die spanischen Exulanten (S. 110), mit einem Zusatz von 3) Josef, der Einiges aus מגלה מצרים mitteilt, darin das Datum Adar 1524 (S. 111 vorl. Zeile). Einige Zeit (ימים), nachdem das Buch gedruckt worden war, fand Josef bei *Schemtob Samzolo* (שאנצולו?) ein Stück (קונטרס?) aus einem Buche über die „Begebenheiten der Könige von Edom“ (מאורעות מלכי אדום, Rom, oder christliche überhaupt?), ferner eine Erzählung (ספור) in einem christlichen (נוצרי, lateinischen?) Buche; er excerpirt aus jenem und übersetzte aus diesem, was folgt. In den Daten von Todesjahren jüdischer Gelehrten ist רח (800) zu ergänzen, daher die falschen Angaben in Gentius' Uebersetzung

¹⁾ Die Excerpte in ms. Bodl. 486 (*Catal. Bodl.* p. 1877 u. 2392) kennt Neub. 2044 nicht.

(Add. zu Catal. p. 1690, was ich in ZfHB. III, 15 n. 196 anzugeben hatte), darunter 1186 für Serachja ha-Levi die einzige Quelle (Catal. Bodl. p. 2589). Die Zusätze Salomo's und Josef's sind teilweise aus dem Index unter ihrem Namen zu finden; Einiges bleibt zweifelhaft. — § 6 S. 4—6 über die Hirtenverfolgung ist aus einer Chronik der spanischen Könige übersetzt (ר"ה למלכי ספרד); über Fra Vicente (§ 50) wird auf *Jehuda* Abravanel ברשת חיכות verwiesen; es muss aber *Isak* gelesen werden (s. § 83). Anf. § 20 S. 43 wird eine (?) deutsche Chronik (ר"ה לאשכנזים) angeführt; s. Grätz VII, 486, so lies VIII, 404; § 48 S. 88 citirt eine Notiz des Schemtob ibn Schemtob mit dem J. 1390 (so lies Catal. Bodl. p. 2558 Z. 4 v. u.). § 49 bemerkt der betr. Verf., dass es Dinge gebe, die nicht zu schreiben seien. — Unser Buch galt sehr lange als eine beachtenswerte Quelle für Lessing's Parabel von den 3 Ringen, wofür die Neuzeit zahlreiche Mittelglieder seit dem XIII. Jahrh. nachgewiesen hat, s. ZfHB. V, 155, VI, 123.

Ausgaben des beliebten Buches (Catal. Bodl. p. 2393, Zedner S. 725, Roest 1005, Wiener hebr. Vorrede, neuere nach Benjacob 564 n. 228): Ed. Pr. 4. s. l. e. a. [Adrianopel 1550?], dieses Jahr vermutet Zedner p. 725 zu dem, früher als Unicum geltenden Exemplar des Brit. Mus. ohne Titbl. (s. Catal. Bodl. p. 2303), ebenso das Expl. Rabinowitz (1881), jetzt in der hiesigen k. Bibliothek (Hebr. Bibl. XXI, 58); wenig verschieden, mit einigen kleinen Anhängen, 4. אנריינטאלי (so) s. a. (Sabionetta 1554? nach Zed. X, 54 Bl.); daraus 4. Prag 1608 (50 Bl.); kl. 8. Amst. 1638 (Roest, s. Centralbl. f. Bibl. XI, 1894 S. 507 und nach meiner Mitteil. bei Benj.); aus Ed. Pr. und dazu Sabbatai Kohen, מגלה עטה, 8. Amst. 1655 (ed. 1700 bei Benj. ist die deutsche); 8. Amst. 1709 (Expl. m. handschr. Noten v. *Jakob Emden* bei Rosenthal, jetzt Amst. Stadtbibl.); 8. Fürth 1724; Grodnow 1809; Zolk. 1809; Sklow 1818; Warschau 1841; Lemberg 1846; „Denuo ed., textum sec. omnes [nicht genau zu nehmen] edd. constituit varias lect. adjecit, introd. notis indicibus, multisque additt. auxit Dr. *M. Wiener*, Fascic. I textum h. continens, kl. 8. Hannover 1855 (XII, 148 S.), fasc. II deutsche

Uebers. 1856 (XXVIII, 286 S.). Die Zusätze enthalten: Sab-
 batai Kohen, wie oben, Chisdai Crescas, Brief (s. § 63), Samuel
 Zarzah, Nachschr. (§ 57), קינה Elegie eines Anonymus über
 span. Verfolgung 1391, schon bei Jellinek in der Vorrede zu
 span. אמתן אמתן Leipz. 1855 (die תורה von Josef ibn Verga ist aus der
 1. Ausg. in den folg. weggelassen), Nachdruck s. l. e. a. (Königsb.
 1858); Probe mit Uebers. in Zedner, Ausw. S. 97. — Deutsche
 (unvollst.) Uebersetzung eines Anonymus, 4. Krakau 1591, 4.
 Amst. 1648, 4. Sulzb. 1700; revidirt und vermehrt (auch Sab-
 batai) von Eljakim b. Jakob, Amst. 1700. — (Spanisch) Vara
 de Juda y traduzido por M. del (Meir de Leon) Amst. 1640
 (1706 bei Metz u. Benj. entstand wohl aus תעו für תעו = 400),
 Amst. 1744 (Zed.); traslado en ladino etc. (Salonichi) 1850,
 Belgrado 1859 (Kays. B. E. p. 108). — Latine [mit Weg-
 lassung der Vorr.] per G. Gentium, Amstel. 1651, Titelausg.
 1680 (s. oben S. 77 l. Z. u. Wiener, deutsch S. XIX).

Anhang. Verschiedenes.

91. Die hier folgenden kurzen Notizen betreffen allerlei Schriften des Mittelalters, welche man wegen der in ihnen enthaltenen Nachrichten in dieser Bibliographie suchen möchte.

a) Manche Sagen und Legenden, welche erst später niedergeschrieben oder gedruckt wurden, reichen wohl ihrem Inhalte nach bis nahe an die Zeit der betr. Personen oder Ereignisse hinauf, namentlich jüdisch-deutsche, wie von Meir b. Isak, dem Vorbeter und Verf. des Gesanges אקרטו für Pfingsten, dessen Veranlassung auf eine Reise zu den angeblichen „roten Juden“ (redskin) zurückgeführt wird, während der Italiener Abraham Jagel von einer טאיר ר בגלת ר spricht, welche man in Deutschland am Pfingsten recitire. Das J. 121 in Catal. Oppenh. 1706 Qu. (Neub. n. 2213 ohne Bemerkung) hat Zunz beirrt (Catal. Bodl. p. 1701).

b) Die Sage von einem Judenpapste (Gratian?), der sich seinem Vater zu erkennen giebt, erhielt sich in verschiedenen Recensionen, deren eine ihn Elchanan nennt (ms. Bodl. 1210); der Vater soll *Simon ha-Gadol* gewesen sein. Die Erzählung im *בך טעשה* gab einem Gymnasialprofessor Veranlassung zu einer Schimpferei von 86 Seiten und ist wiedergegeben in Tendlau's Sagen 3. Ausg. S. 18, hebräisch abgedruckt in Jellinek's *בית המדרש* Bd. V. Eine andere Recension in einem ms. Ghirondi substituirt als Vater *Salomo b. Aderet* (s. Van der Linde, Gesch. d. Schachspiels S. 188, daraus Steinschneider, Schach bei den Juden, Sonderabdr. S. 36); in dem arabischen *טעשה שעשועים* II, 33 ist der Vater Simon קיארא (was Güdemann, Gesch. d. Erz. II, 80 entgangen ist). Ueber den angeblich vom Papste verfassten *סוט* (Hymnus), Neub. Catal. p. 427 n. 1210, s. Zunz, Lit. 113; über eine französische Bearbeitung der Sage von Hipp. Rodrigues (1880) s. Hebr. Bibl. XX, 60; s. auch Letterbode VII, 171.

Neben solchen Produkten der Phantasie bieten allerlei andere Schriften Stoff für Culturgeschichte.

c) David b. Merwan *al-Mukamma's* (?), etwa im IX. Jahrh., im Orient, giebt Nachrichten über religiöse und philosophische Sekten, welche zunächst von Karaiten mitgeteilt werden (Arab. Lit. § 25); Harkavy zum hebr. Grätz III, 498.

d) Mazliach b. Elia *ibn al-Ba'sak* (?), Dajjan in Sicilien, brachte bei seiner Rückkehr aus dem Orient nach Spanien seine arabische Darstellung der Gewohnheiten des Hai Gaon (gest. 1038); s. Arab. Lit. S. 132.¹⁾

e) Abraham bar Chijja aus Barcelona (1116—1186), genannt Sa'hib al-Schorta (Präfect, lat. „Savasorda“, s. Bibl. Mathem. 1896 S. 34), der arabische Wissenschaft, namentlich Mathematik, in Südfrankreich lehrte, verfasste eine Schrift *מגלת המגלה סוד הגאולה* über Erlösung, worin eine Uebersicht der Weltreiche nach astrologischen Perioden (Revoluciones), aus arabischen Quellen, vielleicht nach abu Ma'scher, zur Berechnung der Messiaszeit. Isak Abravanel nennt und bestiehlt ihn in seiner Weise (ZDMG. XXVIII, 633).

f) Moses ibn Esra (lebte noch 1138) verfasste eine sehr interessante, von Schreiner (Abdr. aus *Revue des Études* J. 1892) geschilderte arabische Schrift *אלמחצרת ואלמחצרת* über hebräische Poesie und ihre Schicksale, worin viele Personen genannt, zum Teil charakterisirt werden; ein Index über dieselben ist in meinem Verzeichnis der hebr. mss. der k. Bibliothek in Berlin (II, 128) zu finden. Moses beruft sich auf sein, wahrscheinlich ähnliches Werk über Männer der Bildung (*ארכ*), welches schwerlich veröffentlicht worden ist; s. Arab. Lit. S. 149.

g) Jehuda ha Levi (um 1105—55) giebt in seinem arabischen — auch hebr. übersetzten — Werke „Der Chazare“ III, 65 ff. (hebr. *הכוורי*) eine Darstellung der ältesten nachbiblischen Fortpflanzung der Tradition gegenüber den Karaiten (Arab. Lit. S. 152).

h) Abraham ibn Esra (gest. 1167), der geniale Wanderer

¹⁾ Der lateinische (Pseudo-)Asaf ist nicht jüdischen Ursprungs, s. ms. München 281.

durch fast alle Gebiete des Wissens und viele Länder Europas und Afrikas, leitete eine Grammatik mit einer Aufzählung der „Scheiche“ der hebräischen Sprache ein, worin die Charakteristik zuweilen vom Wortspiel verdunkelt, der Text von Karaiten interpolirt worden ist; s. mein Handbuch S. XI, Bacher, Abr. ibn Esra's Einleit., Wien 1876. — Seinen Bericht über die Sendung eines Juden [nicht „Jakob ibn Scheara“] nach Indien habe ich in ZDMG. XIX mitgeteilt und übersetzt.

i) Jehuda al-Charisi scheint seine Reisen von Spanien bis Babylon um 1218 ausgeführt zu haben; auf dem Wege widmete er 4 verschiedenen Personen sein Buch תחכמוני, eine Nachahmung der Landstreichermakamen des durch Rückert bekannten Hariri, nachdem er diese selbst ins Hebräische übersetzt hatte. Die Nachahmung bleibt hinter dem Muster an Humor nicht zurück, übertrifft es sogar in witziger Anwendung und Parodie biblischer Redensarten, wie z. B. in jeder Antwort in K. 67 (deutsch in meinem Manna, 1847 S. 67). Kap. 3 charakterisirt die berühmten Dichter; K. 18 (in Zedner's Auswahl) bietet eine kurze Geschichte der hebr. Poesie bis zu Gabirol; K. 46 schildert die Personen, mit denen seine Reisen ihn bekannt machten, von deren Freigebigkeit seine Preiserteilung beeinflusst scheint. Die Ausgaben des Buches bieten hier u. K. 50 Lücken, welche Neubauer (מלאכת השיר 1865) aus mss. ausfüllt, allerdings nicht immer glücklich (s. Nöldeke, ZDMG. XX, 196, Schorr החלוץ VIII, 137, Hebr. Bibl. XIII, 83, XIV, 3; ZfHB. IV, 61).

k) Immanuel b. Salomo in Rom (um 1320) fügte seiner Makamensammlung (מחברות) als 28. Kap. eine hebr. *Divina Commedia* hinzu, worin Daniel der Führer durch Hölle und Himmel ist, und wo er, nach dem Muster seines persönlichen Freundes Dante, neben bekannten Persönlichkeiten der Vorzeit auch seine eigenen Bekannten vorführt. Dieses Kapitel ist auch einzeln im Original und jüdisch-deutsch herausgegeben (Catal. Bodl. p. 1057).

l) Mose Rieti (geb. 1388) verfasste eine Nachahmung Dante's in *terza rima* u. d. T. מקדש מעט, herausg. von J.

Goldenthal, Wien 1851, später teilweise ins Italienische übersetzt. Der Abschnitt, welcher die Persönlichkeiten vorführt, ist von Noten begleitet, wovon jedenfalls nur ein Teil dem Verf. angehört (Catal. Bodl. p. 1984, Lett. Ital. p. 47).

m) Ein Anonymus verzeichnete 22 Selicha-Dichter; dieses Verzeichnis fand der ungenannte Vater des verstorbenen Mordechai Treves in einem Buche des Sohnes, und Zunz (Lit. 625) teilt es mit.

n) Was ein Anonymus über die Verf. der Tosafot in ms. Vat. 441⁷ mitteilt, ist bis jetzt nicht verraten worden.

o) Familienereignisse in ms. Paris 252 müssten näher bekannt sein, um ihre historische Bedeutung zu beurteilen.

92. An die historischen Schriften im engeren Sinne reiht sich eine Anzahl solcher, welche nur nebenher mehr oder minder wichtige Beiträge zur Universalgeschichte und Völkerkunde ohne Rücksicht auf Juden und Jüdisches darbieten, vorzugsweise Berichte und Briefe von Reisenden u. dergl. Sie charakterisiren sich grösstenteils durch naive Auffassung und Darstellung eigener Erfahrungen oder auf deren Boden vorgefundene Sagen, Ideen und Anschauungen, selten durch eigne Erfindung, manchmal durch ausgeschmückte ältere Berichte. Ich muss hier der Versuchung widerstehen, mich in allgemeine Betrachtungen über die Juden als Reisende, grossenteils unfreiwillige,¹⁾ zu verlieren, indem ich auf meinen Art. Jüd. Literatur in Ersch u. Gruber Bd. XXVII, § 10 (Jew. Lit. p. 80) verweise.

Den grössten Teil der hierhergehörenden Literatur s. in Zunz' Art. Geographische Literatur der Juden, zuerst englisch im II. Bd. des Benjamin von Tudela (oben § 32), dann deutsch in Gesamm. Schriften I (1875). Jost soll sich über diesen Artikel geäussert haben, er enthalte Alles, nur nicht Geographie; Zunz hat das

¹⁾ Juden finden sich auch als Gesandte und Unterhändler christlicher und muhammedanischer Herrscher, z. B. Isak, unter Karl d. Gr. (802), Abraham b. Isak (978), Samuel ha-Nagid.

Wort in seinem weitesten Sinne gebraucht. Ein Teil jenes Artikels ist verarbeitet in meinem: Jüdische Schriften zur Geographie Palästinas, im Jahrbuch Jerusalem, Bd. 3 u. 4, 1889, 1892 u. Sonderabdruck. Einige Schriften dieser Art sind wegen ihrer besonderen Beschaffenheit bereits oben erledigt worden (s. § 13, 32, 34, 71). Andere folgen hier:

a) Jakob גוריון (Hadassi § 61, Jew. Lit. p. 81) brachte aus der Reise des Sultans von Sindjahr allerlei Nachrichten, unt. and. über einen Wunderbaum עטס. Er lebte vielleicht um 1100—1148.

b) Gegen Anfang des XIII. Jh. begab sich, nicht ohne Einfluss der Kreuzzüge, eine grössere Anzahl französischer und englischer Gelehrten nach Palästina, unter den ersteren der berühmte Jonathan b. David Kohen aus Lunel, Commentator des Alfasi u. Annotator des Maimonides, sowie Simson b. Abraham aus Sens, Verf. von Tosafot (gest. vor 1235), ferner Josef b. Baruch, der nach Zunz die angefangene Cusari-Uebersetzung des Jehuda b. Cardinal nach England gebracht hat. Von da ab finden sich verschiedene Berichte, namentlich über Gräber in Palästina, darunter einer von Samuel b. Simson (1210), übersetzt von E. Carmoly (Itinéraires de la terre sainte, Brüssel 1847) französisch, mit Noten und Plagiaten, unter dem fingierten Titel מסע דפלטסיני; das Original ist aus Ms. Parma, de Rossi 568¹⁸ in Ozar tob I, 35 abgedruckt; vgl. mein: Jüdische Schriften zur Geogr. Pal. S. 11 n. 6 (so lies im Index); das von Ugolini VII, 250 edirte Itinerarium ist von Sam. b. David.

c) Ein sonderbares Erzeugnis der Zeit ist der Reisebericht des Menachem b. Perez, der 8 Jahre Vorbeter in Hebron gewesen. Das von mir entdeckte ms. Bodl. (Jew. Lit. p. 81) ist von *Neubauer* in הלכנו V, 626—9 edirt. Menachem sah unt. And. Hütte und Baum, wo Abraham die Engel tractirte, den Brunnen der Hagar (die Muslimen identificiren bekanntlich ihren Zemzem), ein Tier ohne After, welches an das Meer geht, damit die Vögel in seinen Schlund fliegen. Jüngere Zusätze erzählen vom Traum einer Witwe in Hebron.

d) In entfernterer Beziehung zu thatsächlicher Geschichte stehen die hebräischen Bearbeitungen und eine jüdisch-deutsche vom französischen *Image du monde* (verf. 1245), einer Beschreibung der 3 Weltteile mit Hervorhebung des Wunderlichen, wozu die im Schulchan Aruch erwähnten Baumvögel (*Barnacles*) gehören. Die hebr. Uebersetzung des Mattatja b. Salomo, betitelt על העולם, zuerst Amst. 1733 gedruckt, ist erst um 1550 in Italien angefertigt.

e) Die Fabel von einem „*Presbyter Johannes*“ im Orient veranlasste eine doppelte Expedition von Mönchen nach Asien, worüber der berühmte Bericht von Plan Carpin eine Epoche in unserer Kenntnis des Ostens macht. Das Ernennungsdecret der Expedition datirt 5. März 1245 (St. Martin, *Hist. de la géogr.* 1873 p. 270). Die weitschichtige Literatur über jene Fabel ist in meinem „Hebr. Uebersetz.“ S. 952 ff. verzeichnet. Ein angeblicher Brief (כתב פרישטי יואן) jenes „Priester Johann“ im J. 1442 oder 1460 an Papst Eugen VI. oder Friedrich III. ist schon in Constantinopel 1519 gedruckt; diese Recension (mit Benutzung eines ms. und 2 anderen Recensionen) edirte *Neubauer* im קובץ על יד אנרת . . סיפרי גואן (1888); die anderen sind betitelt: כתב מפרישי יואני und vgl. auch Catal. München ed. II. S. 191 A. 2.

f) Um 1486 (nach Grätz VIII, 449) verliess der bekannte Commentator der Mischna Obadja Bertinoro Italien, reiste über Alexandrien und Kairo, den Sinai berührend, kam 1488 nach Jerusalem, von wo aus er zwei Briefe erliess, welche aus schlechten mss. von *S. Sachs* edirt und von *Neubauer* uncorrect übersetzt sind, im Jahrbuch für die Geschichte der Juden III, 1863 (s. Hebr. Bibl, VI, 131), nach demselben Texte englisch von *Neubauer* in *Miscellany of Hebrew Lit.* I, 1872 (Hebr. Bibl. XIII, 123). Einen dieser Briefe (nebst einem anonymen) edirte *Zebi Jecheskiel Michaelsohn* angeblich aus einem ms., in der That aus dem Jahrbuch, u. d. T. דרבי ציון, Colomea 1886 (Schechter, Jew. Qu. II, 108). — Ein 3. unedirter Brief, copirt von S. D. Luzzatto, wurde an *Jellinek* geschickt und findet sich wohl jetzt in der

Wiener Gemeindebibliothek; sein Inhalt bietet manches Interessante. — In den edirten Briefen berichtet B. unt. And. über Karaiten in Aegypten; auch Sambatjon und Preste Joan sind Gegenstände seiner Nachforschung. Seine Kritik charakterisirt der Bericht über die aus Aden (עדן) kommenden Juden: דײַא האַרץ אַשר בה דגן הממוסם הידוע בן עדן (S. 222), also das Paradies-Land! S. Jüd. Schr. zur Geogr. Pal. S. 17 n. 21.

Die Neuzeit.

Nach der Erfindung des Buchdrucks haben wir es seltener mit ms. zu thun, welche genauerer Angaben bedürfen; auch aus anderen Gründen wird von hier ab sich die Darstellung in der Regel auf die engeren Grenzen der Bibliographie beschränken.

93. Etwa um 1502 richtete Moses Chefez Anfragen an den Pseudo-Messias *Ascher Lämmlein*, worauf der als Kabbalist bekannte Josef ibn Schraga Antworten (תשובות) gab, ms. Bodl. Neub. 1668^a; s. Rev. Ét. J. IX, 152, wo N. bemerkt, dass Perles, Beitr. 1884 S. 42 über ms. Turin 161 (Peyron p. 67) das Richtige erraten habe; das ist bereits in Rev. IV, 83, V, 63 der Fall, wo Hebr. Bibl. IX, 79, Pol. Lit. 380 citirt ist.

Ueber Verfolgung der Juden in Kiew und in Städten Lithauens 1495—1503 sammelt *A. Harkavy* verschiedene Quellen, meist aus der karaitischen Literatur: גלות כיוב וערי ליטא, in Chad. I, 6—11, II, 13—17.

94. Jonatan b. Jakob, genannt Falk aus Fulda, stiftet für sich einen Purim (הפורים שלי) zum Andenken an die am 17. Tammuz 1507 begonnene Calamität seiner Gemeinde (nicht erwähnt bei Zunz, Syn. P. 53), nach seiner handschr. Notiz in einem gedruckten Tur T. I. der Bodl. (Catal. p. 1186).

95. Abraham Schamsuli in Nepanto, in der Vorrede zu seinem וְהָאֵרֶם יָדַע, ms. Leyd. 56 (Catal. p. 256, die Vorr. v. *Steinschneider* edirt p. 400), berichtet über Leiden der Juden in der Türkei im J. 1508.

96. Ein anonymer Bericht über die Confiscation der Bücher in Frankfurt a. M. auf Veranlassung von Pfefferkorn (1509), ms. Rosenthal 7, ist fehlerhaft abgedruckt von *Grätz* in Monatschr. XXIV (1875), correcter und übersetzt von Krakauer in Mtsschr. 1900 (Bd. 44), dessen Artikel darüber in Ztschr. f. d. Gesch. d. J. in Deutschl. I, 160.

97. David b. Jehuda (Messer Leon, also nicht David Leon) verf. um 1510 ein Gutachten über (פסק) Streitigkeiten

zwischen den Portugiesen und Castiliern in Avlona (אבילונא Avelino), aus ms. Oxford Bodl. 834 unter dem (fingirten) Titel כבוד חכמים „Polemische Abhandl. des Messer (sic) David aus Mantua, herausg. und geschichtlich eingeleitet von Dr. S. Bernfeld, Berlin 1899 (XXIII, 140 S.). Die Einleitung hebt die Schattenseiten des Charakters der vertriebenen sogen. Portugiesen hervor: ihre Spaltung in Gemeinden, ihr Festhalten an ihrem speciellen Ritus, ihre Herrschsucht, ihre Beschäftigung mit externen Wissenschaften, welche den Abfall begünstigt habe; die Belege dafür sind allerdings den Schriften der Gegner entnommen, zu denen auch David gehört, über welchen schliesslich (S. XXI) allerlei herangebracht wird ohne Kenntniss des Artikels im Letterbode Bd. XII, 1888 S. 82 ff.

98. Das Fragment eines anonymen Berichts über die Fahrnisse des Kaufmanns Elia und anderer aus Belgrad unter Sultan Bajazet II (reg. 1481—1512) edirte *Harkavy* unter der Ueberschrift: מעשה שהיה בתורכיאה וסרייא S. 13 der N. III seiner zerstreuten Aufsätze חדשים וגם ישנים, in der Sammelschr. her. für die Abonnenten von המליץ (ארבעה מאמרים), Petersb. 1893).

99. Abraham Sakut, oder *Zacut* (זכות), Professor der Astronomie und Chronologie in Salamanca, im Orient noch 1515 als lebend bezeichnet (Hebr. Bibl. XIX, 105), ist in neuerer Zeit durch seinen sogenannten „Almanach“ (handschriftlich hebräisch erhalten, in spanischer und lateinischer Uebersetzung gedruckt) und die Beziehung zu Columbus weiteren Kreisen bekannt und interessant geworden (Bibliotheca Mathemat. 1901 S. 68). Früher galt er mit Recht seinen Nachfolgern und christlichen sowohl wie jüdischen Geschichtsforschern und Literaturhistorikern als Verf. der vollständigsten Compilation aus älteren, zum Teil unbekanntem Quellen. Sein berühmtes Werk ספר יוחסין (Buch der Genealogien), wahrscheinlich in Tunis (S. 215 Ed. London, 1504 S. 231 Z. 3 v. u.) ergänzt, umfasst eine auf eigener Forschung beruhende gesonderte Behandlung der meisten Autoritäten der Mischna und Gemara (Tannaim und Amoraim) und eine fortgesetzte Chronologie bis auf seine Zeit. Wir besitzen

aber jetzt 2 Recensionen, deren Herausgeber sie gewissermaassen bearbeitet haben; eine kritische vergleichende Inhaltsangabe fehlt noch, wie auch ein alphabetisches Register. Die hier folgende Analyse konnte nur das Bedeutendste berücksichtigen.

A) Das Buch Juchasin erschien zuerst in Constantinopel 1566, herausgegeben, richtiger bearbeitet, von Samuel Schullam, einem Arzte aus Kairo (Catal. Bodl. p. 2478), welcher dem Buche als Anhang (f. 153 bis u. 9 Bl.) eine hebräische Uebersetzung von *Flav. Josephus contra Apionem* (נגד אפיון) folgen liess. — Dieser Anhang ist von *J. Boehmer* u. d. T. קדמות תשלום סי יוחסין in Lyck 1858 und von Filipowski in תשלום סי יוחסין (vor 1868) edirt, wo S. 36 בנין הורדות aus Josephus XV, 11, dann S. 39 Scherira's Brief, S. 58 אנרת (!) des Abr. Farissol (s. unten) u. S. 60 als אנרת יהושע בן נון (!) das Excerpt aus einer Samaritan. Chronik (זכרונני הכותיים), welches in allen Ausgaben (f. 154 Kr.) gedruckt und an Josua gerichtet ist (vgl. HB. XVI, 136 zu S. 76). Samuel sagt in der Vorbemerkung zu jenem Anhang (hebr. auch in Catal. Bodl. p. 2480), er habe zuerst das Buch יוחסין gedruckt, dann aus arabischen und christlichen (latein.?) Schriften eine kurze Chronik compilirt (סי זכרונות דרך ארוכה וקצרה)¹⁾ und die kurze Schrift (Josephus) wegen ihrer Tendenz angehängt.

Die 1. Ausgabe ist so selten (vielleicht in Folge der Stelle über den Sohar von Kabbalisten teilweise beseitigt), dass man schon lange die Ed. Krakau (1580, beendet 1581) zu citiren gewohnt ist. Ihr langer Titel ist ungenau und irreführend; über die Noten des Moses Isserls (gest. spätestens 1573, wahrscheinlich schon 1572, Catal. Bodl. p. 1851) findet man keine genaue Auskunft (s. unten), die des Samuel haben die ursprüngliche Bezeichnung ש"ש, aber die Vorrede desselben ist weg-

¹⁾ Ueber diese, aus der Bezeichnung des Mondlaufs stammende, die Methode bezeichnende Phrase s. ms. München 343², Anh. III der 1. Ausg. — In der Note f. 40 Kr. citirt Sam. זכרון חיי המלכים; für אנשי קייסטו ist eine Lücke gelassen; f. 135 Z. 10 v. u. בס' זכרון המלכים אשר לערביים. — M. Friedländer, Der Antichrist u. s. w., Gött. 1900, zieht Quellen heran, die nicht ohne Weiteres für jüdisch gelten können.

gelassen, auch in späteren Ausgaben. Auf die Vorrede des Verf. folgt f. 5—7 eine kurze Chronik bis zur Sündflut, entsprechend שלשלת הקבלה מן זמן היצירה עד משה רבינו auf dem Titel, was Bartolucci irrtümlich auf Isak Israeli (auf dem Titel דרוסא, confundirt mit dem Arzt im XI. Jahrh.) bezieht, aus dessen Werk (§ 48) IV, 18 nach Abschrift des Moses Isserls, mit den Noten desselben, f. 156^b eingeschaltet ist. — In der Chronik werden die Blattzahlen des Jalkut citirt (Zunz, G. V. 301 urgirt die Paragraphen); in Ed. London sind die Zahlen nicht zu finden. Einige Noten sind jünger als Isserls: f. 133 wird עבודת הקדש Ed. Krakau [1578] erwähnt, f. 154 כתוב בס' תורת העולה; so citirt kein Autor sein Werk. Weggelassen ist die Stelle über den Sohar. F. 105^b bemerkt Samuel, dass Abraham hier den ganzen Text des הקבלה ס' copirt und mit Noten begleitet habe; da dasselbe in Venedig gedruckt sei, so genüge es, den Anfang der glossirten Stellen zu geben. F. 107 findet Samuel Abraham's Behandlung der Saboräer ungenügend und substituirt den Brief des Scherira (§ 18); doch ist ein Gaon ausgefallen, wie Rapoport conjierte.

F. 119^b דורות העולם בקצור (nicht in ed. London), dann f. 120 אלה המעלות (s. oben § 16 Natan ha-Babli); f. 125 schaltet Samuel den Rest des ס' הקבלה (f. 40 ed. Amst.) ein; f. 130^b Sakut's Fortsetzung (Ed. L. 217). F. 134^b erklärt Samuel, Abr. habe hier die Vertreibung aus Spanien im J. 1495 geschildert, er selbst beabsichtige aber, alle Vertreibungen und religiösen Verfolgungen (השמדות) der Juden zu verzeichnen, habe daher jene weggelassen. Ferner habe Abr. hier eine Aera (תאריך arabisch) angewendet, welche von der „unsrigen“ um 432 (lies 439) Jahre abweiche, er selbst habe die richtige Zeitrechnung hergestellt und mit den Angaben Sakut's auch solche über die Nachfolger Muhammed's und die Othmanischen Herrscher (המלכים ההסידים) (הבשרים, Zunz, Z. G. 389) bis zu Selim verbunden. Diese Umarbeitung endet f. 154 mit den (in Ed. Kr. weggelassenen) Worten היום הדרו ותגשא מלכותו, worauf in Ed. Const. die Schrift des Josephus u. s. w. folgt (s. oben). Der Herausgeber der Ed.

Kr. fügt an das Excerpt aus der Samarit. Chronik f. 155 mit einer Vorbemerk., datirt 1512 der Zerstörung (1580), ein Excerpt aus אגרות עולם (אגרות) von Abraham Farissol, welches im Suppl. der Ed. L. S. 58 den Titel ר' א' פ' בענין עשרת השבטים erhalten hat! Auf das Kapitel aus Israeli (f. 156^b) folgt f. 165^b — 168^b וזאת עולם (§ 9).

Aus der Krakauer flossen die folgenden Ausgaben direkt oder indirekt, sämtlich 8°, Amst. 1717, Zolk. 1799 (Zed. S. 27) und 1805 (Benj. S. 216 n. 111), mit einigen Anm. zu Is. Israeli von *Jakob Bachrach* s. l. o. a. (Königsb. 1858), Lemberg, Schrenzel 1858 (ich besitze nur Tit. u. Bl. 2), Zytomir 1861, Warschau 1876.

B) Aus ms. Bodl. 2202 bearbeitet ist ס' יוחסין השלם mit engl. Titel: *Liber Juchasin sive Lexicon (!) biographicum et historicum etc. accedunt notae copiosissimae (?) R. Jacobi Emden . . . in marg. ed. Constant. . . atque editoris Herschell Filipowski ex auctoritate societatis¹⁾ antiquitatum Londini et Edimburgi, 1857 (VII u. 254 u. 1 S.); über das Supplement s. oben. Dem Herausgeber beliebt es, das Buch in VII Abschnitte zu teilen (Seitenzahlen zu I, II, nach Ed. Const., S. VII): I. kurze Chronik von der Schöpfung bis Esra, die Tannaim und Amoraim, hier streng alphabetisch geordnet bis S. 80, wo ein Nachtrag (nicht in Kr. 49^b) über Nasi und Ab Bet Din; S. 84 ס' קבלת החסיד aus Narbonne (verdächtig, s. Zunz, Lit. 106). S. 85 als Quelle ס' מבו des Samuel ha-Nagid (s. § 16). Das. Z. 14 bis S. 95 allerlei, darunter S. 86^b von (Jakob) Tam über Jesus; Sakut unterscheidet 2 Jesus; darauf folgt S. 87 aus Simon Duran über Seele und Prophetie, über Nissim und Abraham aus Köln, und was er selber Aehnliches in Salamanca gesehen S. 88; über den Sohar unvollständig (S. 89), aus Josephus S. 90, die Familie des Exilarchen (S. 91 nach וזאת עולם s. S. 93), aus Jehuda Alcharisi über die Dichter (S. 94), S. 95^b Z. 3 fehlt Etwas*

¹⁾ Die Gesellschaft bestand im Herausgeber und den Ehrenmitgliedern, nämlich den Käufern.

(Hebr. Bibl. XI, 107), S. 95 ergänzt der Her. die Stelle über den Sohar aus Ed. Constantinopel.

II. *Amoraim* (S. 79, Kr. 69^b), alphabetisch, die chronologische Einteilung (S. 179) meist nach Abr. b. David (Kr. 105^b), Fil. ergänzt die von Schullam gekürzten Citate; S. 203 אשכול הכומר s. unten zu S. 229^b.

III. (S. 204) *Saboräer* und *Gaonim* (Kr. 107 substituirt den Brief des Scherira), meist aus Abr. b. D. (204^b l. Z); S. 207 über Eldad, wozu [B. Goldberg's] Uebersetzung aus den Schlachtregeln [des Samuel b. Jakob, Geiger's j. Ztschr. II, 297]. Schon 207^b entspricht Abr. b. D. f. 40 Ed. Amst., womit Schullam (Kr. f. 125) fortfährt.

IV. (S. 209) סדר הרבנים, hauptsächlich nach Abr. b. D.; Sakut hofft, das Obige noch zu berichtigen. Von da ab benutzt er andere Quellen; wenn sich Neues bietet, soll es hinzugefügt werden.

V. Die späteren Geschlechter (Kr. 130); diese ist die wichtigste nachtalmudische Partie des Buches, jedoch mit Vorsicht zu benutzen. Das Ende ist eigentlich in Kr. 134^b die Notiz über Samuel Zarza, hier 226 um mehr als 100 J. später angebracht; über die angebliche Verbrennung Z.'s s. oben § 57. In Kr. folgt nur noch eine Notiz über die Einnahme Constantinopels und die Bemerkung Schullam's f. 134^b. Ed. L. 226 ff. verzeichnet allerlei aus den Jahren 1471—92, auch aus nichtjüdischen Kreisen; S. 227 über משמחה פסולה; S. 228 wahrscheinlich Nachträge: über ס' הים des Jacob Sikilli (aus Sicilien), der die Gräber in Palästina aufzählt (Hebr. Bibl. XVI, 107); was Isak ibn אלפרא (?), der 1441 an Simon Duran und dessen Sohn Salomo nach Autopsie über Palästina berichtet, wird in Kürze mitgeteilt. S. 228^b ספר צדיקי ארץ ישראל; 229 über Gräber in Palästina nach Mitteilung (מה ששלח) Josef's ha-Levi b. Nachman; 229^b aus אשכול הכומר [d. i. aus dem arab. Werke des Moses ibn Esra, ungenau übersetzt, s. Hebr. Bibl. XIII, 107, und Arab. Lit. S. 150]; aus einer Schrift des Zeitgenossen Chajjim ibn Musa (1456) über Geltung eines Traumes (über Chajjim s. Grätz VI, 393, VII, 230, 513, VIII, 163, 430 und die Citate in Hebr. Uebers.

S. 706), endlich (S. 230) Citate über verschiedene Gelehrte. — Der ganze Abschnitt macht den Eindruck von Adversarien, welche zu verarbeiten waren.

VI. (S. 231, allgemeine Chronik, Fil. S. VII: „nach griechischen Quellen“, ohne allen Grund). Sakut beginnt hier in der That einen neuen Abschnitt, gewissermaassen einen Anhang zu seinem יחסין (S. 232 Z. 16) mit einer Vorbemerkung über die Wichtigkeit der historischen und chronologischen Kenntnis für die Juden in christlichen Staaten auch wegen der Disputationen; deshalb erwähne er manche Nichtjuden, z. B. christliche Heiliggesprochene [z. B. Isidorus, Hieronymus, Augustin ימ"ש; S. 232, 233 unten, 234, 244, 247], doch möge man sich hüten, Alles für wahr zu halten, was er aus ihren Chroniken citire. Seine Quelle über Araber scheint Abul-Faradj bar Hebraeus (Zur pseud. Lit. S. 47; Grätz IX, 419 substituirt Schullam); es fehlt nicht an Irrtümern, wie Avicenna aus Sevilla (250), Isak b. מוראן 249 für עמרן, al-Battani, der Arzt (ib.), wovon Manches zu den sonstigen Uncorrectheiten des Drucks gehören dürfte. Varianten aus einem ms. giebt Is. Loeb, Josef Hacohen, Sonderabdruck p. 45—57. Eine neue kritische Ausgabe wäre verdienstlich.

100. Elia Kapsali ben Elkana (um 1490—1555), Rabbiner in Candia, in Gemeinschaft mit Jehuda del Medigo, mit dem er 1531 in Streit geriet (Lattes S. 23), zwischen 1535 und 1537 als Nachfolger Sabbatai Kusin's, Sohnes des (bei Lattes S. 20 erwähnten) Arztes Leon, zum Gemeindevorsteher gewählt (Berliner S. 2), schrieb einige historische Arbeiten in elegantem Stil, nicht chronikartig. a) דברי הימים למלכות ויניציאה ¹⁾ Über den Inhalt vgl. Zedner bei Lattes p. 27. b) דבי אליהו oder סדר אליהו, Geschichte des türkischen Reiches in 4 Büchern (166 Kapp.): 1) bis zum Tode Muhamed's II. 2) Regierung Bajazet's, Geschichte Spaniens bis zur Judenvertreibung. 3) Regierung Selim's. 4) Geschichte Soliman's bis zur Eroberung von Rhodos 1523. Ein 5. Buch ist nicht historischen Inhalts bis auf den Anhang חסדי ה' über Empörung Ahmed's und Rettung der

¹⁾ Ms. Brit. Mus. Add. 19971 (Margoliouth, List p. 80).

Juden (1524). Das vom 14. Nisan bis 25. Elul 1523 verfasste Buch (Lattes p. 29) sollte zur Erheiterung der von der Pest Bedrohten dienen, sucht zu belehren und weist auf das göttliche Walten in der Geschichte hin. Als Quellen dienen hauptsächlich mündliche Berichte von Augenzeugen (vgl. Lattes p. 37f.), ausserdem das Vertreibungsedikkt, das er in hebr. Uebersetzung aufgenommen hat (Lattes p. 68 f.), und eine Abhandlung über das spanische Königspaar (Lattes p. 57 ff.). Auf die jüdische Geschichte bezügliche Auszüge publicirte M. Lattes (ליקוטים שונים) (De vita et scriptis Eliae Kapsalii, Padua 1869) und gab in seiner Einleitung Nachrichten über die Familie des Verf., dessen Einleitung (p. 33—39), Geschichte der Juden in der Türkei unter Muhammed II. cap. 17—19 (p. 39—44), in der Wallachei cap. 25, Rhodos cap. 30 u. 161 (p. 45—48), in Spanien c. 54—61, 65 (p. 48—66), Vertreibung aus Spanien c. 67, 69 (p. 66—73), weitere Schicksale der Vertriebenen c. 75—78 (p. 73—83) [nochmals gedruckt als משנת גרש ספרדאל p. 13—20], Vertreibung aus Portugal c. 80—82 (p. 83—91), Geschichte der Juden in Aegypten unter Selim 1517 c. 122, 123, 124 (p. 91—95), das ägyptische Purim (p. 96—110),¹⁾ alles mit vielfachen Kürzungen.²⁾

Einen vom 11. Tammus 1541 datirten (p. 8 Z. 4) Bericht Elia's über Rettung der Juden in Candia bei einer drohenden Verfolgung am 18. Tammus 1537 (p. 6 Z. 26) und über die am 1. Tammus 1541 erfolgte Einsetzung dieses Tages als eines Feiertages für die Juden zu Candia edirte Berliner aus einem ms. zu Ancona in der Ztschr. המדבר (mir nur in dem nicht ausgegebenen S.-A. u. d. T. דברים עתיקים p. 1—11 zugänglich).

Handschriftlich ist auch eine קינה auf den Tod des 1523 von der Pest hingerafften Saul Cohen erhalten (in dem erwähnten Ms. Br. Mus.)

¹⁾ Fehlt unter den Quellen bei Grätz IX * 22 A. 1 und Margoliouth Jew. Qu. VIII 274.

²⁾ Ueber eine frühere Publikation Phil. Luzatto's und Uebersetzungen einiger Stellen von M. Soave und Dav. Viterbi vgl. Kayserling, Allg. Ztg. d. J. 1869 S. 850.

101. Im J. 1524 erschien in Rom ein orientalischer Jude David (vulgo Reuben) als angeblicher Sohn eines Königs Salomo, dessen älterer Sohn Josef annoch 2 $\frac{1}{2}$ Stämme Israels, 300 000 Unterthanen, mit 70 Ratgebern regierte und ihn an den Papst gesandt habe, um es zu bewirken, dass man gemeinschaftlich den Ungläubigen das heilige Land entreisse. Dieser verlogene, kaum einer Sprache mächtige Abenteurer, der in Dreistigkeit den alten Eldad weit hinter sich liess, vermochte in jener, mit Abenteuerlichkeiten geschwängerten Zeit nicht bloss bei den nach dem Messias schmachtenden Juden, sondern auch bei hohen Personen Gehör zu finden, bis er, als Lügner erkannt, in verdienter Vergessenheit starb. Die gewöhnliche Annahme, dass er schon 1532 gefangen worden sei, widerlegt ein Brief des Asriel ben Salomo Dayena, Rabb. in Sabbionetta, an Abraham Kohen in Bologna (Schwiegervater des Josef Kohen) vom 14. Kislew 5296 (10. Nov. 1535), in Josef Salomo Graciano's Gutachtensammlung, ms. *D. Kaufmann*, von diesem edirt Rev. Ét. XXX, 304—9. Asriel fordert auf, sich an einem öffentlichen Auftreten gegen den nichtswürdigen Schwindler zu beteiligen. — David's Erlebnisse in Europa charakterisiren seine Zeit. Während jedoch jüdische Zeitgenossen den Betrüger ahnten und als solchen erkannten, hat er in unserer kritischen Zeit mehr als verdienten Glauben gefunden und ist sogar zum Märtyrer hinaufgeschraubt worden (Biberfeld).

David unternahm eine Aufzeichnung seiner Fahrnisse seit der Zeit, wo er sein angebliches Vaterland verliess; die Angaben bis zur Ankunft in Rom (Neub. S. 151; Biberf. deutsch S. 31, hebr. S. 25) schweben in der Luft, da ihr Ausgangspunkt eine dreiste Erfindung ist.

Die Erlebnisse in Europa sind nur teilweise anderweitig controllirbar. Ein einziges ms. Mich. 560 verschwand in Oxford, nachdem ein Facsimile, jetzt Ms. Hebr. f. 14 zu Oxford, und eine Copie v. J. 1867 angefertigt worden war, jetzt ms. 128 des Seminars in Breslau. Bei der Unfähigkeit des Verf. und der geringen Akribie des Copisten ist die Textbeschaffenheit sehr

nnsicher.¹⁾ — Nachdem Zunz auf Grund von Mitteilungen Michael's das Wesentliche aus dem ms. zusammengestellt hatte (Die geogr. Lit., zuerst englisch 1841, dann deutsch in Ges. Schr. I. S. 179 ff.), gab ich im Anhang zum Katalog Michael (1848 S. 373) eine Probe²⁾. Eine Leipziger Doctordissert. „Der Reisebericht des David Reubeni u. s. w. von Eduard Biberfeld,“ Berlin 1892, enthält Vorw. (S. I—VIII), Einleit. (IX—XVIII), Uebersetzung (S. 1—70), Noten (S. 1—9), Excurs I Die freien jüdischen Stämme (S. 10—14), Exc. II Der Priesterkönig Johannes im Hebr. Schrifttume (S. 14—16), beide wertlos. Der hebr. Text (S. 1—47) geht bis zur Abfahrt von Livorno (ed. Neubauer S. 169). Vgl. auch Grätz IX Note 4, Vogelstein und Rieger, Gesch. d. Juden in Rom II, 41 ff. Den ganzen erhaltenen Text gab Ad. *Neubauer* (Med. Jew. Chron. II, 1895 S. 133—223) nach dem Facsimile heraus, vielfach ungenau, wie ein Vergleich mit Ed. Biberfeld lehrt (vgl. Brody, ZfHB. III 30 f.), für den Rest ein Vergleich mit der Breslauer Copie durch Herrn S. Gans, der diesen Teil bearbeitet. Das ms. bricht bei dem Aufenthalt in Murcia auf dem Wege nach Avignon p. 216 ab. Der p. 216—223 folgende Bericht über die Ausgaben während der Reise, bis zum 24. Ijar 5287, wil den Eindruck erwecken, als sei er von David seinem Diener Salomo Cohen aus דוד דיקטירט worden, und beweist durch wiederholtes Verfallen in die erste Person David's Autorschaft; vgl. Brody l. c. Die Datenangaben sind hier, wie im Tagebuche selbst, vielfach fehlerhaft. Neubauer hält David nach seinem Stile für einen deutschen Juden und lässt ihn wegen seiner arabischen Kenntnisse in Aegypten geboren sein.

¹⁾ Die „Spracheigenthümlichkeiten“ bei Biberfeld S. V sind teilweise keine solche (n. 2 lies: weibl. Nom., das Beispiel hat das Verb vor dem Nomen), teils einfache Ignoranz; dié Setzung von Vocalbuchst. ist meistens willkürlich.

²⁾ Die „Catalogisirung“ der Mich. Sammlung ist nicht durch mich bewirkt (Biberf. S. III); eine unbefangene Vergleichung der Probe mit Biberf. S. 24 erweist die Angabe S. V als Aufschneiderei.

102. Einige ganz ungenaue Notizen über Jerusalem (?) und Aegypten von [dem Karäer] Samuel ben Nachman aus Kaffa in der Krim enthält Ms. Firk. 745 (זכרוןות 4 Bl. 8^o), anf. אלה שמנה מאות ושלשים וארבעה שנים לשטרות למספר יונים שנת ה' רפ"ג בליל שבת ו' לחדש אדר בהוד והדר אני שמואל בר נחמן ראיתי בחלום (der 6. Adar 5283 fiel auf Sonnabend d. 21. Febr. 1523). Ferner war im selben Jahre ב' ליל am 14. Adar¹⁾ (= Sonntag d. 1. März) Abends eine dreistündige Mondfinsternis, Aehnliches Freitag (3. April), Sonntag (5. April); Sonntag 26. April war ein Erdbeben in Aegypten. Am 1. Nisan 5284 (Sonnabend d. 5. März 1524) brach in Aegypten eine furchtbare Pest aus, die bis zum Wochenfeste währte; בליל שבת am 15. Tebet 5286 (= Sonntag d. 31. Dec. 1525) trat eine 3^{1/2} stündige, vollständige Mondfinsternis²⁾ ein. Von dem ägyptischen Purim, der Judenverfolgung durch Ahmed Pascha und dessen Vernichtung durch Muhammed Bey (vgl. den folgenden §) am 15. Adar³⁾ berichtet Samuel als Augenzeuge⁴⁾. Soweit sind diese Notizen von Gurland (מורים) in אלמצריין המגיד 1866 Beilage zu Nr. 16) mitgeteilt, die letzte Notiz ungenauer bei Neubauer, Aus der Petersburger Bibliothek p. 118 No. XXIa, deutsch in Neubauer's Notiz „Die Ermordung Ahmed Pascha's 1524“, Allg. Ztg. d. Judent. XXX, 1866 Nr. 6 p. 82 f.

103. Schilderung der § 102 erwähnten Judenverfolgung Ahmed's (השמן הידוע) und der Befreiung der Juden, in Kairo alljährlich am 28. (27.? Zz., Rit. 130) Adar verlesen, wo sie

¹⁾ Neubauer, Allg. Ztg. d. J.: Montag d. 17. Adar, was ebensowenig stimmt.

²⁾ Neubauer l. c. „wieder Sonnenfinsternis“.

³⁾ Das Datum der Hinrichtung Ahmed's, das von allen anderen Quellen abweicht, hat Neubauer l. c. acceptirt, Kaufmann, J. Q. R. VIII, 511 für einen Irrtum erklärt; bei der Ungenauigkeit der übrigen Daten wäre ein solcher nicht auffallend. Ueber das wirkliche Datum der Errettung der Juden und das ägypt. Purim vgl. Jafé's Note in Rabbinowitz' Uebersetzung von Graetz' Geschichte VII, 447.

⁴⁾ Neubauer schreibt: „der, wie es scheint, damals in Cairo lebte“, weil er die Hs. falsch gelesen hat. In Gurland's correcterem Abdrucke heisst es בביית יש לו בביית אשר יש לו בביית יש לו בביית.

Dr. L. Löwe noch hörte u. hierauf in יהודי הנצח, III, 1866 p. 1—6 u. in המגיד 1866 Nr. 7—9 zuerst veröffentlichte. Ohne Kenntnis dieser Publikation gab G. Margoliouth die Megilla nach Ms. Or. 67 des Brit. Mus. mit englischer Uebersetzung J. Q. R. VIII, 277—88 von Neuem heraus. In der Einleitung p. 274—76 stellt er die Literatur über das ägypt. Purim zusammen, wobei Kapsali übergangen ist. Vgl. D. Kaufmann, ib. 511 f., sowie J. Q. R. XI, 656 f. über ibn Verga's „Extract from the Kairo Megilla“ (ed. Wiener p. 111 f.) und das damit übereinstimmende ms. Pinsker 43, welche genauere Kenntnis der Vorgänge verraten als die ed. Megilla. Eine arabische Uebersetzung der Megilla, die Dr. Löwe besass, enthielt einige nähere Angaben, z. B., dass Ahmed Donnerstag, d. 4. Schebat 5284 (= 9. Januar 1524) nach Aegypten kam.

104. Abraham ben Salomo aus Torrutiel (T—al?) in Spanien, als elfjähriger Knabe in Fez Juni-Juli 1493¹⁾ bei einer Feuersbrunst gerettet, schrieb, nach Loeb 1510 (?),²⁾ eine Ergänzung zu Abraham ben David's ספר הקבלה³⁾ (oben § 30) in 3 Pforten: 1. Nachträge zu A. b. D. 2. Fortsetzung bis zur Zeit der Vertreibung aus Spanien. 3. Schilderung der Vertreibung im Anschluss an einen kurzen Ueberblick über die spanische Geschichte von 1015 an. Es folgt dann ein Bericht über Aufnahme der Juden in Fez und die Vertreibung aus Portugal. Hingegen fehlen weitere Nachrichten über die Geschichte von Fez, Abraham Sakut's Bericht über die Ereignisse von 1510—25(?)

¹⁾ Abraham's Vater, Schüler Isaac Campanton's, starb am 1. Tag Pesach des ersten Jahres nach der Vertreibung, im Tammus, 8 Monate nach der Ankunft in Fez; im selben Jahre fand die Feuersbrunst statt (p. 113 Z. 5—6 u. 10—14 ed. Neub.; p. 22 Z. 4—5 u. 10—15 ed. Hark.); das erledigt Harkavy's Zweifel p. 4.

²⁾ Vgl. p. 101 Z. 5 ed. Hark. p. 5 Z. 6 u. p. 107, 1 . . . וזאת השנה רצו שיהי' שנת ה' אלפים ריע (ed. Hark. p. 13 Z. 16—17). Aber nach der Einleitung hat Abr. Sakut's Bericht bis 1525 (? vgl. oben § 99) geben wollen, nur seine selbständigen Ergänzungen sollten 1510 schliessen. Unrichtig sagt Neubauer, A. habe das הקבלה ס' bis 1525 fortgesetzt.

³⁾ Auf dieses, nicht auf die Ergänzung, beziehen sich die Schlussworte der Hs. הם וישלם ספר הקבלה. Das ms. enthält auch סדר עולם רבה ונושא.

sowie die Schilderung der messianischen Zeit, die in der Vorrede versprochen sind, in dem einzigen ms. Abraham benutzt hauptsächlich Josef ibn Zaddik (oben § 82), den er als חכם אחר (p. 109 Z. 1 ed. Neubauer, p. 16 Z. 5 ed. Harkavy) anführt. Von Wert ist nur der letzte Teil seines Werkes, in dem er als Augenzeuge und Zeitgenosse berichtet. Das erwähnte ms., jetzt ms. Bodl. hebr. e 8, hat Harkavy 1886 im Orient entdeckt und *Ad. Neubauer* 1887 (*Med. Jew. Chron.* I, 101—14) abgedruckt. 1898 edirte *A. Harkavy* nach seiner eigenen Abschrift nochmals die Abhandl. als Beilage zu Rabbinowitz's hebr. Uebersetzung von Graetz's Geschichte VI (חורשים נם ישנים II, 2), mit Angabe der Abweichungen, der Quellen, Parallelen nebst nützlichen Noten. Daneben sind die wertvollen Bemerkungen von Loeb (*Josef Hacohen et les chroniqueurs juifs*, Paris 1888 p. 68—70, S.-A. aus *Rev. Ét.* XVII 85—87) zu beachten; vgl. auch Neubauer, *The Expulsion from Spain*, *Jew. Chr.* 1886 No. 925.

105. Eine Sammlung von 115 Ehekontrakten und sonstigen Akten im Original (1529—1811) und das Gemeindebuch von Padua (1632) enthält ms. Schönbl. 1888 n. 221.

106. Ein jüdisch-deutsches Lied über die Belagerung Magdeburg's durch Kaiser Karl V. (1533), anf. מייריבורג הלפ די פאעשט, ms. Opp. Add. Qu. 186 (früher Carmoly), ed. Neubauer in *Rev. Ét.* V, 147 f. nebst Transscription und französischer Uebersetzung.

107. David de Rossi, ein Kaufmann aus Cesena, seit 1534 in Safet, richtete 1535 einen Brief an seine Verwandten in Italien, worin über die 10 Stämme, die Falaschas, welche dem Ritual-Codex des Maimonides folgen, über die günstigere Lage der Juden unter muhammedanischer Herrschaft, über Handelsverhältnisse und politische Ereignisse der Zeit. Aus den Collectaneen Graziano's von *D. Kaufmann* ed. *Jew. Quart.* IX, 491—99. Die falsche Ueberschrift Moses de Rossi ist ib. 758 berichtigt.

108. Ueber eine, Montag d. 4. Ab 1545 in Saloniki ausgebrochene Feuersbrunst, die 20 Synagogen und 2 Drittel

der Stadt einäscherte, und in der 150 Menschen umkamen, berichtet die kurze Notiz ms. eines Augenzeugen, aus derselben ed. von Kaufmann, Rev. Ét. XXI, 294. Nach einem Brief eines anderen Augenzeugen, Obadja ben Bonafos ibn al-Constantini, an seinen Oheim Josef ha-Kohen (ed. ib. 295—7 aus e. ms. der Alliance) war die Zahl der Opfer noch grösser.

109. Ein jüdisch-deutsches Lied, ליר, von Elia Levita (gest. 1549) über den Brand von Venedig enthält Ms. Bodl. 1217¹, נן וייל איך איך ווינציג זינגן מיט, בניג צור משלו אכלט, anf. מיינס ברויך (so) קול. Ueber Elia Levita s. ältere Quellen in Catal. Bodl. p. 933 u. 2879¹), Handb. n. 1159 ff. (Zusätze im Centrbl. f. Bibl. 1894 S. 247, Porges das. S. 505); — Serapeum 1869 S. 132, Letterbode VII, 174; Bacher in Winter u. Wünsche II, 225, 235; die Citate im Index III, 910, 915 sind wertlos; Mtschr. 1892/3 S. 397.

110. Joselmann Rosheim, der verdienstvolle מרנע ומודיג der Juden im Unterelsass, geb. um 1478, gest. 1554, hat in seinem ethischen Werke סי המקנה (Wolf II, 1387 n. 520 ספור דברים, Bj. 423 n. 458 מעשיות) — von dessen 9 Abschnitten nur die zweite Hälfte des 7., der 8. und der 9. in ms. Opp. 1704 Qu. (Nb. n. 2240) erhalten ist, — unt. And. wichtige Beispiele des den Juden durch Denuncianten erwachsenen Unheils angeführt; zu Neubauer's Beschreibung des ms. vgl. *L. Feilchenfeld*, Rabbi Josel von Rosheim, Strassburg 1898, S. 139 ff.; Auszüge in Mtschr. 1875 S. 408 ff.; Neubauer in Letterbode VI, 137 ff.; vgl. auch § 59. Feilchenfeld vermutet (S. 140), dass auch der 2. Teil des ms. (fol. 139—267b) teilweise eigenhändige Notizen Joselmann's enthalte. Wichtiger sind seine Aufzeichnungen aus den Jahren 1471, 1476, 1503—1547, ms. Bodl. 2206 (Neubauer in den Add.), ed. von Kracauer, Rev. Ét. J. XVI, S. 85—95 als „*Journal*“ (nach einer von Neub. collationirten Abschrift Lehmann's) mit französ. Analyse des Inhalts; vgl. Feilchenfeld S. 140. Die frühere Literatur über J., bei Feilchenfeld S. 1—4, ist durch dessen gründliche Arbeit antiquirt. *

¹) Hinzuzufügen: 1587 Sal. Isaki p. 2845; 1546 auch N. 2078.

111. Von einer den Juden in der Provence drohenden Vertreibung berichtet ein Brief aus Saloniki von dort lebenden Vertriebenen aus der Provence (Aug. 1550), ms. Alliance, mit französ. Uebersetzung ed. v. Js. Loeb, Rev. Ét. XV, 270 ff., wiederabgedruckt in S. P. Rabbinowitz מוצאי גולה (1894) p. 208—10. Vgl. Grätz IX³ p. 319 A. 3.

112. Gegen einen Mann, der sich zum „Nagid“ aufgeworfen, das Volk und besonders die Gelehrten bedrückt und diese zur Steuer (כרמא) herangezogen hatte, richtet sich ein Circular der Rabbiner von Safet, die ihn in Bann gethan hatten, unterzeichnet von Josef Karo, Jsrael bar Meir und Moses bar Josef de Trani, aus einem ms. in Jerusalem ed. von Luncz in ירושלים V, 2 (1899) S. 161—68.

113. Den Bericht eines Anonymus über die Belagerung *Frankfurts a. M.* (1552) und *Schweinfurts* (1553/4), der uns ein anschauliches Bild der Stimmung in der jüd. Gemeinde giebt, ed. von M. K[ayserling] in Homil. Beil. zur Biblioth. jüd. Kanzelredner, Berlin 1872 S. 59—61, nach ms. Rosenthal (Roest II p. 1170 n. 7, Berichtigung in Rev. Ét. XIV, 282, XVI, 318); dann ed. v. Kracauer, Quellen zur Frankfurter Gesch. II, 426/7 mit deutscher Uebersetzung S. 428—31. Vgl. R. Jung ib. 511 f.

114. Zu den bekanntesten jüdischen Historikern gehört der Arzt Josef ha-Kohen ben Josua u. s. w., geb. 20. Dec. 1496 zu Avignon. 5 Jahre alt, wanderte er mit seinem Vater nach Genua, lebte in verschiedenen Städten Italiens und starb nach 1575. Die in seinen Schriften erwähnten, ziemlich zahlreichen Daten über sein Leben s. CB. 1498 ff. und bei Loeb, Josef Haccohen, Paris 1888 (S.-A. aus Rev. Ét. XVI—XVII), S. 16 bis 19 u. 33 (vgl. S. 19—26). Josef arbeitete unablässig an der Berichtigung und Fortsetzung seiner Schriften, die daher in mehreren Recensionen, teilweise von seiner eigenen Hand, erhalten sind. Seine späteren Nachträge hat er nicht immer mit dem ursprünglichen Text in Uebereinstimmung gebracht (vgl. Loeb, Graetz-Jubelschrift 56 A. 2). Für die ältere Zeit folgt er genau seinen Quellen, ohne sich immer von Irrtümern frei zu halten (Loeb,

S. 45—47). Seine strenge Wahrheitsliebe macht ihn aber zu einer wertvollen Quelle für die Parteien, in denen er als Zeitgenosse berichtet. Die Anordnung seiner Werke ist eine chronologische, ohne jeden Versuch eines inneren Zusammenhanges unter den Ereignissen. Sein Stil ist elegant.

1. דברי הימים למלכי צרפת וביה אומומאן דהונר, Nov. 1553 beendet, in Sabbionetta 1554 gedruckt, zerfällt in 2 Bücher. Nachträge und Berichtigungen nebst Fortsetzung ms. (150 Bl.) bis 1573 enthält das Exemplar der Alliance. Was von dieser Fortsetzung die jüdische Geschichte betrifft, ist in dem folgenden Werke behandelt; vgl. Loeb, Rev. Ét. J. X, 248 f. Spätere Ausgaben: Amsterdam 1788, Lemberg 1859 mit Einleitung über den Nutzen der Geschichte vom *Jos. Kohen Zedek*, nebst Biographie des Verf. von S. Bonhard (Zeitlin, Bibl. Hebr. S. 181). . . . מעשיות מסי דברי הימים . . . 13 Bl. enthält ms. Bodl. Nb. 2210 (Benj. 423 n. 451). Auf die zahllosen Fehler der unbrauchbaren engl. Uebersetzung von Bialloblotzky, London 1835—36, 2 Bde., weisen Zedner (Auswahl) und Wiener in den Noten zur Uebersetz. von n. 2 vielfach hin. Die Nachrichten über Juden sind hier weniger zahlreich.

2. עמק הבכא, ein Martyrologium, schildert die Verfolgungen und Vertreibungen der Juden seit Zerstörung des 2. Tempels. Nach der Ueberschrift zum Einleitungsgedicht ist das Buch 1558 verfasst. Ein ms. der Alliance (Rabinowitz Cat. 10 n. 128), teils Autograph, teils vom Autor verbessert, ist am 23. August 1560 beendet (Loeb, Josef Haccohen S. 3 f.). In mss. Luzatto und Ghironi ist das Buch am 22. Nov. 1563 beendet (S. 126 Ed. Letteris 1852), von einem Unbekannten (המגיד S. 136) mit meist wertlosen und darum in der Ausg. weggelassenen Noten versehen und bis 1605 fortgesetzt (S. 136—177). Ms. Almanzi 229 (jetzt Br. Mus. Add. 27122, wo noch Anderes von Jos.; Margol. List p. 82) ist vom Verf. ergänzt und fortgesetzt bis 9. Juni 1575 (S. 135). Den, nach den 3 letzten mss. von *S. D. Luzatto* hergestellten und mit Noten versehenen Text ed. *M. Letteris*, vermehrt mit eigenen Anmerkungen, Wien 1852; unveränderter Abdr. Krakau 1896. Varianten nach ms. Alliance giebt Loeb

l. c. S. 27—31, aus der Fortsetzung des דברי הימים das. X, 248 ff. Auf M. Wiener's sorgfältiger deutscher Uebersetzung mit wertvollen Noten, Registern und Beilagen (vgl. oben § 27¹, 31, 100),¹) Leipzig 1858 (HB. I, 110—12), beruht die prachtvoll ausgestattete französische von Julien Sée, la Vallée des pleurs. . . publié pour la première fois en français avec notes et textes historiques, Paris 1881, in deren Noten selbständig nichtjüdische Quellen herangezogen sind. Eine Vergleichung mit Josef's Hauptquelle, Usque's Consolaçam, hat Loeb (Josef Haccohen. S. 34—45) durchgeführt. Josef citirt auch andere Quellen, z. B. Sebastian Münster.

Hierher gehören auch einige Uebersetzungen: 3. *Joh. Behaim's* (Joan. Boemus) aus Ulm, Omnium gentium leges et ritus u. d. T. ס מצייב נבולות עמים (Deut. 32, 8), ms. Alliance (Rabinowitz Cat. 10 n. 129 Autogr.), beendet 23. Juni 1555 (Loeb, l. c. S. 4 f.); ein anderes ms. beendete Josef 9. April 1567 (Magazin X, 169), 4. ספר האינדיותה und 5. ספרינאנרו קורטיש (Mexico), die beiden Teile der Uebersetzung von *Francisco Lopez de Gomora*, La Historia general de las Indias, beendet 4. Juli 1557, ms. Alliance, enthält die 9. Copie (Autogr.), beendet 1568 (Loeb, l. c. S. 5 f.); ms. Fischl (Hüb. S. 948 f.)²), jetzt Berlin 823 Qu. (Verz. II S. 17 n. 169) und ms. des Prof. Gottheil in New-York. Ueber andere Schriften Josef's vgl. Magazin X, 166—69, Loeb l. c. S. 6 f., über seine Gedichte Loeb S. 3 f., 7, ZfHB. VII, 26. Eine Sammlung von 78 Briefen, hauptsächlich von und an Josef, ms. der Alliance (Cat. Rabinowitz 10, n. 125), beschreibt Loeb S. 7—15 (S. 8 Facsimile von Salomo Molcho's Unterschrift).

115. Die am 21. Juni 1554 in einer Rabbinerversammlung zu Ferrara gefassten Beschlüsse, deren erster bei Strafe den Druck eines Buches ohne Approbation und den Kauf eines ohne solche

¹) Anhang ס"ז—ס"ב Auszüge aus Kapsali Kap. 70, 71, 73, 74, oben S. 94 nachzutragen. Z. 17 „nochmals“ l. vorher ed. in היהודי הנצורי III von M. Wiener.

²) Der Titel . . . ס"ב fehlt im Register S. 1029.

gedruckten Buches verbietet, hat Lampronti in seinem *סדר יצחק* aufgenommen, fol. 158 f. (Berlin 1888). Schon vor dessen Erscheinen hatte sie *Isaac Baruch Levi* in *עברי אנוכי* XV N. 29—31 und dann u. d. T. *תקנות קדמוניות*, Brody 1879 (16 S. kl. 8^o), mit Nachträgen von *Halberstam* edirt, welcher Noten über die Unterzeichner und Bemerkungen Mose Basula's zu den Bestimmungen nach seinem ms. 217 hinzufügte; vgl. Vogelstein u. Rieger, *Gesch. der Juden in Rom* II, 149f.

116. Auf die Hetzereien eines getauften Juden (nach *עמק הבכא* S. 115: Chananel di Foligno) hin wurde 1555 eine Blutbeschuldigung gegen die Juden in Rom vorgebracht, über deren Abwendung ein Anonymus *מגלת אנרת נסים* verfasste; den Inhalt notirte Graziano u. ed. *D. Kaufmann*, *Rev. Ét. J. IV*, 94—96; vgl. p. 88 ff. Ueber die Abweichungen dieses Berichtes von Josef ha-Kohen (*עמק הבכא* p. 114—16) vgl. *Graetz IX*² S. 388 Anm. 2 u. besonders Rabinowitz' hebr. Uebers. S. 247 Anm. 1.

117. Im Siwan 1556 erlitten in Ancona von den Marannen 23 Männer (nach *עמק הבכא* S. 118: 24) und eine Frau auf Befehl des Papstes den Feuertod. Ihre Namen finden sich bei Gedalja ibn Jachja und in darauf bezügl. *קינה*, worüber s. *D. Kaufmann*, *Rev. Ét. J. XI*, 152 f. Die *קינה* des Jakob b. Joab b. Elia aus Fano, beg. *שלמי הגבורים*, *אמי אם אשכחך ירושלם*, erschien in dessen *הגבורים*, Ferrara Ab-Elul 1556 (CB. 1210), confiscirt, daher äusserst selten (*Kaufmann*, l. c. 149 ff.), nochmals gedruckt *Rev. Ét. J. XI*, 154—56, wo zu den 31 Strophen noch 17 nach Mitteilung Mortara's hinzugefügt sind. Salomo Chasan's *קינה*, beg. *שמו שמים* *חרבה מאד* (nachzutragen bei *Zunz*, *Litg.* 592), edirte *Neubauer* in *הלבנון* V, 348; sie enthält 10 Strophen. Eine italienische Uebersetzung eines Anonymus enthält ms. Bodl. 758 p. 159 b. Eine *קינה* von Mordechai b. Jehuda di Blanis (vgl. ms. München 328) wurde in Pesaro am Morgen des 9. Ab in der sephardischen Synagoge recitirt, nach einer Notiz Graziano's, bei *Kaufmann*, *Rev. Ét. J. IV*, 96 f., vgl. 93, ist aber verloren. Dagegen ist seine *קינה* über die Verbrennung des Talmuds 1553 von *Schorr*, *חולין* XIII, 109 f. edirt.

Infolge dieses Ereignisses wurde der, allerdings missglückte, Versuch gemacht, den Handel nach der Levante von *Ancona* weg nach Pesaro zu lenken. Darüber berichten n. 140—42 einer Briefsammlung aus Pesaro, ms. *D. Kaufmann* (wohl Rabinowitz Cat. 10 N. 176), von ihm ed. in *Rev. Ét. J. XVI* 66—71 vgl. p. 61 ff.

118. Ueber einen Eid Kaiser Ferdinand's I., 1526 die Juden aus *Prag* zu vertreiben, und dessen Lösung durch Papst Pius IV. infolge der Bemühungen Mordechai Zemach b. Gerschom's, der nach Rom reiste, berichtet ein Anonymus, ed. von *S. Levi* פ"א II 1843 p. 72—74.

119. Von einem Wunder in *Laon* 1565 erfahren wir aus den hebräischen und lateinischen Stücken in Cod. Paris lat. 16075.

120. Ein in Rom October 1546 gedruckter פ"א (CB. n. 4004) enthält das Urteil des Rabbiners von Ancona, Isak Leon Ibn Zur b. Elieser Sefardi (11. April 1546), und des Rabbiners von Recanati, Jakob Israel Finzi b. Rafael, in einem Prozesse, den Ascher b. Salomo aus Monte de Lulo mit dem Rabbiner Jakob Catalano in Macerata führte; ferner ein Gutachten des Rabbinats in Rom: Isak ben Immanuel de Lattes, Jehuda b. Sabbatai, Abraham b. Isak Zarfarti, Michael b. Sabbatai, Salomo b. Schemaja פ"א, Baruch Chasak b. Jehuda Rofe, Abraham b. Ahron und Benjamin b. Josef de Arignano. (Vgl. Rieger, *Gesch. d. J. in Rom II*, 98 f.)

121. Die Sendschreiben aus Pesaro und Sinigaglia n. 40, 41 der in § 117 erwähnten Sammlung (ib. 71—72) und n. 87, 91 u. 170 einer anderen Briefsammlung, ms. *Kaufmann*, ed. in *Rev. Ét. J. XX*, 70—72, handeln von der Aufbringung von Geld für die von Pius V. 1569 aus dem Kirchenstaate Verbannten. Salomon Mazliach ben Rafael Elia Finzi wurde zu diesem Zwecke ausgesandt und erhielt eine Empfehlung der Gemeinde Mantua, die sich mit 150 Scudi an der Sammlung beteiligte. Dass sich diese Texte nicht, wie Kaufmann, *Rev. Ét. J. XX*, 48 ff. meinte, auf die Marannen von Ancona (vgl. oben § 117) be-

ziehen, hat Grätz IX² p. 372 Anm. 2 nachgewiesen und Kaufmann, Jew. Quart. IV, 510 zugegeben.

Als von diesen Vertriebenen 102 in die Hände maltesischer Seeräuber gefallen waren, wandte sich die Gemeinde Pesaro an Don Josef Nasi in einem Briefe, den Mordechai b. Gamliel aus Foligno, ein Schüler des Schreibers, in seinen Briefsteller **היה ראש** ms. *Kaufmann* aufgenommen hat; von diesem ed. in Jew. Quart. IV 512 cf. p. 509—11.

122. *Josef Nasi* schickt eine Gesandtschaft, deren Zweck nicht genauer bekannt ist, an König Sigismund August von Polen etwa um 1570; Notiz in einem Briefe eines italienischen Rabbiners enthalten, ms. Halberstam n. 319 f. 71 (S. 111), mitgeteilt in Grätz' Gesch. d. J. IX² S. 556. Die Lit. über Josef Nasi s. CB. p. 1515 u. Add., Grätz IX² S. 376 Anm. 1 über sein Verhältnis zu Sigismund August von Polen; Mathias Berson in Mtschr. 1869 S. 422 f. und A. Kraushaar, Gesch. d. Juden in Polen II, 318; ein anon. Art. im Berliner Wochenbl. 1857 S. 207.

123. Dokumente aus *Salonichi* (1571 ff) teilt *Abr. Danon* mit, Rev. Ét. J. 41 p. 250—65.

124. *Moses Baschiatschi* (בשיצ, früher Beschitzi ausgesprochen) b. Elia, Karäer, viel auf Reisen, des Arabischen und Griechischen kundig, starb in Konstantinopel 1572, 26. Ijjar, 27 Jahre alt, was wohl richtiger sein wird (ms. Geig. 14 u. Par. 191) als 18 (bei Mord. b. Nisan K. 9, p. 92 ed. Wolf, f. 9b Wien), da er angeblich 245 (so lies für 295 in Catal Lugd. p. 10) Schriften verfasst hat. Sein **מטה אלהים**, ms. Petersb. Firk. 746 (= Geiger, w. III, 444), Par. 191, Geig. 14 (HB. XIV, 12, jetzt in der Lehranstalt) enthält einen Abschnitt **העיקר התורה** über die Tradition und den Karaismus; ms. Leyden 5² (Catal. l. c.) enthält nur ein Fragm. eines anderen Teils. Falsches findet sich bei Fürst, Kar. II, 321 A. 121; vgl. Gottlob, Tol. S. 192 (falsch 202 paginirt), Bj. 321 n. 1032.

125. *Isak Onkeneira*, der lange Zeit in Belvedere bei Josef Nasi lebte (vgl. Levy, Don Joseph Nasi, S. 28), hat (nach

seinem *איומה כנגלות*, Const. 1577 p. 28a, ed. Berlin 1701 p. 37b) u. d. Tit. *מראות אלהים* über בני ספרד geschrieben (vgl. Bj. S. 371 n. 2242). Ueber Is. s. CB. p. 1146.

126. Asarja de Rossi b. Moses aus Mantua, geb. um 1514, gest. Kislew 1577 (Zunz, Kerem Chemed V, 161), der erste jüdische Kritiker, beschreibt im 1. Abschnitt seines für die Geschichtsquellen wichtigen *מאור עינים* (Mantua 1574, über 2 Recensionen des Buches s. Zedner in HB. IV, 79) das am 18. November 1570 u. den folgenden Tagen in *Ferrara* stattgefundene Erdbeben. Eine Stelle daraus hat Zedner, Auswahl n. 18 übersetzt. Andere Ausgaben: ed. v. David Cassel, Wilna 1866 und Abdruck Warschau 1899. Italienische Uebers. von Kap. 35 in Neubauer, Cat. Bodl. n. 1439, 4. Ueber As. s. CB. p. 747, die Bibliographie zum grössten Teil bei Grünwald in Letterbode XI, 153 Anm. 1. Den Streit um die Zulässigkeit des *מאור עינים* behandeln Halberstam in Festschrift Steinschneider, hebr. Teil 1—8 und D. Kaufmann, *Revue Ét. J. t.* 33 p. 77 f.

127. Jonadab, ein Marokkanischer Jude, soll nach André Thevet's *Kosmographie* (Paris 1575) eine handschriftliche Beschreibung aller Reiche von Afrika hinterlassen haben (Zunz, Ges. Schriften I, 184 n. 82), wovon jedoch keine Spur anderweitig zu finden ist.

128. Samuel¹⁾ Algasi ben Isak aus Creta verfasste 1583 *תולדות אדם*, ein chronologisch geordnetes Compendium, von Adam bis zum Jahre (1553) der Verbrennung des Talmud in Italien reichend, mit Anhängen von seinem Enkel Samuel Zarfati, Venedig 1600. Das seltene Büchlein ist fast ganz ein Auszug aus Abrah. Sacut's *יחסין* (s. CB. p. 2403). Frauennamen der ersten Geschlechter hat Algasi vielleicht aus dem Buche der Jubilaeen. (Fr.)

129. Simson Back, drei Briefe (*מכתבים*) über die Zustände in *Safet* und *Jerusalem* veröffentlichte D. Kaufmann in

¹⁾ Jüd. Lit. § 29, engl. p. 251: Salomo, richtig in Malter's hebr. Uebersetzung S. 467.

Luncz's Jahrbuch „Jerusalem“ II, 141—47 nach ms. Rabinowitz 1883 n. 14 (vgl. Steinschneider, Jüd. Schriften zur Geogr. Paläst., in Luncz's Jerusalem III, S. 56 n. 33 b).

130. Am 27. Schebat 1583 (Datum in ms. Merzbacher) verbrannte man in Rom den Marannen Josef *Saralbo* (Saralvo) aus Portugal, der in Ferrara zum Judentum übergetreten war (Rieger, Gesch. d. Juden in Rom S. 175). Ihn beklagen Elegien: קינה, ms. Merzbacher 86 f. 166 b—167 a, anf. יגונוי ואמרוי, verfasst von Rafael Sofer (Akrost. am Schluss), u. קינה beginnend: דודו ארום, Mammagid 1858 S. 183, ed. von *Senior Sachs*.

130 b. Josef della Reyna (auch Gabbai?) in Hebron und Zafat im XVI. Jahrh. (erwähnt von Moses Cordovero המרם f. 117 c Kr., also nicht identisch mit dem gleichnamigen um 1630—50 bei Conforte f. 49 b) soll sich die Aufgabe gestellt haben, den Messias zu beschleunigen; nach Ch. Vital, גלגולים (Catal. München S. 251, wo Edd.), hätte J. praktische Kabbala und heidnische Räucherungen angewendet, dafür sei die Seele in einen schwarzen Hund gefahren; כמעשהו bedeutet dort wohl nicht schriftliche Erzählung. Die älteste Autorität für ein ms. scheint Salomo Meir b. Moses (getauft 1664, HB. VI, 135); jünger als die Edd. sind: ms. Steinschn., auf 1765 und 1786 zurückgehend, Bodl. 2285¹² („kabbalistical“ Neub.), Carmoly 268, מעשהו (נרסם סיר: Bj. 355 n. 1858: מעשה רב יוסף דילה ריינה ג' ג' ג' gekürzt aus מאורעות עולם 1756 (§ 254); hinter Isak Loria, לקיט ש"ס, Livorno 1790, als . . . מעשה בוך מעשה, Pressb. 1863; spaniolisch als מעשיות, Wien 1852 (25 Bl. 16^o, Katal. Rosenthal S. 83, Kayserling, Bibl. Esp. p. 33); s. auch Catal. Mss. Lugd. Bat. p. 92 n. 11, wo Josef der Name Gabbai und ein Gebet beigelegt wird.

131. Gedalja ibn Jachja ben Josef, um 1523—1588 in verschiedenen Städten Italiens (vgl. Carmoly, Familie Jachja S. 33—38), verfasste סי יחייא (Vorrede f. 5 b u. im Register der Schriften f. 66 b), edirt als שלשלת הקבלה, Venedig 1587, Krakau 1596, Amsterdam 1697, Zolkiew 1802, Podbresitz 1797, Polnoi 1814, Lemberg 1862, Warschau 1877. Trotz vieler be-

nutzter Quellen (vgl. Carmoly *ibid.* S. 37) hat Jachja's Kritiklosigkeit u. Unzuverlässigkeit (Cassel, Geschichte S. 439) schon del Medigo (bei Geiger *Melo Chofn.* 32) Veranlassung gegeben, das Buch שלשלה השקרים zu nennen (Steinschn., Jüd. Literatur S. 407). De Gubernatis (*Matériaux pour servir à l'hist. des études orientales en Italie*, Paris 1876 p. 57) nennt es: „oeuvre importante et intéressante“ ohne eine Vorsicht beim Gebrauch zu empfehlen. Einen Index der Autoren bei Wolf (B. H. II) kennen und benutzen auch neuere Herausgeber nicht. Eine mit kritischen Noten versehene Ausgabe wäre verdienstlich. Jachja's *מִי הַמְּשַׁרְלִי*, ms. Almanzi 112 s. HB. IV, 148. Die anderen Schriften nennt auch Bj. S. 590 n. 791. — CB. p. 1002, Michael, Or ha-Chajjim S. 304.

132. David Gans ben Salomo, geb. 1541 in Lippstadt (Westphalen), gest. 25. August 1613 in Prag, war nach Zunz (*Ges. Schr.* I, 185) der erste deutsche Jude jener Epoche, der für Geschichte Sinn hatte und tätig war. Sein *צמח דוד* enthält im 1. Teil Annalen der jüdischen, im 2. solche der allgemeinen Geschichte von ihren Anfängen bis in die Zeit des Verfassers. Er benutzt für jenen hebräische Quellen und mündliche Berichte, für diesen sind ihm die historischen Schriften von Spangenberg, Laurentius Faustus, Hubertus Goltzius, Georg Cassius u. Martin Bork Quellen. Das Buch erschien in 4^o Prag 1592, mit einem 3. Teil angeblich von David Teble Schiff in Frankfurt a. M. 1692, Offenbach 1768, Fürth 1785, Sudzilkow 1834; mit Zusätzen von Abrah. Mendel Mohr, Lemberg 1847, herausg. von Mendel *Mendelssohn*, Warschau 1859 (64 Bl, 5 Index, 7 Zusätze), Lemberg 1863, Warschau 1871, Lemberg 1871. W. H. *Vorstius* übersetzte T. I. ohne die Vorrede in's *Lateinische* u. gab Auszüge aus T. II, Leyden 1644 (CB. 2709). Eine jüdisch-deutsche Uebersetzung [von *Salman Hanau?*], mit Weglassung der Vorrede, der Indices und der Jahreszahlen am Rande, erschien Frankfurt a. M. 1698. Die zum Jahre 801 mitgeteilte Schilderung des Vehmgerichts bietet Zedner, Auswahl S. 126—133, hebräisch u. deutsch. Eine deutsche Uebersetzung: „David Gans“

Chronikartige Weltgeschichte in's Deutsche übertragen u. mit Anmerkungen versehen von *Gutmann Klemperer*, herausg. von *M. Grünwald*“, Prag 1890, bietet nur die Uebersetzung der Vorrede u. aus Teil II den Abschnitt vom Jahre 1241—1592. Ueber D. G. s. Cassel in Ersch u. Gruber, I, Bd. 43 S. 367, Brüll in Allg. D. Biogr. s. v. Gans. Von geringerer Bedeutung sind Grünwald's Biographien in den Mitteilungen des Vereins f. d. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XXVII, 279—82 und in Pascheles' Volkskalender für 5650 S. 99—121; s. auch CB. p. 860, HB. XIX, 40, XXI, 57, über Copernicus Zeitschr. f. Mathematik 1871 S. 252.

133. Aus Ms. Rosenthal 7 der Amsterdamer Universitätsbibliothek (Roest, Catal. d. Rosenth. Bibl. S. 1170) teilt *Krakauer* in Rev. des Ét. juiv. 1887, XIV, 282—89 unter dem Titel: Accusation de meurtre rituel portée contre les juifs de Francfort au XVII. siècle, eine kurze hebräische Notiz über eine Blutbeschuldigung in *Frankfurt a. M.* 1593 mit, deren Angaben er aus dem Frankfurter „Urgychtenbuch“ und „Bürgermeisterbuch“ ergänzt.

134. Saadia Lungo (oder Longo) ben Abraham aus Constantinopel berichtet in der Vorrede seines סדר זמנים, Salonichi 1594, er habe 48 berühmte Zeitgenossen in diesem seinem Buche in Trauerliedern besingen wollen. Da aber das Büchlein nur in der Bodleiana und auch dort nur ein Fragment erhalten ist (vielleicht ist es nicht zu Ende gedruckt worden), sind nur wenige Lieder bekannt (CB. p. 2227). Saadia's Dichtungen enthält Ms. Bodl. 1986; einige edirte H. *Edelmann* (דברי חפץ) London 1853 p. 13, 14; vgl. auch p. V u. CB. p. 1771).

135. ספור דברים nennt Bj. (S. 423 n. 447) ein s. l. e. a. in 16° gedrucktes Büchlein, das die Einwanderung der Portugiesen nach *Amsterdam* schildert. Wahrscheinlich ist es identisch mit dem jüd.-deutschen מעשה (CB. n. 3913), das als Beilage zum לח auf das Jahr 5479, Amsterdam 1718, 32° (CB. n. 3614) erschienen und von Menachem ben Salomo שארית ישראל cap. 33, wenn nicht wörtlich abgedruckt, jedenfalls benutzt ist. Die nicht-

hebräischen Quellen für die Entstehung der portugiesischen Gemeinde in Amsterdam verzeichnen Cassel's Art. Juden in Ersch u. Gruber S. 120 u. Grätz IX³ Note 11, vgl. auch HB. III, 6 Anm. u. Back in A. Brüll's Monatshefte 1883. Ueber Portugiesen in Emden vgl. Grunwald, Portugiesengräber S. 145 f. Eine spanische Schrift von *Levi* (Kayslerling, Bibl. Esp. p. 59) s. in der II. Abt.

David Franko Mendez, Sekretär der portug. Gemeinde in Amsterdam (gest. 11. Okt. 1792): תולדות ר' משה אורי הלוי; Biographie des *Moses Uri Levi*, Gründers der sefardischen Gemeinde in Amsterdam, ms. des portug. Gemeindearchivs in Amst., Copie ms. Carmoly 226, ed. von *Mulder* המגיד IV, 1860, n. 18—20.

136. In Warschau wurden 1596 die Brüder Moses und Jehuda b. Jekutiel grausam hingerichtet. Sie beklagt die סליחה, anf. אלוהים למרתג' כמעוריי. (Zunz Lit. S. 421 u. Landshuth, Onom. S. 232) von Moses Mordechai Margalioth b. Samuel (CB. p. 1943); vgl. Löwenstein in „Isr. Monatschr.“ 1898 n. 6 und Wetstein in Festschrift Sokolow S. 281.

137. In Frankfurt a. M. fand 1603 eine *Rabbinerversammlung* statt (Horovitz, Frankf. Rabbinen I, 37—39), deren Beschlüsse Horovitz, Die Frankfurter Rabbinerversammlung vom Jahre 1603, Frankfurt a. M. 1897 S. 20—30, mitteilt. Ueber die Anklage, die jener Versammlung folgte, handelt M. Stern in Königsberger's Monatsblättern 1890 u. Januarheft 1891. (Fr.)

138. Die Jesuiten in *Lemberg* wählen 1603 ein städtisches Haus, worin das Bad und die „alte Stadtsynagoge“, zu einer Kirche und einem Collegium. Der König schenkt, als der Rat dagegen protestirt, die Synagoge und mehrere angrenzende jüdische Häuser dem Orden. Die Jesuiten richten aber dort keine Kirche ein; nach langen Verhandlungen erhalten die Juden ihre Synagoge gegen eine Ablösungssumme von 4000 Gulden im März 1609 zurück (Caro, Gesch. d. J. in Lemberg S. 41—43). Zum Andenken daran verfasst Isak ha-Levi ben Samuel (über ihn vgl. Buber, אנשי שם S. 114 n. 273) eine

Jubelhymne מַצְבַּת קוֹדֶשׁ (gedruckt in Suchastow's שִׁיר גְּאוּלָּה T. I, Anhang, durch Abraham Mendel *Mohr*), die sich in einem Prager Machsor, ms. der alten Synagoge in Lemberg findet und am Sabbat nach Purim alljährlich recitirt wird. (Fr.)

139. Meschullam Sullam ben Isak, Korrektor in Mantua, verfasste eine קִינָה über den Brand am 28. Siwan (19. Juni) 1610, der die Porto-Synagoge in *Mantua* samt 37 Gesetzrollen vernichtete (Zunz, Lit. S. 424, Landshuth, Onomast. S. 265). Die קִינָה, anf. נִוְרָא בְּבֵית עַם רַם, in 8 Strophen, ist gedruckt in der Kinnotausgabe, Mantua 1720 (CB. n. 2990, s. auch p. 1751 u. 1992).

תְּקִינוֹת, Verordnungen über Sabbatverbote, getroffen in *Lublin*, wo unter den Autoritäten auch R. *Pheibes* (Phöbus) aus Krakau erscheint. Rabinowitz, welcher eine Abschrift in der Bibliothek des Talmud-Tora-Instituts in Rom sah, corrigirt bei Bj. S. 671 n. 936 אִסוּר שַׁבָּת מַסֵּי (Supplem. zum Druck vorbereitet).

140. Am 22. August 1614 plünderte Vincenz *Fettmilch* mit seinem Anhang die Judengasse in *Frankfurt a. Main* und verjagte die Juden aus der Stadt; am 28. Februar 1616 führte ein kaiserlicher Kommissar dieselben unter Paukenschall in die Stadt zurück. Diese Ereignisse besingt Elchanan Helen ben Abraham (CB. p. 921) in einem hebräischen Gedicht mit einzelnen deutschen Strophen: מְנַלַּת וַיִּנֵּץ Vintz-Hans-Lied, nach der „Schlacht von Pavia“ zu singen, gedruckt: [1616] 8°, auch unter dem Titel דְּבַרֵי הַשִּׁירָה הַזֹּאת, Amsterdam 1648 und in David Gans, צִמְחָה רַח, Frankfurt a. M. 1692. II, 80b; jüdisch-deutsch דֵּשׁ וַיִּנֵּץ לִיד, Frankfurt a. M. 1696 und in David Gans, צִמְחָה רַח, Frankfurt a. M. 1698, T. II, 141; unt. d. Tit.: „Ein schön Lied“ in Wagenseil's Belehrung von der jüd.-deutschen Rede u. Schreibart mit Einleitung u. Erklärungen S. 111 ff.; daraus in Schudt, Jüd. Merckwürdigkeiten III, S. 9—62; unt. d. T.: מְנַלַּת עַמָּה herausg. von Ahron Rosenlicht, Krakau 1879 (12), 51 S. 8°. Die Juden im Fettmilch'schen Aufstand schildert *Krakauer* in Zeitschr. f. Gesch. d. J. i. D. IV, 127—169, 319—365

und V, 1—26. Die Melodie des Vinzhansliedes behandelt Ullmann in „Mitteilungen des Vereins für Gesch. u. Altertumskunde in Frankfurt a. M.“, V, 1879, S. 540; sie ist mitgeteilt in Erk u. Böhme, Deutscher Liederhort, II, S. 110 n. 302; vgl. auch: Das Vinzhanslied, in Frankfurter Hausblätter III n. 16 ff., vgl. Mtschr. Bd. 47, S. 284 n. 9.

141. Die falsche Beschuldigung einiger Juden in *Prag* wegen Münzfrevel und ihre wunderbare Errettung mit Hilfe von Jakob ביש (= Bassewi) erzählt die Notiz מעשה נורא, handschriftlich in einem der alten Synagoge in Lemberg gehörigen Prager Machsor, daraus abgedruckt in Suchastow's מצבת קודש, Lemberg 1863, I. Anhang.

142. Das *Memorbuch* der Gemeinde *Minden* (Westfalen, nicht Münden in Hannover), ms. Merzbacher 62, 19 Bl. Papier in 4°, wovon 1—23 von Jakob Gans aus Frankenberg geschrieben sind, beschreibt *Löwenstein* in Zeitschr. f. G. d. J. i. D. I, 195—198. Die Nekrologe reichen von 1608—1831, eine Copie davon ist ms. Levy (Hamburg) 145. Vgl. Salfeld, Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches S. XXXIV n. 42.

143. Die Besorgnisse der Juden in *Prag*, als dort am 22. Mai 1618 der Aufstand ausbrach, worin die kaiserlichen Räte aus dem Fenster geworfen wurden, und als man einen neuen König wählte, schildert die סליחה, anf. אנוסה לעודה עדיך, von Jomtob Lipmann Heller; Die Angst der Bewohner während der Schlacht am weissen Berge (1620, 8. Nov.), als das Gerücht sich verbreitete, die siegenden kaiserlichen Truppen würden plündern (wovor sie aber durch Militär geschützt wurden), veranlasste, dass der 14. Cheschan als alljährlicher Selichatag eingesetzt wurde. Diese Ereignisse beschreibt die סליחה *Heller's*, anf. ארנו הימים והלאה רבתה (Zunz, Lit. 426, 427). Beide sind zuerst gedruckt in סליחות (Prag um 1621; CB. n. 2945). (Fr.)

144. Zur Erinnerung an Vorgänge in *Prag* (1620—22) infolge angeblich in Damaskus gestohlener Vorhänge verfasste Chanoch Altschüler eine Familienmegilla für den 22. Tebet,

die, מנלת סורי הקלעים, betitelt, von *Alex. (Abr. Zebi) Kisch* in Jubelschrift Grätz (hebr. Teil S. 48—52) edirt wurde (Steinschneider in Monatschrift 1903 S. 284 n. 10); vgl. hierzu *Math. Kisch*, Vorhangpurim, histor. Erzählung aus dem Prager Ghetto (Sond.-Abdr. aus der „Oesterr. Wochenschrift“), Wien 1888.

145. Die Erzählung der Leiden des fälschlich der Ermordung eines christlichen Kindes im October 1622 angeklagten und gemarterten *Isak Jesurun in Ragusa* und ein Lied auf Jesurun's Befreiung, anf. אין כאל ישורון רוכב שמים, enthält ישורון מעשה von Ahron Kohen ben David aus *Ragusa* (CB. p. 723), zuerst als Anhang zu שמן המוכ Venedig 1657 unt. d. T. מעשה נסים mit Vorrede (תקפו של נס), Venedig 1798 wieder aufgelegt. Die Geschichte ist als מעשה ישורון in W. Warnheim's קבוצת חכמים, Wien 1860 [1862] S. 93—99 (HB. V, 115) wiedergedruckt. Eine jüd.-deutsche Uebersetzung מעשה ישורון erschien Berlin [1708—13] und Wilmersdorf [1670—1738], eine spanische Uebersetzung: Memorabile relazione, enthält ms. Carmoly n. 198 (1644) und Almanzi n. 253 (vgl. HB. VI, 20 und Kaysersling, Bibl. Esp. p. 13 Anm. 1). Ueber eine angebliche ital. Uebersetzung vgl. Monatschrift 43 S. 321. Diese Blutbeschuldigung, auf die schon Manasse ben Israel in seiner Bittschrift an Cromwell hinwies (s. Grätz X^s S. 103), behandeln Grünwald, Der Process Isak Jeschurun im Jahre 1622, in seinem Jüd. Centralblatt II, 1883, S. 4—7; G. A. Kaznacic, Processo Isak Jesurun, Ragusa 1882 (s. das. S. 35 und 47—49), und Kroner, Der Process des ragusinischen Israeliten Isaak Jesurun, in Jüd. Litt.-Blatt XIII, 1884, S. 104—106, 109 bis 110 und 115.

146. מסור קצר, die Geschichte des Aufstandes in *Constantinopel*, dem der Sultan Othman am 18. Sivan 1622 zum Opfer fiel, enthält ms. Bodl. (Uri 391 = Neubauer 2208), grösstenteils von mir abgeschrieben. Dasselbe Ereignis behandelt ein Gedicht (שירה) von Elia Aphida Bagi (so muss es statt Israel Bagi heissen, HB. XX, 94, vgl. auch HB. XI, 11 und Steinschneider in Lunz's Jerusalem III, 58), ms. Petersb. Firk. 748.

147. Jiftach Josef Jospe ben Naftali Hirz Levi aus der Familie Mansbach (Ansbach?, מנצ'ך, CB. n. 5819), geb. 1604 in Fulda, gest. als Schammasch und Beglaubigter der Gemeinde Worms 13. Schebat 1678 (Epstein, Die Wormser Minhagbücher, in Gedenkbuch Kaufmann S. 303—307, Abschnitt III: Juspa Schammas), verzeichnete hebräisch die Wormser Wunder und Legenden, die er bei seinem Aufenthalt in Worms 1623—1678 von Elia Loanz gehört hatte; sein Sohn Elieser Liebermann übersetzte sie jüd.-deutsch: מעשה נסים, Amsterdam 1696, Frankfurt a. O. 1702, Amsterdam 1723 zusammen mit מעשי ה', Homburg v. d. H. 1725, Fürth 1767, Offenbach 1777 (CB. 960, Epstein l. c. S. 306—307). Ueber Vater und Sohn s. Löwenstein, Blätter für jüd. Gesch. u. Litt. I, 45.

148. Den Brief (טופס כתב) eines Anonymus aus Jerusalem an seinen Sohn in Carpi, datirt 14. Adar 1625, edirte D. Kaufmann in Zeitschr. ירושלים, Ed. Lunz, Jerusalem 1898, V, 70—88.

149. Wie das Steuerwesen in *Mantua* geregelt war, beschreibt Luliane Schalom Cases im דרך ישרה, Mantua 1625 (CB. p. 1632). Ueber Steuerverordnungen s. פסק, Mantua 1604 (Zedner S. 510). Die Besteuerung durch Taxatoren geschah für eine gewisse Periode, und ging derselben ein Reglement voraus: unt. d. Tit. סדר הדערכה sind mehrere Drucke bekannt: 1670 (für 1670—3), 1711 u. 1714, Ven. 1711, 1726, 1786,* 1795 (CB. 3967, Add. u. Suppl., Zed.); andere dürften in Archiven zu finden sein. — Die Steuerregelung der italienischen Gemeinden (vgl. z. B. CB. n. 3460) verdiente eine Monographie.

150. Die Leiden der Juden in Jerusalem durch die Statthalter 1625 schildert ein Anonymus in חרבות ירושלים, Venedig 1636 4. 12 Bl. (CB. n. 3547), woraus das Wesentliche von Steinschneider, in Pascheles, Sippurim Bd. IV (Prag 1856) S. 49—60: „Statthalterwirthschaft in Jerusalem im Jahre 1625“ (s. Jerusalem III, 58); vgl. HB. XII, 20 u. Steinschneider, Polem. u. apol. Lit. in arab. Sprache. Leipzig 1877. S. 384.

151. Chanoch (Henoeh) ben Abraham aus Gnesen verfasste eine קינה auf seine Einkerkierung im Jahre 1627, ge-

druckt in Jakob b. Naftali יעקב נחלת (Amst. 1652, eine Abschrift s. in J. Kauffmann, Katalog 14 n. 1824). Ueber Chanoch s. CB. p. 838 u. Add.; Michael, אורי החיים S. 414; Sokolow in Meisach, גן סודים II (1890) S. 130 ff. u. III (1893) S. 49 u. Löwenstein, Blätter f. jüd. G. u. L. I, 26.

152. Der Juwelenhändler David Curiel in Amsterdam kommt bei einem Raubanfall (Febr. 1628) mit dem Leben davon u. schreibt zur Erinnerung die מגלת קוריאל; ed. von Gabriel Polak in אצבע אלהים, Königsberg 1857. Nachdruck: Warschau 1898, S. 17—24; eine spanische Uebersetzung: Copia da miligrosa historia acortecena a Senhor David Curiel, handschriftlich in Cat. da Costa 2467; vgl. Kayserling, Bibl. Esp. p. 40.

153. Auf das Märtyrertum des Moses ben Israel in Przemislaw (am 24. Nissan 1630) verfasste Sabbatai Sofer ben Isak aus Przemislaw eine סליחה (akrost.), zuerst gedruckt in השחר II, 151, dann in האסף IV, 192—197 (HB. XIII, 116 u. Mtschr. 1903 S. 285). Sie wird als סליחות בסרמישלא citirt und am letzten Adar recitirt. Ueber Sabbatai s. CB. p. 2248, HB. XVI, 33; Neubauer in Letterbode XI, 1—5; D. Kaufmann in האסף V, 125—129; Kohn-Zedek in אצור הסודות V, 8.

154. Josef Concio (CB. p. 1453) erwähnt in dem Gedicht וזכר הנשמות, ms. Rabinow. 1884 n. 135, die Opfer der Pest in Turin und Chieri 1630, 1631 (Steinschneider in האסף (1885/6) II, 225, wo ריג und ריג Druckfehler; s. Monatsschrift 43 S. 320). Ueber Josef vgl. Zedner S. 343; HB. XVII, 14, XX, 129, 130, XXI, 74.

155. Der Arzt Abraham Catalano (CB. p. 1785) schrieb עולם הסוך über die Pest vom Jahre 1630, 1631 (ms. Bodl. Neubauer n. 837, Almanzi 153, Halberstam 399); Isak Cantarini (סוד יצחק f. 42a) nennt es זכרון מ. Auszüge bei Osimo, Narrazione p. 50, 107—108 (HB. XVI, 36). Ghironi citirt es in חולדות גדולי ישראל S. 80, 106, 198, 334, 356 (s. Art. Ghironi in Ersch u. Gruber I, Bd. 66 p. 335 n. 36; HB. V, 47 n. 3, XVI, 37 Anm. 1). In Monatsschrift 43 S. 320 Anm. 2 ist *Moses Catalano* Druckfehler für Abraham.

156. Die Pest in Mantua, die Verfolgung durch die kaiserlichen Truppen, die Mantua erobert hatten, die Geschichte ihrer Vertreibung aus der Stadt, der hohen Kriegssteuer, die sie zahlen mussten, u. die Restitution der Gemeinde (1628—1631) schildert Abraham b. Isak, der wohl spielend sich *Alluf Masseran* nennt in הגלות והסודות, Venedig 1634, auch abgedruckt in הויקב, herausg. v. L. Rabinowitsch u. L. Rapaport, Petersburg 1894; s. auch Jeschurun, her. v. Kobak, hebr. V, 181.

157. Beschlüsse und Einrichtungen (הסכמות ותקנות) [in *Monteferrato* (1632) enthält ms. Ch. Horowitz (Katal. 1883 n. 62). — Dergleichen vom selben Jahre in *Padua* enthält ms. Schönbl. (Catal. 1885 n. 221).

158. Meir ben Jechiel, genannt Meir *Kadosch*, erzählt in מגלה רי מאיר, Krakau 1631 (Zedner p. 520 hat 1635), die Erlebnisse seiner Jugend. Er wandert, 15 Jahre alt (1608), mit 8 anderen jungen Leuten aus seiner Heimat Ungarisch-Brod nach der Jeschiba zu Krakau. Auf dem Wege nimmt ihn in Auspitz ein Woywode (פריץ), Namens אליפורני (Heleforus) gefangen und bringt ihn ins Dorf Czechowitz (טשיכוויץ). Dort bleibt er 15 Wochen bis zum 1. Nissan 1609, wird vergeblich zur Taufe gezwungen, schliesslich befreit und nach Krakau gebracht (CB. p. 1701). Das seltene Schriftchen ist in קבץ על יד (1904) abgedruckt.

159. Ueber die Misshandlungen der Juden in Worms durch die kaiserlichen Truppen (1636) u. die hohe Kriegskontribution, die sie zahlen mussten, berichtet ein jüdisch-deutsches Diarium eines Anonymus, her. v. L. Löwenstein unter d. T. צרות ווירמיישא, in קבץ על יד VIII (1898) S. 75 (S. 1—12); vgl. Jahrbuch zur Gesch. d. Juden 1860 S. 284, 1861 S. 377 (Schreiben des Kaisers vom 16. Mai); Becker, Beiträge zur Gesch. der Frei- und Reichsstadt Worms, Worms 1880 S. 182ff.

160. Zur Erinnerung an die zehnwöchentliche Belagerung der Stadt Leipnik (Mähren) und ihre Erstürmung durch die Schweden (1642) dichtete Simson Bacharach (CB. p. 2632) zwei סליחות, die am 17. Tammus recitirt werden: 1. anf. אזכרה.

מקדם מלאך (Zunz, Litgesch. 438). 2. האוינה ייי המלתי, ed. v. D. Kaufmann in Brainin's ממורה וממערב Heft III, Wien 1896, S. 89—91 (s. D. Kaufmann, Bacharach 27); Eisenstadt, דעת קדושים, Petersburg 1897—98, Anhang דעת יהרוך S. 16ff.; die Literatur über die Begebenheit das. 79, 80.

161. Die Verfolgungen der Juden in *Mähren* durch die Schweden (1643) schildern קינות ומליחות, ed. v. D. Kaufmann, ממורה וממערב III, Wien 1896 S. 77—93. 1. von Moses Bergels; Zunz Lit. S. 432. 2. von Simson Bacharach (s. §. 160), 3. ed. von Baumgarten in נוכבי יצחק XIV, 82f. — Ueber Kremser insbesondere s. § 162.

162. Josef ben Elieser Lipmann Aschenasi מו"א aus Prossnitz, durch die Schweden vertrieben, verfasst חורבן דק"ק קרעמזיר, ein Klaglied über die Metzerei in Kremser, Freitag 9. Tammus 1643, in jüdisch-deutschen Reimen (Zunz, Lit. S. 435), gedr. in . . . קינה על גבורות הקהלות . . ., s. l. (Prag?) 1648 (CB. p. 572 n. 3693, auch ed. von D. Kaufmann in Brainin's ממורה וממערב III, Wien 1896 S. 93, von Frankl-Grün, Gesch. d. J. i. Kremser I S. 99; n. 1 in {deutschen Buchstaben fehlerhaft umschrieben; vgl. § 160, 161.

163. Jomtob Lipmann Heller (CB. p. 1409) wird als Rabbiner in Prag von Angebern und Jesuiten beschuldigt, in einem Werke den christlichen Glauben gelästert zu haben. 1629 erging ein Haftbefehl gegen ihn, er wurde in Ketten nach Wien gebracht, wo er 40 Tage in Haft blieb und dann gegen ein Lösegeld von 10000 Gulden die Freiheit erhielt (Zunz, Lit. S. 426; D. Kaufmann, Letzte Vertreibung aus der Wiener Neustadt S. 19 f.). Zum Andenken verf. er מנלה איבה, mit Anmerkungen und deutscher Uebersetzung von J. A. Miro, herausg. von Mos. Körner (Zlotower), Breslau 1836; (unt. d. Tit. נוס ישועות CB.) Wien 1851 u. 1862 (46 S.); mit anderer jüd.-deutscher Uebersetzung und Zusätzen Wilna 1864, Warschau 1870; mit Fortsetzung eines Fälschers, angebl. Samuel, Sohn Heller's, Wilna 1880; Munkacz 1895 und 1897. Handschriftl.

Zusätze zur Autobiographie Heller's aus ms. Jacobsohn (Breslau) teilt *M. Brann* in Rev. d. Ét. J. XXI, 270—77 mit. — Eine Ausg. Breslau 1818 durch Mos. Zlot. (Bj. n. 432) existirt nicht. Nach dem uned. Suppl. z. Bj. soll eine Ausg. Sklow s. a. (um 1790) existiren. Ms. Oppenh. 1703 Oct. (Serap. 1864 S. 58) enthält nach Neubauer eine teilweise gereimte jüd.-deutsche Bearbeitung (für אלקלאת und אליאזא lies: „ich klag“ und „ich klag“). Den wesentlichen Inhalt giebt schon Sulamith, her. v. Fränkel VII, 9, und daraus französisch fehlerhaft *E. Carmoly*, Rev. Or. II, 289. Aus einem angebl. Autograph teilweise deutsch von *L. Singer* in Sabbatbl. 1845 S. 185—93.

164. Ms. Merzbacher (Cat. n. 91 ספורים geschr. v. Chajjim Hamel aus Baidersdorf 1743) ed. *D. Kaufmann* u. d. T. זכרונות, „Die Memoiren der Glückel von Hameln 1645—1719“; Frankfurt a. M. 1896; S. 334—94 enthalten die „*Gans-Megillah*“ von Phöbus Gans aus Minden aus Ms. Bodl. 908⁷ und S. 394—400, historische Notizen von Samuel b. Meir Hekscher. Einzelne geographische Bezeichnungen der Ausg. berichtet *Lewinsky* in ZfHB. II, 107 f. Die Sprache der Memoiren behandelt *Landau* in Mitt. d. Ges. f. jüd. Volkskunde in Hamburg, Heft VII (1901) S. 20—68.

165. Isak Aboab b. David, gen. da Fonseca, 1642—1654 Chacham einer Gemeinde in Brasilien (gest. 27. Adar II 1693, 88 J. alt; in CB. p. 1072 vermennt mit Is. Ab. b. Matatja, s. Kayserling, Bibl. Esp. S. 4), schrieb, als die brasil. Juden im Kampfe zwischen Portugal und Holland (1646) viele Drangsale erlitten, ein Gedicht, anf. אל אלהים ארני (Nachahmung von Jehuda ha-Levi's, oft auch von Anderen nachgeahmten מי כמך, s. Mtschr. 1902 S. 582), und ein Gebet (זירוי ותפלה), aus einem ms. der Portug. Gemeinde in Amsterdam ed. von *M. Kayserling* in Horodezky's הנהג III (1902) S. 155 ff.; מאסקא 1785 S. 32 erwähnt das ms. u. d. T. זכר רב, danach Bj. S. 156 n. 117 (Kayserling ibid. S. 157). Ueber Isak Aboab vgl. Kohut in Publ. of Amer. Jew. Hist. Society III (1895) p. 105 ff., 137 ff. Kayserling ibid. V (1897) S. 125—136.

166. Die culturfeindlichen Folgen des langen Waffengebrauchs zeigten sich deutlich an den Juden. Das Jahr 1648, welches nach 30jährigem Kriege den Frieden brachte, und die nächstfolgenden Jahre pressen den Verfolgten „klägliche Klagelieder“ aus (Micha 2, 4 תהי נהי נהי). Einen Bericht über die Belagerung von Prag durch die Schweden (1648) und die Schilderung der Juden in dieser Zeit verdankt man Jehuda Loeb b. Josua (CB. p. 1334), „Krieg im Frieden“ מלחמה בשלום, Prag s. a. (1648—50), u. d. T. in ימי המצור בפראג IV הערים (1823) S. 103 ff.; mit lateinischer Uebersetzung in *Wagenseil's* Sex Exercitationes, n. III p. 99 ff., mit Weglassung der Vorrede, hebr. und deutsch in *Zedner's* Auswahl n. 21 (S. 138—44); vgl. Zunz, Ges. Schr. I, 190 n. 103. Eine andere Schilderung der Belagerung giebt das שווידיש ליד Schwedisch Lied s. l. e. a. (Prag 1649; CB. n. 3630).

167. Isak Levi b. Jakob (CB. p. 1133), Enkel des Jehuda di Modena, beschreibt in מרבר תהפוכות (ms. Halberst. 262. Hirschfeld, Catal. 517, früher Ghironi, Tol. 176) Streitigkeiten in verschiedenen Gemeinden Italiens und überliefert ein Manifest über Verfolgungen des *Simcha* (Simon) Luzzatto (CB. p. 2597 u. Mortara, Indice s. v. Luzzatto); ob im Zusammenhang mit der Erlaubnis, am Sabbat in Venedig mit Gondeln zu fahren? (vgl. Busch, Jahrbuch VI, 108, s. auch Lampronti, ספר יצחק Art. סכינה, und D. Terni, עקרי חריש I fol. 52. (Fr.)

168. „Das Jahr 1648 (nach Zunz, Syn. P. 344), ein Friedensjahr für Mittel-Europa, ein Freiheitsjahr für England, ein Christusjahr nach den Verheissungen Pierre de la Fons, ein Messiasjahr nach dem Sohar, wurde ein Unglücksjahr für die Juden in Polen und Ukraine. Die Kosaken und ihre Verbündeten, die unter Bogdan Chmielnicki (vgl. HB. XIII, 16) gegen Polen Krieg führten, verwüsteten die Städte und erschlugen alle Juden, die sich nicht retten konnten, oft mit erfinderischer Grausamkeit. Das Haar sträubt sich bei den Beschreibungen; die Qualen übertreffen die des Mittelalters, die Anzahl der Opfer hält der vom Jahre 1848 die Wage; die Zerstörung der Gemeinden erinnert an den Hadrianischen Krieg.“

Quellen sammelt *Grätz* X³ S. 60 Anm. 2, p. 129 Anm. 1; besser in *Rabbinowicz's* Hebr. Uebersetzung von *Grätz* VIII, 129 Anm. 1, S. 146 Anm. 2, der die Berichte über die Verfolgungen der Kosakenkriege von den Judenverfolgungen im *zweiten schwedisch-polnischen Kriege* 1655—1659 durch *Czarnecki* zu scheiden versucht; Textsammlung *J. Gurland's* in Graeber, *המפורז* I, 8 ff u. 41 ff, II, 119—176, III, 105—165, IV, 409—494, zum Teil veröffentlicht; vollständigere Sonderausgabe in 6 Heften *לקורות הגזרות על ישראל*, Jaroslau-Krakau 1887—1892, Odessa 1892 (hier citirt mit „G. L.“). Es kommen als Quellen in Betracht: I. Schilderungen der Verfolgungen. II. Kinnot und Selichot. III. Gelegentliche Erwähnungen von Zeitgenossen.¹⁾

169. *יון מצולה* von Natan Nata b. Moses Hannover (CB. p. 2044 u. Add.; Kaufmann in *Mtschr.* 37 (1893) S. 272 f. u. Steinschneider *das.* 47 (1903) S. 176), Venedig 1653, Dyhernfurth 1727 (mit den Selichot von Jomtob Lipmann Heller), Zolkiew . . . Lemberg 1851 (die auf dem Titelblatt versprochenen Selichoth Heller's sind nicht begedruckt), Warschau 1872 (mit einer Fortsetzung der Geschichte der Juden in Polen u. Russland von *אמיר* [Eisik Meir Dick]), Lemberg 1877, Krakau 1896. — Mit jüdisch-deutscher Uebersetzung v. Moses b. Abraham (?) Amsterdam 1686, ed. v. Jak. b. Chajjim, [ibid.] 1725 (†), Wandsbeck (1738?, HB. X, 63). In französischer Uebersetzung: *Quatre années de guerre des Polonais . . . traduit de l'hébreu par D. Lévy*, Tlemcen 1855. Aus dieser Ausgabe übersetzte es *S. Kayserling* ins Deutsche mit Zusätzen von *Lelewel*, Hannov. 1863, daraus hebr. v. Chajjim Pollak in *הדורני הגעזי* III, 1866. Mit russischer Uebersetzung u. Noten von *S. Mandelkern*, Odessa . . . (Faust, Kat. 7 n. 5650).

170. *העתק מגלת עיפה* von Sabbatai Kohen ben Meir (CB. p. 2241) als Einleitung zu seinen für den 20. Sivan bestimmten *סליחות*, oft gedruckt: Amsterdam 1651 (CB. n. 2969).

¹⁾ Gesammelt bei Brüll in seinen Bemerkungen zu G. L. V., hier nicht berücksichtigt, l. citando § 170.

Ferner in folgenden Ausgaben der שבט יהודה von Salomo ibn Verga (CB. p. 2891): Amsterdam 1655 und 1709, Fürth 1724, Ed. Wiener, Hannover 1855 (S. 134—139), Lemberg 1872 (als Anhang zu מעלה יין). — In jüdisch-deutscher Uebersetzung von Eljakim b. Jakob (in שבט יהודה Amsterdam 1700). Mit deutscher Uebersetzung zum Teil in *Zedner's* Auswahl S. 132 f.; von *Fürst* in *Slavische Jahrbücher f. Litt., Kunst u. Wiss.*, herausg. von J. P. Jordan 1842, Heft 2 (vgl. Ltb. d. O. IV, 270), daraus abgedruckt in *Sabbatbl.* 1844 S. 111—131, *Wiener* in der Uebersetzung des ibn Verga, Hannover 1856 (S. 268—278).

171. צער בת רבים von Abraham b. Samuel Aschenasi, Venedig s. a. 16* (8 Bl.), früher unbekannt, in A. Freimann's Besitz, wohl Unicum, copirt in ms. Alm. 194 (CB. p. 1714), aus diesem in G. L. II.

צוק העתים von Meir b. Samuel aus Szebreschin (Krakau 1650), auch ms. Benzian 22.

Josua b. David aus Lemberg verübte an dem Buche ein Plagiat, Ven. 1656. Aus Ed. Krakau in G. L. IV, 7—25. Ed. Salonichi 1652 besass der Buchhändler Fischl (HB. XIX, 95). Ueber die Städtenamen vgl. Lewysohn in המגיד II, 194.

172. פתח תשובה von Gabriel b. Josua (CB. p. 995), Amsterdam 1651, Abdruck in G. L. VI, 29—54 (s. auch I, 22—25); mit Noten u. Einleitung von *Kaim* (*Ch.*) *Polak*, Pressburg 1897 (Verlag von Faust in Krakau). Französische Uebersetzung: *La porte de la pénitence . . . traduit . . . par L. Wogue*, Paris 1879 (HB. XX, 82).

173. טיט היין von Samuel (Phöbus) b. Natan, Venedig s. a. (um 1660, die Jahre 1655—59 sind noch erwähnt, wonach CB. p. 2473: 1649, lies 1659) auch in G. L. V, 3—19 und VI (Odessa 1892) S. 17—28; der zweite Abdr. ist aber auch wenig verbessert; vgl. *Monatsschrift* XXXVIII, 478. Die Ortsnamen s. HB. VII, 36.

טי זכרונות von Ahron Luzki; s. Neubauer, Aus d. Pet. Bibliothek, Leipzig 1866, S. 130 n. 40.

174. סליחות u. קינות, hier alphabetisch geordnet; „Z.“ bedeutet Zunz, Literaturgesch.

¹ Abraham: אל מלא רחמים, in Blogg, ס' החיים, Hannover 1875 S. 329; G. L. V, 65.

² Abraham Kohen b. Elieser; Z. 437, in Landshut's Onom. S. XI f.

³ Anonymus; Z. 436, in Landshut l. c. S. X f.

⁴ Anonymus, ed. von Brann in יד קבץ VIII (1898).

⁵ Anonymus, אל מלא רחמים, in המגיד XVIII, 177, G. L. V, 65.

⁶ Chanoch b. Abraham; Z. 434, in Jakob b. Naftali (s. d.) f. 3b, G. L. I, 13—16.

⁷ Efraim b. Josef aus Chelm; Z. 434, in נחלת יעקב v. Jakob b. Naftali (s. d.) f. 9b, G. L. I, 12, 13.

⁸ Gabriel b. Josua; Z. 435, in seinem פתח השוכה (oben § 172).

⁹ Isak b. Abraham aus Lissa; Z. 435, in Landshut, Onom., Zugabe 7 S. XIII.

¹⁰ Jakob Margalioth, קינה על הרוני חכמי פולוניה, in seinem קול יהודה, Venedig 1658, Amsterdam 1708 (CB. p. 1240), G. L. V, 83.

¹¹ Jakob b. Moses Levi (1656?), in Machsor seph. Ritus, Venedig 1671; יד קבץ IV (1888) S. 34; G. L. V, 22—27.

¹² Jakob b. Naftali; Z. 435, in seinem מליצת יעקב מליצת Amst. 1652 (CB. p. 1243).

¹³ Jomtob Lipmann Heller; Z. 427, in סליחות Krakau 1650—54 (CB. n. 2957), Prag s. a. (CB. n. 2960); in יון מצולה, Dyhernfurth 1727 (CB. 6637, 3), G. L. I, 9, 10; und 26—28 und V, 30, 31.

¹⁴ Josef b. Elieser; Z. 435, als גיורת הקהלות בקיק קינה על אוקריינא . . . (jüd.-deutsch), s. l. e. a. (Prag 1648), Amsterdam s. a. (CB. n. 3693 und 3694).

¹⁵ Josef aus Gnesen; Z. 435, in Jakob b. Naft. (s. d.) 10b, G. L. I, 16.

¹⁶ Josef b. Jesaja; vgl. Neubauer aus der Pet. Bibl. S. 125 n. XXXV.

¹⁷ Mordechai b. Hirsch Kremsier; Z. 436: קינה, Lublin (um 1650, CB. p. 1672), G. L. III, 25—27.

¹⁸ Moses Kohen Nerol; Z. 435 (CB. p. 1978, HB. XVI, 68; Brüll, Jahrb. V u. VI, 1883, S. 105), in בקשה s. l. 1656, Amsterdam 1699, Metz 1764 und 1788, Luneville 1806, G. L. III, 14—24.

¹⁹ Sabbatai (*Scheftel*) Hurwitz; Z. 435, in סליחות Ritus Posen, Frankf. a. O. 1680 (CB. n. 2857), Zolkiew 1703 (CB. n. 2868), Breslau 1831, Krotoschin 1839; G. L. III, 24.

²⁰ Sabbatai Kohen; Z. 435, in סליחות וקינות, Amsterdam 1651 (CB. n. 2969 u. 2853), Selichoth, Ritus Litthauen: Amsterdam 1671 (CB. n. 2856), Dyhernfurth 1702 (CB. 2867), Frankfurt a. Oder (1693—1732, CB. n. 2898), Amsterdam 1804 und 1806, Königsberg 1846; in כוכבי יצחק Heft 23 S. 4 ff.; G. L. V. 64 f; in Friedberg, ברר ברונה, Drohobycz 1898 S. 22.

²¹ Samuel Levi, in G. L. V, 20—22.

175. Gutachten über Streitigkeiten der Gemeinden in Verona nach 1653 enthält ms. Ghiron-di-Schönblum 39.

תיקונים הנונים, angemessene Einrichtungen, den „*Pardon*“¹⁾ in Prag betreffend, gemischt hebr. und j.-d. Prag 1654, 4^o. — תיקונים מיושרים יסודם חכמים דיקולחנו j.-d., Prag (1702, Datum im Titel; 69 §, 12 Bl., CB. p. 651 n. 4109, 4110, wonach Bj. S. 670 n. 901 zu berichtigen ist).

176. Als Beleg für die Stimmung und Richtung jener Zeit dient אנרת בני משה, ms. Almanzi 115 (HB. IV, 149 u. V, 20 Note), als כתב סבטיון bei Bj. n. 344, העתק אנרת נאוני ישראל, in ms. Benzian (HB. IX, 62)²⁾, von 10 Rabbinern aus Jerusalem ihrem Sendboten Natan Spira nach Reggio 1647 nachgesendet, über die 10 Stämme und den Sambatjonfluss (Grätz X, 213; Neubauer in Jew. Qu. R. I, 416), aus Salomo Dubno's Mss. zuerst in מעשה נסים von Moses Edrehi (CB. p. 1799), Amsterdam 1818³⁾ Bl. 9—11 (in jüd.-deutscher Uebersetzung 8b—11a

¹⁾ Diese Steuer, wohl in Verbindung mit dem Beitrag für Gemeindezwecke, wurde hauptsächlich vom Fleisch erhoben.

²⁾ Neubauer in יד קבץ על יד IV (1888) S. 44 nennt noch ein ms. London.

³⁾ Engl. Uebersetzungen s. Zedner 214.

und bei Aronowitz, Eldad Hadani, Prag 1868 S. 31 ff.), von Carmoly in מבשרת ציון, Brüssel 1841 S. 31 ff. (vgl. Brüll, Jahrbücher VII, 37 n. 3), in מנחת יוסף von Josef Ergas, Livorno 1827, in Saphir's ספיר I, 96 b, in נר משה von Moses Slatki, Jerusalem 1882, als מכתב ישן mit einer kurzen Einleitung S. 95 f.; Auszüge und Citate hat Ghirondi תולדות גדולי ישראל S. 60. — S. Vorw. zu dieser Abteilung.

177. Die Holländer belagerten 1662 Cochin, die Juden hielten ihre Partei; als die Holländer abzogen, fielen die Portugiesen über die Judenstadt her, plünderten und verbrannten die Synagoge und mit ihr eine alte Chronik (ס' הישר) seit deren Ankunft in Cochin (CB. p. 2722—23); vgl. Oppert, Ueber die jüd. Colonien in Indien, in Kohut's Semitic studies S. 414, vgl. das. p. 421 und die umfangreiche Literatur über die Juden in Malabar unter § 268.

178. Ueber den Brand in *Nachod* (Böhmen) am 10. Ijjar 1663 dichtete Zebi b. Josef מקלש (CB. p. 2755) ein ליר (Prag um 1663) 8° (CB. n. 3697).

Studenten aus Köln überfallen die Juden in *Deutz*, werden aber, bevor es zur Plünderung kommt, von der Geistlichkeit auseinandergetrieben (Memorbuch in Deutz). Zur Erinnerung wird der 22. Tammus als Fasttag eingerichtet (Jellinek, קונטרס המקות p. 18 und p. 27). — Ueber Studentenunruhen vgl. Löwenstein, Gesch. d. Juden in der Kurpfalz S. 164 Anm. 1 und A. Freimann, Ueber einige Judenverfolgungen durch Jesuitenschüler in Polen in „Isr. Monatschrift“ (Beilage z. „Jüd. Presse“) 1896 n. 7. (Fr.)

179. Trotz der wiederholten Enttäuschungen in Bezug auf die Berechnung der Messiaszeit (Zunz, Ges. Schr. III, 224f.) und des unglücklichen Ausgangs früherer vermeintlicher Messiasse, gelingt es doch im J. 1666 dem *Sabbatai Zebi*, eine über die Landesgrenzen hinausgehende und lange nachhaltige Bedeutung zu gewinnen. Die hebräischen Quellen (s. Grätz X³ Note 3) zerfallen in I. Sabbatianische Schriften, II. Gegnerische Schriften, die hier alphabetisch geordnet sind.

Abraham Conque aus Hebron (CB. p. 675), dessen Erinnerungen an Sabb., den er in seiner Jugend in Hebron gesehen, aus einem durch Feuer verstümmelten Bericht (s. Asulai s. v. דרכים) Jakob Emden mitteilt in תורת הקנאות 16—21 als נוסח שלישי oder נוסח שלישי שלישי.

Abraham Michael Cardoso, מכתב בענין סוד הכתב, אלהות, Sendschreiben an Samuel de Pagas (?), ed. N. Brüll aus ms. Wien in Weiss, בית המדרש (1865) S. 64—71, 100—103.

Baruch b. Gerson aus Arezzo, זכרון לבני ישראל, kurzer Bericht über Sabb., mss. Almanzi 204, Michael 836 (Neubauer 2226), Benzian 6, Br. Museum Add. 22, 096 (Margoliouth, List p. 80), defect ms. Günzburg. Dokumente über Sabb. und Natan aus Gaza erschienen unter obigem Titel: Venedig 1668 (CB. p. 2798), abgedruckt in שו"ת דברי שמואל von Samuel Aboab, Venedig 1702 p. 95 b ff., in מעשה טוביה von Tobia Kohen, Ed. Jessnitz 1720 f. 16a ff. und in תורת הקנאות von Jakob Emden f. 22 b ff.; ein Stück bei Zedner, Auswahl S. 178—80.

Briefe über Sabb. und seinen Anhang, ms. Halberstam 40.

Ein Auszug aus Jakob Sasportas (CB. p. 1254), ציצת צבי (ms. A. Epstein in Wien), erschien durch David Meldola, קיצור ציצת נוכל צבי, Amsterdam 1737 (als Anhang zu Sasportas, paginirt 84—120), durch Jakob Emden, Altona um 1757, abgedr. Odessa 1867.

Immanuel Frances (vgl. über ihn Brody, Einleitung zu מתק שפתים, Krakau 1892), poetische Satire צבי מורה (Proben bei Nepi S. 291), mss. Bodl. Neubauer 2221¹⁵; Mantua 8c (HB. IV, 75), Almanzi 201 (HB. V, 105), de Rossi 1331⁸, Günzburg (Grätz X Note 3), ed. von M. Mortara im יד קבץ על יד I, 1885, 101—128. Der poetischen Darstellung folgt noch eine in Prosa: ספור מעשה שבתי צבי ותחן העוהי בקיצור.

Jakob Emden, תורת הקנאות, Amsterdam 1752, Lemberg 1870, Sammlung von Berichten.

Jakob Palagi (bei Grätz X⁸ 222: *Faliachi*), Brief über die Vorgänge in Smyrna, ed. in *Abraham Palagi*, אברהם אזכר, Smyrna 1889 f. 35 f., daraus mit einer Vorrede von S. Bernfeld in יד קבץ על יד, XV, 1899, u. d. T. לתולדות מאורעות שבתי צבי.

Salomo Korfu, ואלה תולדות פריץ, ms. Frankf. a. M. (Stadtbibliothek), früher N. Brüll's, von ihm ed. u. d. T. תולדות פריץ in Fünf's Ha-Karmel IV, 153 ff. (auch Wilna 1879).

Tobia Kohen (CB. p. 2675), מעשה טוביה I, 6, kurzer Bericht; vgl. auch oben unter Baruch b. Gerson.

Anonyma.

תורת הקנאות, שופס קבלת עדות בירושלים f. 25a—26, Zeugenaussage ehemaliger Anhänger Sabb.'s.

מאורעות צבי ספור קץ הלומות, Lemberg 1804, Kopy 1814, Warschau 1838, Lemberg 1871, unzuverlässig; desgleichen איון שיון נייא ליד סן משיח, von Jakob Tausk s. l. [Amsterdam] 1666 (CB. n. 3652); Proben aus einem deutschen Nachdruck (Breslau 1670) giebt Brann (Monatsschrift XXX, 1881, S. 545); vgl. auch Lieder auf Sabb. bei *Güdemann*, das. XVII, 117 und bei Kahana, אבן התועים, Wien 1873. Die Stimmung in Deutschland spiegelt am besten Glückel von Hameln wieder (§ 164).

Ueber *Abraham Cardoso* schrieb Elia Kohen, מריבת קדש, mss. Günzburg, Merzbacher 76, Br. Mus. Add. 22, 095 (Margoliouth, List p. 80). S. auch A. S. Friedberg, וכרוונות לבית דוד, Warschau 1899, Teil 4. (Fr.)

180. Ueber die Vertreibung der Juden aus *Wien* giebt es hebr. Quellen, bei Grätz X, 265 Anm. 3 unvollständig verzeichnet; s. auch Jakob Koppel, Cantor: Ein schön Lied (ליד) von Wien (Prag um 1670, CB. n. 3668, Serapeum 1864 S. 49), woraus eine Probe bei *D. Kaufmann*, Magazin XVII (1890), 289 Anm. 1. Ein Sendschreiben der Gemeinde Wien nach Venedig ed. *Berliner* in Wochenschrift המדבר n. 7; Verbesserungen bei *D. Kaufmann*, Letzte Vertreibung S. 139 n. 2; in italienischer Uebersetzung von *M. Soave* im Vessillo 1876 p. 147 n. 189.

181. קורות ישו הנוצרי ומעשה מן הקדוש רפאל הלוי הצדיק והחסיד וזכו לברכה שנשרף על קדוש השם בקיץ מיין שנת ת"ל לפרט נעתק lautet der von Carmoly fabricirte Titel von ms. Merzbacher 124 (im Katalog ungenau wiedergegeben). Der 2. Teil, jüd.-deutsch, erzählt die Geschichte des in Metz

1670 verbrannten *Rafael Levi*¹⁾. — Ob ms. Alliance israel. 216 (Rev. Ét. J. 49 S. 83) mit ms. Merzbacher identisch ist? Ueber den Process s. Joseph Reinach, Raphael Levy, Paris 1898.

182. Josef Sambari b. Isak beendete Montag, 6. Schebat 5433 (1672) eine Chronik der Jahre 542—1672 (דברי יוסף), woraus Auszüge in ספור דברים, Constantinopel 1728 (Zedner p. 709, s. St., Suppl. CB. zu p. 1523 n. 5989b), ms. Alliance isr. 130 (Revue Ét. J. 49 S. 80f.); aus ms. Bodl. 2410, von *Neubauer* in סדר החכמים „*Mediaeval Jew. Chronicles*“ I. Oxford 1887, S. 115—162 u. d. T. לקוטים מדברי יוסף, abgedr. v. *Berliner*, ספרים למקורות קורות היהודים וספרותם I., Frankfurt a. M. 1896. Auf Sambari's Unzuverlässigkeit in chronologischen Dingen hat Neubauer in Jew. Chron. VIII, 561 hingewiesen, s. auch Simonsen in ZfHB. II, 152 Anm. 2, Bemerkungen v. Schreiner, ZDMG. XLV, 295 f. Die Kritiklosigkeit S.'s zeigt sich unt. And. bei einer, für die spätere Zeit unerlässlichen Vergleichung Conforte's, § 187.

183. Die Türken fielen 1672 in Podolien ein, zerstörten am 23. September *Satanow*, töteten viele Juden (u. Christen), führten 12 als Gefangene weg. Nach wunderbarer Rettung verf. Moses b. Ahron Manasse (CB. p. 1764) die Predigt נמי נמי, s. l. [Lublin] 1673. Diese Verfolgungen zwangen auch Moses b. Sabbatai Kohen b. Meir aus סאדוהייץ (Podhajce in Podolien) zur Auswanderung (Vorrede zu נקודות הכסף von Sabb. Kohen, Frankfurt a. O. 1677); s. auch § 186.

184. Abraham Auerbach ben Isak, Rabbiner in Coesfeld (CB. p. 666), und sein Sohn Isak wurden auf Angebereien eines Juden Loeb verhaftet, aber nach kurzer Zeit in Freiheit

¹⁾ In Gust. Freytag's Bibliothek (jetzt der Frkf. Stadtbibl. gehörend) findet sich folgende Flugschrift: Gerichtlicher Process und Urtheil Dess Parlaments zu Metz Eines Juden Raphael Levi genandt Wegen eines von ihm den 29. Septembr. 1669 geraubten vnd hingerichteten dreyjährigen Kindes. Auss dem zu Metz gedrucktem Frantzösischen Exemplar ins Teutsche übersetzt. Im Jahre 1670. (Der französische Text hat die Ueberschrift: Extrait des registres de parlement.) 12 S. 4°. — (Fr.)

gesetzt (1674). Zum Andenken setzte er den 23. Schebat für seine Kinder zum jährlichen Fasttage an und verfasste dazu 5 Selichot mit Comm.: סליחות וסמונים, Amsterdam 1677 (CB. n. 2941, Zunz, Lit. 441).

185. Am 15. Elul 1675 wurde durch Volksexcesse in *Trier* die Synagoge verwüstet, und Juden wurden misshandelt. Eine anonyme סליחה darüber im Memorbuch zu Trier, ms. beginnt: אב רחמים ילדו עיני, s. *Lewin* in *Rahmer's Jüd. Litbl.* X (1881) p. 156. (Fr.)

186. Die Türken, 1672—1699 Podolien besetzend, verfolgten 1676 Juden in פודוויץ (Podhajce); darüber dichtete Seeb (Wolf) b. Jehuda Loeb eine סליחה, anf. אל מלא רחמים, gedr. in seinem יחידית, גפן יחידית, Berlin 1699, S. 39, und daraus von *Brüll* in *Graeber's ספרות* IV (1892) S. 484 f. und in *לקורות הגזרות* V, 77; s. CB. p. 2577; Zunz, Lit. 441; in meinem *Jew. Lit.* 255: Seeb b. Josef; richtig bei *Malter*, ספרות ישראל S. 415.

187. David Conforte (geb. um 1618 in Salonichi) verfasste eine, besonders für den Orient im 16. und 17. Jahrhundert wertvolle Chronik und Gelehrten-geschichte: קורא הדורות, Venedig 1746, Lemberg 1845; mit Einleitung, Noten und Indices von *David Cassel*, Berlin 1846 (CB. p. XL). Asulai scheint die Erwähnung C.'s gern zu vermeiden.

188. Mose Sacut (CB. p. 1989) verfasste bei seinem Aufenthalt in Mantua Statuten, hauptsächlich Prozesse betreffend: שורה דדייני, Mantua 1678, 4^o, (*Zedner* p. 588, Bj. ש 319), mit Einleitung ed. von *Abr. Kahana* in *Horodezky's הגרן* III, 1902, S. 175—190. Ob nach dem Vorbilde von *Jomtob Lipm. Heller's* דרכי הוראה? (Asulai, Schem Ed. Bj. S. 66 s. v. הוראה, ms. in Prag).

189. Die am 3. Elul 5438 (21. Aug. 1678) in *Bamberg* von der Deputirtenversammlung beschlossenen תקנות (Verordnungen), ms. *Merzbacher* 115 f. 1—7, ed. *D. Kaufmann* in *יד* קבץ על יד, VII, 1896—97 S. 1—11; deutsche Uebersetzung von *A. Eckstein* in *Rahmer's Jüd. Litbl.* XXII (1893) n. 19—22; vgl.

auch A. Eckstein, *Gesch. d. Jud. in Bamb.* S. 64ff. „Berichtigungen“ Kaufm.'s S. VIII.

190. Jakob b. Salomo Singer aus der Familie Hurwitz, ידושי ליד über die Pest in *Nikolsburg*, seit 18. Tebet 1680, s. l. [Prag] 1680 (CB. n. 3688).

191. Die Kuruzzen, geführt von Emerich Tököly, überfielen, (14. Juli 1688) *Ungarisch-Brod* (Mähren), töteten 113 Juden, darunter den Rabbiner *Natan Nata* (Mtschr. 1903 S. 176). Darüber das Lied חרבן הגדול jüd.-deutsch, s. l. e. a. (Prag 1688; CB. p. 546 n. 3526), auch bei *D. Kaufmann*, Mtschr. 37, 1898, S. 320f. als Quelle II zu „Die Verheerung von Ungarisch-Brod durch den Kuruzzenüberfall“, S. 270—282 u. 319—339, vgl. auch Ltbl. IV, 1843 S. 270f.

192. Meir Schmelkes b. Perez aus Prag, חידושים נסלאים über die Belagerung *Wien's* durch die Türken (1688) jüd.-deutsch, Prag 1684 (CB. p. 1715; bei Bj. S. 424 n. 469 (ספורים)).

193. David de Lida (aus Litthauen 1681), Rabbiner der deutschen Gemeinde in *Amsterdam*, wurde durch heftige Streitigkeiten in derselben bewogen, Amsterdam zu verlassen. Seine Verteidigungsschrift באר עשק, s. l. 1684 (CB. p. 876), auch mit Einleitung über Leben und Werke von *A. Freimann* in Jubelschrift Sokolow, Warschau 1904.

194. Am 9. Ab 1684 entstand in *Padua* ein Aufruhr gegen die Juden, die man beschuldigte, auf Seiten der Türken zu stehen und in Ofen christliche Kriegsgefangene ermordet zu haben; sie sollten auch das Kind einer Dirne ermordet haben. Am 10. Ab (2. August) drohte der Pöbel, das Ghetto zu stürmen; nur mit Not gelang es dem Stadthauptmann, die Juden zu retten. Diese Vorgänge erzählt Isak Vita Cantarini in ספר יצחק, Amsterdam 1685. Die Darstellung sei nicht ganz richtig, schreibt sein Neffe *Angelo Cantarini* (§ 195) 1718 an Unger (Wolf B. H. III p. 565, HB. XVI, 37). Die in Ozar Nechmad III erwähnten Briefe, ms. Hamburg 335², beabsichtigt *Löwenstein* in

einem Aufsatz über die Familie Aboab zu ediren. Das Schreiben des Kapuzinerpaters *Marco d'Aviano* nach Padua, das die Beschuldigung in Ofen widerlegt (Cantarini fol. 41^b), hat Lattes im *Mosè* 1879 S. 87—88 mitgeteilt. Den 10. Elul (20. August) beging man als „Purim di Buda“ (vgl. darüber Lattes S. 89ff. u. die Literatur in *Mtschr.* 38, 1894, S. 526 n. 3, 47, 1903, S. 285 n. 12).

195. Chajjim Moses [*Angelo*] Cantarini (CB. p. 1099, HB. XV, 37, XVII, 89), Neffe Isak Cantarini's (§ 194), erzählt in *מראות הסנה*, ms. Ghironi-Schönblum 133 c (*מראה* bei Ghironi, Toled. p. 102 und 238, daher Bj. 370 n. 2233), wie er (Anfang 1685) die Juden in Padua vor den Verfolgungen und Ansprüchen der Studenten auf Secirung jüdischer Leichen schützte; der Jüngling Chananel b. Israel ha-Levi wurde erschossen und sollte secirt werden (HB. XVI, 37).

196. Am 2. September 1686 wurde *Ofen* den Türken entrissen. Gegen die Juden, welche die Türken unterstützt hatten, wandte sich die Wut der Eroberer. Am 3. September steckten sie das Ghetto in Brand. Die Namen der Getöteten (*שמות הרוני*) überliefert uns ms. Bodl., Neub. 2205, von Neubauer ed. in *Israel*. Letterbode VI, 144. — Isak Schulhof's Bericht (*אובין*) „Die Erstürmung Ofens“. Trier 1895. Isak Schulhof, *קינה* auf den Verlust seiner Frau (in Kobak's *ישרון* VI, 134, נתי נכרות III, 14) und eine grössere auf den Untergang der Gemeinde Ofen (*Jesch.* VI, 138 *Ginse* III, 18—21). — Ahron b. Josef „Ein schön neu Lied (*ליד*) von Ofen“, Prag 1688 (CB. n. 3654) preist den jugendlichen Retter Alexander Sender Süskind Tausk aus Prag, der einen jüdisch-deutschen u. hebr. Aufruf zur Befreiung der Gefangenen verfasste und versandte, mitgeteilt von *M. Brann* in *Mtschr.* 30, 1881, S. 547ff. („Zum Ofener Judenmord“ 1686, S. 540—553, hebräische Uebersetzung *נזירת תמיז* in Graeber's *המסורת* I, 50—58, s. auch D. Kaufmann, *Les victimes de la prise d'Ofen*, en 1686, in *Rev. Ét. J.* XXI, 136f.).

197. Schalom Schibzi b. Josef in Jemen verf. ein arabisches Gedicht über die Rettung des Ortes מוֹעַ (1687?) in hebr. Lettern, ed. von *Dav. v. Günzburg* in Festschr. Steinschneider, Leipz. 1896, hebr. Abt. S. 95. Ueber den Verf. s. St., Arab. Lit. S. 259.

198. קעניס (so) דער יודים פֿון קשין (Pereyra de Paiva (Peyva?), oder צייטינג אויף אינדיא, jüd.-deutsch, mit Approbation von Isak Aboab, erschien zuerst Amst. 19. Elul 1687; doch ist kein Exemplar bekannt; als וואהרהאמטיגע קונטשאמט, oder חידושים, Prag 1688, 8° (8 Bl., bei Wolf auch: (ספור מארץ קושין); aus 1. Ausg. „wiederhergedr.“ durch Samuel b. Jehuda Schammasch, Amst. 3. Sivan 1713 (8 Bl.). Eine Uebersetzung des portug. „Notisias dos Judeos de Cochim“ Amst. 1687, spanisch: *Relacion de los Notisias etc.* ms. (CB. p. 1980 u. Add. 2723; Kayserling, *Bibl. Esp.* 88). S. auch § 268.

199. Am 31. Mai 1689 legten die Franzosen *Worms* in Asche, die Judengasse mit der Synagoge wurde ein Raub der Flammen. Eine lebhaftere Schilderung dieses Unglücks, ms. in einem Exemplar v. שבט יחזקאל der Bodleiana (CB. p. 2395 n. 4), ed. *Neubauer* in *Isr. Letterbode* XI, 170. — Der Augenzeuge Isak (Säkle) b. Liebermann Levi beklagt die Zerstörung in „Ein neu Klaglied קלאגליד von וורמיישא קיך וורובן קיך“ (CB. n. 3677); als Anhang zu מעשה נסים, jüd.-deutsch v. Elieser b. Jiftach, Amsterdam 1696, Frankfurt a. O. 1702, Amsterdam 1723, Homburg 1725 (CB. p. 960); jüngere Ausgg. bei Bj. S. 356, zum Teil durch L. Levysohn beirrt, bedürfen noch des Nachweises. Löwenstein, *Blätter für jüd. Gesch. u. Litteratur* I, 12—14; vgl. über den Brand und den Neubau der Synagoge in Worms (1698) D. Kaufmann in האסיף VI, 1894, S. 179 ff.

200. Am 21. Juni 1689 brach in *Prag* ein Feuer aus, das die Altstadt, darunter einen grossen Teil der Judenstadt, 11 Synagogen mit hundert Thorarollen, die Lehrhäuser mit ihren Büchern und Handschriften und viele Privatbibliotheken (z. B. die des Uri Schraga Chalfan; s. seine Vorrede zu שירת אש דת Berlin 1748) in Asche legte (Schudt II, 78, IV, 2, 21; s. D. Kaufmann, Er-

stürmung Ofens S. 57f.). Mehrere hundert Personen kamen ums Leben, daher wird am 3. Tammus in Prag ein Gebet (אל מלא רחמים) rezitirt (Zunz, Lit. S. 442), ed. in Kobak's ישרון VI, 143 = נני נטרחה III, 23—25. Jechiel Michel b. Abraham Salman Schammasch verf. darüber: שריפה ליר אין פראג (1689, CB. p. 573 n. 3698).

201. Erdstöße in *Ancona* versetzten Donnerstag 21. Tebet (29. December) 1690 die Einwohner in Schrecken. Zur Erinnerung daran wurde Fasten und ein „kleines Purim“ am 20. u. 21. Tebet eingerichtet. Der Bericht darüber und das Gebet in אור בקר, Venedig 1719 f. 47 (CB. p. 2791, vgl. Mtschr. 47, 1903, S. 285 n. 18).

202. Samuel Auerbach b. David (CB. p. 2408) beklagt in dem jüdisch-deutschen Lied שלמה רי הקדוש מן הקדוש, s. l. e. a. (Amsterdam 1692—93, CB. n. 3691) die Märtyrer Salomo b. Samuel aus Krzeszow, Jehuda b. Ahron aus Premislaw, Abraham b. Jehuda aus Lublin, Benjamin b. Naftali, Selig b. Jakob, Pinchas b. Moses aus Tomaszow, Nachman b. Natan und Samuel b. Zebi (Zunz, Lit. 489). Mehrere dieser Märtyrer und ihre Todesart erwähnt der Verf. in חסד שמואל, Amsterdam 1699 f. 43^b (vgl. Brüll in Graeber's אוצר הספרות IV, 483). — Ein Anonymus im jüd.-deutschen המיוחד השם קדוש s. l. e. a. (1692, CB. n. 4030) nennt die Märtyrer Mattes aus Krakau, Abraham Machzisker und Pinchas aus Tomaszow (Zunz *ibid.*). — Ein Anonymus berichtet in jüd.-deutschen Reimen von den ווילנא בק"ק ווילנא, Amsterdam (um 1692, CB. n. 4028), von der Beschuldigung der Juden in Wilna, ein Christenkind ermordet zu haben (1691), und nennt Jecheskiel, Moses und Abraham (Zunz l. c., Synag. Poesie S. 348).

203. Simon Akiba Baor ben Josef (CB. p. 2612), מעשה ה, jüd.-deutsche Legenden, s. l. (Frankfurt a. M.) 1691, Frankfurt a. O. 1707, Amsterdam 1708, Frankf. a. M. 1722, Amst. 1723 (mit Elieser b. Jiftach, מעשה נסים), Frankf. a. O. 1724 Frankf. a. M. s. a. (1695—1707), s. l. (Homb. oder Fr. a. M.), Hanau bei Simson b. Salomo 1725, Fürth 1779, Grodno 1791. Der 2. Teil mit hebräischer Paraphrase, Fürth (1694), Frankf. a. O. 1788 u. 1796. Das Buch enthält fast Nichts, das historisch

brauchbar wäre; wertvoller sind die Anhänge seit 1725 (s. § 71, 204). Die dem שלשלת הקבלה entnommene Erzählung von Simon b. Jochai erschien u. d. T. ספר שקרים יהודים (!) הנקרא u. d. T. מהם מעשה ה' העתקתי אותו מלשון הקודש בלי אשכנזים, das ist: Jüdische Lügen, welche aus dem Buche so die Juden die Geschichte Gottes genannt, Herausgezogen und ins Deutsche übersetzt sind durch *Joh. Christoph Gottfried* bekehrter Rabbi von Langen Schwalbach, so gelegen in der Nieder-Grafschaft Catzen-Ellenbogen, s. l. e. a. 8^o (Wolf III p. 362).

Moses Sakut verfasste ein Gebet bei Gelegenheit von Erdbeben: תפלת הרעש, Mant. 1698, 8^o (4 Bl., Brüll, Jahrb. V, 221).

204. Am 31. Januar 1696 entstand in *Amsterdam* ein Aufruhr gegen den Rat der Stadt, der Pöbel zog plündernd nach dem Ghetto, verwüstete das Haus des portugiesischen Juden Pinto; s. Menachem b. Salomo, שארית ישראל Kap. 34 f. 93. Ein Augenzeuge, Josef b. Jakob aus Maarsen (CB. p. 1505), schrieb Amsterdam 1707, אײן בעשרייבונג פון דיא רבעליריי צו אמשטרדם, jüd.-deutsch nach einer holländischen Vorlage; vgl. auch „Historie van den Oproer te Amsterdam 31. Januar 1696“, Amsterdam 1725 und Theatrum Europaeum XV p. 92ff.

205. In einem Walde bei *Posen* fand man 1696 einen Jesuitenschüler, Sohn des Starosten von Obornik, als verstümmelte Leiche. Der Pöbel hetzte gegen die Juden, die einen Monat lang (Siwan—Tammus) in Todesangst schwebten und erst, als der Täter sich selbst verriet, aufatmen konnten (Perles in Monatschrift XIII, 1864, S. 458, wo ein Excerpt aus dem Kuntres I der „alten Synagoge“ in Posen). Diesen Vorfall behandelt Isak Menachem (CB. p. 1188—89), גאולה ישראל, s. l. e. a. (Prag um 1696) in Versen, ein Anonymus u. d. T. מעשה בלבול, מײק פוונא, jüd.-deutsch in מעשה ה' seit 1722 (§ 203).

206. Die Rettung der Gemeinde in *Lundenburg* (Mähren) beim Einsturz der Decke der Synagoge (erbaut 1676) 11. Tebet 5458 (1697) veranlasst den dortigen Rabbiner Elasar ha-Levi zur Abfassung einer סליחה, anf. אח ה' נודה, ed. von *D. Kaufmann* in Graeber's אוצר הספרות II, 112—113, und separat: סליחות מה... שאמרין כאן קײק לונדענבורג בײא בטבת ... *Lundenburg* 5655, 15 S.

207. Auf falsche Anklage hin werden die Juden in *Kaidan* und *Zausmer* im Sommer 1698 hart verfolgt (Zunz, *Synag. Poesie* S. 349); Josef b. Uri aus Kobryn schrieb eine סליחה mit Kommentar, anf. הרמז ממני (Zunz, *Lit.* 442), in den Selichot für jene Orte: מערכה חדשה Frankfurt a. Oder 1699 (CB. n. 2960 u. Add., wo a. M. Druckf., vgl. p. 1538).

207b. Salomo Elieser Ghironi ben Benzion Zarfati in Padua und Citadella, XVII. Jahrh. (in *Ersch u. Gruber* I, 66 S. 333 ist ben vor Benzion ausgefallen und S. irrtümlich von mir als Grossoheim von S. M. Ghironi conjicirt, s. *Mortara*, *Ind.* p. 28), verf. מעשה נסים über die zu seiner Zeit den Juden geschehenen „Wunder“ oder merkwürdigen Ereignisse, ms. im Besitz von M. S. Ghironi (*Toled.* S. 254 n. 75, daraus *Bj. S.* 356 n. 1884, fehlt aber in meinem *Catalog Schönblum-Ghironi*).

208. Der Karäer Mordechai b. Nisan beantwortete Trigland's Fragen über Ursprung, Geschichte und Schriften seiner Secte durch דור מרדכי, zuerst als „*Notitia Karaeorum . . . cum* Versione latina, notis etc. ed. *J. Chr. Wolfius*; accedit *J. Triglandii Diss. de Karaeis cum indicibus*, Hamb. 1714, 4^o, dann nur hebr. mit Simcha Isak b. Moses, ארחות צדיקים, hauptsächlich karäische Bibliographie (verf. 1757), Wien 1830, 4^o (CB. p. 1672 u. 2397, s. auch oben § 124. — לבוש מלכות, eine Antwort auf ähnliche Fragen des Fürsten Karl (מלך שמיצייא) an die Karäer in Luck (M. selbst lebte unter dem Fürsten Constantin, Sohn Johann's III, von Polen), ms. *Petersb. Firk.* 752.

209. Am 6. Elul (9. September) 1701 wurde in Frankfurt a. M. die Hochzeit der Tochter David Oppenheim's mit dem Rabbiner von Offenbach Michel Baer Oppenheim glänzend gegangen (vgl. *Löwenstein*, in *Gedenkbuch Kaufmann*, S. 538ff.). Ahron Baer Oppenheim, Vater des Bräutigams, liess eine Hochzeitsordnung drucken: סדר והנהגה של נשואין הדתה בריילש כמנהג של ק"ק ורנקבורג ומיין, Frankfurt a. M. 1701 (CB. n. 3968), auch bei *Löwenstein*, *Blätter für jüd. Geschichte u. Lit.* II (1901) S. 44—45.

Eine jüd.-deutsche Megilla der Familie Tausk in Prag, ms. *Carmoly* (unter Drucken n. 1054, jetzt in der *Frankfurter*

Stadtbibliothek), der sie *מגלת שמואל* betitelt, vor 1720 von Samuel, Sohn des Primators Isak Tausk, verfasst, erzählt eine wunderbare Errettung. Mit hebr. Einleitung von A. Freimann als לקורות היהודים בפראג in יד קבץ על יד VI, Berlin 1899, 29 S.

210. Zwei Juden in *Viterbo* werden (1705) beschuldigt, einen Christenknaben ermordet zu haben. Tranquillo Vita Corcos (Berliner, Gesch. d. Jud. in Rom II, 2 S. 73) überreicht zur Abwehr dem Monsignore Ghezzi, Berichterstatter für jüd. Angelegenheiten am päpstlichen Stuhl, ein *Memoriale* (Rom 1705, 6 Bl.). Dazu erschienen ein *Summarium* (1706, 4 Bl.), ein *Memoriale addisionale* vom 26. Sept. 1705 (8 Bl.); Berliner l. c. S. 73 u. 74; Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom II, 233; Steinschneider in Monatsschrift 43, 1899, S. 518, 519). Der Ruf dieses Prozesses drang auch nach Deutschland. In Fürth erschien o. J. bei Hirsch u. seinem Sohne Chajjim תשועת ישראל (in 3 Teilen), herausgegeben [um 1740?] angeblich von Chajjim בנעו *Alscheich* aus Lublin, ins Jüd.-deutsche übersetzt aus einem lateinischen und italienischen, in Rom gedr. Buche mit hebr. und jüd.-deutsch. Vorr. (Roest, Cat. Rosenth. S. 55; Zedner p. 46; Cat. der Breslauer Gemeindebibl. S. 99). Dr. Freimann lag ein Exemplar der Frankf. Stadtbiblioth. (Jud. Germ. 756), früher A. Berl., vor; es bestätigt die genaue Beschreibung Loeb's (Rev. d. Ét. juiv. XVIII, 1889, S. 197 n. 2). Danach ist Bj. ה' 1654 zu ergänzen. Fürst, B. J. III, 59 hat wohl daraus eine hebr. Bearbeitung Ottensosser's einer Schrift von Manasse b. Israel fabricirt? Ueber den Prozess vgl. Soave im Vessillo 1878 p. 282 u. Steinschneider das. 1879 p. 70, 203 und 306 (Demüthiges u. geheimes Schreiben der Juden in Welsch u. Deutschland an . . . Innocentium XI . . . Aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt von W. E. Tentzeln, s. l. 1738. 36 S. 4*) und St. in Zeitschr. f. d. G. d. J. i. D. V, 157 Anm. 1.

211. Ueber die Judenverfolgungen in Polen während des nordischen Krieges (1700—6) teilt Sokolow חקירות דרישות בתולדות (היהודים במלין) in J. Meisach's סדריים III, Warschau 1893, S. 41 ff. aus den Gemeindebüchern von אטמא (Opatow) Einzelheiten mit;

vgl. Brann, Gesch. d. Rabbinats in Schneidemühl, in Brann's Jahrbuch 43, 1895, S. 116; Perles, Gesch. d. Juden in Posen, Breslau 1865 S. 88ff. u. החוקר I, 110.

212. Ueber die Ueberschwemmung in *Ferrara* (1707) schrieb Mordechai Zahalon b. Jakob (CB. p. 1675, vgl. Landshuth, Onomast. S. 199, Rieger, Gesch. d. J. in Rom S. 270): מגלות נהרות, Venedig 1707, 8° (Cat. Ghironi-Schönblum n. 538, wonach Bj. S. 298 n. 457 zu berichtigen ist).

213. Statuten (תקנות) und Einrichtungen von Ländern und Gemeinden verdienten eine Monographie. Einiges ist verzeichnet HB. VI, 42, XVI, 32, Löwenstein, Blätter f. jüd. Gesch. u. Lit. II, 18f., ZfHB. VIII, 124f. — תקנות Amsterd. 1709 bei Zedner S. 48ff., u. sonst, Kat. Rosenthal S. 95; Bj. s. v. תקנה und תקנות.

214. (Moses) Meir Perls' (CB. p. 1981), Genealogie des Prager Rabbiners Lewa b. Bezalel (CB. p. 1620), erschien u. d. T. מגלת יוחסין [Warschau] 1864, Warschau 1889 (Autor nicht genannt in HB. IX, 5), vgl. Zeitschrift הנושר IV, 1864, n. 25, 29; Perles in Mtschr. XIII, 1864, S. 373; Podiebrad-Foges, Alterthümer d. Prag. Josefstadt, Prag 1870 S. 145f.; Hock-Kaufmann, משפחות קייק פראג S. 281 Anm. 1.

215. Einen *Brief* der Notabeln aus *Carpentras* an Manoach Chajjim (Tranquillo Vita) Corcos ed. *D. Kaufmann* in Rev. Ét. Juiv. XXVI, 1893, p. 270f.; s. auch Steinschneider in Mtschr. 44, 1900, S. 238.

216. Am 20. Cheschwan (2. November) 1711 brannte die Judengasse in *Altona* nebst der Synagoge nieder (vgl. Frankfurter-Oster-Mess-Relation, 1712 Tit. 15 p. 114, mitgeteilt bei Schudt, Jüd. Merckw. p. 370 u. Vorrede zu GA. Moses Süßkind Rothenburg); darüber verf. ein Anonymus „Ein neu Lied“ (ליד), Halle 1712 4 Bl. 8° (CB. n. 3699) und Samuel Hekscher b. Meir (CB. p. 2426) eine קינה על השריפה, s. l. e. a. [1711—12] 4°, hebr. u. jüd.-deutsch (Zunz, Lit. S. 446; Hekscher's geschichtl. Notizen sind edirt von *D. Kaufmann* in Memoiren der Glückel von Hameln S. 394ff.).

217. Den Brand im *Frankfurter* Ghetto bejammert das j.-d. קלאגליד (Klaglied) von David b. Schemaja Saugers (d. i. Predigers), Halle (1712—14, CB. n. 3647 u. p. 887), anastatischer Nachdruck des Buchhändlers A. Goldschmidt in Hamburg 1896 (ZfHB. II, 5), Abdruck der 1. Ausg. Frank. a. M. 1711 als קינה, rein deutsch mit Erklärung in Schudt, Jüd. Merckw. III, 63—73 (vgl. Zunz, Lit. S. 445). Desgl. eine סליחה (Fürst B. J. III, 286: תחלה!) vom Rabb. Samuel Schotten b. Isr. (CB. p. 2477), anf. אשמו אל אל נורא (Zunz ib. 445), hebr. und j.-d., in Schudt ib. S. 74—76. Ueber den Brand s. Schudt ib. II Kap. VI S. 70ff.; Lersner, Chronik II, 778; Kriegk, Gesch. von Frankfurt a. M. S. 465ff.; Horovitz, Frankfurter Rabbiner II, 63ff.; D. Kaufmann, Urkundliches aus dem Leben Samson Wertheimer's S. 68ff.; Kracauer, Gesch. d. Judengasse in Frankfurt a. M., Frankfurt 1904, S. 334 Anm. 2. (Fr.); s. auch C. Meyer, der Aberglaube d. Mittelalters, Basel 1884, S. 204.

218. Menachem Pesaro aus Florenz hatte 28 Jahre in *Rom* gelebt, ohne die Gemeindesteuern bezahlt zu haben; die Fattori der Gemeinde belegten ihn mit dem Bann. Zwei Gutachten darüber mit hebr. und ital. Belegen enthält das anonyme המחלוקת סלע, (ms. Bodl. 2191, def. 837; ungenau bei Bj. ס 420; vgl. Rieger, Gesch. d. J. in Rom S. 334).

219. Die Pest in *Prag* (28. Tammus—7. Tebet, 22. Juli—19. Dec. 1713) veranlasste j.-d. Lieder. Die meisten Thatsachen liefert a) „Ein neu Klaglied“ (קלאג ליד) v. Moses Eisenstadt b. Chajjim, nach der Melodie von Prostützer קרושים (CB. n. 3692), anf. „Allmächtiger Gott in deinem Himmelreich, zuerst als קינה s. l. e. a. (Prag?), vielleicht daraus ein Stück in deutschen Lettern v. *J. Fürst*, Litbl. V, 347; ein Exemplar ist nicht bekannt; 2. Ed. Amst. s. a. (um 1714? CB. p. 1800, wo die Verwechslung unter n. 3684, 3685 berichtet ist). Ungenau Fürst, B. J. II, 402; vgl. auch Jakob Reischer, GA. שבות יעקב II n. 97.

b) Isachar b. Isachar Kaz, aus der Familie Gerson (auch Berl מחוקק), verf. עיפוש ליד סין מראג, nach der Melodie von ואיום ונורא, anf. „Einige[r] Gott in deinem Himmelreich“

(vielleicht mit Benutzung des Klag-Lieds v. Mos. Eis.), Prag 1614, 8^o (CB. p. 1060).

c) Anonymus, מרלויף דען עימוש (Verlauf der Pest), anf. „Wie zu tun den lieben Gott haben mir [wir] gerufen“, Prag s. a. (um 1714, 6 Bl.).

Ueber die Steuerordnung von Mantua (סדר ההערכה), Venedig 1714 (CB. n. 3967), 1759 (Zedner p. 510) s. § 213.

220. Eine Katastrophe in der Synagoge zu *Metz* am Schebuotfest 1715, der 6 Frauen zum Opfer fielen, schildert Benjamin ben David aus Krailsheim in חלקת בנימין, Berlin 1722 (6 Bl., Steinschneider in Z. f. d. G. d. J. i. D. III, 1889, S. 84, S. 299 Löwenstein's Hinweis auf מעשה מהומה bei Bj. S. 356 n. 1869). Den Inhalt giebt Brüll in Jahrbücher II, 1876, S. 161 und berichtigt die falschen Angaben in Isr. Annalen I, 1839, S. 381 u. II, 1840, S. 96; sein Exempl. ist jetzt in der Frankf. Stadtbibl. — Denselben Gegenstand behandelt „ein Neu Klaglied“ קלאג ליד, s. l. e. a. (Frankfurt a. M.?), in der Bodl. (Neubauer in Rev. Ét. J. V, 148). Eine kurze Notiz enthält תעודת שלמה von Salomo Lipschütz, Offenbach 1718 n. 22 f. 14^b; vgl. auch Memoiren der Glückel von Hameln, Ed. Kaufmann S. 327.

221. Jehuda Gedalja aus Semiecz in Litthauen (CB. p. 1003) beschreibt die Schicksale und Trümmer Jerusalems mit Angaben über die Gräber: שאלו שלום ירושלים, Berlin 1716 (16 Bl. 8^o, vgl. Zunz, Ges. Schr. I S. 193, Steinschneider in Luncz, Jerusalem IV, 1892, S. 3; Carmoly's Angaben Ltbl. XII S. 297, nach Schudt, Jüd. Merckw. II, 58, 59, 62, sind ungenau); vgl. auch Zeitschr. d. Deutsch. Paläst.-Vereins 1880 S. 226. Eine ausführliche Inhaltsangabe des seltenen Schriftchens beabsichtige ich mitzuteilen.

222. Kaiser Leopold's Geburt veranlasste folgende Schriften:
a) Gründlich u. wahrhaftige Beschreibung (בשרייבונג) der allerunterthänigsten Beehrung der längst höchstgewünschten Geburt des allerdurchlauchtigsten Erzherzogs von Oesterreich . . . Leopoldi, Montag den 26. Ijar . . . von 4 Uhr Nachmittag prächtig und freudenvoll gehaltenen Aufzug ברחוב היהודים etc., j.-d., Prag 1716

(12 Bl. 4° u. 3 Figuren; CB. n. 3433). — b) רמק פקשט, Frankfurt a. M. 1716, 4°, von Jehuda Loeb Wallich b. Abraham (CB. p. 1377), auch bei Schudt, Jüd. Merckw. IV. Theil III Cont. p. 121 ff.; auch u. d. T. „Jüdisches Frankfurter und Prager Freudenfest“, Frankfurt a. M. 1716, 8°; — c) נייא צייטונג bei Schudt ed., übersetzt u. erklärt.

223. Freitag 5. Ab (25. Juli) 1716 erstürmte Skorzewski, Marschall der Tarnogroder Conföderirten, *Posen*; seine Scharen plünderten das Judenviertel, töteten viele und verwundeten Hunderte (Perles in Mtschr. XIV, 1865, S. 131 ff.). Ein j.-d. Lied פון גזירות ק"ק סתנא ed. *Neubauer* in Isr. Letterbode XI, S. 166 ff.; vgl. auch ib. XII S. 14. Die Notlage, verschlimmert durch einen Brand in der Nacht v. 4.—5. Nissan, 16. März 1717, schildern die Augenzeugen: Naftali Hirz Posen b. Jakob, Vorr. zu אגרת הרשונה von Jona Gerundi, Frankfurt a. M. 1717 (CB. p. 1424, 2034, abgedr. in ZfHB. VI, 1902, S. 28 f.); Meir b. Eljakim Götz (Vorr. zu שירת אבן השדה seines Vaters Eljakim (CB. p. 969), das Posner *Kuntres* (bei Perles ib. S. 132 Anm. 38) und ein Aufruf der Posner Gemeinde, aus einem Druckbl. v. Berlin ed. von *D. Kaufmann*, in Mtschr. 38, 1894, S. 187 ff.; Jakob b. Isak, Rabb. in Posen, verf. eine סליחה, anf. לנו לזכרון, זום זא לנו לזכרון (Zunz Lit. S. 447; Landshuth, Onom. S. 105).

224. Das Tagebuch (זכרונות) des Studenten Jehuda Gonzago, der am 23. Sept. 1717 in *Rom* promovirte, ms. der Talmud-Thora-Bibliothek in Rom (Berliner, Gesch. d. J. in Rom II, 2 S. 68, Vogelst. u. Rieger II, 300) bietet Material für die Culturgeschichte der Juden in *Rom*. Deutsche Auszüge von Berliner im „Jahrbuch für jüd. Gesch. u. Lit.“, Berlin 1904 S. 110 ff.

225. Alexander b. Moses Ethausen aus Fulda (CB. 730 u. Add.), בית ישראל (Judenstammhaus), Geschichte der Israeliten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels, Teil II בית הבחירה (Gottshaus), Altertümer u. Topographie Jerusalems, j.-d., Offenbach 1719, Amsterdam 1724, Fürth 1771 (Steinschneider in Luncz's Jerusalem IV, 1892, S. 4 n. 55).

226. Jechiskijja b. Jona Feibel Teomim, Rabbiner in *Premysl* (R. N. Rabinowitz, *לספר עיר הגזק* p. 19; S. Hurwitz, *רחובות עיר* p. 16), ed., als Streitigkeiten in der Gemeinde (welche Samuel Lemberger aus Slonim gegen Vertrag und Herkommen sein Rabbinat übertrug) ihn aus Pr. vertrieben, Documente: *תקע שופר*, Breslau 1719, 8° (CB. p. 845, Zedner p. 755; Brann, in *Jubelschrift Graetz* S. 235).

227. Am Vorabend des Versöhnungstages 1721 stört ein trunkener Pfarrer den Gottesdienst in der Synagoge zu *Aussee* und wird von vier angesehenen Männern entfernt; aber die Synagoge wurde demolirt und eine andere erst 1753 errichtet. Die Begebenheit erzählt *מגלת סדרים* von Abraham b. Mordechai Leipnik, zur Vorlesung am *שמחת תורה* bestimmt; aus einem ms. der dortigen Gemeinde ed. v. *E. Baumgarten*, Berlin 1895 (Mekize Nird.) mit Bemerkungen von *D. Kaufmann*; *E. Baumgarten* „Zur Mährischen Ausseer Affaire“ in *Gedenkbuch Kaufmann* S. 506ff.; *Duschak* im *Litbl.* X, 181; *Bj.* 293 n. 458.

228. Auf falsche Beschuldigung hin wurden am Passahfeste 1728 2 gelehrte Brüder Chajjim und Jona Reizes (רייצים) in *Lemberg* im Gefängnis gemartert u. am Rüsttage des Wochenfestes hingerichtet. Zum Andenken wird ein *מלא רחמים* אל recitirt, ed. in der Zeitschrift *בגמט ישראל*, red. v. Rabinowitz III, 1888 S. 556; ein anderes aus dem Gemeindebuch der kleinen Synagoge bei *S. Buber* *אנשי שם*, Krakau 1895 S. 65f.; vgl. *מצבת קדש* IV, 15ff.

Das anonyme *ספור דברים*, Constant. 1728, 8° (Zedner p. 702), enthält ausser dem Stück aus *Sambari* (§ 182) *ספור* *מאורעות עולם* (§ 254) f. 2.

Jechiel Heilprin ben Salomo (CB. p. 1276), Rabb. in Minsk, geb. um 1660, gest. um 1746, verf. *סדר הדורות*, Karlsruhe 1768/9, *Lemberg* 1858, *Warschau* 1870; besser geordnet mit biographischer Einleitung von *Naftali b. Abraham Maskileison*, *Warschau* 1882; d. 1. Teil, eine Chronik von Adam bis 1096, schöpft meist aus *Abr. Sacut*, *Gedalja ibn Jahja* u. *David Gans*; d. 2. Teil führt die Uebersicht der talmud. Autoritäten des *Sacut*

weiter aus und ist noch immer die, oft verschwiegene, Quelle auf diesem Gebiete. Im 3. bibliogr. Teil wird Weniges zu Sabb. Bass, *שפתי ישנים* hinzugefügt (vgl. Steinschneider im „Jahresbericht der Geschichtswissenschaft“ V, 1882, I, 37). Ueber Heilprin s. auch Benzion Eisenstadt, *רבני מינסק*, Wilna 1898 S. 14—16.

229. Nechemja Chijja Chajjun (CB. p. 2054), geb. um 1650, gest. vor 1733, war ein leichtsinniger Abenteurer, der sich als Sendbote aus Palästina ausgab und in Europa grosse Aufregung hervorrief (Grätz X Note 6). Die Schriften, von Fr. gesammelt, habe ich alphabetisch geordnet: Gegen N. erschien:

David Nieto, *אש דת*, Polemik, hebr. und spanisch in Dialogform, London 1715 (CB. p. 881).

Josef Ergas (CB. p. 1457), *תוכחה מגולה והוצר נזש*, Polemik gegen Chajjun's Schriften, London 1714.

Moses Chagis, . . . *למען דעת*, Streitschriften, Hanau 1726 (CB. p. 1789).

Moses Chagis, *שבר פושעים*, auch gegen Cardoso und Ayllon, Amsterdam 1714, London 1714 (CB. p. 1791, Zedner p. 173).

Zebi Aschkenasi b. Jakob (CB. p. 2749), *פסק* nebst Briefen von Naftali Kohen und Jehuda Briel, Amsterdam 1713.

מלחמה לה חרב לה, *Briefe* von Rabbinern Italiens und Deutschlands, Amsterdam 1714 (CB. n. 3808).

עדות לישראל, s. l. e. a. (CB. n. 3990), *Sendschreiben*: a) Von Jerusalem nach Smyrna 1708; b) aus Smyrna, dat. Cheschwan 1714, in *תורת הקנאות* 30a irrthümlich *תעיו לחישה* nach *שרף* 8 b; c) von Smyrna nach Amsterdam aus dem Spanischen hebr., dat. 1714 (*הועתק מלשון לעיו ללשון הקודש*); d) *מורעה*, Edict vom Rabbinat in Frankfurt a. M. (13. Tebet 1714); e) Brief von Naftali Kohen an Zebi Aschkenasi, dat. Breslau 27. Tebet 1714; f) Nachschrift von Zebi Aschkenasi, Amsterdam 1715.

Ein *Sendschreiben* des Rabbinats in Jerusalem an das in Smyrna 1708, in *עדות לישראל* und Jakob Emden, *תורת הקנאות* p. 30a.

Bann des Rabbinats in Constantinopel, Januar 1714 in der Druck. v. Jona b. Jakob, auch in *לחישה* שרף 11^b ff., in *תורת הקנאות* 30^b ff. (CB. p. 2055).

Handschriftl. Briefe in Halberstam's Besitz, von Graetz X Note 6 benutzt.

Einblattdrucke im Besitz des portugiesischen עץ חיים im Besitz des Amsterdam, z. B. Briefe von Gabriel Eskeles aus Nikolsburg, dat. 5. Elul 1713, und Jakob Aboab (gedruckt nach einem ms. in Wien von *D. Kaufmann* in Zeitschrift *הדוקר* II, 11—15, Verbesserung *ibid.* 66, 67).

Ch. verteidigt sich und greift seine Gegner an in: הצד יצבי gegen Z. Aschk. und Naftali Aschkenasi (Kohen), Amst. 1713, 8°; — הקולות יחדלון, Amst. 1725, auch abgedr. in Mos. Chagis, למען דעה (s. oben 1726); — (anonym) מודעה רבא, s. a. e. l. (Amst. 1715? CB. n. 3802; Zedner p. 184); — a) שלהבת יה, Verteidigung seines Buches עץ לאלהים gegen Josef Ergas; b) פתקא מן שמיא gegen Zebi Aschkenasi, Moses Chagis u. Jehuda Briel; c) אגרת שניקין, Brief aus Livorno 17. Cheschwan 1709 als Zeugnis gegen Moses Chagis; d) כחובה קעקע gegen Josef Ergas, Amst. 1714 (CB. p. 2056). — Ms. Halberstam 32 (jetzt Jew. Coll., Catal. H. Hirschfeld p. 141 n. 469) מודעה רבא, Briefe von Gabriel Eskeles aus Nikolsburg 1. Elul 1703, Briefe von Josua Moses Morpurgo u. Naftali Kohen.

Die meisten Aktenstücke über Chajjun giebt Jakob Emden in תורת הקנאות f. 30ff. Ueber den Streit mit Naftali Kohn ed. *D. Kaufmann* in Rev. Ét. J. XXXVI, 272—286 und XXXVII, 174—280 neue Quellen; vgl. auch denselben in „Jahrbuch für jüd. Gesch. u. Lit.“, Berlin 1899 S. 123—147.

Hierher gehören auch: חו"א דרבנן j.-d., Anschläge in der Synagoge der aschkenasischen Gemeinden in Amsterdam, Frankfurt a. M. und Altona gegen die Sabbatianer u. besonders gegen Moses Meir aus Zolkiew 1725 [Amsterdam? 1729?]; Folioblatt (Roest p. 73); eine 2. Ed. verzeichnet Versteigerungs-Catalog . . . H. A. Wagenaar, Amsterdam 1904, S. 25 n. 443. Ueber Ed. Pontoppidan Sorae Danorum 1764 8° vgl. ZfHB. V, 1901, S. 159.

230. Im Elul (24.—27. August) 1730 entstand in *Hamburg* ein Krawall gegen die Juden, als ein Jude einen Jungen prügelte. Die Vorgänge schildert Salomo (Salman) b. Jehuda

(OB. 2358) in מבטחה, Amsterdam 1734, 16 Bl. 8°. Ungenau sind die Angaben bei Haarblicher, Zwei Epochen S. 55; vgl. auch Zunz, Synag. Poesie S. 353; H. Schiff, Heinrich Heine, 1866 S. 19 ff.; Simonsen in Mtschr. 82, 1894, S. 526; namentlich *Grünwald* in Mitteilungen d. Ges. f. jüd. Volkskunde Heft XII, 1903, S. 26—38, abgedruckt v. Löwenstein, Blätter f. jüd. Gesch. n. Lit. IV, 1903, S. 86, 122, 130.

231. Zur Erinnerung an die falsche Beschuldigung, einen Buchbinder durch Gift in verkauftem Povidl (Pflaumenmuss) getötet zu haben, schrieb David Brandeis in *Jungbunzlau* (1731), eine מגלה, ed. in ארז שכ, Berlin 1888 S. 3—5, deutsch übersetzt mit „Nachbemerkungen“ von M. Grünwald im „Magazin f. d. Wiss. d. Jud.“ XV, 1888, S. 191—96; vgl. Mtschr. 1903. S. 285 n. 15.

Ein Gebet אל מלא רחמים zur Erinnerung an Verfolgungen in *Sandomierza* (Polen, 1731), ist ed. in נגמח ישראל, her. v. Rabbin. III, 553.

תקנות, Statuten über Schächten und Anderes, unterzeichnet *Berlin* am 21. Elul 1734, gedruckt auf 2 Bl. in fol. Die Namen der Unterzeichner s. in Pinner's Katalog seiner Bibliothek S. 74 n. 8; das Exemplar ist jetzt in der k. Bibliothek.

Ich habe notirt תקנות חדשות, Berlin 1729, kann aber die Quelle nicht mehr finden.

232. Der j.-d. *Extract* . . . עקסטרקט איין דש צעקנטי נרדש . . . בעמאריאל בוך . . . בירושמירי על סעקעטרייא דר שמאט אמשטרם Amsterdam 1735, 8° (4 Bl.) enthält Entscheidungen des städtischen Magistrats in Zwistigkeiten zwischen dem Vorstande und einigen Mitgliedern der deutschen Gemeinde; Roest, Catal. Rosenthal S. 86.

233. In *Posen* wurden am Rüsttage des Neujahrsfestes 1736 der Darschan Arje Loeb b. Josef, der Stadlan¹⁾ Jakob b. Pinchas u. zwei Mitglieder der Gemeinde auf eine Blutbeschuldigung hin gefänglich eingezogen und gemartert, so dass die beiden ersteren bald ihren Leiden erlagen (Perles in Mtschr. XIV, 1865, S. 167 ff.;

¹⁾ Vermittler, insbesondere bei Obrigkeiten.

Vorrede zu Samuel b. Asriel, עמורי עלום, Berlin 1741, CB. p. 2407; Mendelssohn, Vorr. zu Manasseh b. Israel, Rettung der Juden, Ges. Schriften, Leipzig 1843 III, 185; אל מלא דחמים bei Lands-huth, Onom. Beil. S. X—XI). Ein אמיר über diese Märtyrer enthält נסות ישראל Ed. Rabbinowicz III, 1888, S. 558; eine Schilderung bei Sal. Landsberg, תואר פני שלמה, Krotoschin 1870 S. 40—46. (Fr.)

Jakob b. Reuben aus Altona, Geschichte des פריס (פרנס „de Judeo homine“) Salman b. Benjamin Wolf, der am 6. Schebat 1736 nach Kiel zu Markte zog und verhaftet wurde, ms. Kopenhagen 44 (Catal. pars alt. 1851 p. 31). Akrost. des Vf. in der Vorr.; Titel scheint זכרון ט, nicht bei Bj. S. 157.

234. Jesaja Segre in Reggio erzählt in סיר השירים, ms. Michael 56 (Neub. 1999), italienische Kriegsgeschichte mit eingelegten Ottave rime.

235. Gumpert und Isak, Söhne des Kammeragenten Liepmann Kohen (Leffmann Behrens) zu Hannover, wurden 1721 im Verdacht, einen betrügerischen Bankerott begehen zu wollen, auf Reisen steckbrieflich verfolgt, gefangen, nach Hannover transportirt, äusserst grausam gefoltert, fünf Jahre in Haft behalten, endlich am 26. Februar 1726 befreit. Die Leidensgeschichte erzählt Isak (1738) in einer j.-d. Familien-megilla, ms. Rosenthal (Catal. Roest S. 1171; vgl. A. Goldschmidt, Catal. Hamburg 43, 1904 n. 147), hochdeutsch v. M. Jost in Jahrb. f. Gesch. d. Juden, Leipzig 1861, II. S. 41—82. Die Namen berichtet aus Processacten M. Wiener in Mtschr. XIII, 1864, S. 173 Anm. 1. Daten corrigirt L. Cohen in Jüd. Littbl. 1887, S. 61. Vgl. auch ms. Hamburg 334 u. D. Kaufmann, Samson Wertheimer S. 86 Anm. 2. (Fr.)

236. Infolge von Unruhen in der Posener Gemeinde nach einer grossen Ueberschwemmung (1736), wodurch die Synagogen und 34 Häuser des Judenviertels stark beschädigt wurden (Perles in Mtschr. XIV, 1865, S. 167 Anm.), wuchs die Schuldenlast der Gemeinde so, dass sie sich hilfessuchend nach Berlin mit einem Flugblatt, אנרת (abgedr. v. A. Berliner in Mtschr. XVII, 1868, S. 174—78) wandte.

237. Josef Montefiore b. Jakob aus Pesaro in Ancona, Schwiegersonn des Isak Alcostantini [fehlt in Jew. Qu. Rev. XII, 206] verf. דברי הימים, Geschichte seiner Familie, ms. Montef. (jetzt Jews') Coll. 59 f. 71—100 (Jew. Qu. XIV, 171, Sonderabdr. des Catal. p. 12, wo Hirschfeld auf L. Löwe, Diaries of Sir Moses M. I, 629 verweist). — Josef's בן מרחים, in dems. ms., erzählt seine Rettung von einem Komplott, 21. Kislew a. 5499 (1738).

238. Die Leiden bei der Belagerung *Glogau's* durch die Preussen (1741) beschreibt Joel b. Jehuda Selke in דברי האנרה s. l. e. a. (Amst. 1742), wovon ein Exemplar in Montezino's Bibliothek (Amsterdam), auch in שני ספרים נפתחים, Krakau 1895. Das Büchlein enthält ein Gebet in vierzeiligen Strophen vom Bruder des Verf. Ascher Lemle b. Selke Levi (Zunz, Syn. Poesie S. 364; Litg. S. 452); vgl. A. Freimann in Israel. Mtschr. (Beilage zur Jüd. Presse) 1899 S. 56.

239. *Convention relative au fonctionnement des communautés israélites de Tunis* (hebr. התכננה) für die Gemeinden in *Tunis*, ed. v. *D. Casès*, Essai sur l'histoire des Israélites de Tunisie, Paris 1889 p. 200—205.

240. Wegen einer Erderschütterung in *Livorno* im Januar 1742, worüber Rafael Meldola b. Elasar (CB. p. 2127), שבר במצרים, Livorno 1742 (Zedner p. 526), wurde der 22. Schebat als Fasttag eingesetzt (vgl. Zunz, Ritus S. 130, Lit. S. 451; Simonsen in Mtschr. 38, 1894, S. 527).

241. אנרת מחלת, Geschichte der Juden in *Prag* (1742—57), ms. Wien 134 (Harkavy in HB. XV, 45), in 4 Teilen, wovon 1—3 die Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges behandeln, 1, 2 von einem Anonymus; zu trennen ist das Stück von S. 41 Z. 5 der Ausgabe bis zum Schlusse, von Bezalel Brandeis b. Moses (vgl. Mtschr. 44, 1900, S. 180 Anm. 1), ed. nach einer für N. Brüll gemachten Copie (jetzt in der Frankfurter Stadtbibliothek) von A. Freimann in קבץ על יד VIII, 1898; von der deutschen Uebersetzung N. Brüll's ed. Adolf Brüll in Monatsblättern 1894, S. 30f. (vgl. Steinschneider in

ZfHB. IV, 1900, S. 96) nur den Anfang. Eine j.-d. בשרייבונג אונד פראנקפארט א. מ. 1747 (Zedner p. 643) scheint dem Verf. schon vorgelegen zu haben und wird v. Freimann nun edirt werden.

242. Menachem (Man Amelander) b. Salomo (CB. p. 1737, gest. vor 1767) verf. als Fortsetzung bis 1740 zu „Josef b. Gorion“ (§ 19) eine j.-d. Chronik: שארית ישראל, Amsterdam 1743; Fürth 1767; von Kosmann b. Josef fortgesetzt bis 1770, Amsterdam 1771, Zolkiew 1797, Dyhernfurth 1799; hebr. übersetzt Lemberg 1804, Wilna 1818; mit: Die Blutbeschuldigung in Damascus 1840, Lemberg(?) 1846(?), 1852, 1874; holländisch von L. Goudsmit mit Anmerkungen von G. J. Polak, Amsterdam 1855. Das Buch ist für die Gesch. der Juden in Holland, besonders der deutsch-polnischen Gemeinde in Amsterdam, wertvoll.

Ein Anonymus verf. שאירע בכפר (so) מבטחה וזה מכתובת מעשה נורא וזה מבטחה (so) שאירע בכפר, בענה במדינת ליפס סמוך לדעשמולד שנת חקינ' s. l. e. a. (Suppl. zu Bj. s. v.).

243. Jakob Berab (jun., CB. p. 1195) verf. זמרת הארץ, Mantua 1745; Livorno 1820, 4^o; Erzählung des Streites zwischen dem Scheikh und dem Vezir in *Tiberias* (von seinem Schwiegervater Ch. Abulafia restaurirt), nebst hebr. u. spaniol. Gesängen (CB. p. 1195, HB. XI, 22; Steinschn., Jüd. Schr. üb. Geogr. Pal. n. 57, Sonderabdr. aus Jahrb. Jerus. III, IV, S. 85).

Am 4. Tebet 1745 plünderten die Kroaten die Judengasse in *Böhmisch-Leipa* und erschlugen viele, darunter den gelehrten Rabbiner Jona. Die Märtyrer beklagt eine סליחה, anf. על אלה in תרדנה עינינו s. l. e. a. (Prag 1867, 16 S. 8^o). Ueber diese Verfolgung vgl. Mtschr. 34, 1885, S. 272ff. (Fr.)

244. Ueber die Vertreibung aus *Prag* (1747), s. oben § 241.

245. Die Lage der Juden in Mähren zur Zeit Maria Theresia's schildert Israel Fränkel, ישועות ישראל, ms. Michael 324 (falsch bei Bj. 232 n. 463), Neub. 2316 u. Add., ed. von E. Baumgarten in קבץ על יד VII, 1896—97 mit Noten von D. Kaufmann; Abraham Trebitsch (s. § 277) hat diese Schrift benutzt (Baumg. S. 3 und 4).

246. Jakob Moses Ajjasch (nicht zu verwechseln mit dem Herausgeber von דרך חיים, Livorno 1790 und 1801, s. HB. II, 55 Anm. 6) verf. 1749 ein Gebet bei Gelegenheit einer Beschuldigung תפלה ע"ד בלכול ושיבוש הגייסות ר"ח אדר תקיט ms. Horowitz, Kat. 1884 n. 302.

247. Ein Gebet (תפלה?) für die in der Sabbatnacht zum 5. Tammus (21. Juni) 1749 durch die Explosion des Pulverturms in Breslau Getöteten steht im Gedenkbuch der „Landschul“ in Breslau (Brann in Jubelschrift Graetz S. 250), ed. von Brann im Jahrbuch 1899 S. 99.

248. Jakob Emden, תורת הקנאות (זאת), Amst. 1752 (CB. p. 1209), Lemb. 1870, enthält Biographien u. Dokumente, betr. Sabbatai Zebi, Natan aus Gaza, Abraham Cardoso, Nechemja Chijja Chajjun, und 17 Briefe italienischer Rabbiner, z. B. von Moses Chagis gegen Moses Chajjim Luzzatto (CB. p. 1857). Einzelnes bei Bj. 648 n. 530 und oben § 229.

249. Stücke aus Simon van Geldern's Reisejournal, ms. Rosenth. (Roest, Katalog I, 411), ed. D. Kaufmann („Aus Heinrich Heines Ahnensaal“ Breslau 1896, Anhang XIII S. 283 bis 296). Desselben Beschreibung einer Reise nach Palaestina: כתבי קדש, Amst. 1759 (Steinschn., Jüd. Schriften zur Geogr. Palästinas n. 59; ein typogr. verschiedenes Exemplar in Wagenaar's Versteig.-Catalog 1904, S. 33 n. 616). (Fr.)

250. Zur Versöhnung der Parteien im Kulp - Kann'schen Streit zu Frankfurt a. M. (Horovitz, Fr. Rabbiner II, 13ff.) verf. Mordechai Brandeis (ברנדיס) b. Elieser: זכרון מעשה, Frankf. a. M. 1753, 16° (6 Bl., Zedner p. 157), wenig historisches Material bietend; eine Copie aus Exemplar Rosenthal, Roest, Catal. S. 238, durch L. N. Prins für A. Freimann, ist Prof. Krakauer zur Behandlung jenes Streites vorgelegt. (Fr.)

251. „An die römischen (sic) kaiserliche auch in Germanie und zu Jeruschalajim königliche Majestät: ... קייסרליכע... מיישטעט, Vorstellung auf die allgemeine Conclusion vom 7. Nov. lauf. Jahres 1752 etc. Moses b. Sender Braunschweig und Consorten zu den Sachen David Meir Juda und Consorten ent-

gegen Paer Löb Isak und Samuel Stern u. Consorten verschiedene Beschwerung; Gedr. zu Adrianopel und zu verkaufen in der *ל'אונאמי עט מעסינא בשנת משה מעולה ברזינושוויג לפי* (24 Bl. 8°). Auf der Rückseite sind als Consorten genannt: Wolf Speier, Getz Schwab, Salm. Emrich, Eisak ריוולויס, Todros (רודריס) Stern, Rafael Hahn (האן), Juda Schöffler, Phöbus b. Meir Adler. Dabei: *Conclusion* v. 29. Mai 1753 u. s. w.; *Ztschr. f. d. Gesch. d. Jud.* in D. IV, 1891 S. 94, V, 1892 S. 183.

מעשה יפה משלשה נערים, eine Erzählung von drei im Jahre 1753 von Mitau nach Petersburg entführten Knaben, ms. d. Bresl. Seminars 39 (Cat. Zuckermann S. 5).

252. Den Brand in *Prag*, Freitag Abend, 18. Mai 1754, der 4 Synagogen und Hunderte von Häusern zerstörte, beklagen ל'יד שריפה ל'יד, j.-d. in 28 Strophen, *Prag* (1754) 8° (6 Bl.) von Abraham Moses Laz b. David (Bj. S. 610 n. 1266) und eine סל'יתח, anf.: ידו המצנים (Zunz, Lit. S. 452).

253. Einen j.-d. Bericht über den Märtyrer *Hirzel Levi* aus Colmar benutzt *Is. Loeb* in seiner französ. Bearbeitung im *Annuaire de la Soc. Juive* 1881 p. 123. (Fr.)

„Ein schön neu Haushaltungsbuch, nebst einer Erzählung und einem „Lied“, Fulda 1754, 8 Bl. (1886), s. J. Kauffmann, *Katal.* 12, Frankf. a. M. 1886, S. 42 n. 814.

254. Abraham Moses sammelt, setzt u. corrigiert (schlecht) סמור מלכי אונאמי, *Smyrna* (nicht Constant.) 1756, kl. 8°, allerlei, darunter f. 2 סמור מלכים (1545 ff., vgl. oben S. 102. Freimann vermutet, dass Grätz jenes, nicht unser Buch, benutzt habe). f. 6 Erzählung von Rabbinern in Constantinopel; f. 2 (von Neuem) von Sal. Molko, f. 6 von Jos. de la Reyna (§ 130 b), s. *ZfHB.* 1902 S. 186, wo zwei Drucke angenommen werden. Eine spaniolische Uebersetz., Constant. 1767 (*Jew. Qu.* VIII, 274 n. 5, fehlt in Kayserl. Bibl. Esp.), ein Fragm. daraus vermutet Freimann sei סמור מלכי אונאמי (in A. Goldschmidt, *Katal.* 17, Hamb. 1893 S. 53 n. 1816). Ueber das Verhältniß von סמור דברים zu סמורעו עולם s. Marx in *ZfHB.* VIII, 190.

255. Isak Nieto b. David (des Londoner Rabb.) bittet in einem Schreiben (Br. Mus. Add. 29868) vom Adar I. 5520 die Juden in Indien um Nachrichten über ihre Vergangenheit, Lage u. s. w.; ein Mitglied der Ostindienkompagnie sollte es an die Juden in China befördern (M. N. Adler in Jew. Qu. R. XIII, 1901 p. 31, übersetzt von Segall, היהודים בכינא, Wilna 1901 S. 18); englisch bei M. Edrehi, An historical account of the ten tribes, translated from the original, London 1836 (Zedner p. 214), woraus Henri Cordier in Revue de l'extr. Orient (? die hiesige k. Bibl. besitzt von dieser Ztschr. nur Jahrg. 1883—87); s. auch H. Cordier, Les juifs en Chine, Paris 1891 p. 11.

256. Elieser Chefez, שר יהיר, Erzählung von einem angebl. Dämon in *Görz* (1761), ms. Almanzi 194^b; Verf.(?) fehlt bei Margoliouth, List of MSS. in the Brit. Mus. p. 81.

257. Josef Sofer, über dessen Reisebericht s. Zunz, Ges. Schriften I, S. 194 u. Steinschneider, Jüd. Schr. zur Geogr. Pal. n. 58: מעשה ארץ ישראל (in ספורי מעשיות, Sidilkow 1834, Wilna 1845, 1848 etc., s. Bj. S. 423 n. 461), berichtet von den „Wundern“, die den Juden in *Safet* (1762) geschehen sind. אגרת הקודש Frankf. a. O. 1809 (s. N. Brüll, Jahrb. II, 35) 8^e, das wahrscheinlich benutzt ist, erwähnt ein zweimaliges Erdbeben in Safet, das mehrere Opfer forderte.

258. Jecheskiel Rachabi (רחבי) aus Kochin (CB. p. 1271) schreibt am 25. Tischri 1767 an Tobia Boas im Haag einen Brief, אגרת über die Lage der Juden in Kochin, ed. in המאסף VI (1790) S. 258, französische Uebersetzung von *Sarchi* in Carmoly Revue Orientale III, 1843 p. 106.

259. Die Streitschriften zwischen Jakob Emden und Jonatan Eybenschütz (1751—68) s. in Graetz X² Note 7 S. 507f.; vgl. Wagenaar, תולדות יעביץ, Amsterdam 1868 u. Jakob Emden, מגלת ספר, her. v. D. Kahana, Warschau 1896 (חרניו). (Fr.)

260. Der unter Zeleznik und Gonta 1768 ausgebrochene Kosakenaufstand brachte den Juden in der Ukraine und Podolien Tod und Verderben. Das Wüten der Haidamaken unter Gonta in

Uman schildert: מעשה גדולה מן אומן j.-d. in מאמר חרב גאמטע ומן אוקריינה, s. l. e. a. (HB. XIX, 45), als Anhang zu סוקה עבריים, Fürth im J. בישראל, nebst dem Gedicht אל אלהים שליט בעולם (nicht in Zunz, Lit.; Gurland לקורות הגזרות III, 35), auch in מעשיות ספורי Sildikow 1834, Wilna 1845 u. 1848 etc. (Bj. S. 423 n. 461⁴, der die Erzählung irrtümlich auf 1648—49; bezieht); aus Ed. 1845 bei Gurland l. c. Odessa 1892 S. 67—79; ferner: 2) die Vorreden zu אגדה אנוכ von Jakob Israel Levi, Zolkiew 1782 (Zedner p. 137), auch in Ztschr. המליץ XXXII n. 94, im Auszug bei Gurland S. 80f.; zu שער המלך von Mordechai ben Samuel, Zolkiew 1770, Dyhernfurt 1797 (Zedner p. 562), im Auszug ibid. S. 81. 3) Ein Brief aus Konstantin in Wolhynien l. c. 28—32 u. Bemerkungen dazu S. 40. 4) דברי אברהם, Predigt von Abraham Meir b. Arje Loeb Epstein, l. c. S. 82—91. 5) j.-d. קינה ed. von *Dubnow* in der russ. Ztschr. „Woschod“, August 1893, und von *Litinski*, קורות מאדאליא, Odessa 1895 S. 53. — Die russischen Quellen benutzt Rabbinowicz in der hebr. Uebersetzung von Grätz's Geschichte VIII, 452 n. 1; vgl. Geiger in ZfGdJ. i. Deutschl. IV, 375, und B. Segel, Der letzte Kosakenkrieg u. die Judenverfolgungen in Polen, in „Israel. Monatschrift“ (Beilage zur „Jüd. Presse“) 1896 n. 9, 10, 12.

261. Gegen die Scheidung der Ehe des Isak b. Leser Neuburg aus Mannheim mit Lea bat Jakob Gunzenhäuser aus Bonn am 21. Elul (6. August) 1766 in Kleve protestirt das Mannheimer Rabbinat in einem am 4. Tischri (7. September) 1766 an das Frankfurter Rabbinat gerichteten Schreiben; und es entsteht der „Klevertret“ Ein gedr. כרוז von Frankfurt u. Mannheim, 1768 in den Synagogen anzuschlagen, ist abgedr. in ZfHB. VI (1902) S. 61f. — Briefe von Frankfurter Rabbinern ed. *M. Horowitz*, לוי משה S. 58ff.; vgl. auch Horowitz, Frankfurter Rabbiner III, 67ff. u. S. 99. Für Kleve treten ein Simon Kopenhagen, אור הישר, Amsterdam 1769, und Israel Lipschütz, אור ישראל, Kleve 1770; vgl. Löwenstein, Gesch. d. J. in der Kurpfalz S. 227ff. (Fr.)

262. Ein Anonymus aus Elia Wilna's Schule ed. זמיר וריצים, Beschlüsse der Wilnaer u. anderer Rabbiner

gegen die Chasidim, Olexnitz 1772 (25 S. 8, Zedner p. 779, Roest p. 108), Inhaltsangabe in Grätz XI² Note 2 S. 548, neu ed. von *Deinard*, Kearny (N. J.) 1904, (ZfHB. VIII). Es ist nicht zu verwechseln mit dem anonymen זמיר עריצים, s. l. 1798 (Bj. S. 159 n. 198), Königsberg 1860 (Wiener, קולת משה S. 439 n. 3646), ed. v. Deinard, Newark 1899 (ZfHB. VI, 97), gegen die chasidischen Zeitgenossen des Verfassers (Grätz *ibid.*). Wiener vermutet als Verfasser: David, Rabbiner von Makow, von dem im Asiatischen Museum in Petersburg ein ms. זמרת עם הארץ (geschr. 1783), wohl identisch mit dem bei Fünf, קייה נאמנה S. 189, u. Bj. S. 161 n. 226 (wo noch Anderes bis 1780) und ms. Bodl. 2024² זאת תורת הקנאות, woraus Proben bei Deinard in seiner hebr. Uebersetz. von Israel Loebel's j.-d. חרב חרב gegen die Chasidim, Kearny 1904, S. 19. (Fr.)

Ein *Circular* der Gemeinde *Krotoschin* (Preussen), die Wohltätigkeit anrufend, in Folge des dortigen Brandes am 14. Ab, datirt 27. Tischri 535 (1 Bl. fol., in der k. Bibl. zu Berlin, in einem Sammelbände fol., sign. Eu 60, n. 13), ist von 13 Personen unterzeichnet, darunter Benjamin Loeb Katzenellenbogen, Verf. von אור הכמים, אור הכי"ר der Gemeinde. Auf die Unterschriften folgen einige Zeilen, datirt 20. Marcheschwan, gezeichnet Isak Josef b. Chajjim Josef Teomim, Elieser Lipman, בכ"מ, Schwiegersohn des Baruch Prinz(?), Samuel בריש זנוויל, Moses aus Breslau.

263. Am 13. Siwan (31. Mai) 1776 stürzte in einem Hause zu *Mantua*, wo eine Hochzeit gefeiert wurde, ein Stockwerk ein und begrub 64 (oder 66) Personen, darunter die Braut Graziosa Foa (Zunz, Monatstage, 31. Mai) und die Tochter des Jakob Raphael Saraval (Mortara, Indice p. 59, Steinschn. in Mtschr. 43, 1899, S. 566, 569, 570), dessen Bericht und Elegie קינת סופרים, Mantua 1776, 12^o (Cat. Saraval n. 1044, Bj. 529 n. 373), daraus bei A. B. Piperno, קול עונג, Livorno 1846 p. 29; vgl. סדר תענית צבור לייג סיון במטובה, Bj. S. 414 n. 190 und Mtschr. 38, 1894, S. 525.

264. עקסטראקט מפראטאקאל של המדינה יציו מיום הוועד נייע מן [Niederehrheim], s. l. e. a. (4 Bl. 4^o), enthält

Statuten der Gemeinden im Elsass vom 28. Mai 1777, aus einem Exempl. der k. Bibliothek in Berlin u. a. mss. ed. von *Löwenstein*, Blätter f. jüd. Gesch. u. Litt. II, 1901, S. 19 u. 28f.; vgl. *Annuaire de la Societé Juive* II, 180ff. Zwei gedruckte Circulare an die Vorsteher im Elsass, dat. 28. Januar 1777 u. 27. Mai 1812, ed. *Löwenstein* ib. II, 37f., das erste auch im *Annuaire* II, 193. (Fr.)

265. Drei Briefe (מכתבים) aus dem Jahre 1777/8, aus *Palästina* an europäische Gemeinden gerichtet, über die Reisen der Vf. und dortige Zustände, ed. *A. M. Luncz* in ירושלים Bd. V, 1899, nämlich S. 164 von Israel b. Perez aus Safat, der S. 167 seinen, am 1. Cheschwan 538 gedruckten Brief (אגרת) erwähnt; S. 168 von Menachem (Mendel) b. Moses aus Witepsk; S. 171—3 von Abraham b. Alexander.

266. Elia b. Rafael Salomo Levi (Mortara, *Indice* p. 33) dichtete Hymnen zur Erinnerung an die Errettung der Gemeinde *Alessandria* della Paglia am 25. Ab 1779: סדר דאליהו; Mantua 1780 (*Zedner* p. 231, Bj. S. 409 n. 51); vgl. *Mtschr.* Bd. 38, 1894, S. 526.

267. Jachja b. Abraham Scharaf (שרף?) ha-Levi aus Babylon übersetzt die an die Juden in Malabar u. Cochin von *Adrian Moens* (מונים) gerichteten Fragen über ihre heil. Schriften, Sprache, Gebräuche, Alter u. s. w. aus dem Portugiesischen ins Hebräische: ספר סיפורי שמועות הנגעות למציאות היהודים לבנים ושחורים שבארץ מלבר וקוקין (Schechter in *JQR.* VI, 1894, S. 141), ms. *Cambr.* Oo I, 23. Eine holländische Uebersetzung benutzt s' *Gravezande*, *Geschiedk. narichten betr. de blanke en zwarte Jooden te Cochin . . .* (Middelb. 1778, aus: *Verhandelingen van het Zeeuwsche Genootsch. v. Kunsten en Wetensch.* T. VI, S. 517 bis 586); *Roest, Cat. Almanzi, Emden etc., Amsterdam* 1868 S. 354 n. 5719; bei Kohut in *Semitic Studies* p. 422.

268. Naftali Hirz Wessely (CB. p. 2717), דברי שלום, ואמת, Sendschreiben an die österreichischen Gemeinden über die Reformen Josef's II., dessen Toleranzedict (19. Juli 1782) und über Reorganisation der jüdischen Schulen, Berlin 1782; Probe bei

Zedner, Ausw. 192; *David Friedländer*, Worte der Wahrheit u. des Friedens an die jüdische Nation. Aus dem Hebr. übersetzt, Berlin 1798, 8°; (Anonyme Uebers.) Instructions salutaires adressées aux communautés juives de l'empire de Joseph II. Paris 1782, 8°; italien. von *Elia Morpurgo*, Discorsi di tolleranza, Gorizia 1783¹⁾ (Mtschr. 1900, S. 81, 86). Gegen W. schrieb Saul Berlin b. Zebi (CB. p. 2506), כתב יושר (Berlin) 1794 (CB. n. 7096, 2). (Fr.)

269. Die grosse Rheinüberschwemmung (11. Januar bis 27. Februar) 1784, welche in Bonn, Köln, Deutz und Mülheim grossen Schaden anrichtete, beschreibt בכי נהרות von Simon b. Jakob Abraham Kopenhagen, Amsterdam 1784 (Zedner S. 7); vgl. Brisch, Gesch. der Juden in Cöln II S. 137 u. 141 ff., und Salfeld, Martyrologium S. XXX Anm. 1.

270. זכרון נשמות לכהי"ק קיק אשכנזים, Gedenkbuch der Verstorbenen in der deutschen Gemeinde zu *Verona*, aus den dortigen Gemeindebüchern gezogen, Padua 1787, 8 Bl.; ms. Levy (Hamburg) 159, bei Goldschmidt, מקדש מעט, Hamburg 1900, S. 15 n. 138. (Fr.)

271. Abraham b. Gottschalk Speier, Drucker in Metz, בשרייבונג מדרעוואלוציאן בפאריס, j.-d., Metz (1789), Schilderung der Revolution in *Paris* (Rabinowitz, in einem Katalog, nach Carmoly, Revue orientale III, 284 n. 46), eine Nummer der „Zeitung“ vom 5. Nov. 1789 bis 1. April 1790; vgl. HB. I, 7.

272. Daniel Terni verfasste ein Gedicht (זיוט) und ein Gebet (הודאה ותפלה) für den am 26. Siwan alljährlich in *Florenz* gehaltenen Fasttag zur Erinnerung an die Errettung der Gemeinde im Jahre 1790 in Gefahr von Plünderung, beide ed. mit andern Gebeten für den 26. Siwan u. d. T. כתב הדי"ט, Livorno, s. a., Florenz 1791? nach Simonsen, Mtschr. 38, 1894, S. 525; vgl. das. 1903, S. 286 n. 16. (Fr.)

¹⁾ Elia, welcher 1782 einen *Discorso* gegen einen Erzbischof gerichtet hatte, scheint später als Christ sich *Sarker* genannt zu haben.

Zebi (Hirsch) ben Mordechai aus Ilfeld, oder H. Marcus (so eigenhändig am Schluss jedes Exemplars seines דברי נגידים, Amsterdam 1799), דורש שלום, darüber, dass das Judentum nicht der Emancipation widerspreche (vgl. דברי נגידים f. 7^b), nach Fürst II, 90, Amsterdam 17 . . gedruckt, daher Bj. S. 109 n. 193, Zeitlin BH. S. 152; S. Wiener, קהלה משה S. 270 n. 2219, bezweifelt mit Recht einen Druck.

273. Krankheiten und ein Erdbeben in *Livorno* veranlassten einen Fasttag am 22. Schebat 1793; Malachi Kohen verf. für die Synagoge קול תפלה und שבחי תורה, beide Livorno 1793, 8°; Bj. 523 n. 214, 564 n. 219; Zedner p. 507; Catal. Rabin. 1881 n. 924. Schorr notirt zu Bj. 751 ת, eine תפלה gegen Krankheiten von Mal. K. תקניא, ms. Foa, offenbar falsch für תקניג.

Hymnen zur Erinnerung an die Erderschütterungen in *Venedig*(?) am 1. Cheschwan 1774 und 27. Tammus 1792 enthält הלל והודאה, s. l. e. a. (Venedig 1793, 2 u. 4 Bl.; Wiener, Koh. S. 337 n. 3176).

Für den Sabbat vor dem 19. Tebet dichtete Abraham Khalfun b. Rafael in *Tripolis* ein מורי של מרים בגי'ל ein, anf. מי כמוך של מורים בגי'ל ein, zur Erinnerung an die Gefahr durch den Seeräuber Borghell 1793 (Mtschr. 1894 S. 526, 1902 S. 375), gedr. in קשורים של יעקב ed. v. Jakob ריקה, Livorno 1858.

274. Chajjim Josef David Asulai (חידיא, geb. um 1724 in Jerusalem, gest. 21. März 1807 in Livorno) suchte auf seinen drei Reisen (1756, 1770, 1781) durch Italien, Deutschland, Frankreich, Holland und der Türkei, hebr. Drucke und mss., auch in öffentlichen Bibliotheken, kennen zu lernen. Sein Tagebuch, nicht für den Druck bestimmt (Michael, אור החיים S. 394 Anm.) erschien u. d. T. מעגל טוב, Livorno 1879 (8 Bl., HB. XIX, 122). Seine bio-bibliographischen Notizen, zunächst jüdische Gelehrte in engeren Gebieten betreffend, gelegentlich auch Historisches aufnehmend: ועד לחכמים und שם הגדולים, Livorno 1774—96, in Teilen nochmals edirt, sind erst durch *Benjacob's* alphabetische Redaction in 2 Teilen, Autoren (wo viele Verweisungen

fehlen) und Schriften, Wilna 1852, brauchbar; die Einleitung enthält eine Biographie A.'s; s. auch CB. p. 758 (Zedner p. 69), Introd. p. XLI, 1; Michael l. c.

דברי ויכוח von David Friedrichsfeld (CB. 990), Emanzipationsforderungen der Juden an die Generalstaaten von Holland, Amsterdam 1797, kennt nur Bj. S. 103 n. 62. Fürst II, 304 hat: Beleuchtung u. s. w. Rotterdam 1795.

275. לשון אש von Isak Rafael Finzi, cop. und ed. von Jakob b. Moses Schuster Kohen aus Frankf. a. M., Offenbach 1798 (Almanzi 508, Zedner 808, Berlin k. Bibl.), schildert die Feuersbrunst am 11. Siwan (28. März) 1795 in *Padua*, die durch kräftige Hilfe des Vice-Podestà bald gelöscht wurde, wofür auch italienische Danksagungen (Vessillo 1880 p. 373) existiren. Man feiert noch jetzt in Padua den „Purim di Fuoco“ (vgl. Mtschr. 1903 S. 286 n. 18).

276. Jakob Elischa de Rossi (מן האדומים) b. Nechemja ed. גל עיני, Lectionen und Gebete für die Nacht zum 33. Omertag zur Erinnerung an die Belagerung *Ferrara's* 1799, Livorno 1804 (64 Bl. 12°, Wiener, Koh. M. S. 238 n. 1941; Cat. Rabin. 1881 n. 189; vgl. Nepi S. 155. Die Angabe fehlt in A. Pesarò, Memorie stor., Ferrara 1878, p. 70).

Matatja Nissim Terni, מדבר קדש, s. l. e. a. 4^o (Florenz um 1808, Rabinowitz, Cat. 1881 n. 883, 1883 n. 1862) f. 15f. Gebete und Hymnen über die wunderbare Errettung der Gemeinden in *Urbino* und *Simigaglia* (1799).

Zebi (Hirsch) b. Mordechai aus Ilfeld (vgl. § 273), דברי הימים, Amsterdam 1799 (72 Bl. 8°), enthält: דברי הימים, Geschichte der Emancipation der Juden in der batavischen Republik, דברי נגידים, Verhandlungen und Reden der Generalstaaten über die Gleichstellung der Juden, בתי המדינה, Hauptgesetze der Republik.

Eliesser (L.) Landshuth, תולדות אנשי השם ופעולתם, Leben und Wirken der Rabbiner in Berlin I. Teil (1671—1800), Berlin 1884.

חסד לאומים, Verfluchung des durch die Regierung zum Rabbiner in Algier eingesetzten *Anram Ammar*, wodurch Viele

erschlagen wurden, s. l. e. a. (16 Bl. 12^o, Zedner p. 43: Livorno? 1807? Rabinowitz, Cat. Merzb. n. 1071: Venedig 1805).

Abraham Khalfun in Tripolis compilirte 1806, 64 Jahre alt, gegen 400 Erzählungen: נדולים מעשה (!) צדיקים, ms. des Josef Kohen (יחי) Tanudji in Tunis, der eine in המגיד XXII, 1878, S. 405 mitteilt.

277. Abraham Trebitsch in Nikolsburg, קורות העתים, Geschichte der Kriege von 1781—1801, Brünn 1801, in Russland (Kopust 1808, Fürst, B. J. III, 442; Bj. 527 n. 327, sah eine Ausg. ohne Titelbl.); fortgesetzt bis 1830 (von Jakob Bodek), Lemberg 1851 (unpaginirt). „Abraham Trebitsch“ unterzeichnet so die Vorrede; bei Zedner 176 unter Chayat, Abr. b. Reuben, Verweisung S. 760. Verf. bezeichnet das Büchlein als 1. Teil.

278. דרכי נועם, Statuten der Armenschule in Altona, gesammelt von Samuel b. Elia, Altona 1808 (16 Bl., Roest p. 71; Wiener, Koh. M. S. 307 n. 2508; Bj. S. 120 n. 511; 1805 bei Brüll, Jahrb. V, 219, der es besass, ist Druckf.).

Moses Sofer (gest. 1839), ספר זכרון, Erzählung aus dem französischen Krieg (1809) in *Pressburg* und Betrachtungen darüber, Pressburg 1879 (IV, 52 S.; Wiener, Koh. M. S. 427 n. 3532).

הכולל Aufruf von Rabbinern Palästina's zu Gaben für Palästina, insbesondere für *Safet* mit Empfehlungen von Rabbinern Litthauens und Russlands, s. l. (Sklow) 1810, 4^o (Bj. S. 11 n. 224).

279. Gebete im Russischen Kriege (1812), aus der englischen Uebersetzung (aus dem Französ. v. *Labas*?) von R. . . (?) תפלות מלחמה לקט מדברי לאבאם צרפתי אשר דבר במלחמת רוסיא שנת תקע"ב, נערק לשפת אנגליא מאת ריהם ועתה מתורגם יהודית ונוסף עליו דבר, auch Ps. 16 mit deutscher Uebersetzung u. deutschem Kommentar. Ich sah dieses Schriftchen, hinter S. Philippi, Der bibl. Occident, Frankf. a. M. 1826, Hermannsche Buchhandl. (unbekannt? 1822, Kettembeil, s. mein Handb. n. 1560).

Marcus Ahron Günzburg (geb. in Salant 21. Dec. 1796, gest. in Wilna 4. Nov. 1846), ימי הדור, Gesch. Europas 1770 bis 1812, Elegie auf den Tod des Verf. von M. Nathansohn,

Wilna 1863 (132 S.). — הצרפתים ברוסיה, Die Franzosen in Russland (1812/3), Wilna 1842. — סי החרור, Invasion der Deutschen und Russen in Frankreich (1813—5), Wilna 1845 (167 S.), 1884 (164 S.). — חמת דמשק, Beschuldigung des Ritualmordes in *Damaskus*, Reise Crémieux's u. s. w. (1840), s. l. e. a. (Königsb. 1860). — גלות הארץ החדשה, Die Entdeckung Amerikas (nach *Campe*), Wilna 1823 (144 S.). — תולדות בני האדם, allgem. Weltgeschichte, I. Teil, bis Untergang Roms, Wilna 1835 (6, XIV, 304 S.). — עתותי רוסיה, Abriss russischer Geschichte, Wilna 1839, Warschau 1883 (70 S. kl. 8°). — (Zeitlin, BH. 128).

ימי מהרניח, Erzählung von der Befreundung (התקרבות) des (chassidischen) R. Natan b. Jsachar aus *Niemirow* (נעמירוב) mit R. Nachman, dem er erzählt, was in Niem. von seiner Geburt daselbst, 15. Schebat 1780, bis 1834 vorgegangen sei, Lemb. 1876, 16°.

קול רנה וישועה (Ueber das Aufhören der Pest?), Livorno 1815, 12° (Cat. Rabinowitz 1881 n. 782, fehlt bei Bj. S. 522).

על דברי יהודים חפשים, Salomo Jehuda (Loeb) Rapaport, über die freien Juden in Arabien und Abyssinien, in *בכורי העתים* 1823 S. 51—77; die eigentliche Quelle für Fürst, im Orient 1840 n. 24—37, 1841 n. 13—27, s. Litbl. II, 397 (CB. p. 2131).

אגרת השועה ישראל, Josef Salomo b. Moses Luzki, Reise (1827) von Karäern der Krim nach Petersburg, um beim Zaren Nikolaus I. für die Karäer Befreiung vom Militärdienst zu erbitten, mit *tatarischer* Uebersetzung, Eupatoria 1840 (44 u. 60 S. 4°), Epigr. datirt Tischri 601 (Zedner, p. 357; Wiener S. 27 n. 221; 1828 bei van Straalen, Cat. Brit. Mus. p. 111, nach dem Anfang).

Erzählung von der Ermordung des *Chajjim* (Hajj.) *Far'hi*, spaniolisch. woraus (p. 68) französisch von M. Franco, in Rev. Ét. J. XXVI, 114. Die span. מעשים, Wien 1852, sind mir zur Vergleichung nicht zugänglich.

Elj. Carmoly, תולדות גדולי ישראל, Biographies des Israélites anciens et modernes, Metz 1828 (reicht nur bis ארין חיים). — רברי הימים לבני יחייא, Genealogie u. Biographie der Familie Jachja, Frankfurt a. M. 1850. (Vgl. Artikel Jachja

in Ersch u. Gruber von D. Cassel). — העורבים ובני יונה, Genealogie der Familie Rapaport (Rapoport), Rödelheim 1861.

280. אגרת, *Sendschreiben* der deutschen Rabbiner in Palästina an die Bene Mosche und die 10 Stämme, geordnet von *Israel b. Samuel*, 1, 2, s. l. e. a. (Amsterdam 1831—34? Zedner p. 391; bei Bj. n. 206 lies הקצ"א = n. 285).

Mordechai Strelisker ben David, בוס התרעלה, Klagelied über die Brände in Zolkiew (3mal im Monat Ijjar; Freitag den 27. brannte die Synagoge nieder), Zolkiew 1835 (8 S.; Bj. 239 n. 98). — Desselben השרפה, Gedicht in 2 Teilen über dasselbe Thema, Zolkiew 1835 (8 Bl., Bj. 610 n. 1267; Zeitlin, Bibl. Hebr. S. 389).

. . חוק על אדות היהודים, das russische Staatsgrundgesetz betreffs der Juden, aus dem Russ. von Ahron b. Jeh. L. Eisenstadt, Wilna-Grodno 1835 (Fürst B. J. I, 226).

281. Isak Baer Levinsohn, אפס דמים, Geschichte und Entstehung des Märchens der Blutbeschuldigung der Israeliten, in Form eines Dialogs zwischen einem Juden und Christen, Wilna 1837 (nicht 1834, wie Fürst, B. J. II, 237), Odessa 1865, Warschau 1879, Warschau 1884 (Wiener, Koh. M. S. 106 n. 860ff., Bj. 47 n. 919); Efes Damim. A series of conversations . . . translated . . . by *L. Loewe*, London 1841 (Zedner p. 435). — Desselben בית יהודה, Beiträge zur Culturgesch. d. Juden, Wilna 1839, verm. und verb., das. 1858; ed. von *D. B. Nathansohn*, Warschau 1878 (Bj. 73 n. 324).

282. Menachem (Mendel) b. Ahron aus Caminiecz (Lithauen), עליית הארץ, Zeitereignisse in *Palästina* und Beschreibung seiner Reise (1833), Wilna 1839 (s. Gurland, Ginse St. P. 1865 S. XXII). — קורות העתים j.-d., Wilna 1840, Warschau 1841 (Bj. S. 527 n. 328; Steinschn., Jüd. Schr. z. Geogr. Pal. n. 82).

Natan Friedland, בוס ישועה ונחמה, über die Erlösung Israels, Teil I כוס התרעלה, die Blutanklage in *Damaskus* (1840), Breslau u. Hamburg 1852 (HB. III, 83 u. S. III).

Pheibel F. Goldstoff, מגלה דמשק, Blutbeschuldigung in Russland 1826 und in *Damaskus* 1840 (und 1865), Wien 1865 (87 S., S. 43ff. אגרות מרחים, Verschiedenes).

Menachem b. Jehuda (Max) Lilienthal, מניד ישועה, Programm zu einer Mission in Betreff der Verbesserung der culturellen und bürgerlichen Verhältnisse der Juden in Russland, Wilna 1842 (11 S. 8^o). — Dagegen Jona b. Amittai (Mordechai Ahron Günzburg), מניד אמת, Die Mission des Dr. Max Lilienthal in Russland beleuchtet und in ihren unseligen Folgen dargestellt (herausg. von *Julius Fürst*), Leipzig 1843; vgl. קיקיון יונה in Günzburg's *המורה*, S. 38—48 (Zeitlin, BH. 1891, S. 212 u. 128—29).

Abr. Mendel Mohr, זמארת ישראל, Gesch. der Familie *Rothschild*, Lemberg 1843 (Bj. 658 n. 685; Zedner p. 558; Fürst, B. J. II, 386: „Biogr. und Panegyricus des Freih. v. R.“).

283. Mordechai Ahron Günzburg, דביר, Briefe, Erzählungen und Aufsätze, meist aus dem Deutschen, darunter I. a) Briefe aus Palästina (1838) von Dr. L. Loewe. b) Ueber die Juden in den Berberstaaten. c) Ueber Hieroglyphen. d) Ueber das Erdbeben in Palästina (1838). e) Ueber die arabische Wüste. f) Ueber die Juden in China. g) Ueber die Rechabiten. h) Schreiben über die Juden in Wilna von Abr. Sackheim an Jul. Fürst. i) Max Nathanson, Schreiben über Karäer u. ihre Schriften etc., Wilna 1844, 1855 und 1864. II. Lit. Correspondenz, 82 Briefe, Wilna 1861. Beide Teile Warschau 1884, 12^o (Wiener, Koh. M. S. 249 n. 2025—2028, Zeitlin, BH. S. 129).

Josef Schwarz, תבואות הארץ (דברי יוסף), Jerusalem 1845; ed. v. *Jos. Kohn*, Lemberg 1865, darin T. 2 מעשה הארץ, Chronik der Herrscher und Bewohner (Juden) Palästinas; compilirt aus bekannten hebräischen Werken, mit Titelblatt, ist aber Ed. Jerusalem f. 23—52, Ed. Lemberg f. 23—50 (vgl. Steinschn. Jüd. Schr. über Geogr. Pal. n. 77).

284. Um das Alter der Karäer und ihre Ansiedlung in der Krim zu erweisen, fand [oder erfand?] *Abraham Firkowitsch* im Dorfe נוסח מסעות (דורבנר bei מיניליים) des Jehuda b. Moses, eine anonyme Chronik von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Jahre 604, welcher sie von *Abraham b. Simcha ha-Sefardi*, aus dem Schluss einer alten Thorarolle in הזמן im Jahre 1513 copirt, erhielt; ed. mit tatarischer Uebersetzung v. *Isak ben Mor-*

dechai טרישקאן u. d. T. נוסח הרשימה הנמצאת במנזרים, Konstantinopel 1845 (8 Bl. 4°, Van Straalen, Catal. Br. Mus., auch in der Frankf. Stadtbibliothek). (Fr.)

Mordechai Sultanski, Karäer (1849), זכר צדיקים, über neueste Geschichte der Karäer, ms. in der Krim, woraus Deinard, משא קרים I, 13, 17, 18 excerpirt, ms. Petersb. (nicht in Firkowitsch, Catal. ms.), woraus *Harkavy*, מאסף נדחים S. 13 bis 16, 29, 30, 50.

285. Samuel J. Funn, נדחי ישראל, Geschichte und Literatur der Juden von Zerstörung des Tempels bis 1170, 1. (einziger) Teil, Wilna 1850 (die Gedichte, bei Zedner S. 250, sind vorgeheftet). — קריה נאמנה, Geschichte der Juden in Wilna, namentlich der Gelehrten und Rabbiner, nebst Grabschriften, Wilna 1860 (HB. IV, 136). — דברי הימים לבני ישראל, Geschichte der Juden und ihrer Literatur. 1. 2., Wilna 1871, 1877. — בנסת ישראל, Biographisches Lexicon jüd. Gelehrten u. berühmter Männer. 1. (א-ז, mehr nicht erschienen), Warschau 1886—90.

286. Ghironi, M. S., תולדות גדולי ישראל, Onomasticon der jüdischen Gelehrten alter und neuer Zeit, nebst צדיקים, זכר, desgleichen von G. Nepi (Neppi?), Triest 1853 (Ersch u. Gruber s. v., CB. p. 1017, und Introd. XLII).

Benjamin II, מסעי ישראל, Reisen zu den israel. Gemeinden Asiens u. Afrikas, hebr. von David Gordon, Lyck 1859 (HB. III, 8).

287. Anonymus, ס' זכרונות (אבריא), Memoriale (1794 bis 1860), ms. Rabin. 1887, Suppl. S. 23 n. 190.

288. D. Gordon, מלחמת החשך והאור, Prozess Brunner-Kuranda, Lyck (1860, Katal. Faust 5690 ohne Jahr, Zeitlin, B. H. S. 121).

S. A. Rosenblatt, קצור דברי הימים לבני ישראל בצרפת, Abriss der Geschichte der Juden in Frankreich und des grossen Synhedriums zu Paris im Jahre 1807. Nach E. A. Halphen hebr. bearbeitet, Warschau 1864. — בית ישרון, Geschichte des Judentums in Biographien u. Charakteristiken. 1. ימי התנאים, Die Tannaiten von 68 bis 220, herausg. von seinem Bruder *Jehuda*, Warschau 1883 (60 S.).

Salomo Sobol, דורות עולמים, Weltgeschichte, nach *Bredow*, Warschau 1865 (8 + 90 S. kl. 8).

289. Jacob Saphir, אבן ספיר, Beschreibung der Reisen durch Aegypten, Arabien, Jemen, Aden, Ostindien und Australien, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte u. des Zustandes der in den genannten Ländern wohnenden Israeliten nebst Copien alter Grabsteine, Lieder, Erzählungen, I. Lyck 1866, II. Mainz 1874 (vgl. HB. XIV, 115). — אנרה תימן השנית, Bericht über das Auftreten eines neuen Pseudomessias Jehuda bar Schalom Mari in *Jemen*, nebst Sendschreiben an die jüd. Gemeinden Jemens, (Wilna) Mainz 1873.

290. Kalman Schulmann, דברי ימי עולם, Allgemeine Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der jüdischen, 1—9, Wilna 1867—1884. — תולדות חכמי ישראל, Geschichte der jüd. Gelehrten und Abriss der jüd. Literatur, 1—4, Wilna 1872—78.

Anonymus, קונטרס דברי צדיק, Zustände in *Jerusalem*, Jerusalem 1870 (23 S. kl. 8^o).

291. J. Psanter, דברי הימים לארצות רומעניא, Zur Geschichte der Juden in Rumänien (*Jargon*), Jassy 1871. — סי וזכרונות „oder biographische Beschreibung von die alte Leut, was sinnen aufgenommen geworden in Bucharester Asyl vom Jahre 1880 bis Ende des Jahres 1890“, Bukarest 1890 (XVIII + 218 S.; Rev. Ét. J. XX, 155).

292. A. L. Frumkin, מסע ארץ ישראל, Reisebericht aus Palästina, Schilderung von *Jerusalem* und *Hebron*, Jerusalem 1871. — אבן שמואל, Biographien von Gelehrten in *Jerusalem*, Genealogie, Bibliographie und Grabschriften vom Oelberg, nach gedruckten u. ungedr. Quellen, Wilna 1874 (HB. XV, 25).

J. H. Weiss, דור דור ודורשיו, דור דור, Geschichte der jüd. Tradition, 1—5, Wien 1871—91; 2. Aufl., Wilna 1893; 4. Aufl. Wilna 1904.

S. Hirsch, קורות ישראל ואמונתו, Geschichte Israels und seines Glaubens, Einleitung in die schriftliche und traditionelle Lehre des Judentums, I. Wien 1873, II. Tarnopol 1879.

293. Jech. M. Zunz, עיר הצדק, Geschichte der *Krakauer* Rabbiner (1500—1856) nebst 67 Grabschriften; Lemberg 1874

(HB. XIV, 116), XVIII, 30, XXI, 45; Brüll in *הכרמל* VII (1875—77) S. 513—20, 637—64, nicht weiter erschienen; dazu: *R. N. Rabbinowitz* הערות וחקנים, Lyck 1875 [Sep. Abdr. aus *המגיד*]; *J. Dembitzer* מסלת עיר הצדק, s. l. e. a. [1878], u. *Ch. N. Dembitzer*, בענה, Brody 1878; Brann in *Gedenkb. Kaufmann*, S. 395.

David Efrati, תולדות אנשי שם, Biographien (unt. And. *Gesch. des Saul Wahl*), Warschau 1875.

294. Eine Calamität in *Ba'sra*, als dort Jakob Saul Eljaschar (אלישור?) als Abgesandter aus Hebron war, erzählt der homonyme Enkel in *איש אמונים*, Jerus. 1885 fol. (*Luach Er. Jisr. VI*, 1900, S. 70).

Anonymus, זכרון ישראל, Geschichte der Juden in *Rumänien* (1866—75) (*Jargon*), Lemberg 1877.

295. Adolf (Ahron) Jellinek, קונטרס המזכיר, Handbuch zur Auffindung der Städte-, Flüsse- u. Personennamen, besonders in Bezug auf Ehescheidungsnormen, Wien 1877. — קונטרס ווידימיווא וקהל ווינא, *Worms und Wien*. Liturgische Formulare ihrer Totenfeier aus alter u. neuer Zeit u. Namensverzeichnis der Wormser Märtyrer aus den Jahren 1096 und 1349, Wien 1880 (HB. XX, 55). — קונטרס המקונן, Märtyrer und Memorbuch. Verzeichnis der Märtyrergemeinden aus den Jahren 1096 u. 1349, das alte Memorbuch der *Deutzer* Gemeinde von 1581—1784, nebst Auszügen aus den neuen von 1786—1816, Wien 1881 (HB. XXI, 91).

296. Efr. Deinard, משא מהאי קרים, Streifzüge in der Krim, Warschau 1878 (HB. XVIII, 121). — מסע בחצייהאי קרים, Reisebericht aus der Krim 1. 2., Warschau 1881. — כתוח בישראל, Secten in Israel, New York 1899 (*ZfHB. IV*, 37). Deinard datirt p. 12 den 1. Nisan 1896. Darin auch זמרת עם הארץ (vgl. oben S. 152) über „Sabbatniks“ von Benjamin aus Sklow, datirt Montag 11. Tischri 547 (1786).

B. H. Auerbach, ברית אברהם, oder die Beschneidungsfeier und die dabei stattfindenden Gebete und Gesänge. Ins Deutsche übersetzt und mit einer ausführlichen literarhist. Ein-

leitung versehen. Frankfurt a. M. 1860. 2. rev. Aufl. ibid. 1880. (Enthält in der Einleitung u. a. Mitteilungen über die ersten Nachrichten der Juden in *Frankfurt a. M.*, ferner über *Bonn* u. *Köln.*)

297. Simon b. Elieser Friedenstern, עיר גבורים, Geschichte der Stadt *Grodno*, der Juden daselbst nebst den Grabschriften hervorragender Juden, Wilna 1880 (HB. XXI, 3).

Mordechai b. abi Sarur, geb. in Akka (Marokko), verf. eine hebr. Abhandl. (deren Titel ich nicht kenne). — *Les Daggatun tribu . . .* Traduit de l'hébreu et annoté par Isidore *Loeb* (Paris 1880, 12 pp., im Suppl. du Bulletin mensuel de l'Alliance Univ. Isr., Janvier).

298. A. Walden, שב הנדולים החדש, Neues bio-bibliographisches Wörterbuch, Chasidim betreffend, 1. 2. Warschau 1870, 1880 (HB. VIII, 108).

Abr. Freimann, חסד לאברהם, Betrachtungen über den Judenkravall in *Kiew*, Berlin 1881 (16 S., Jargon in Reimen, HB. XXI, 53).

H. Ellenberger, צל ואור, Verfolgung der Juden seit der Knechtschaft Egyptens bis auf unsere Tage, aus dem Deutschen ins Hebr. übers. v. Zebi Horwitz, Pressburg 1882 (XVI, 148 S., Rev. Ét. J. V, 120).

299. N. Sokolow, שנאת עולם לעם עולם, Entstehung u. Entwicklung des Judenhasses von Standpunkte d. Gesch. u. Psychologie, nebst Culturgeschichte der Juden in *Polen* und *Russland*, Warschau 1882 (XI u. 212 S.). — סי זכרון, bio-bibliographisches Lexicon jüd. Schriftsteller der Gegenwart, Warschau 1890. — גראנק וסיעתו, Frank und die Frankisten, Warschau 1891 (übers. aus Grätz?).

Jechiel Brill, יסוד המעלה, Bericht über die Versuche zur Begründung jüd. Ackerbau-Colonien in *Palästina*, Mainz 1883 (Rev. Ét. J. VII, 288).

300. M. J. A. Eismann, בפרוע פרעות בישראל, Historische und kritische Studien über die Stellung der Juden in *Russland*, Warschau 1883 (136 S.). — [שאלת היציאה] עניני היהודים, Sollen die russischen Juden nach *Palästina* auswandern? Jerusalem 1887.

מומור לתודה לשיר בתוך קהל ועדה מאחינו בני ישראל רומא
(?) המסארה על כי גבר חסר ה' עליהם והסיר מעליהם החולי נורא Inno
Ebraico di laude a Dio per la cessazione del colera morbo dalla
città di Roma composto da Angelo Fornari (Versione libera
del presente inno di Laura Amati), s. l. e. a. Dieser Titel
wurde mir vor längerer Zeit, ich glaube von einem christlichen
Gelehrten in Italien, mitgeteilt. Berliner, Gesch. der Juden in
Rom II, 227 (unvollständig unter 1884), über Aug. Fornari II, 181,
vgl. Vogelstein u. Rieger II, 403, 409.

David Cassel, קורות עם ישורון, Lehrbuch der jüd. Ge-
schichte u. Literatur ins Hebräische übersetzt, mit Anm. von
David Radner, Wilna 1886.

A. L. Feinstein, עיר ההלה, Geschichte der Juden in *Brest*
(Litthauen) von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart,
Warschau 1886.

301. Abr. Danon, תולדות בני אברהם, Abriss der jüd.
Geschichte von Zerstörung des 2. Tempels bis zur Gegenwart,
Pressburg 1887 (160 S.).

Nachman Hirsch Getzow, על נהרות בבל, Abriss der
babylonischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der
politischen Stellung, der moralischen und Culturverhältnisse der Ju-
den in Babylon, Warschau 1887 (IV, 152 S., Rev. Ét. J. XV, 131).

303. סדר חכמים וקורות הימים „Mediaeval Jewish Chronicles
and chronological notes,“ by Ad. Neubauer, 1. 2. Oxford 1887,
1895. (2. angezeigt in ZfHB. I. Die Sammlung beginnt mit מגלת
תענית; die einzelnen Bücher sind oben an entsprechender Stelle zu
finden).

Sal. Rinmon, מסעות שלמה, Reisebericht über *Indien*,
Birma u. *China*. Schilderung der Kultur, Sitten u. Gebräuche,
unter besonderer Berücksichtigung der dort lebenden weissen u.
schwarzen Juden in Cochin u. der sogenannten Bene Israel in
Bombay u. Umgebung. Bearbeitet u. herausg. von P. Smolensky
u. W. Schur, Wien 1887 (204 S., teilweise in השער).

E. Efrati, דור ודורשיו, bio - bibliographisches Lexicon,
Wilna 1889.

304. H. Graetz, דברי ימי ישראל, Geschichte der Juden, ins Hebräische übersetzt von S. P. Rabinowitz, mit Noten von A. Harkavy, 1—8, Warschau 1890—1900.

S. Hurwitz, רחובות עיר, Geschichte des Rabinats der Gemeinde *Grodno* (1549—1720), Wilna 1890.

W. Jawitz (Jaabez), דברי הימים לעם בני ישראל, Geschichte der Juden, Jerusalem 1890. — תולדות ישראל, Geschichte der Juden bis auf die Gegenwart, 1—4, Warschau-Wilna 1894—1900.

M. Schwarzfeld, ס' הוכרונ, Gesch. der Juden in *Rumänien* ins Hebr. übers. v. M. Braunstein, Krakau 1890.

305. Heim. Jos. Michael, אור החיים „Umfassendes bibliographisches und literarhistorisches Wörterbuch des rabbinischen Schrifttums“ (mit Vorw. und Noten von A. Berliner), Frankfurt a. M. 1891. (Nur ausgearbeitet bis Ende Buchst. Jod, S. 516 n. 1093, dann bis S. 609 n. 1230 nur einzelne Artikel.)

Abraham Kuppernik, לקורות בני ישראל בקיוב, zur Gesch. der Juden in Kiew, Berdiczew 1891 (45 S. kl. 8°).

J. Gurland, לקורות הנזרות על ישראל, Beiträge zur Geschichte der Judenverfolgungen in *Polen* im XVII. u. XVIII. Jahrh. 1—6, Jaroslau-Krakau 1887—1892, Odessa 1892 (vgl. § 168 ff.).

Ch. Bravermann, אנשי שם, Biographien berühmter Männer, 1. (sinz.) Heft, Warschau 1892.

Elasar Kohn, קנאת סופרים, Biographien jüd. Gelehrten von Saadia bis auf die Gegenwart, Lemberg 1892 (unbrauchbar, Fr.).

F. H. Wetstein, קדמוניות מסנקסאות ישנים, Quellenschriften zur Geschichte der Juden in *Polen*, insbesondere in *Krakau*, Krakau 1892. — דבריים עתיקים, Materialien zur Gesch. der Juden insbesondere in *Krakau*, Krakau 1900 (34 S., ZfHB. VI, 6).

Abr. Schalom Friedberg, קורות היהודים בספרד, Geschichte der Juden in *Spanien*. Nach Graetz, Kaysersling u. anderen Quellen, 1. 2., Warschau 1893/4 (314 S. mit Index — ohne Vorrede).

307. S. Anisimow, תולדות יהודי דקסתן, Geschichte der Juden in *Dagestan*, Jerusalem 1894. — קדמוניות יהודי ההרים, Antiquities of the mountain jews (Prologue about the exile of the ten tribes of Israel to Dagestan, their Connexion with the Crimian and Chasarian Jews) Jerusalem 1894.

S. Hazan, המעלות לשלמה, bio-bibliographisches Lexicon, Alexandria 1894.

S. P. Rabinowitsch, מוצאי גולה, Geschichte der Marannen, Warschau 1894.

A. Schalom Jecheskiel (Yahuda), קדמוניות הערבים (Antiquitäten der Araber?) Jerus. 1894 (Katal. Kauffmann N. 37, 1901 S. 72 n. 2400).

Sal. Buber, אנשי שם, Biographien und Leichensteininschriften von Gelehrten in Lemberg 1500—1890. Krakau 1895 (ZfHB. I, 34).

Menachem (Nachum) Litinski, קורות מאדאליא, Geschichte der Juden in Podolien in 3 Teilen, 1. Odessa 1895 (68 S.).

308. S. Bernfeld, רור תהפוכות, über die Civilisation der Juden in Deutschland während des 19. Jahrh., 1. 2., Warschau 1897. — תולדות הריפורמציון הדתית בישראל, Geschichte der Reform im Judentume, Krakau 1900 (ZfHB. IV, 35).

M. Braunstein, רברי הימים לבני ישראל, Geschichte des jüdischen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Tode des Maimonides, 1. 2., Warschau 1897—99 (ZfHB. III, 34).

J. T. Eisenstadt, דעת קדושים, Materialien zur Geschichte der Familien, welche ihre Abstammung von den im Jahre 1659 in *Rushani* infolge einer Blutbeschuldigung als Märtyrer Gefallenen herleiten. Aus Druckwerken u. Handschr. gesammelt; מסק החרם מוכרז חכמי אשכנז, bio-bibliographisches Lexicon ital. Rabbiner aus den Jahren 1520—1818, nach Handschr. edirt von S. Wiener, St. Petersburg 1897—98 (ZfHB. III, 133).

D. Schapiro (Spira?), היהודים בצרפת ודברי הימים, Zur Geschichte der Juden in Frankreich, Krakau 1897 (ZfHB. III, 70).

Ch. Schalom Sliwkin, אמסקלריא המאירה, Die Lehrer im Talmud bis zur Redaktion desselben, nach der Zeitfolge, Warschau 1897 (140 S.).

309. J. Halevy, דורות הראשונים, Geschichte der jüd. Literatur von den Tannaim bis zu den letzten Gaonim, 2. 3., Pressburg 1898, Frankfurt a. M. 1901. (Bd. 1 ist noch nicht

erschienen. Rec. in ZfHB. und R. Ét. J.; vgl. auch den Artikel von Elbogen in Mtschr. 1902).

Benzion M. Eisenstadt, רבני מינסק וחכמיה, Biographien von Rabbinern und Gelehrten der Gemeinde *Minsk*, Wilna 1899 (72 S, ZfHB. IV, 98). — דור רבניו וסופריו, Biographien von Rabbinern u. jüd. Gelehrten der Neuzeit, I. Warschau 1895, II. Wilna 1900, III. 1901, IV. 1902, V. u. d. T. חכמי ישראל באמריקא New York 1903 (ZfHB. IV, 135).

Benzion Katz, לקורות היהודים ברוסיה, Zur Geschichte der Juden in *Russland*, Polen und Litthauen im XVI. und XVII. Jahrh. (Warschau, Verl. Achiasaf) Berlin 1899 (ZfHB. IV, 75).

310. J. Lewinstein, דור דור ודורשיו, Daten zur jüd. Geschichte von Adam bis zur Neuzeit und Sterbetage, Warschau 1899 (ZfHB. IV, 166).

M. L. Lilienblum, דרך לעבור גולים, Beiträge zur Geschichte der Colonisation *Palästinas*, Warschau 1899 (ZfHB. IV, 75).

D. Maggid, חולדות משפחה גינצבורג, Zur Geschichte und Genealogie der Familie Günzburg, Petersburg 1899 (ZfHB. IV, 101).

S. B. Nissenbaum, לקורות היהודים בלובלין, Zur Geschichte der Juden in *Lublin*, Lublin 1899 (ZfHB. IV, 102).

311. Dob Ariel, המושבה גזרה, Die Kolonie *Katra* (so im deutschen Inhaltsverz.!) seit ihrer Gründung 1782, in לח ארץ ישראל VI, Jerus. 1900 S. 73—126.

Maggid, Hillel Noach Steinschneider, עיר ווילנא, Zur Geschichte der jüd. Gemeinde in *Wilna*, 1. Wilna 1900. (ZfHB. V, 108).

Efr. S. Margalioth, מעלות היוחסין, Geschichte der Familie Margalioth, Lemberg 1900 (ZfHB. V, 165).

S. Weisz, אבני בית היוצר, Beiträge zur Geschichte der Juden in *Pressburg*, Pressburg 1900 (ZfHB. V, 75).

מעשה נסים, Erzählungen von wunderbaren Begebenheiten aus Palästina [und anderen Orten], aus dem Werke שערי ירושלים und verschiedenen anderen gezogen und gesammelt von Salomo Bechor העין ('Hasein?'), s. l. e. a. (Bagdad 1899; 60 Bl. kl. 8). Enthält 38 Nummern (ליה f. 4^b lies ליה), überschrieben מעשה נסים.

Abgesehen von jüngerem Midraschartigem: מעשה של אברהם אבינו n. 34 f. 46, מעשה נמלה n. 35 f. 54, Salomo und die 3 Brüder n. 31 f. 43, finden sich Legenden neben Tatsachen, auch Polemisches (Karaiten n. 4 f. 4^b). Aus der neuesten Zeit stammen: a 600 (1840) Blutbeschuldigung in Rhodus n. 29 f. 41^b, desgl. in Damaskus (vgl. oben § 282) n. 27 f. 32; 19. Tammus 620 Drusen (מלשוחים!) n. 16 f. 16^b; a 626 Bagdad n. 25 f. 29; Adar 1, 627 Tiberias n. 23 f. 26^b.

Schriften aus unbestimmter Zeit.

A) mit hebräischem Titel. — Die oben citirten suche man im Index.

312. אגרת, Brief eines Papstes, im Buch הדרור, ms. (Litbl. X, 519).

וכרונות משפחה אחת, ms. Rabinowitz, Catal. 1883 n. 141, ob identisch mit וכרונות ר' ברוך ביאנקים, l. c. 1884 n. 272?

לזכר עולם יהיה מעשה נסים, 5 Bl. ms. Horowitz 1884 n. 268.

313. מכתבים, Briefe, hebräisch und italienisch, ms. Horowitz 1883 n. 105 (Druckf. 115), italienische ib. n. 107.

מסעות בנימין השלישי מעשה נורא . . . בהשתדלות מערעלי מוכר ספרים, Odessa 1896 (S. 1—71 in der Zeitschrift המדע, herausg. von J. Ch. ראבניצקי Bd. III, am Ende). Reisen Benjamin's III.

מעשיות, Erzählungen (fabelhafte?) von *ibn Esra*, *Maimonides* und Anderen, ms. Paris 588, aus neuerer Zeit (ob aus שלשלת הקבלה von Gedalja ibn Jachja, oben § 131? vgl. f. 31 Ed. Amst.).

314. נבואת הילר, angebliche Prophezeiung des Knaben Nachman b. Pinchas Ketofa (500 nach Chr.), eine chaldäische Apokalypse, bestehend aus 5 alphabetisch geordneten Prophezeiungen zu je 22 Strophen, welche sich auf Geschichte der Muslimen beziehen; die Jahre 125 und 1100 (ג ז) und Castilien (ג ר) werden erwähnt, woraus Grätz (VII, 502) das J. 1365 berechnet und das Vaterland Spanien conjicirt; s. dagegen mein Polem. u. apologet. Lit. S. 369 (vgl. S. 408, 418). Der Messias soll im J. ר"ץ (1530) kommen, nach ms. Bodl. Neub. 2569. Das Schriftchen erschien zuerst mit Jakob Zernach, גניד ומצה, Constantinopel 1726, dann Lemberg 1788, Königsberg 1858, Lemberg 1859 hinter יצחק לוריא של ר' יצחק ערוך של ר' יצחק לוריא, auch zwischen 1870—80; mit Commentar von *Isak Satanow*, Berlin 1789 (vgl. HB. II, 65).

315. ספור דברי היהודים, hebr. in חמר VIII, 12, übersetzt von David Cassel, aus Informatione sommar del princ. . . . Giudei . . . Portog . . . ; vgl. S. Cassel, Artikel Juden in Ersch u. Gruber S. 203 A. 5, S. 233 A. 58; Wiener, Josef ha-Kohen S. 210 A. 298.

(תאריכים) chronologische Angaben von der Weltschöpfung bis a. 4065 (305 n. Chr.), ms. Petersb. Firk. 292.

316. תאריכי דרבוואתא, Chronologien der Lehrer, s. Nachtrag zu S. 22, wo תי דחכמים zu streichen ist.

תולדות, Biographien des Teble (David) und Hirz Scheyer und Jona Bondi, geschrieben (und verfasst?) von Samuel Bondi aus Mainz, ms. Merzbacher 149.

B) ohne hebr. Titel (der Mangel an Kategorien für die Reihenfolge ist bei einer so geringen Zahl nicht fühlbar).

317. a) Geschichte von *Böhmen*, s. הכרמל VIII n. 4.

b) Erzählung von der Entstehung des *Islam* mit dem Datum „Juli 622“ (also aus christlicher Quelle), aus ms. Petersburg in הלכנו VI, 1869, S. 79 (paginirt 75).

c) Eine Geschichte der Juden in *Jemen* erhielt der Missionär Wolff (1836) von „Said“ (Sajjid?) David Man'sur (S. Cassel, Art. Juden in Ersch u. Gruber S. 194).

d) Aus einer angebl. Chronik der *orientalischen* Könige teilt E. Carmoly ein Gedicht mit, Litbl. d. Or. I, 810.

e) Markus Fischer, Censor in *Prag*, macht Auszüge aus „Rabbi Moses Rauschak (Rausak?)'sche Chronik der Prager Judengemeinde“ (XVII. Jahrh.); s. Podiebrad, Alterthümer u. s. w., Vorwort.

f) Ein *Bussgebet*, worin die Leiden der Juden aufgezählt sind, enthält ms. Hamburg 70, mitgeteilt oder citirt von Neubauer („Jew. Chron. II, 531“ in meinen Notizen, kann ich nicht mehr controlliren). Es wird die polnische Calamität v. J. 1656 erwähnt; dann heisst es: „im J. 301 (1541) quälten sie (עני) die Juden im Lande Böhmen“ (מידם, diese Calamität wird schon in Kalenderschriften v. J. 1586 und 1598 angegeben, s. Mtschr. 1905 S. 92 A. 1; vgl. auch Zunz, Syn. Poesie S. 57).

g) Eine Nachahmung der Psalmen von einem pseudo-prophetischen Anonymus (etwa Abulafia?) s. Harkavy in הגון III, 1902, S. 82, 83 (2. Ijjar), wo צאן הרריגה אשר הרגה וזו, bezieht sich etwa auf die Hirtenverfolgung v. J. 1320? (s. oben S. 58.)

Nachtrag (Zusätze und Berichtigungen).

(M. bedeutet Dr. Marx, Fr. Dr. Freimann.)

S. 3 Z. 2 u. 5; Die Aufzählungen bei Zunz (S. 127), Simonsen und mir (Mtschr. 38 S. 524, Bd. 47 S. 281) sind oben berücksichtigt.

5 Z. 10 Gesch. des Josua b. L.; vgl. R. Basset, Nédromah etc., Paris 1901 (Rev.¹) 43, 284).

6 Z. 11 v. u., gegen Gaster s. auch Isr. Lévi, Rev. 34, 153. G. selbst (Jerachmiel p. LVIII) nimmt 5. od. 6. Jahrh. an.

7 Z. 14 lies 1516. Catal. Völker 240, Frankf. a. M. S. 202 n. 5402: „Seder Olam . . . histor. narratio doctrinae (ed. F. M. de Helmont?)“, sonst unbekannt? — Die Einteilung in נבא ist jung, in keinem guten ms., beruht auf Missverständnis, ursprünglich begann K. 21 die 2. נבא der in K. 20, 21 eingeschalteten Traditionskette (so M.). — Z. 14 v. u. „Edd.“ lies mss. — Rathner (auch Z. 3 v. u.) nach Fr. Ratner; ich kenne den Namen nur in hebr. Buchst. — Zu Anm. vgl. ZDMG XI, 326, Journ. As. Soc. Bengal XXV, 1856 p. 376.

8 Z. 1: K. 30, s. auch Herzfeld in Mtschr. V, 1856 S. 101, Lebrecht, Beter S. 49; Schürer, Gesch. d. j. V. I³, 668; Ruehl, Entstehung der jüd. Weltaera (Ztschr. f. Gesch. N. F. II, 1897/8 S. 188, 342). — Z. 8 § 7 נבא דרעניא, der aram. Text ist älter, die hebr. Glossen sind nach Weiss, Dor etc. II², 226, aus tannait. Zeit, nach Brann im VII. Jahrh. entstehend; vgl. ZfHB. V, 10 n. 17. Chananja nennt Baraita Sabb. 13^b, Elasar b. Chan. Schluss der Glossen. (M.) — Z. 12: n. 275. l. 475. — Z. 15, 16. lies 1711, (mit . . .) 1757. — Z. 9 v. u., in Ed. 1874 hat der russische Censor manches Harmlose gestrichen, aber nicht וראו וראו im Comm. S. 39 (Fr.). — Z. 7 v. u. vor Mtschr. fehlt: Joel Müller. — Z. 4 v. u. der aram. Text ist gedruckt bei

¹) Ich citire hier so die Rev. des Études Juives.

Grätz, *Gesch.* III³, 609; Derenbourg, *Essai* p. 442; Schwab, l. c. p. 9, mit Varr. bei Dalman, *Dialektproben* S. 1—3 (M.).

9 Z. 5, s. auch bei Ratner *מקדמוניות היהודים* in *המאסף* 1902 S. 94 (M.). — Z. 7 l. Tochter des Chosru (M.). — Z. 10 v. u. s. *ZfHB.* VII, 26.

10 l. Z. s. Schechter, *Saadyana* XXXVI.

11 Z. 20, das Citat aus ס' ע' der Saburäer steht am Ende des *שטא* ms. Parma bei Schechter, *Mtschr.* 39, 1894 S. 24; ס' ע' דרבנן in *Neub. Med. Jew. Chron.* I, 197 (M.). — Z. 5 v. u. c) auch Königsb. 1858, Auszug nach 2 mss. bei *Neub.* l. c. II, 23—77 (M.).

12 Z. 12, Citate dieser Recension als סת"ז קצר s. bei Brüll, *Jahrb.* II, 74; das Geburtsj. Jesus wird bei Raschi ע"ז 9, Tam, *הישר* 491 u. *Fragm.* eines סדר ע"ז (*Med. Jew. Chr.* I, 196, Z. 11) aus סדר עולם citirt, von Esthori Pharchi, 111 Berl., dem Scherira beigelegt (M.).

13 Z. 6 d), auch im *Med. Jew. Chr.* I, 251. — Das Ganze ed. Grätz (*Jubelschr.* Frankel, Breslau 1871) nach ms. Günzburg; vgl. Weiss, *בית הלמד* I, 53 u. S. 27—30 über סת"ז überhaupt. MS. Gaster (*Med. Jew. Chr.* II, 245) ist der genealog. Teil (M.).

14 Z. 9, auch Ms. de R. 799⁴ u. 1282 (*Zunz, Ges. Schr.* III, 8 n. 10); Par. 837 stimmt mit b, nach *Med. Jew. Chr.* I, 176 note (M.).

§ 12, *ZfHB.* IV, 98—100, (ursprünglich?) am Schlusse eines ganz kurzen סדר עולם, daher unter diesem Namen citirt. Vom Text der Recension gibt es 2 Klassen: a) ed. Jell. und ms. Epstein; b) bei Abr. b. D., nicht enthalten in ms. *Jew. Coll.* 28; ms. Paris ist am Schlusse defekt, in Ed. Münster fehlen Sätze); bei Isaac de Lattes *שערי ציון* (ed. Buber p. 11—14), wo aber die 2 letzten Exile fehlen. — Zu a) gehört die spätere Erweiterung in ms. Paris 837, bei Carmoly *Aktan*, Brüssel 1842 p. 16—32 (auch Jerusalem 1885 p. 14—25) sehr ungenau und ohne Schluss, wörtlich = ms. *Bodl Hebr.* d. 11, englisch bei Gaster, *Chronicle of Jerahmeel* 182—86, wo die 2 letzten Exile fehlen (wonach die Angabe ib. p. 100 zu berichtigen ist). G. deducirt also ungenügend aus diesem Mangel das angebliche Alter. — b) ist in *התרי"ט* aufgenommen. — c) eine ganz kurze Recension in *פירוש הנדול* zu *Deut.* 29, 27. — Zu untersuchen sind noch Ms. *Vat.* 99³, *Br. Mus.* 27089 (*Almanzi* 195⁶) und Adler, *Revue* X, 100. (M.) — § 13 Z. 2, Ad. Poznanski (*Schiloh* u. s. w. Leipzig 1904) hat der Geschichte und Literatur

der Deutung dieses Verses einen Fleiss gewidmet, dessen ein wichtigerer Gegenstand würdig gewesen wäre. — Zu Eldad vgl. Berichte über die 10 Stämme . . . mit Bemerkungen von *Is. Zinger*, Podgorze 1900 (Katal. Kaufm. 37 n. 244).

17 Z. 15 Elchanan, englisch bei Gaster, Jerachmiel S. 182—200 (M.). — Z. 20 j.-d. auch Wilna 1845 (Wiener, Koh. M. S. 80), Warschau 1863 (Stadtbibl. Fr. a. M., Fr.).

19 Z. 4, ben Meir, s. Epstein, Rev. 42, 1901 p. 173; t. 44 p. 230. — Z. 3 v. u. auch bei Sluzki, Einleit. zu Kusari, Warschau 1867.

21 § 16. Überschr. in ms. Epstein (vgl. ZfHB. V, 58 n. 5) סדר השיבוה; סדר דורות עולם rührt wohl von Sam. Schullam her. Quelle des Nagid ist vielleicht Sam. b. Chofni, auf welchen Sacut (83 u. 198 Lond.) zurückführt, was Esthori (10^b) im Namen des Nagid berichtet (M.). Dieser Umstand kann auch auf die nicht seltene Verwechslung beider, z. B. in Bezug auf Einleitungen zum Talmud zurückgeführt werden — Anm. Gegen Lazarus s. N. Brüll, Centralanz. S. 71.

22 Z. 4, bei Verga, שבט § 42 aus חשוכות הנאונים (M.). — Z. 18 lies כללי שמואל f. 29, wo האריכי דרבנאחא den Brief Scherira's bezeichnet, in welchem S. 34 Ed. Neub. Z. 8 נאונים בספרי זכרוניהם ברבי הימים Z. 15 הראשונים בספרי. זכרוניהם Varr. bei Brüll, Jahrb. II, 22 (M.).

23 A. 2 lies S. 50 Z. 8, Scherira hebr. übersetzt (M.). — Z. 11, Ed. Goldb. ist ein nicht ganz zuverlässiger Abdruck von ms. Berlin; Wall. legt ms. Paris zu Grunde, Neub. benutzt ausserdem mss. Berlin, Parma u. Epstein. — Man unterscheide Recens.: a) die spanische lässt Rabbi die Mischna niederschreiben, Ed. Sullam, das correkte ms. Epstein (ZfHB. V, 57 n. 7), Bodl. 2521²; b) die französische lässt alle betr. Stellen weg u. so alle anderen untersuchten mss.; beide benutzt Neub. (II, 247 scheinen hebr. Auszüge). Vgl. J. M. Chassan (חזן) Noten zu GA. d. Gaonim, Liv. 1869 S. 76 ff.; Weiss, כבוד בית הלמד I, 55, namentlich Halberstam, אגרת בקורת, in הלכות X, 2 u. 7—16 (M.).

25 Anm. נסים של ר' נסים citirt Meiri zu Abot, Ed. Wien 15^b, ob das versprochene סתורא? (M.); schwerlich.

30 Z. 6 v. u. Amst. 1739 besitzt die Frankfurter Stadtbibliothek (Fr.)

33 Z. 21: 127/8, l. 127—48.

34 § 21, das Historische deutsch von *D. Kaufmann*, ZDMG. LI, 442—44. — [§ 22*] Ein Brief [אגרת] der Gemeinde in *Tyrus* vom 1. Marcheschwan 4789, 1. Jahr einer Schemitta-

periode (23. Okt. 1028), unterzeichnet von 10 Personen, gerichtet an die Gem. in Damaskus und deren Vorsteher בית דין [אנ?] יוסף, schildert die eigene traurige Lage und rühmt die Wohlthätigkeit der Damascener. Man beriet einen diese Gem. betreffenden Rechtsfall auf Veranlassung von יוסף בן אברהם הידוע אלטמיסאמי und teilt die Aussage von מסרני und מזורך, Sohn des כהילא בן יוסף בן כהילא mit (M. ohne Quelle).

35; 36 § 23, s. auch D. Kaufmann, die Chronik des Achim. über Basilius I. und Leon VI., in Byzant. Zeitschr. VI, 100—105; ZDMG. LI, 436—42; Bacher in Rev. 32, 144—51; Brody, ZfHB. II, 160—4; Bacher in Jew. Qu. XV, 79; Epstein, Mtschr. 1903 S. 340; Poznanski, Ephraim b. Schemarja in Rev. 48, 145 u. Sonderabdruck, 1904.

36 Z. 12, 1084, offenbar Druckf., s. p. 452 Z. 7. Über die Meg. s. auch Bacher, Rev. 15, 79—96 (M.).— Z. 18, 19. Auf dem Ölberg in Jerusalem wurde jährlich am Hüttenfest der Bann gegen die Karäer ihnen ins Gesicht geschleudert, bis die Regierung es verbot; s. Poznanski, Ephraim b. Schemarja, Rev. 48, 1904 p. 456 u. Sonderabdr., auch über Titulaturen. — I. Z. הזכרה נשטות, Literatur bei Salfeld, Martyrol. S. IX und Keller, Bikkurim II p. XIV. (Fr.)

37 Z. 6 v. u., einen Stempel „E. de Carmoly“ tragen viele Bücher aus N. Brüll's Nachlass in der Frankfurter Stadtbibliothek. (Fr.)

38 Z. 8, Memorbuch von Emden, s. Lewin in Weissmann, Monatsschr. II, 27, in Hanau, im Jüd. Litbl. her. v. Rahmer, 1885 S. 129. (Fr.)

39 § 25, Nachdruck בר' אליעזר בר' . . . ר' אליעזר בר' . . . חבתי לס' ק Wien, della Torre 1857, 6 Bl. 12^o. (M.)

40 § 27, s. Brann, Mtschr. 37, 1893 S. 197, 255, 342. — Z. 10 v. u. 4), Noten von Reifmann in המניד 1873 S. 34. (M.)

41 § 28, das Historische deutsch von D. Kaufmann, ZDMG. LI, 444—7.

42 Z. 2, Siegm. Fränckel beweist in der Theolog. Litztg. 1900 Col. 452, dass Jer. wohl eine latein. Übersetz. benutzt habe. (Fr. u. M.) — Z. 12, nicht „Fragm.“, Übschr. מסרני. Neub.'s Text S. 176—8 Z. 3 ist סדר תנאים ואמוראי, dessen Datum 644 = 1195, nicht 1198; Z. 22 lies 884, und das Folgende ist zu streichen. Zu Neub. 178 Z. 3—12, von einem Zeitgenossen Scherira's, vgl. ms. Epstein, zuletzt האי זג'ל, ZfHB. V, 57 n. 6; Neub. Z. 16 möchte Brüll (Jahrb. IX, 112)

4803 = 1044 emendiren, Bacher (Rev. 15, 86) 4806, 978 und 1357. (M.) -- Z. 7 u. a. 1055, l. 1045. Z. 5 v. u., das Citat findet sich auch in ms. Paris und „stammt nicht aus Jerachm.“. (M.)

43 § 29, D. Kaufmann im Jahrb. des Vereins f. jüd. Gesch. u. Lit. I, 148—61, setzt den Brief ins J. 1096 und stellt S. 155 die Arabismen zusammen. Über *Ebjatar* s. auch Bacher, Jew. Qu. IX, 358, wo „grandson“ für den Gleichnamigen in חסידים ט' Ed. Berlin S. 169 § 630 Druckf. (oder falsch übersetzt, St.). Unserer ist offenbar der in § 23^b, s. auch D. Kaufmann, Jew. Qu. Rev. X, 139; Byz. Zeitschr. VII, 83. (M.)

44 § 29^b, s. Arab. Lit. d. J. S. 344 zu § 146.

46 A. 2, Geb. Chr., s. Loeb, Jos. ha-Cohen, Rev. 17, 254—66 (M.).

48 § 31, David Alroy et les chroniqueurs juifs, Rev. 17, 1888 p. 159. — S. auch Pseudo-Maimonides' Autobiogr., Rev. 4, 173 (über Samuel ibn Abbas, עריה genannt, Anonymus, ib. V, 52, M.). — Der Roman von D'Israeli erschien in deutscher Übersetz., Leipzig 1862 (Katalog Kauffm. 37 S. 35 u. 519), hebr. חומר מנוע ישי von A. A. Rakowsky, neue Ausg., Warschau 1899.

50 § 33, סליחות ed. v. Berliner in קינות וסליחות (קבץ על) יד III, 1887) S. 11. (Fr.)— l. Z. „interpolirt“ gehört zu S. 51 Z. 1, 2 Carmoly, סדר שמוך erschien auch mit אלרד הדני u. מרדכי יונה, מעין חכמה u. Krakau 1896 (M.).

51 Z. 14, Hark. citirt nur ein Fragm. des Anfangs (וימת מלך מצרים); s. auch Halberstam in Jew. Qu. Rev. X, 162. Ein Teil deutsch von D. Kaufmann, ZDMG. LI, 449.

52 (§ 35^e), ein anonymes Blatt aus der „Geniza“ berichtet über eine Hungersnot in Ägypten (1202) in Folge des Nichtaustrittes des Nils und des Kriegs mit Damaskus, ed. v. D. Kaufmann, ZDMG. LI, 447.

55 § 46, Anfang ed. von Neubauer, Letterb. II, 172. (M.) — (zu § 47) ein Gebet (הירצון) des Menachem Recanati (um 1300) in einer Versammlung (ועד) zu Foligno wegen אשכנז enthält ms. Casanate 72f. 82¹⁶, Catal. p. 537.

56 Z. 14, auch סדר הקבלה von Nissim f. 16 Z. 25; vgl. oben zu S. 25 (M.). Der grösste Teil der Einleit. auch in Med. Jew. Chr. II, 224—9.

57 (§ 48^b) סדר הירווח am Rande eines Pentateuchs, ms. Brit. Mus. Add. 11639, angeblich XIII. Jahrh. (Margol., List p. 79 u. Jew. Qu. Rev. XVIII, 193).— § 49: T. IV, 18

aus einem ms. autogr. von *Th. Weikert*, Rom 1901; s. Anzeige von Marx, ZfHB. VI, 101.

58 § 50, eine סליחה für die Erinnerungsfasten des 21. Siwan in Rom an die Calamität v. J. 1321, anf. אצולה ברכי מצולה, ms. Merzbacher 90 (der Irrtum in Geiger's w. Zeitschr. IV, 107 ist berichtigt in der Anm. zu Jos. Kohen, עמק הנכא S. 63), fehlt bei Zunz, Ritus S. 127. — Eine Elegie (קיינה) auf die Märtyrer von Samuel b. Ascher ha-Levi, copirt 1428 von Menachem b. Israel, ed. aus ms. Paris 424 J. Goldblum in Rev. 47, 307. — § 51 (Elieser) Elasar in ms. Bodl. hebr. d 11.

61 l. Z., aus „קריית ספר“ in Med. Jew. Chron. II, 233.

67 § 70, vgl. Brüll, Jahrb. VII, 37; Steinschn., Mtschr. 1903 S. 283 (Fr.). — vorl. Z., Fürst II, 389: 1601.

68 vorl. Z., das Rundschr. auch bei *Luzzatto*, אנרות שר"ל S. 866, *D. Fraenkel*, קובץ דברים נחמדים Husiatyn 1902, S. 15—19 nach ms. Schönblum, in שלשה שר"י נכף, Siget s. a.; ms. Luzz. ist jetzt in der Bibl. der Alliance (Schwab's Catal. in Rev. 1904); ohne Bericht ms. Halberstam 442, jetzt im Jew. Theol. Seminary, New York, daselbst auch der ganz verschiedene Text, ms. Fraenkel, Catal. V n. 930 (M.).

80, b), Judenpapst; darüber notirt mir Prof. *Chauvin* in Lüttich: בית הזרש V S. XLV, VI S. XXXIII; HB. IV, 155; Serapeum XXV, 73; Zeitschrift des Vereins für Volkskunde VIII, 238 [vgl. Güdemann, Erziehungswesen II, 80]. (Fr.)

81, c), Das antichristliche Fragment in der Geniza (Poznanski, Zur jüd-arab. Lit. 1904 S 39, nach Hirschfeld, Jew. Qu. Rev. 1905 p. 390, die älteste antichristl. Schrift) dürfte einer der „20 Tractate“ sein, wie auch andere citirte Titel. — Z. 17 „seiner“ lies feiner, wonach Guttman's Widerspruch über Abravanel (Mtschr. 1903 S. 453) zu beurteilen ist (מגלה המעלה ist nicht B. der „Enthüllung“, zu S. 446 vgl. Zunz in Geiger's Ztschr. IX, 107); lat. ms. Wolfenb. 479.

85, f), Luzz. copirte aus ms. Almanzi, jetzt Brit. Mus. (Margol., List p. 59), den 3. Brief (über 10 Stämme) um 1880.

86 Z. 1: Gemeindebibliothek, lies Rabbinerseminar.

95 (§ 100^b). Gebete zur Erinnerung an einen vereitelten Angriff auf die Juden in *Carpentras* am 15. Kislew 1513 enthält סדר הזמיר, Ritus Avignon (1767) f. 130^b (M.).

100 § 108. Die Feuersbr. 1545 und die Pest 1548 beweint die קיינה von Benjamin ha-Levi (anf. שמי איי איי), Her. des Machsor; Zunz, Nachtr. S. 49; Berliner, Aus m.

Bibl. S. 65 (M.). — § 110 Ende **ר' יוסף איש רוטריים**, Studien über Jos. R. von S. P. Rabinowitz, Warschau 1902 (168 S. 12^o; Rev. 45, 313).

102, 2, eine frühere Rezension erwarb kürzlich E. N. Adler in London. Einige Gedichte Josef's besitzt das Jew. Theol. Seminary in New York (M. u. Fr.).

104 § 117. Die Druckschrift **רצו נקטו מה שכן**, Ferrara 1556, 4^o (8 Bl., früher im Besitz von Zunz, jetzt in der Stadtbibliothek in Frankf., Mtschr. 42, 1898 S. 517) enthält p. 4 קינה, Elegie über die Talmudverbrennung in Ancona 1554 beg. **שמו שמים** (Fr.).

105 (§ 117^b). Die Schicksale eines Unbekannten, der seinen Lehrer **מ"ע** (Men. As. de Fano), **הנאון פנזי** (Finzi) und Abraham Elchanan Fano citirt, behandeln Briefe (1—9 fehlen) v. J. 1558, ms. Luzz. 22, später Kobak, Halberstam, jetzt Jew. Theolog. Semin. New York (M.). — § 118: 1526 l. 1562. — § 120: 1546, war vor § 119 zu stellen. — Über eine Vertreibung der Juden aus *Viterbo* (1553—9) habe ich die Quelle nicht notirt. — (§ 120^b) Asriel Trabotto b. Jechiel, **ראש ישיבה** in Ascoli (gest. in Pesaro 22. Tammus, 7. Juli 1569; Mortara, Indice p. 65 giebt als Zeit 1567, Namen in Gedichten, ms. Halb. 227 f. 22^b [nicht bei Hirschfeld n. 479] und Cambr. 40^{1a}), **סדר קצת החכמים**, Verzeichnis von Gelehrten nach Schluss des Talmuds (der letzte ist Nissim, Schüler des Sal. ibn Aderet), ed. mit französischer Übersetzung und 100 Noten von D. Kaufmann in Rev. 4, 210—25. Als **קונטרסים ישן** citirt von Gedalja ibn Jachja (vgl. Zunz, Z. Gesch. 109), welchen K. p. 224 in Schutz nimmt!

107 § 126, vgl. auch D. Kaufmann, Rev. 35, 280. — § 128 (Frauennamen) s. Schechter, Jew. Qu. Rev. II, 190 (M.).

108 § 130. Drei Elegien (**קינות**) auf Ser. enthält ein ms. des Jew. Theolog. Semin. New York (früher Halberst. 496) n. 9, 10, 40; Anfänge **כל מה יצעק כל מה** (יניעוטי ואנחותי—; אילך[?]) **מרטא יצעק כל מה** (M.). — § 130^b s. auch Chajjim Vital Teil 3 (M.). **M. Foner**, **יוסף דיל רינה**, Trauerspiel in 5 Akten (hebr.) St. Petersb., Druck v. Rabinowitz u. Sokolow 1903 (136 S.); **L. Rabinowitz** in **המליץ**, Petersb. 1904, nach Abrahams, Selected Hebraica etc. (Abdr. aus dem American Jew. Year Book) p. 23.

109 § 131, vgl. auch das scharfe Urteil Asulai's unter **ראב"ד I**; dagegen Kaufmann (s. oben § 120^b). Wiener, **ססק** **החרם של ר' יעקב סולק**, Petersb. 1897 S. 46, berichtet über ein abweichendes Autograph des **שלשלת**, ms. Günzburg 652.

110 (§ 132^b). Über den Brand in *Posen*, 9. Siwan, 11. Juli 1590, verfasste Akiba b. Jakob Neuss aus Frankf. a. M. eine Elegie (קינה), anf. על הר ציון אש אוכלת, und eine Zionide, anf. ציון הורדי כנחל (Zunz, Lit. S. 420), und Menachem (Manusch) Chajjuth eine קינה (zugleich auf den Tod seines Bruders Samuel), gedruckt s. l. e. a. (4 Bl. 4^o, CB. p. 1725, Zunz ib. S. 425, auch im Jew. Th. Sem. New York, M.). Über letzteren s. auch הכרמל in 8^o III, 518; עיר הצדק Anb. S. 13; Catal. Pinner S. 150, wo 1486 für 1636?

111 § 135: *J. M. Hillesum*, Uri ha-Levi, der erste Mohel etc. 1593, Abdr. aus Centralblad v. Israel. in Nederland, Amst. 1904 (31 S.). — S. auch המגיד II, 23. — § 136, סליחה על הקדושים (von Samuel Edels), anf. אל אלהי, ist mit סליחות Ritus Posen 1608 u. 1680 gedruckt, CB. p. 152 n. 2971; Zunz, Syn. P. S. 361, Lit. S. 427 (M.).

112 (§ 139^b). סליחות ליום ב' אדר, 3 Bussgebete für den 2. Adar zur Erinnerung an die „Passauer Calamität“ in Prag (1611) von Efraim Lentschütz (Lenczycz, CB. p. 904) und 2 für den 14. Cheschwan von Jomtob L. Heller (§ 143), s. l. e. a. (Prag um 1621? 6 Bl., erstere allein schon 1618 mit סליחות des ganzen Jahres, nach dem Titelbl.; Zunz (Lit. 421) giebt das Abfassungsj. 1613, und Marx kennt eine Ausg. Prag 1613 in fol., Angabe der Veranlassung auf dem Titelbl.) — § 140, eine Abbildung der Plünderung und Misshandlung der Juden in Frankfurt (1614) in Rev. 47, 124. — Z. 3. v. u. lies Rosenblüth.

113 § 143. סליחות, auch separat, 3 Bl. fol. und Erzählung auf dem Titelbl. (CB. n. 7523, Rosenth. 730f., Grätz X^o, 3 S. 38, auch im J. Th. Sem. New York, M.).

115 § 147, über Jiftach s. auch A. Epstein, Mtschr. 1901 S. 55, u. S. 49 Juda Kirchheim über Vertreibung der Juden aus Worms 1615 (M.). — § 149 סדר ההערכה auch Mantua 1786 (Jahresber. Landesrabb. Budapest 1904 S. 34); s. auch § 213, 219.

117 (§ 158^b). סליחה לקדושים, als Ansel b. Mord. Mannes am 11. Ab (9. August) 1631 in Krakau gefoltert wurde, s. l. e. a. (Krakau oder Prag, um 1631); Näheres in CB. p. 451 n. 2967, vgl. p. 2967, Zunz, Lit. S. 431 (M.). — סליחה לקדושים über die unschuldigen Märtyrer Mordechai und Nachman, welcher 1636 in Lublin in barbarischer Weise hingerichtet wurde, anf. ולא חרש אל דמי לך ולא חרש (akrostich.) von Zebi (Hirsch) b. Mordechai aus Pudheiz von der Familie Teplitz (?), s. l. e. a. (Krakau oder Lublin, um 1636, 4 Bl. 4^o, zuerst

nachgewiesen CB. p. 452 n. 2977, vgl. p. 2757; Zunz, Lit. 431, M.).

118 § 162, ein מלא רחמים אל eines Anonymus bei Zunz l. c. S. 437. — § 163 Z. 7 v. u. מנלה איבה, 2. mss. (Deinard v. J. 1856 u. Halberst. 492) und eine j.-d. Uebersetz. v. J. 1759 besitzt Jew. Theol. Semin. New York (M.).

121 § 169 Z. 4 v. u.: Mandelkern (Titel: Bogdan Chmelnicki), mit einigen Noten 1878, ohne Text (M.).

122 § 171: צוק העתים, eine russische Uebersetzung von M. Berlin, Moskau 1859, in einem Sammelwerk und Separat-abdr., erwähnt Mandelkern in d. Einleit. zur Uebersetz. von ין מצולה (s. Nachtr. zu S. 121, M.).

123 § 174 (6^b) David b. Samuel ha-Levi (CB. p. 886 u. Add.), 2 סליחות zum 20. u. 26. Siwan (1656) in Alik verf., in השלם II, 519 (M.); ה' אלהי רבה deutsch bei Zunz, Syn. P. S. 197, vgl. Lit. 257.

124 (§ 174^b). Die Rettung der Juden von einem Ueberfall in Aix, 11. Nisan 1651 wird erzählt in *Moses Carmi's* Commentar הוואל משה כאר zu סדר התמיד IV (Aix 1832) f. 53^b (woraus das Wesentliche bei Wiener, Koh. M. S. 361) zum Gedicht אודך ה' נכלל לבב כי סרית אחי (M.).

125 Z. 2, מבשר צ', daraus abgedr. in אגודת אנדרות her. v. *Luncz*, Jerus. 1885.

126 Z. 6: A. Epstein, Lettre d'Abraham ha-Jakhini (Jacobini) à Natan Gazati, in Rev. 26, 209—19 (M.). Über den Verf. war zu verweisen auf CB. p. 694 n. 4240, Cat. Lugd. Bat. p. 290, woraus, ohne Quelle, Grätz X, 210, 234, 240, Fürst, Kar. III, 57 (Anm. S. 13); s. auch Rev. 37, 109. — Z. 8 Baruch, 2. mss. besitzt A. Epstein (in Wien) nebst anderen Briefen, betr. Sabb. Zebi (M.). — Z. 14 דברי, lies דבר.

127 Z. 9: מאורעות צני, Marx besitzt Ausg. Warschau 1903. — Z. 18, über Cardoso schreibt auch David Nieto; Gaster, Hist. of the ancient Synag., London 1901 p. 109 (M.). — § 180 קנף על יד abgedr. in יד 1904 (M.).

128 § 182, vgl. auch Brann, Mtschr. 1900, S. 14 ff.

129 (§ 187^b) das hebr. ms. Paris 1356 in persischen Reimen erzählt die Verfolgungen der pers. Juden unter Abbas I, s. Bacher, Un épisode de l'histoire des juifs en Perse, Rev. 47, 262.

130 Z. 5: סליחה von Elia Carmi wegen Errettung bei einem Aufstande gegen die Juden am 15. Nisan 1682, im Anhang zu סדר תמיד Bd. I., Aix 1767 f. 3 (M.).

131 § 196, s. auch D. Kaufmann in Allgem. Zeit. d. Jud. 57, 1893 S. 236.¹⁾

138 (§ 218^b) סליחה wegen Beseitigung einer am 9. Sivan 1713 der Gemeinde *Cavaillon* drohenden Gefahr in Folge einer Blutbeschuldigung, in סדר החמדי Bd. I. Aix 1767, Anhang f. 1 (M.).

139 § 219, lies: S. 115 § 219, vgl. 137 § 213 Nachtrag.

140 § 223, einen Brief aus *Posen* nach Berlin v. J. 1716 ed. nach einem Druckblatt *D. Kaufmann* in Mtschr. 38, 1894 S. 187—90.

145 § 234 lies Mich. 561, im J. 1737. — § 236, Drei Briefe aus *Posen*, betreffend dortige Ereignisse 1736—8 und 1742, worin auch eine Blutbeschuldigung erwähnt ist, ed. A. Berliner u. d. T. זעקת שני in יד קבץ על יד, Jahrg. XI, 1895 (17 S.).

147 § 241, ein Sendschreiben [אגרות] über die Vertreibung der Juden aus *Prag* (1745), wahrscheinlich in Venedig (2 Bl. fol.), gedr.; aus Expl. Halberst. ed. v. D. Kaufmann in Mtschr. 34, 1885 S. 54, jenes Expl. und das in Katal. Fränkel, Husiatyn, VI n. 2158 besitzt das Jew. Th. Sem. in New York. — תפלה (Gebet) eines Anonymus über die Vertreibung aus *Prag* und Böhmen nebst Gebeten wider die Empörer gegen den judenfreundlichen König Georg II und für deren Besieger „sua Real Altezza o Duca de Cumberland“ (in hebr. Lett.), wohl 1746 verf., ms. im Besitz von G. A. Kohut, New York.

149 § 254 Z. 3: „120“, lies 141 Z. 10 v. u. — Die spaniol. Übersetz. (voller Titel in ZfHB. VIII, 192) ist überhaupt nicht vollständig. — (§ 254^b) A. Kahana רבי שם טוב ישראל בעל שם טוב, Leben und Wirken des Israel aus Mesiboz, genannt *Bescht* (בע' ש"ט, gest. 1759), Zitomir 1900 (IV, 117 S., ZfHB. V, 164). — (§ 254^c) סליחה wegen Beseitigung einer Gefahr von Verfolgung, weil Jemand am 28. Schebat 1757 neben der Synagoge [וּשׁו?] in eine Grube fiel, in סדר החמדי Bd. I, Aix 1767, f. 129^b.

150 § 259, s. ZfHB. II, 135.

151 (§ 261), תפלה, Gebet wegen Rettung der Juden in *Mantua* 1766, ms. Foa (Schorr, Add. zu Benjacob, Thes. Sollte nicht 1776 zu lesen sein? s. § 263).

152 (§ 263^b) סיסטעם של היהודים הניתן מטקום גבוה וכו' וכו' (langer Titel), autorisirte jüdisch-d. Übersetzung der Judenordnung für Galizien und Lodomerien, von Maria Theresia

¹⁾ Sämtliche Bemerk. zu S. 131—159 sind von M.

erlassen am 16. Juli 1776, gedr. 4. Ab (17. Aug.) 1777 (2 u. 24 Bl. fol.). Vgl. darüber Stoeger, Gesetzl. Verfass. der galic. Judenschaft, Lemb. 1833, I, 2, wonach der deutsche Text in „Piller'sche Samml. der Patente u. s. w.“ für Galizien u. s. w., Jahrg. 1776 S. 76 ff. gedruckt ist (Jew. Encykl. s. v. Galicia). Durch Aufhebung dieser Verordnung (1783, 1789) geriet sie wahrscheinlich in Vergessenheit. Ein Exemplar Halberstam's ist jetzt im Jew. Th. Sem. New York; ein ms. Bodl. Neub. 2245.

154 (§ 271^b) Alex. Kraushaar, פראנק ווערטו, Frank und die Frankisten, hebr. von N. Sokolow, Warschau 1895 (Fr.). Frank st. 1791, vgl. Grätz X, 418 und seine Monographien in Abt. II. — (§ 272^b) eine *Elegie* [קִינָה? St.] über eine Judenverfolgung in Marokko (1790) von David b. Ahron ibn Husein ed. D. Kaufmann in Rev. 37, 1898, p. 120. Wenig Einzelheiten bietet die *Elegie* von Jakob Almalik, ed. v. D. Kaufmann, ZDMG. L. 238. Vgl. auch S. Romanelli, משה בערי ed. Schiller-Sz. S. 61.

156 (§ 275^b) מַעֲשֵׂה נִסִּים über die Wunder, welche Gott den Juden *Anconas* während der Besetzung der Franzosen (1793—97) erwies, von Jakob b. Mazliach Chajjim Kohen, Autograph, wohl unvollendet, besitzt Jew. Th. Sem. New York.

157 § 279 nicht „Gebete“, Tit. תְּפִלָּה מִלְחָמָה הַיּוֹן 1821, Catal. Rosenthal S. 929.

158 (§ 279), H. Carnot הַמְּהַרְמָה הַצְרֵפֶטִית, Gesch. der französ. Revolution, hebr. von Ludwipol, 1. (einz.) Teil, Warschau 1897. — Moses Kurnik, תְּפִלָּה וְחוּדָה, Dankgebet bei der Aufhebung der Belagerung von *Glogau* am 4. Ijjar; auch mit deutscher Übersetzung von Meir Neumark, Breslau 1814.

159 § 280, die Sendschr. sind abgedruckt in Neubauer's עֲנֵי עֲשֵׂרֵת הַשְּׁבָטִים, in כִּנְיָן עַל יַד IV, 1888. — § 281 (Lewinsohn) תְּעַר הַסּוּפֵר, über die Karaiten, mit einleitenden Bemerkungen über die Sekten des 2. Tempels, Odessa 1863 (32 S.), zugleich russisch von *Bereskin*.

166 Z. 6, eine Kritik von Josua Mesach, לְמַעַן הָאֵמֶת, Warschau 1893 (16 S.).

Titelverzeichnis.

Einfache Ziffer bedeutet §, hinter γ Seitenzahl, mit * Nachtrag zur betr. Seite. Der Artikel n wird bei der Reihenfolge berücksichtigt, wenn er wesentlich zum Titel gehört, wie הסדרה.

<p>אָבן ספּיר 289 אבן שמואל 292 אבן חתומים ע 127 אבני בית היוצר 811 אבני זכרון (שר"ל) 66 אברהם אוצר 179 אגרת המאורעים 89 אגרת אגרות * 125 [אגרות] עובדיה מכירשינורו 92g — שר"ל 68 [אגרת] (אבר פריצול) 99 (ע 89) — ארחות עולם 99 (ע 89) — אילד מפירארא 76 — (אפיפיוו) 802 — בני משה 176 — גאוני ישראל 176 — יהושע בן נון 99 — (ר' יחזקאל רחבי) 258 — (יצחק צרפתי) 88 — (ישראל בן פריץ) 265 — הכלל 278 — המוסר (או א' התוכחה והאמונה) שלמה אלעמי (ן לחמיש) 68 — מחלת 241 — (על מלחמת ענגידיון) 87 — (פוזנן) 286 — פיסרי גואן 92e — הקודש 257 — (רבני אשכנז בא"י) 280</p>	<p>([אגרת]) רחמנות 76 — שבוקין 229 ע 148 — (שמואל בן אברהם) 61 — ר' שרירא 18 — תימן השנייה 289 — תשועת ישראל 279 — (עין ג"כ 147—121 * Sendschr.) [אהבת ציון] 75 אור החיים 806 (ה) אינדוא 114 ע 108 איש אמונים 294 אל מלא רחמים 174 * 1 אלדר (ספור) 18 אלמחצרת ואלמואברה 91f אן דיע רעמישען קייסערליכע מיישטעט 251 אנשי שם (בובער) 807 — — (בראפערמאנן) 305 אספקלריא המאירה 808 אפס דמים 281 (ארה חיים) 54 ארחות צדיקים 208 אש דת 229 אשכול הכופר 99 ע 92 באר עשק 198 בית הבחירה (מנחם מאירי) 48 — — 225 { — ישראל — — יהודה 281</p>
--	--

- בית ישרון 288
 בכי נהרות 269
 בפרוע פרעות בישראל 800
 [בעריכתם 258]
 ברית אברהם 296
 (דיא) בישרייבונג פון גזרות קיץ פוזנא 228
 (איינ) — פון דיא רבעלייריא צו אמשטרדם
 204
 — (אויסצוג) 222
 — מחרעוואלוציאן 27
 — אונד נשיכנים . . . פראג 241
 — . . . קיסר קארלוס 244
 גאולת ישראל 205
 גדולים מעשה (so) צדיקים 277
 (מעשה) הגזירות הישנות 26
 (קונטרס) גזירות תרגיז 25
 גזירת אישטרייך 71
 — הרועים והמנזרעים 50
 — תמיז באובין 196
 גל עיני 276
 גלות כויב 98
 (ה) — והפדות 156
 גן פרחים 287
 גפן יחידית 186
 דאנקפעשט b 221
 דבי אליהו 100
 דביר 288
 דבר שמואל (שנית) 179, 126 *
 דברי האגרת 284
 — חברית 55
 — ויכוח 274
 — חכמים, עיין 75
 — יוסף 182
 — ימי ישראל 304
 — עולם 290
 — הימים 287
 — (צבי) 276
 — לארצות רומעניא 291
 — לבני ישראל 285
 — (ברוינשטיין) 808
 — למלכות וניציא 100
 — למלכי צרפת 1, 114
- דברי הימים לעם כיי 804 וגם *
 — מלכו ישראל בבית שני לראב"ד 80
 — נגידים 276
 — השירה הזאת 140
 — שלום ואמת 268
 דברים עתיקים 306
 דוד מרדכי 208
 דוד דור דורשיו (חיים) 292
 — — (לעווינשטיין) 810
 — דורשיו 808
 — רבניו וספריו 309
 — תהפוכות 808
 דורות עולם (הוא ס' הקבלה לראב"ד) 80
 — עולמים 288
 — הראשונים 309
 דורש שלום 272
 דעת קדושים 808
 דרך ישרה 149
 — לעבור גלים 810
 דרכי נועם 278
 — ציון f 92
 דקואיל משה באר 124 *
 תודאה ותפלה 272
 הזכרת נשמות 24
 הסכמת 189
 הסכמות ותקנות 157
 העתק מגלת עיפה 170
 חפודה ומציל 58
 חצד צבי 229
 חקולות יחדלון 229
 חרגי ושרופי נירנברק 24, 47
 נאלה תולדות פרץ 179
 והאדם ידע 95
 הינץ חנץ ליד 140
 הינר גזירה 71
 ועד לחכמים 274
 זאת תורת הקנאות [כיי] 262
 — — עיין תורת הקנאות
 זוכר הנשמות 154
 זכירה (אפרים בן יעקב) b 85
 זכר צדיקים 286
 — רב 165

- זכרון (אברהם קטלאנו) 155
 — (יעקב בן ראובן) 288
 — (ר' משה סופר) 278
 — (מאקאלאו) 299
 — (שווארצעלד) 304
 — דברי רומי לראבי"ד 30
 — ישראל 294
 — לבני ישראל 179
 — מעשה 250
 — נשמות 270
 — השמדות (פריפוט דוראן) 64
 זכרונות (anon.) 102—287
 — (אהרן לוצקי) 178
 — (אליעזר בן אשר) 51
 — (יהודה ברוך) 812
 — (יהודה גונצאנו) 224
 — (פסאנמער) 291
 — (של הקראים) 24 (בהערה)
 — דברי הימים (אפרים בן יעקב) b 35
 — לבית דוד 127
 — משפחה 812
 זכרונות הכותים 99
 זמיר עריצים 262
 זמרת הארץ 248
 — עם הארם 262
 זעקת שבר 145 *
 ז'וסר מגזע ישי 48 *
 חויא דרבנן 229
 חוק על אודות היהודים 280
 חורבן, עיני חרבן
 חידושים 198
 — נפלאים 192
 חכמי ישראל באמריקא 809
 חלקת בנימין 220
 חסד לאברהם 298
 — לאומים 277
 חסדי ה' 100
 חקירות ודרישות בתולדות היהודים
 בפולין 210
 חרבות ירושלים 150
 חרבן הגדול 191
 חורבן דיקי קרעטוויל 162
 חרם (דוד בן הודיה) 59
 — (ישי בן חזקיה) 46
 ז'ופס כתב 148
 — קבלת ערות ע' 127
 ז'יט חיון 178
 (ה) יהודים בכינה 255
 — בצרפת ודה"י 308
 — (יוחסין) 28
 — (אב"ר זכות) 99
 יון מצולה 169
 יוסיפון 19
 יוסף די לא רינה 108
 יהוסי תנאים ואמוראים 89
 יהויא 131
 (ה) יחס 99 ע' 92
 יזי נפי 188
 ימות עולם 83
 ימי הכצור בפראג 166
 — התנאים 288
 יסוד המעלה 299
 — עולם 49
 ישועות ישראל 245
 (ס') הישר 177
 ז'בוד חכמים 97
 (ה) כחוי g 91
 כוס ישועה ונחמה 282
 — התרעלה (פריערלאנד) 282
 — (שפערעליסקער) 280
 כנסת ישראל 286
 כרוז 261
 כתאב אלתארין b 29
 כתב (דוד בן אברהם בן רמב"ם) 46
 — (חסדאי קרשקש) 62
 — (מנחם בן אהרן?) 29
 — (מכתב בענין סוד אלהות) 179 (ע' 126)
 — (פרישטי יואן או פרישטי יואני) e 92
 — (על רעש) 78
 — יושר 268
 — סבטיון 176
 כתבי קדש 249
 כתבים (ששלח ר' חסדאי ק) 68

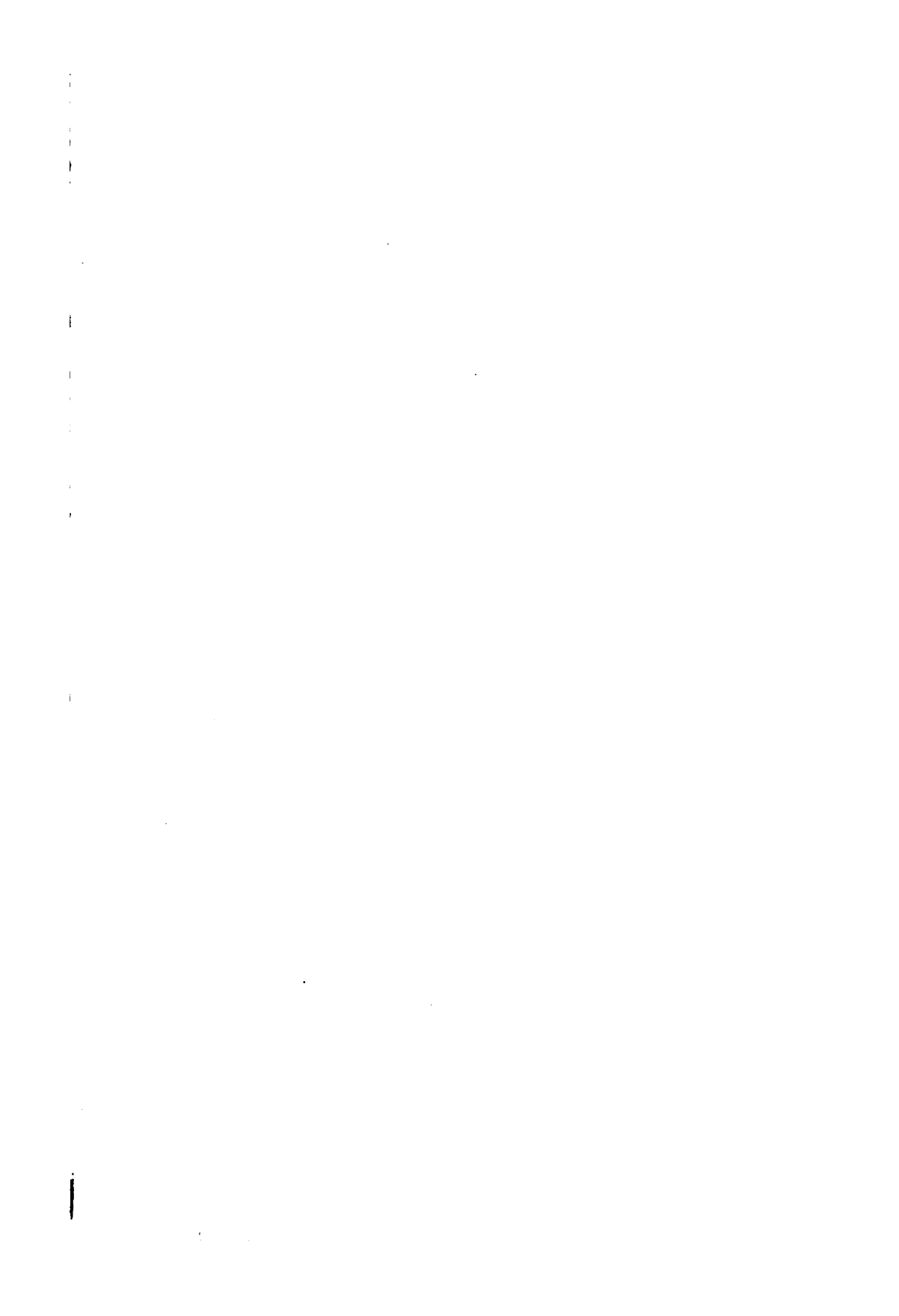
- כתובת קעקע 229
 כתובת בישראל 296
 לבוש מלכות 208
 לזכר עולם יחיה 812
 לחישה שרף 229
 ליד (אליה בחור) 109
 — (יעקב) 180
 — (צבי בן יוסף) 178
 — פון משיח (יעקב טויסק) * 126
 למען דעת 229
 — האמת * 166
 לקושים סס דבי אליהו 100
 — מדברי יוסף 182
 לקורות ביי בקיוב 805
 הגזרות על ישראל (168) 305
 — היהודים בלובלין 810
 — בפראג 209
 — ברוסיא 810
 לשון אש 275
 מאור עינים 126
 מאורעות עולם 254
 — צבי ע' 127 הגם *
 מאמר חרב גאנצע 260
 — על סדר הדורות 81
 מבשרת ציון 176
 מגיד אמת 282
 — ישועה 282
 מגלה מגלת מגולה . . .
 — (אביתר כחן) 28 b
 — (דוד בראנדייס) 281
 — (יצחק) 285
 — (שאראקוסטא) 70
 — עשה 140
 מגלת אגרת נסים 116
 — אוכין 196
 — איבה 168
 — רמשק 282
 — וינץ 140
 — זכרון שיט מלקיורא 48
 — יוחסין 214
 — ר' מאיר a 91. 158
 — המגלה e 91
108. 90 (מגלה) מצרים
 — (זוטא) ר' אברהם בר חלל 85
 — חנחנים 47, 24
 — נחרות 212
 — סדרים 227
 — הסליחות 158
 — ספר 259
 — ספרים 259
 — עיפה 170
 — פורי חקלים 144
 — קוריאל 152
 — תקנית 8. 7 *
 מדבר קוש 276
 — תהפכות 167
 (ה)מהסכה הצרפתית * 158
 מודעת 229 (בס' עדות ישראל)
 — רבא 229
 מוצאי גולה 307 (111)
 (ה)מושבה גדרה 811
 מזכרת חכמי איטליה 800
 מזמור לתורה * 167
 (א)מחאצ'רה . . . משה אבן עזרא 91 f
 מחברות a 91
 מסח אלהים 124
 מיגשיקו 114 ע' 108
 מי כמך 278
 מימור בוך 24
 מכתב (דוד בן דניאל) 46
 — (ר' חסדאי) 15
 — ישן 176
 — מענה חקדושה בעיר בלויש 88
 — לעדת לימוניש (לימוניש?) 20
 מכתבים (מארץ ישראל) 265
 — בלחיק ובל' איטאל 818
 — (שמשון בק) 129
 מלאכת השיר i 91
 מלחמה בשלום 166
 — לה' חרב לה' 229
 מלחמת החשך והאור 288
 מן הקדוש ר' שלמה 202
 מסע ארץ ישראל 292
 — בחצי האי קרים 296
 — ישראל 286

- (מסע, שלמטיני ב 92)
 בנימין מטורילה 82
 — — השלשי 313
 — — שלמה 308
 מעגל טוב 274
 מעלות היוחסין 311
 מפלת עיר הצדק 298
 (מערכה חדשה) 207
 מעשה (בלי אשכנז) 185
 — (בלי ערב) 10
 — ר' אטנן 85
 — הארץ 288
 — ארץ ישראל 279—257
 — בוך b 95, 180 b
 — בוסתנאי 8
 — בלבל מק"ק פוזנא 205
 — גדולה מן אומן . . . 260
 — ה' 208
 — הריגת אשת הרוקח 36
 — מוכיה 179 ע' 127
 — יפה משלשה נערים 251
 — ישורון 145
 — מהומה 220
 — (מהרי"ל) 72
 — נורא 22—141
 — בכפר בענה 242
 — נסים (גירונדי) ב 207
 — (יעקב בן מצליח) * 156
 — בלי"א (ר' יפתח) 147, (199)
 — (ישורון) 145
 — (משח אדרעי) 176
 — (שלמה חגיגין) 311
 — (שאיירע לר' שמואל החסיד) 38
 — עשרת השבטים (משה אשכנז) 80
 — מן איין גליקראד ב 22
 — בוך 77
 — רב יוסף דילה ריינה ב 180
 — שהיה בתורכיה 98
 — שעשועים ב 91
 מעשיות מראבי"ע ורמב"ם וכו' 318
 מצבת קרש 141
 מציב גבולות עמים 114 ע' 108
 מקדש מעט 911
- מקור חיים 57
 המקנה 110
 מראות אלהים 125
 מראות הסנה 195
 מריבת קדש ע' 127
 מרתיה (יתודה אבן יחיא) 86
 (שלמה אבן יחיא) 86
 משא מהאי קרים 296
 נבואת הילד 314
 נדחי ישראל 285
 נגד אפיין 99
 (נוסח מסעות) נוסח הרשימה 284
 (ה)נשרפים והנהרגים 24, 47
 סכוב ר' פתחיה 84
 סדר אליהו 100
 — דאליהו 266
 — הדורת 228—* 57
 — ההערכה 149 (* 115) * 219
 — והנהגה של נשואין 208
 — זמנים 184
 — חכמים וקורות חיים 308
 — חשיבות * 21
 — מלכי רומי . . .
 — עלם (רבא) 6
 — וזמא 9 (28 b)
 — (ירחמאל) ב 28
 — הקבלה של ר"ג * 25, * 56
 — סדר קצת החכמים * 105
 — דרבנן * 11
 — התמיד * 95
 — תנאים ואמוראים 11
 — (ר' סעדיה) 14
 — (ירחמאל ב 28)
 — תענית צבור 268
 — סיר השירים 284
 — סיסטעם של היהודים 152
 — סליחה (אליה כרמי) * 190
 — אלעזר הלוי) 206
 — (זאב וזאלף בי"ל) 186
 — (יהודה בן יעקב) 44
 — (י"ל העלער) 143
 — (יוסף בן אורי) 286

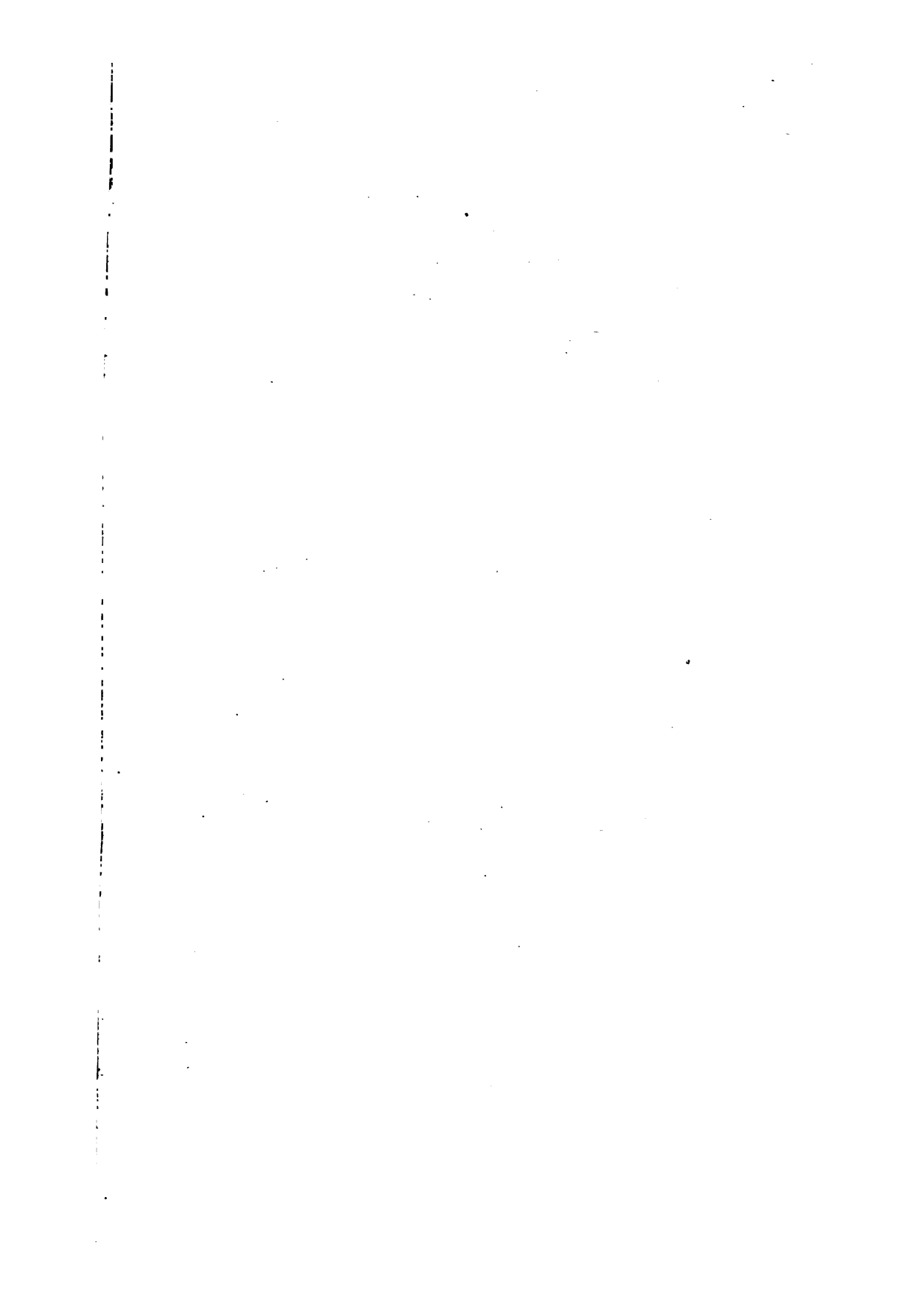
- 228 (סליחה) (יעקב בן יצחק)
 — (יצחק בן נתן) 40
 186 (משה מרד מרגליות)
 — (שבתי סופר) 158
 217 (שמואל שוטען)
 — (שנת פ"א) * 58
 — (שנת תל"ח) 185
 — (שנת תקי"ד) 252
 — (שנת תקי"ז) * 149
 — (שנת תקע"ז) * 180
 סליחות 174—161—160
 * 48 — * 118
 — ליום י"ב אדר 412
 — לכ"ז סיון * 128
 — מה שאמרוין כאן ק"ק לונדענבורג 266
 סלע המחלקות 218
 ספור אלדר 18
 — דבר היהודים 815
 — דברים 110—185—182—228
 — זריחות אור מלכי התגורמים 228
 — בארץ קושין 198
 — מלכי האוטומני 254
 — מלכים 254
 — מעשה שבתי צבי 179
 — קץ חלומות ע' 127
 — קצר 146
 ספורי איזה מעשיות 110
 — מעשיות 257
 — שמועות 267
 ספורים 164—192
 ספר שקרים הודים 208
 ספרים למקורות קורות היהודים 182
 — עזרה לישראל 229
 — עוז מבטחה 280
 — עולם הפוך 155
 על דבר היהודים החמשים 279
 — עלית הארץ 282
 — עיפוש ליד 190
 — — פון פראג 219 b
 — עיר גבורים 297
 — וילנא 811
 — הצדק 298
 — תחלה 800
- על נהרות בבל 801
 עמק הכבא 114.2
 — רפאים 54
 עקסטראקט . . . 282
 — מפרוטוקול 264
 — עשר גלויות 12
 — פחד יצחק 194
 פיוט (דניאל מרני) 27
 פיראנדו קורטיש 114 ע' 108
 מסק 97
 — (לוליאני שלום קויש) 149
 — (צבי אשכנזי) 229
 — החרם 808
 פראנק וסיעתו 299
 — ועדתו * 154
 פרלויף דען עיפוש c 219
 פתח תשובה 172
 פתקא מן שמוא 229
 — צבי מודה 179
 — צדה לדרך 60
 צדיקי א"י 99 ע' 92
 צדואה (אלעזר בן שמואל הלוי) 56
 צוק העתים 171, 122 *
 צייטונג (נייאי) c 222
 ציצת נובל צבי 179
 צל ואור 298
 — העולם (מועתק) 92 d
 צמח דוד 182
 צער בת רבים 171
 צרות וירמיושא 159
 (ה)קבלה לראב"ד 80 (104)
 קבלת החסיד 99 ע' 91
 קדוש השם המיוחד 202
 קדושים בק"ק וילנא 202
 קדמוניות הערבים 807
 — מאנקסאות ישנים 806
 קדמות היהודים 99
 קיבוץ דברים נחמדים * 68
 קול רנה וישועה 279
 — תפלה 278
 קונטרסים גזרת תבניו * 89
 — דברי צדיק 290

- 295 { קונטרס) וזרמיזא וקהל ווינא
 — המזכיר
 — המקונן
 — ישן * 105
 קונטשאפט (ואהרהאפטיגע) 198
 קורא הדורות 187
 קורות היהודים בברכונא (ר' מאיר בן יצחק)
 41/2
 — בספר 306
 — ישו הנצרי ומעשה בן הקדוש ר'
 רפאל הלוי 181
 — ישראל ואמונתו 292
 — עם ישורון 300
 — העתים (אברי טרי) 277
 — (מנחם בן אהרן) 282
 — פאדאליא 307
 קנאת סופרים 306
 קינה בלי"א (על אומן ואוקרי) 260
 — (בברצלונה) 54
 — (בנימין הלוי) 100
 — על גזירות הקהלות 162
 — — — אוקריינא ע' 128
 — (דוד אבן יהיא) 86
 — (דוד בן שמעיה) 217
 — על הרוגי חכמי פולוניא ¹⁰ 174
 — (חנך בן אברהם) 151
 — (יואב) 50
 — (מנחם חיות) * 216
 — (מרדכי בן הירש) ¹⁷ 174
 — (משה אייזנשטאט) 219
 — (משולם סולם) 189
 — (עקיבא בן יעקב) * 110
 — (רפאל סופר) 180
 — (על שאול כהן) 100
 — (שמואל בן אשר) * 58
 — על השריפה 216
 — (משנת קני"א) 62
 — (על שנת קני"ח) 85
 קינות 161
 — וסליחות * 50
 קינת סופרים 268
 קיקיון יונה 282
 קלאגליד (דוד בן שמעיה) 217
- (קלאגליד) (משה אייזנשטאט) 219
 — טון חורבן ק"ק וורמיישא 199
 — (שנת תע"ה) 220
 קעניס דער יהודים טון קושין 198
 קצור דברי הימים לבי"י 288
 — זכר צדיק 82
 — ציצת נובל צבי 179
 קריה נאמנת 285
 קרית ספר 58
 ר' יוסף איש רוסחיים * 100
 רבני מינסק וחכמיה 309
 רחובות עיר 304
 עאלו שלום ירושלים 221
 שאלת היציאה 300
 שארית ישראל 242
 שבחי תודה 278
 שבט יהודה, יהודה ושלמה ויוסף אבן
 וירגא 90
 — עברתו. שלמה אבן וירגא 90
 שבר במצרים 240
 — מושעים 229
 שד יהיר 256
 שודא דריינא 188
 שווידיש ליד 166
 שיר גאולה 188
 שירה 146
 שלהבת יה 229
 שלשלת הקבלה 181
 [שם הגדולים] 59
 — (חירי"א) 274
 — החדש 298
 שנאת עולם לעם עולם 299
 שני ספרים נפתחים 288
 שערי ציון 58
 (ה) שרפה 280
 — ליד 252
 — — — אין פראג 200
 תאריכי דרבואתא 816
 תאריכים 818
 תבואות הארץ 288
 תואר פני שלמה 884
 תוכחת מגולה 229

תולדות אדם 128	המלה (Bresslau) 247
— אנשי שם 298	* 151 (Mantua) —
— בני אברהם 301	— (מלאכי כהן?) 278
— גדולי ישראל 286	— ע"ד בלכול 246
— חכמי ישראל 290	— (שנת תקי"ו) 147
— ר' מעבלי ור' הירץ שיינר וכו' 316	תפלות (צ"ל תפוצת) מלחמה 279
— יהודי דקסמן 307	(ע"ין 157*)
— ישראל 304	תיקונים (תקנים) הגונים (מיושרים) 176
— משפחות גינצבורג 310	תקנות 87—52—189—218 (ביס) — 281
— מאורעות שבתי צבי 179	— דוד בן קלונימוס ממינצברק 39
— ר' משה אורי 185	— קדמוניות 69—§ 11
— הריפורמציון הדתית בישראל 808	— תקע שופר 226
— תורת חסמת 212	— תשובות 98
— הקנאות 179 (248)	— הגאונים * 28
— תחכמוני 91 i	— תשועת ישראל 210
— תחנה (שמריה בן אברהם) 78	— תשלום ס' יוחסין 99
— תעודת שלמה 220	
— הפארת ישראל 282	(ספר בלי שם) 817—297



Druck von H. Itzkowski, Berlin, Gips-Str. 9.



Soeben wurde vollständig:

**Steinschneider, M., Allgemeine Einleitung
in die jüdische Literatur des Mittelalters.**

[In nur 40 Exemplaren aus „Jewish Quarterly Review“
Vol XV—XVI; zusammengestellt.]

broschirt Mk. 15.—

In meinem Verlage erschien:

Die arabische Literatur der Juden.

Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Araber
grossenteils aus handschriftlichen Quellen

von

Moritz Steinschneider.

broschirt Mk. 16.—, in Halbfranz gebunden Mk. 18.50.

Ferner ging in meinen Besitz über:

**Steinschneider, M., Die hebräischen Über-
setzungen des Mittelalters und die Juden als
Dolmetscher. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte
des Mittelalters, meist nach handschriftlichen
Quellen. 2 Bände. Berlin 1893.**

broschirt Mk. 30.—

— — Dasselbe auf Velinpapier Mk. 40.—
(nur noch in einigen Exemplaren vorhanden.)

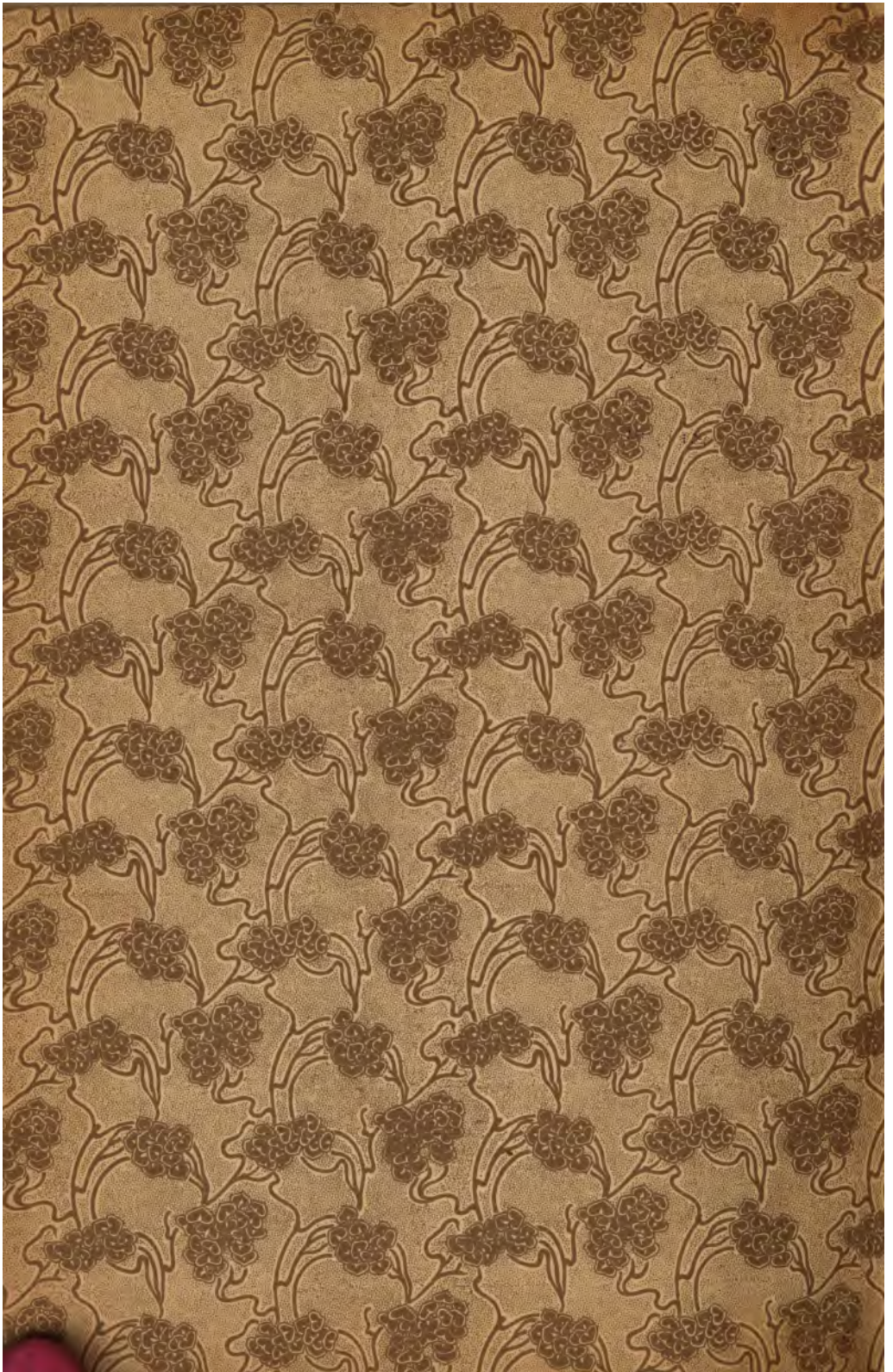
**Gekrönte Preisschrift
der Académie des Inscriptions.**

Über die in meinen Besitz übergegangen
**Einzelschriften, Aufsätze und Abhandlungen
Steinschneiders,**

die — in Form von Separatabzügen — grossenteils nur in
geringer Anzahl hergestellt und nur noch in wenigen
Exemplaren vorhanden sind, stehen besondere Verzeichnisse
— etwa 250 Nummern umfassend — gerne zu Diensten.

Frankfurt a. M.

J. Kauffmann,
Verlag.





3 2044 023 405 392

~~MAY 24 '81~~

~~[blacked out]~~

~~OCT 13 '81~~

~~[blacked out]~~

~~4/12/62~~

~~APR 30 1970~~

~~OCT 1 1970~~

~~JUN 1 1970~~

~~OCT 14 1994~~

2/16/95

~~4/17~~

~~DEC 17 1994~~

~~6/16~~

